image
not
available

Digitized by Google

image
not
available

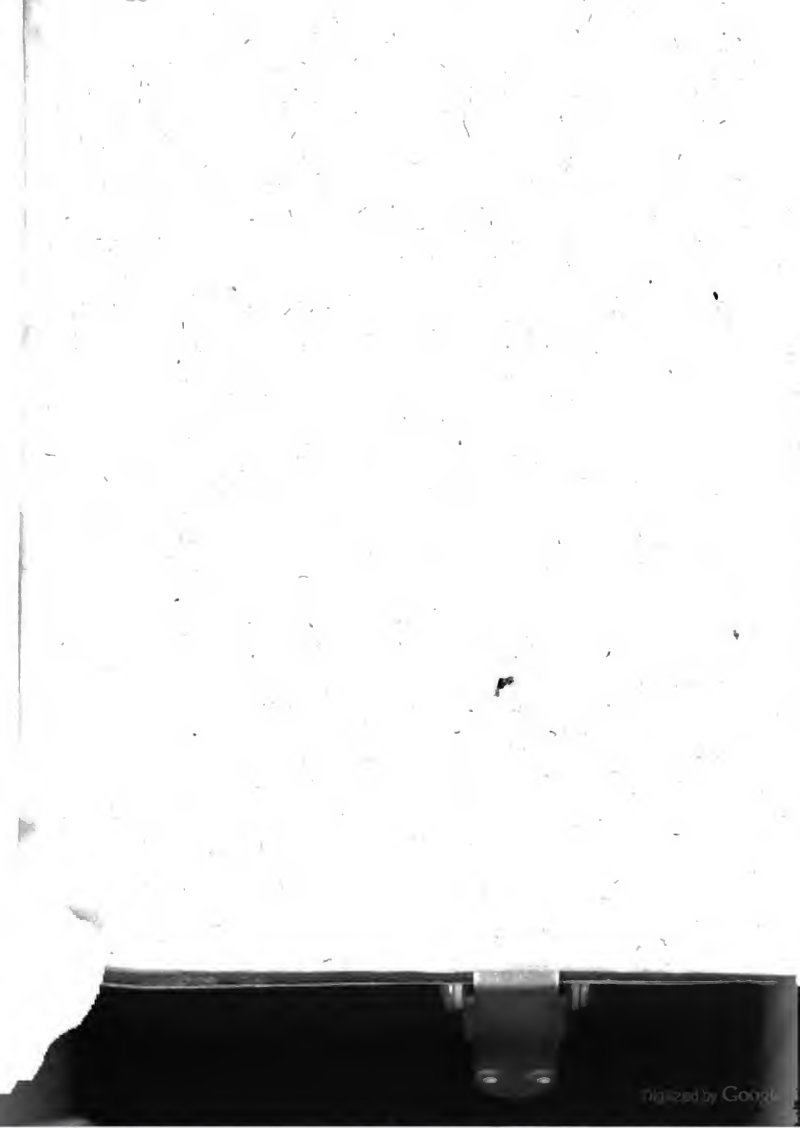

Digitized by Google

image
not
available

3813.

4°
Germ. spec. 260.

R

Digitized by Google

Historische Beschreibung der Stadt Bischoffswerda/

Vormahls
durch Michael Puschen, Archi-Diaconum,
zusammen getragen/
Nunmehro aber
continuiret/ vermehret/ und an vielen Orten/ wo man nöthig befunden/ geändert und verbessert/
Nebst
Einem Anhang
Von der
Bischoffswerdischen DIOECES
und nöthigem Register/
Durch
Christian Heckeln/ Bischoffsvverd.
Patriæ CANTOREM.

In Verlegung des Autoris.
Dreßden/ gedruckt bey Jacob Harpetern.
M DCC XIII.

Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Denen

Edlen/ Wohl-Ehrenvesten/ Groß- und Vorachtbahren/ Wohlgelahrten und Wohlweisen

HERREN

Bürgermeistern

und

Rathmannen/

Denen

Ehrengeachten und Wohlbenahmten

Herren Gemein-Altesten/

Auch

allen löblichen Zünfften und gesambter Bürgerschafft

der Stadt

Bischoffswerda/

Meinen Hoch- und Vielgeehrtesten Herren

resp. Patronen / geneigten Gönnern/ Gevattern/ Schwägern und guten Freunden.

Digitized by Google

Dedication und Vorrede.

p. 153. 157. 159. 163. Cap. XVI.

Ihr Häupter dieſer Stadt und meines Vaterlandes:
Ihr Elteſten des Volcks: und Bürger iedes Standes/
Die Biſchoffswerda nur als Zugethane kennt:
Nehmt hier ein Buch / das ſich von Biſchoffswerda nennt.
Ihr ſehet hier die Stadt im Kupfferſtiche ſtehen/
Der ihr das Leben theils/theils Euer Wohlergehen
Zu dancken ſchuldig ſeyd; Ihr findet auch darbey
Wie es vom Uhrſprung her mit ihr gegangen ſey.
Ihr werdet doch das Werck nicht haſſen/ ſondern lieben:
Denn Lieb und Danck hat nur die Feder angetrieben
Die diß geſchrieben hat; die bleiben meiner Bruſt/
Geliebtes Vaterland/ ſtets gegen dir bewuſt.
Wie könnt ich ſolcher auch und meiner Pflicht vergeſſen?
p. 148. 158. Da meine Väter längſt im Rath-Stuhl hier geſeſſen/
Und ieder ſich bemüht/ daß er durch eine Schrifft/
Ob gleich nicht öffentlich/ ein Denckmahl dir geſtifft.
Die Schrifften ſah ich an; ich dachte gleich darneben:
Wie manch' ſonſt todter Ort fängt gleichſam an zu leben/
Wenn deſſen Chronicon der curieuſen Welt
Zu beßrer Wiſſenſchafft ihn vor die Augen ſtellt?
Schien gleich die Mühe groß/ und daß die eignen Koſten
Bey dieſer ſchweren Zeit (die keine Thaler roſten
Noch halb verſchimmeln läſt) mir würden harte ſeyn/
So gieng ich den Contract doch mit mir ſelber ein.

Ich

Ich ſuchte demnach auff was Schurtzfleiſch auffgeſetzet/
Und womit Manlius die Leſenden ergötzet;
Was Sagittar von dir/ was Peucer beygebracht/
Doch bey den Letztern war die Müh umſonſt gemacht.
Es ward hiernechſt der Mönch von Pirna durchgeleſen:
Doch/ bey dem iſt von dir auch wenig nur geweſen.
Was Emſer, was Albin, was Weck/ Franc, Peccenſtein,
Fabriz und Moller hat/ das gab noch etwas Schein
Zur Nachricht her von dir. Was in Archiven ſteckte/
Und ſich auff lange Zeit ins Alterthum erſtreckte/
Und Luthers Werck betraff/ hat deines Tanners Hand
Aus Haß zum Lutherthum die mehrentheils entwandt. p. 55.
Wiewohl nun deſſen Sohn/ der dißfalls klüger worden/ p. 187.
Und ein Fabricius hiernechſt dem Edlen Orden p. 290.
Des Raths ein Chronicon von Biſchoffswerda gab/
So ſind die Schrifften doch vorlängſt gleich als ins Grab
Durch Krieg und Brand gelegt. Was Puſch ſich vorgenommen/ p. 112.
Das blieb doch gröſten theils nur darum unvollkommen/
Weil er ein Frembder war. Was Gickiſchs kluger Sinn
Thun wolte/ fiel bey ihm mit dem Geſichte hin. p. 153.
Und alſo hab ich mich um ſo vielmehr bemühet
Um diß/ was/ werther Ort/ man von dir hier noch ſiehet;
Bald halff ein frembder Brieff/ bald eine frembde Stadt
Die annoch ihren Schatz von ſchönen Büchern hat.
Dein Zwirner hat darzu nicht wenig beygetragen/ p. 159.
Mit dem wir manchesmahl in dem Archive lagen:
Wie manche Stunde ward darüber angewandt/
Biß man die alte Schrifft und Brieffe recht erkandt.
So ließ demnach diß Buch/ und laß dichs nicht verdrießen/
Geliebtes Vaterland/ wenn gleich auch andre wiſſen
Was etwan hier und dar vor ein Receſs geſchehn: p. 152. 154.
Denn/ weiſt du wohl worauff ich auch damit geſehn?

image
not
available

Ad Autorem.

ES hat / geehrter Freund / vormahls Sein Vater ſich
Die gantze Bürgerſchafft und andere um mich
Gar ſonderlich bemüht / zum Hirten mich zu haben /
Der Sie mit GOttes Wort und Brünnlein ſolte laben.
Nun iſt diß alles zwar zu der Zeit nicht geſchehn /
Weil GOtt mir anderweit was beſſers auserſehn.
Inmittelſt machen doch die ſonſt verſpürten Triebe /
Daß ich den ſeel'gen Mann noch in dem Grabe liebe.
Ihn aber nicht allein / die Stadt und auch den Sohn /
Der ſeinen Auffenthalt und ſeines Fleiſſes Lohn
Im Vaterlande findt / und der in allen Wercken
Zumahl in dieſer Schrifft die Liebe läſſet mercken
Die Biſchoffswerda gilt. Wohlan / geliebte Stadt /
Du biſt beglückt / daß ſich ein Sohn gefunden hat /
Der dich der Welt beſchreibt. O daß es dir wohlgehe /
Und daß GOtt dich und ihn hier und auch dort erhöhe!

Schriebs dem werthen Autori, als meinem geehrteſten Herrn Gevatter und lieben Freunde zu Ehren

M. Jeremias Freyberg /
Biſchoffswerd Eccleſiæ Camentianæ Paſt. Prim.

Patria amanda. Cic. & Liv.

ES läſt die Liebe ſich / mein Freund / gar deutlich ſehen /
Die Liebe / die er trägt zu ſeinem Vaterlande.
Die Liebes-Proben ſind in mehrer Zahl geſchehen /
So daß ſie Uns allhier / auch Frembden ſind bekandt.

Wie

Wie offte zeiget ſich ſein Fleiß in componiren/
Und damit lehret Er zuerſt ſein Vaterland:
Er ehrt ſein Vaterland nicht nur mit muſiciren/
Er macht auch durch den Druck und Schrift den Text bekandt.
Wie er in Muſicis die Jugend unterrichtet/
Und ſie zur Gottesfurcht und Künſten führet an:
Iſt ohne Noth/ daß man davon viel Worte dichtet/
Es ſpricht zu dieſen Ja ein ieder wackrer Mann.
Ob nun die Liebe ſich gleich öffters hat gewieſen
In manchem Fleiß und Müh/ zur Ehr dem Vaterland/
So läſt ſie doch nicht ab noch etwas zu erkieſen/
Wodurch die Vater-Stadt noch beſſer wird bekandt:
Das iſt die Chronica, die ihren Nahmen führet
Von ſeiner Vater-Stadt/ und zu erkennen giebt/
So wohl was denn das ſey/ das Biſchoffswerda zieret/
Als auch wie brünſtig Er ſein Biſchoffswerda liebt.

Solches ſolte dem Hn. Autori, als ſeinem werthen Gevatter und Freund zu Ehren eilfertig hinzuſetzen

Johann Chriſtian Jentſch/
Archi-Diaconus.

DAs iſt ein Patriot, der ſein lieb Vaterland
Vermittelſt Müh und Fleiß in Schrifften macht bekandt.
Er als Patricius hat unſern Ort erhoben;
Drum wird die Vater-Stadt/ wie billig/ Ihn auch loben.

Dieſes ſchrieb dem Herrn Autori zu ſchuldigen Nachruhm

Johann Chriſtoph Pottrich/
Diaconus.

Die

DJe Welt iſt curieus: und wie viel andre Sachen/
Die man ſonſt nicht geſehn/ ſich itzund ſichtbar machen;
So ſtellt ſich auch manch Land und mancher Ort itzt dar/
Der vormahls unbekandt und wie verborgen war.
Wiewohl das wäre doch hierbey die gröſte Schande/
Wenn man/ wie Cicero dort ſpricht/ von fernen Lande
Viel wüſte/ aber doch das gleichwohl gantz vergißt/
Was allernechſt bey uns und recht zu Hauſe iſt.
Diß hat/ geehrter Freund/ Er auch in acht genommen:
Drum ſieht man hier ein Buch von Biſchoffswerda kommen/
Das Biſchoffswerda zeigt. Was iſt der Wunſch darbey?
Daß Autor, Stadt und Buch durchaus geſegnet ſey!

Dem Herrn Autori als ſeinem ſehr werthen
Freunde zu Ehren wolte dieſes Wenige
hinzuſetzen

Johann Gottfried Schumann/
Eccleſiæ Cament. Diaconus.

Sonnet.

SEhr rühmlich ſtehts: Wenn man der Vater-Stadt Geſchichte
Und was vor langer Zeit darinnen iſt geſchehn/
Auch bey der Nach-Welt läſt in ſeinen Schrifften ſehn.
Die Liebe gegen ſie ſtellt ſich denn vors Geſichte/
Und was von Alterthum ſonſt leichtlich geht zu nichte/
Vermag der Liebe Trieb zum Vorſchein auffzuwehn/
Daß ſich manch junger Zweig lernt nach den Stamme drehn.
Und ein ſolch Ehren-Sohn verdient der Arbeit Früchte.

image
not
available

Und ſeines Nahmens Lob den Sternen einverleiben/
So lange Tugend noch in ihren Würden iſt.

Bey Ausfertigung dieſes glaubwürdigen Geſchichr-Buchs ſchriebs ſeinem Hochgeſchätzten Freunde zu Ehren

Chriſtoph Moller/ in Görlitz Cantor & Chori Muſici Director.

Sonnet.

Auff dem Schau-Platz dieſes Buchs wird dir nun repræſentiret/
O du werthes Biſchoffswerda/vielgeliebte Vater-Stadt!
Was vom Anfang deiner Jahre biß hieher paſſiret hat:
Was vor Landes-Obrigkeit dich von Zeit zu Zeit regieret:
Wie GOtt deine Kirch und Schul/ und dein Rathhauß ausgezieret
Mit rechtſchaffnen GOttes-Männern/ treuen Lehrern/ klugen Rath:
Wie der Zuſtand deiner Gegend/wie dein bürgerlicher Staat:
Wie du GOttes Providenz allenthalben haſt geſpüret.
Dannenhero preiſe GOtt vor die dir erzeigte Güte/ (rität
Danck Herr Puſchen und Herr Heckeln / welche der Poſte-
Diß zur Nachricht auffgeſchrieben aus Trieb ihrer Pietät.
Vor dich aber geht mein Wunſch aus auffrichtigen Gemüthe:
JEſu/ Biſchoff deiner Heerde/ſchütze uns mit deiner Hand/
Denck an unſer Biſchoffswerda/ ſegne unſer Vaterland!

Aus Liebe gegen ſeine wertheſte Vater-Stadt und dem Herrn Autori, als ſeinem Hochgeſchätzten Collegen zu Ehren/ wolte bey Edirung der Biſchoffswerdiſchen Chronica dieſes beyfügen

Michael Puſcher/
Biſch. Scholæ Patr. Rector.

DEr Heckelische Ruhm muß nun vermehret werden/
Da Er die Chronica von Bischoffswerda schreibt/
Es folget Ruhm und Ehr auff Arbeit und Beschwerden/
Und Er wird nun der Zahl derselben einverleibt
Die die gelehrte Welt durch kluges Schreiben zieren/
Drum muß zu diesen Ruhm auch billig gratuliren

Dessen *Collega*

Johann Gottfried Krantz/
Coll. Sch. & Organ.

WEr die vergangene bey sich im Sinne führet/
Der darff nicht allzusehr bewundern diese Zeit:
Denn was die heut'ge Welt beflecket oder zieret/
Hat auch das Alterthum erfahren allbereit.
Will nun ein Uberwitz die alte Welt beklügeln/
So daß/ was sie gethan/ vor alber sey geacht/
Der stelle sich vor sie als vor viel tausend Spiegeln/
So wird sein Unverstand ans Tages-Licht gebracht.
Auch darff kein Sonderling mit den Meriten prangen/
Es giebt Historien/ daß seines gleichen seyn.
Ja wohl/ er kan noch nicht so weit als sie gelangen/
Was jene von der That/ davon hat er den Schein.
Gar selten werden wir ein neues Schicksal sehen/
Obs gleich bey manchen rar und allzuseltsam heist/
Weil der Fortunæ Rad stets pfleget sich zu drehen/
Wovon die Chronica gnugsam Exempel weist.
Drum soll Ihn Wertheste die späte Nach-Welt rühmen/
Da Er der Vater-Stadt Unglück und Glück beschreibt;
Denn denen Nachkommen will sonderlich geziemen/
Daß auff der Eltern Thun ihr Sinn gerichtet bleibt.

Es

Es bleibe dieſe Stadt nur künfftig ohne Kräncken/
Der Himmel laſſe ſie in vollen Seegen ſtehn/
Und wolle Sicherheit vor Feinden gnädig ſchencken/
Biß endlich alle Welt wird zu der Ruhe gehn.

Dieſes ſchrieb dem Herrn Autori zum Andencken

M. Joh. Gottfried Schultze/ Biſchoffsw.

WEwiß ein löblich Werck! ſo hier Herr Heckel ſtifftet/
Ein Neider muß es ſeyn/ der Seinen Ruhm vergifftet/
Den er durch ſauren Fleiß doch wohl verdienet hat/
Der ſich auch ſelbſt erweiſt und zeiget in der That.
Das Vaterland iſt es/ ſo Er hierdurch beehret/
Und deſſen Fata ſind zum guten Theil vermehret/
Er hat daran gedacht/ GOTT dencke auch an Jhn!
Und laſſe dieſes Werck zu vielen Nutze blühn.

Solches ſchrieb aus verbundenen Gemüthe gegen ſeinen Hochgeehrteſten Herrn und Gönner

Simon Joannes Rupertus, Biſchoffsw.
S. S. Theolog. Studioſus.

WO treue Freunde ſind/ da muß die Falſchheit weichen/
Es muß der Mund mit dem/ des unſer Hertze voll/
Auch allzeit ſtimmen ein. Drum will ich eh verbleichen/
Eh von mir iemand was dergleichen ſagen ſoll.
Und er/ Geehrteſter/ wird ebenfalls ſo meinen/
Weil Er auch Heckel heiſt/ und ohne Falſch geſinnt/
Der Nahme Chriſtian läſt diß nicht minder ſcheinen/
Drum unſre Freundſchafft auch zu keiner Zeit zerrinnt.
Und die nebſt Liebe hat Jhn auch darzu bewogen/
Von ſeinem Vaterland zu ſchreiben was geſchehn/
Die Liebe dieſer Stadt/ die Er gleich mir geſogen
Aus ſeiner Mutter-Bruſt. Drum ward er auch erſehn
Die Jugend dieſer Stadt zur Tugend anzuführen/
Zu alle dem/ was GOtt und Menſchen wohl gefällt;
Er ward darzu erſehn/ den Chor zu dirigiren
Auff eine ſolche Art/ die man vor lieblich hält.

image
not
available

image
not
available

XVI. Was vor Innwohner/ so wohl Adel. als Bürgerl. Standes/ von Handwerckern sich allhier befunden haben und noch befinden. 163
XVII. Von denen Dörffern/ welche zur Stadt gehöret haben und noch gehören/ auch denen Mühlen. 174
XIIX. Von feindl. Einfällen und Kriegs-Nöthen. 181
XIX. Von denen hier vorbey marchirten und einqvartirt gewesenen Völckern. 219
XX. Von denen Feuers-Brünsten der Stadt Bischoffswerda und deren Benachtbarten. 227
XXI. Von Mißwachs und Theurung/ auch wohlfeiler Zeit. 259
XXII. Von Pestilentz/ Seuchen und Kranckheiten. 268
XXIII. Von allerhand merckwürdigen Sachen und erschrecklichen Fällen. 274
XXIV. Was für Jubel-Lob- Danck- und Friedens-Feste hier gehalten worden. 330
Anhang von der Bischoffswerdischen Diœces. 345

Errata.

p. 16. l. 24. auch diese Amt/ soll stehen/ auch diese Stadt und Gegend/ Amt.
p. 53. l. 22. Arma pro Anna.

Ubrige wegen Abwesenheit eingeschlichene Druck-Fehler wird der gütige Leser gebeten selbst zu corrigiren.

Anno

DIE STADT BISCHOFFSWERDA
Prospect von Trebnitzer Berge.
A. Die Stadt Kirch. B. Die Schule. C. Das Alte Rathhaus. D. Das Neue Rathhaus. E. Das Rittergut Bickow. F. Die Ziegel Scheune. G. Heißmansdorff. H. Der Frosch Teich.
I. Das Dreßnische Thor. K. Die Stadt Mühl. L. Das Rath Thor. M. Der Bischoffsteich. N. Die Superintentur. O. Das Hautsche Thor. P. Die Begräbniß Kirch.
Q. Der Hospital. R. Der Vogel Teich. S. Das Schützenhaus. T. Das Gericht. u. Die Frohnveste.

image
not
available

image
not
available

vor feindlichen Einfällen schützeten und auffhielten / immassen zu selbiger Zeit nicht solch Geschütz / wie itzo erfunden gewesen / sondern erst Anno 1380. etliche schreiben 1342. etliche 1354. 1378. von einem Franciscaner Mönche / welcher Bertholdus Schwartz geheissen durch Erfindung des Pulvers auffgebracht worden. Wann dann die Deutschen an solchen Orten sich sehr gemehret / als haben sie selbige genennet nach dem daran liegenden Werder / Hag / See / Aue / Berg / Bach / &c. wie denn Reichsstädte gefunden werden / die den Nahmen hiervon führen / als: Donawerda / Käyserswerda / Wittgen-Au / anderer / als: Graffenhaag in Holland / Bamberg / &c. anitzo zu geschweigen.

Pulver erfunden. D. Vincent. Schmuck in Chron. Bibl. p. 645. D. Jacobus Schöpperus in Geograph. art. 2. fol. 224. 225.

Ein solcher Werder ist unsere Stadt anfangs auch gewesen / wie es die Gegend von Rammenau biß an die Grune / da lauter Sümpffe und Moraß gewesen / welche aber nach und nach abgestochen und zu festen Lande gemacht worden / auch noch der itzige Zustand und Gelegenheit ausweiset. Wir sind um und um mit Teichen und Wasser durch die Wesenitz / welche aus den so genannten Wesenitz-Brunnen (wie auff der Charte der Bischoffswerdischen Superintentur deutlich zu sehen) im Hohen Walde entspringet / umgeben / worbey schöne Häge / als Pomœria vor der Stadtmauer liegen / daß damahligen Brauch nach in Kriegen / die Inwohner und Besitzer dieses Orts / wohl in und hinter dem Haag oder Hecken / auffhalten / und mit Pfeilen sich schützen können. Warum es aber Bischoffswerda heisse / besaget mit mehren

Der Fluß Wesenitz.

Cap. II.

Von Fundation und Erbauung der Stadt.

Von wem und zu welcher Zeit dieses Werda erfunden und bewohnet worden? kan man so eigentlich nicht wissen. Nach

der

image
not
available

und alſo den Anfang ihrer Bekehrung zur Chriſtlichen Religion gemachet/ auch ihren Führer oder Oberſten dem Neclano gewiſſe Geſetze vorgeſchrieben/ welchem mit gleichem Eyffer gefolget Wittikindus Dux Saxoniæ, alleine die Wenden ſind nicht beſtändig geblieben/ ſondern geſchwinde wieder umgetreten/ und bald ihren Götzen Flyns oder Flynnum, welcher erſt Anno 1316. gäntzlich zerſtöret worden/ und nach dieſen St. Veit als einen GOTT/ und da ſie bekehret worden/ als ihren Patron andächtig verehret. Und von dieſem St. Veit ſoll das Wendiſche Vitei, Vitei, Willkommen/ Willkommen/ herſtammen/ gleich als wenn ſie in dem Nahmen St. Veit einander alles Gute wüntſcheten. Biß Kayſer Heinricus Auceps, *Saxonum Dux*, (dieſer hat Anno 938. den II. Jan. das Thum-Stifft zu Meiſſen zu Ehren St. Johannis mit vielen Gepränge und Ceremonien einweihen laſſen/) durch GOttes ſonderbahre Gnade die Hunnen oder Ungarn bey Merſeburg Anno 933. auff dem Platze/ da itzo das Dorff Keuſchberg liegt/ gäntzlich geſchlagen/ hernach die Wenden auch dahin gebracht/ daß ſie ſich unter ſeine Gewalt ergeben müſſen. Da er denn die/ ſo ſich ritterlich gehalten/ nicht nur allein als edle Knechte gewapnet/ ſondern auch Oerter andern/ die itzo Bürger heiſſen/ als die Erhalter der Bürgke ſeyn/ eingeräumet/ unter die Gemeinen (als itzo ſind Bauers-Leute) auch gewiſſe Felder ab- und eingetheilet/ die in die nechſtgelegenen Oerter von denen erbaueten Feld-Früchten ein gewiſſes jährlichen abſchütten muſten/ damit auff begebenden Fall feindlicher Gewaltthätigkeiten der angrentzenden noch damahls Heydniſchen Wenden und Böhmen/ ſie ſich an ſolche Oerter ſalvirten/ und da Unterhalt mit den ihrigen hätten/ welches geſchehen Anno 933.

Wenn denn itzt bemeldter Käyſer/ damit das Chriſtenthum und Predigt des Heil. Evangelii ausgebreitet würde/ ſich zu Bezeigung ſchuldiger Danckbarkeit gegen GOtt höchlichen bemü-

Wittikind Hertzog zu Sachſen.

Flyns. M. Miri Oratio de Rebus Luſatorum.

Dubravius & M. Georg Krüger de Serbis.

Stifft zu Meiſſen.

Niederlage derer Hunnen oder Wenden.

M. Petri Albini Meißn. Chron. p. 101. ſqq.

Albini Chron. p. 554.

image
not
available

lang en Mantel/ hatte in der Hand einen Stab mit einer Feuer-Blase oder Kessel/ und auff der lincken Schulter einen auffgerichteten Löwen/ der sie erwecken solte/ wenn sie stürben. Da zog Hertzog Luder und Bischoff Adelgotus zu Magdeburg hin/ und verstöreten den Abgott auffs neue. Anno 1124. hat Lothar ius II. den Abgott vollends zerstöret/ und auffs Land den Adel/ und in die Städte Handwercker und gemein Volck mit allerhand Christl. und deutschen Einwohnern gesetzet.

Verda Annal. Misn. p. 77.

Bey obgedachten Burghardo nun und denen andern Bischöffen/ derer 45. gezehlet werden/ biß auff Johannem IX. aus dem Hause Putzke von Haugwitz/ ist diese Stadt erbauet/ und sonderlich von dem XXV. Bischoffe Wittig I. ex Camentiorum familia, Anno 1286. mit der Ringmauer/ aus Zuthuung des Landes-Hülffe/ zu einer Vestung/ wieder den vielfältigen Einfall verwahret worden/ kömmt also der Anfang und Uhrsprung dieses Orts ohngefehr auff die 778. Jahr/ wie denn Georgius Fabricius es deßwegen nennet Verdam Episcopale Oppidum.

Laurentius Peckenstein setzet von der Fundation und Fundatore dieser Stadt part. 3. Theatr. Saxon. p. 146. folgendes: Hieronymus Emserus, ein berühmter Canonicus Misnensis, welcher zur Zeit D. Lutheri gelebet/ Hertzogs Georgen von Sachsen zu Dreßden Orator gewesen/ auch sonst wieder den gottseeligen Herrn Lutherum sich hefftig in Schrifften auffgelehnet/ in Beschreibung des Bischoffs Bennonis Lebens meldet: Bischoffswerda wäre nur anfangs ein geringes Marckflecklein gewesen/ ermeldter Bischoff Benno aber/ der Geburth ein Graff von Woldenberg unweit Goßlar/ hätte es Anno Christi 1076. zu einer Stadt anlegen/ und dabey eine stattliche Kirche bauen lassen/ von welchen es auch den Nahmen Bischoffswerda überkommen/ Hæc ille. Nach diesem Zeugnüß wäre unser Bischoffswerda eine Stadt von 635. Jahren.

Bischoffswerda.

Wie

Wie lieb Bischoffswerda dem Fundatori gewesen/ erhellet daraus/ daß gemeldter Bischoff Benno der Stadt zum Wappen und Insiegel einen Bischoffs-Stab sammt zweyen Sternen auff diese Weise gegeben: Stadt-Wappen/ mit einem Bischoffs-Stab.

Welches vom Rath und gemeiner Stadt gantzer 340. Jahr geführet worden/ immassen 1416. Montags vor Michaelis, Rudolphus des Geschlechts von Planitz/ als der XXXVI. Bischoff zu Meissen/ mit Vorhängung des Bischöfflichen Insiegels (darauff St. Donat und St. Johannes in roth Wachs gedruckt) in einem/ noch in dem Archiv in Originali befindlichen Diplomate, diese Worte gesetzet: Mit Vorhängung unsers Insiegels und der vorgenannten Stadt Bischoffswerda &c. mit einem Bischoffsstab und zweyen Sternen zu sehen ist. Denn von Zeiten Thimonis des 35. Bischoffs de Anno 1406. haben dessen Successores ihnen allezeit gefallen lassen/ was E. E. Rath vor gut erkennet/ und denn mit Voranhängung des Bischöffl. und Stadt-Insiegels es bekräfftiget/ wie solches aus denen uhralten Stadt-Registraturen kan bewiesen werden.

Den andern Bischoffsstab nebst zweyen Sternen hat die Stadt erhalten/ um das Jahr 1512. da zwar Hertzog George diese Stadt in Possess genommen hatte/ allein auff Erkänntniß Käysers Maximiliani I. zu Prag ist sie mit dem Bischöfflichen Wappen Das volle Wappen. M. Albert Lüttich. Cap. 17.

pen der beyden Bischoffs-Stäbe/ Creutzweiß mit 4. Sternen Johanni VI. von Saalhausen/ Decret. Doctori, der sonst ein ernst/ löblich Regiment geführet/ und dieser Stadt viel gutes gethan/ wieder eingeräumet worden.

Am itzigen alten Rathhause ist zu sehen gewesen/ daß ab Anno 1559. und also a tempore Reformationis dieses Wappen geführet worden:

Dieser geschah 1596. cap. 20.

Im Gewölbe über dem Altar/ so Anno 1598. nach dem grossen Brande wieder auffgerichtet worden/ siehet man im blauen Schilde zwey vergüldete Bischoffsstäbe/ nebst vier güldenen Sternen/ dergleichen auch über den Budißinischen Thore eben dieses Wappen auffgerichtet/ welche denn viel besser das Wappen zieren als weisse Sterne/ sintemahlen eher von vergüldeten Bischoffsstäben als weissen/ deren sich die Herolde bedienen/ gelesen wird. Itziger Zeit ist dieser Stadt Wappen in grössern Insiegel also:

Ein

Ein Engel hält solches mit beyden Händen / könte weitläufftig erkläret werden / weilen aber selbiges allbereit Bernhard Ruprecht gethan / ist es unnöthig. Ich wündsche: Der unerschaffene Engel Christus JEsus wolle Bischoffswerda ferner in seinen Händen halten / und seine Flügel über sie zum Schutz und Schirm weiter ausbreiten / die beyden güldenen Bischoffs-Stäbe Sanfft und Wehe / das ist / Gesetz und Evangelium / in der Kirchen: Die Belohnung aber des Guten und Abstraffung des Bösen auffn Rathhause unverrückt erhalten / auch dermahleins die IV. güldene Sterne / das ist: Lehrer in Kirch und Schule / und Zuhörer / Regenten und Unterthanen / als der Ertz-Bischoff unserer Seelen / gar in den Himmel hinansetzen / da die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glantz / und die so viel zur Gerechtigkeit weisen / wie die Sterne immer und ewiglich! Und dieses unser Stadt-Wappen ist nicht zu confundiren mit dem Adelichen Wappen derer Bischoffswerder / als welches bestehet in schwartzen Schiffhacken in silbern Schilde.

Burcardi Gotthelff Struvii Bibliotheca historica p. 586.

Zach. II.

Dan. 12. Philip. Jac. Speneri D. Opus Heraldicum p. 302.

Cap. III.

Unter was vor Landes-herrschafftlichen Schutz diese Stadt anfänglich biß hieher sich befunden.

Hat nun Bischoff Benno diesen Ort zur Stadt gemacht / so befinden wir / daß Bischoffswerda / ut libera Civitas oder Schrifftsaßen unter 35. Bischöffen / als ihrer von GOtt vorgesetzten Obrigkeit / gelebet und sich sehr wohl befunden gantzer 483. Jahr.

Schrifftsässig unter 35. Bischöffen.

Die Bischöffe sind folgende:

Anno 968. 1. Burghardus, dessen Confirmation zu Rom / da Joh. XIII. Pabst gewesen / 39. Bischöffe unterschrieben / starb von einem Fall von Pferde Anno 972. die 14. Jun.

cap. 2.

image
not
available

Anno lesen ist Emserus in vita Bennonis, und M. Martinus Heidenkeich/ Pastor in Thalheim. Pabst Adrian hat ihn canonisiret/ wie denn sein Gebein Anno 1524. erhaben und gen Möchen ist gebracht worden/ darwider D. Luther hefftig geschrieben/ wie zu sehen Tomo VI. Witteb. pag. 432.

1107. 11. Herrwig/ 11. Jahr Bischoff/ kriegt Donation von Käyser Henrico, bauet das Stifft Wurtzen/ stirbt den 27. Jun. 1118.

1118. 12. Gramborus, 11. Jahr Bischoff/ mort. d. 1. Jun. 1129.

1129. 13. Gottwaldus s. Gotthold/ zum Zeiten Käysers Lotharii, welcher vertreibt Wipertum von Meissen/ und giebt die Lande Conrado Graffen zu Wettin/ dessen Nachkommen es noch heutiges Tages besitzen/ 11. Jahr Bischoff/ starb d. 1. Sept. 1140.

1140. 14. Reinwaldus, 6. Jahr Bischoff/ fängt mit dem Marggrafen zu Meissen Conrado etlicher Dörffer halben um Budißin in ditione Nisana (es scheinet/ daß es die Obedientz-Dörffer gewesen/ wovon unter dem Dorff Göda ein mehrers) zu streiten/ das schlichtet Papst Gregorius III. durch Käyser Conradum II. starb d. 24. Jul. 1146.

1146. 15. Bertholdus, regieret nur etliche Tage/ mort. d. 19. Aug.

1146. 16 Albertus I. Bischoff/ wird in Græciam zum Käyser Emanuel gen Constantinopel vom Käyser Conrado 1152. wegen seiner Geschicklichkeit geschickt/ starb auff der Reise den 1. Aug. 1153.

154. 17. Bruno I. nicht über 2. Jahr Bischoff/ starb den 10. Jun. 1156.

Anno 1156. 18. Gerungus, Abt von Bosen / wird vom Käyser Friedrich zum Bischoff verordnet / König Ulatislaus II. in Böhmen thut ihme Einfall in Meissen / versöhnt sich aber bald mit dem Bischoff / zu Meissen hat er die erste Bibliothec angerichtet / mort. d. 19. Nov. 1170.

1170. 19. Martinus, ein gelehrter Mann / 20. Jahr Bischoff / starb den 15. Jul. 1190. Otto Marggraff zu Meissen Conradi Sohn fundiret das Kloster Altenzell / welches Klosters Abt iederzeit Visitator perpetuus des Klosters Marien-Sterns biß zur Reformation gewesen.

1190. 20. Dietericus II. 17. Jahr Bischoff / hat am ersten die Schul im Kloster zu St. Affran mit 12. Knaben angeordnet. Sobislaus aus Böhmen thut Einfall in Meissen / starb den 30. Aug. 1207.

1207. 21. Bruno II. ein Herr von Baruth / 23. Jahr Bischoff / hat die Kirche zu Budißin gestifftet / daher muß ein Probst zu Bautzen allezeit aus denen Canonicis zu Meißen erwehlet werden. Er wurde von seinem Bruder gefangen / doch auff des Pabsts Geboth mit ernster Straffe wieder ledig. Er hat Stolpen und die Præfecturam von Wenden Mocco gekaufft samt dem Städtlein Jokrym i. e. Altstädt oder Alt-Stolpen. Zwischen ihm und König Primislao aus Böhmen wurde 1213. in Budißin ein stattlicher Conventus gehalten / starb den 4. Dec. 1229.

1230. 22. Henricus, 9. Jahr Bischoff / mort. d. 28. Maji 1239.

2139. 23. Conradus I. 19. Jahr Bischoff / starb den 6. Jan. 1259.

1259. 24. Albertus II. ein Herr von Mutschen / Theol. Doctor,

Anno Doctor, zu seiner Zeit wurde Marggraff Heinrich zu Meissen der erste Landgraff in Thüringen/ mort. d. 25. Apr. 1266.

1266. 25. Wittigo I. ein Herr von Camentz/ ein streitiger Kopff/ 27. Jahr Bischoff/ führet tempore interregni Rom. grosen Krieg mit Friedrich/ Marggraff Dietrichs Sohn/ welcher die Geistlichen sehr gedämpffet/ bauet das Kloster Marien-Stern/ starb den 6. Mart. 1293.

1293. 26. Bernhardus, ein Herr von Camentz/ 6. Jahr Bischoff/ verkauffet Pirna dem Könige in Böhmen Wenceslao, und Dreßden dem Marggraffen zu Meissen/ starb den 11. Octob. 1299.

1299. 27. Albertus III. Graff von Leißnig/ 13. Jahr Bischoff/ bekommt Stolpen wieder/ mort. den 5. Mart. 1312. An seine statt wurde erwehlet Wilhelmus, starb aber gleich nach der Wahl/ drum er von etlichen in der Zahl derer Bischöffe ausgelassen wird.

1312. 28. Wittigo II. Burggraff von Colditz/ Bischoff 35. Jahr/ ein Herr/ der Lust zum Frieden (wie er denn 1713. mit Marggraffen Friedrich dem Freudigen sich vertragen) und zum bauen hatte/ starb den 25. Jul. 1347.

1347. 29. Johannes I. ein Graff von Eisenberg/ bekömmt das Stifft Lübben und Jus Patronatus zu Budißin/ mort. d. 5. Jan. 1370.

1370. 30. Dietericus III. Medicinæ Mag. des Geschlechts von Goch/ alii von Schönberg/ starb auf der Reise seiner Confirmation nach Rom/ 1373.

1373. 31. Conradus II. von Wallhausen/ Gräffl. Stammes von Kirchberg/ 5. Jahr Bischoff/ mort. den 25. Maji 1378.

Anno 1378. 32. Johannes II. ein Herr von Gentzenstein/ ward von Prage beruffen/ kam aber nie selbst zur Stelle/ starb den 29. Nov. 1380.

1381. 33. Nicolaus I. sonst Ziegenbock genannt/ ein Prediger-Mönch/ zuvor Bischoff zu Lübeck/ fiel den 11. Feb. 1385. die Treppe herunter zu Calbe an der Elbe sich zu todte/ da er nebst dem Ertzbischoff zu Magdeburg Ludovico mit dem Frauen-Zimmer auffn Rathhause getantzet/ und dem Feuer entfliehen wollen.

1385. 34. Johannes III. ein Herr von Kittlitz zu Baruth bey Bautzen/ dancket 1405. weil er sehr alt/ gutwillig abe/ erwehlet an seine statt Thimonem, mort. 3. Jahr hernach zu Bautzen den 20. Febr. 1408. liegt im Franciscianer Kloster daselbst begraben.

1405. 35. Thimo, ein Herr von Colditz/ welcher sich zu erst geschrieben: Von GOttes Gnaden und Gunst der Römischen Kirchen ꝛc. starb den 2. Dec. 1410.

1410. 36. Rudolph von Planitz/ hat sich einen Vicarium gehalten/ deswegen die Canonici aus grossen Mißfallen beschlossen/ auch Männer aus geringen Stande zu erwehlen/ starb den 20. Jun. 1423. vermöge eines sich in dem Archiv befindlichen Diplomatis.

1423. 37. Joh. IV. cognomine Hoffmannus, SS. Theolog. Doctor von Schweinitz aus Schlesien/ zuvor Professor zu Prag/ und darnach zu Leipzig/ hat auffn Concilio zu Costnitz Joh. Hussen verdammen helffen/ mort. d. cap. 8. 26. Mart. 1451.

1451. 38. Caspar von Schönberg/ Art. lib. Mag. 12. Jahr Bischoff/ starb den 18. April. 1463.

1463. 39. Dietericus IV. von Schönberg/ aus Hause Reinsberg/ dessen Wappen stehet zum Stolpen überm Ober-

Anno Oberthore/ 13. Jahr Biſchoff/ iſt ſehr gelehrt geweſen/ und hat aus Italien eine ſchöne Bibliothec mit ſich heraus gebracht/ mort. d. 12. Apr. 1476.

1476. 40. Joh. V. J. V. Doctor von Weißbach / 11. Jahr Biſchoff/ ein hochweiſer Mann / welchen Hertzog Albrecht zu Sachſen offt zu Rath gebraucht hat/ ſtarb den 1. Nov. 1487.

1487. 41. Johannes VI. von Saalhauſen/ Decret. Doctor, 31. Jahr Biſchoff/ hat unſere Stadt-Kirche von Grund 1497. erbauet/ und dieſer Stadt viel guts erwieſen/ deſſen verfertigtes Miſſale iſt noch in der Stolpiſchen Kirchen zu ſehen/ ſtarb den 10. April. 1518.

1518. 42. Johannes VII. von Schleinitz zu Ragewitz/ 20. Jahr Biſchoff/ war der Lutheriſchen Evangeliſchen Lehre hefftig zuwider. Er hat Biſchoff Bennonem, der für 417. Jahren geſtorben/ und von Adriano VI. zum Heiligen gemacht worden/ mit groſſen Gepränge 1524. ausgraben laſſen/ vor ſolche heil. Arbeit ſoll er dem damahligen Churfürſten 100000. Thlr. Straffe haben geben müſſen/ weil er ſolches ohne Churfl. Conceſſion gethan/ ſtarb den 13. Octob. 1557.

1538. 43. Joh. VIII. von Maldiz aus̃ Hauſe Dippoldiswalde/ 12. Jahr Biſchoff/ mort. den letzten Nov. 1549. Anno 1550. die Innocent. haben Heinrich von Bünau und Nicol von Carlowitz/ Thumherr in Meiſſen und Stadthalter auffn Stolpen geſchrieben/ wie ſie zum Beſchluß des Triceſimi des verſtorbenen Biſchoffs den nechſten Montag nach dato angeſetzet/ dahero ſie gebeten/ der Rath wolle 2. oder 3. ihres Mittels nach Stolpen ſchicken/ und vor die Seele des Biſchoffs helffen fleiſſig bitten/ und den Lohn von GOtt gewarten.

44. Ni-

Anno 1550. 44. Nicol. II. von Carlowitz / ausn Hause Zuſchendorff bey Pirna / Philoſ. Mag. 5. Jahr Biſchoff / dieſer hat bey Schlüſſung des Religions-Friedens ſeinen Geſandten zu Augſpurg gehabt / ſtarb den 17. April. 1555.

1555. 45. Joh. IX. von Haugwitz ausn Hauſe Putzkau / erwehlet den 1. Jun. war erſt aus Italien kommen / da in einem Jahr 3 Päpſte geſtorben / Julius III. Marcellus II. und Paulus IV. von Neapolis.

* Weilen nun GOtt auch dieſe Stadt gerne zur Erkäntniß der heil. reinen Evangeliſ. Lutheriſchen Lehre befördert wiſſen wolſen / als hat Anno 1555. dieſer letzte Biſchoff / ob er gleich damahls in der Papiſtiſchen Religion noch ſehr eiffrig / dennoch den Schein des heil. Evangelii erblicket / indem er andächtig zu GOtt um wahre Erleuchtung gebetet / ſich darinne ſattſam unterrichten laſſen / und ſonderlich des Herrn Lutheri Schrifften wohl durchleſen. Zu gleicher Zeit hat auch einer Nahmens Johannes Carlowitz einigen Streit angeſponnen / darinne etliche Bürger zu Wurtzen gar getödtet / und der Biſchoff aus ſeinen gantzen Refier getrieben worden; damit aber dadurch nicht gröſſer Unheil entſtünde / ſo hat der Durchl. Churfürſt Auguſtus, Chriſtmildeſten Gedächtniß / die Revolte geſtillet / und mit gedachten Biſchoff Johanne eine Wechſelung Anno 1555. getroffen / da dann Churfürſt Auguſtus ihme vor das Amt und Sitz Stolpen / wie auch dieſe Amt und Stadt Mühlberg ſamt dem Kloſter Güldenſtern eingegeben / das denn dem Biſchoff niemahls gereuet / er zu Mügeln auffn Schloß Rugethal ſeine Hofhaltung gehabt / nachdem er ſich zu unſer Lutheriſchen Lehr bekennet / das Chriſtliche Concordien-Buch unterſchrieben / mit ſeiner Pathe / welche aus dem alten Hoffe / und er aus dem neuen Hoffe aus Putzke in den heil. Eheſtand ſich begeben / Söhne und Töchter darinne erzeuget / und die Kirchen mit reichen

Fabric. Annal. p. 104.

Biſchoffswerda kömmt an Churſachſen.

Biſchoff Haugwitz heyrathet.

Le-

image
not
available

Sächſ. Schrifftſäſſige Stadt geweſen/uñ hat unter dem ſtets grünenden Rautenſtock ſehr und wohl gegrünet / VIII. Durchl.

Churfürſten zu Sachſen. Churfürſten Landes-väterlicher Fürſorge/Schutz und Schirms/ auch mildeſter Begnädigung ſattſam genoſſen in die 153. Jahr. Sintemahl ſie geweſen unter der hochlöbl. Regierung

Auguſtus. Churfürſtens Auguſti 20. Jahr.

Unter

Chriſtianus I. Churfürſt Chriſtiano I. 5. Jahr 10. Monat.

Unter

Adminiſtr. Fried. Wilh. Hochfürſtl. Durchl. Friderici Wilhelmi. Chur-Fürſtlichen Sächſiſchen Adminiſtration in die 10. Jahr / welcher bey Endigung ſeiner Adminiſtration ſowohl das gantze Land als auch dieſe Stadt von allen Steuern 1601. ruhen laſſen.

Unter

Chriſtianus II. Churfürſt Chriſtiano II. 9. Jahr 9. Monat.

Unter

Joh. Georg. I. Churfürſt Joh. Georg. I. 45. Jahr / und Zeit hochlöbl. Regierung eine Landes-väterl. Vorſorge gnugſam empfunden/ damit ſie in dem ſchweren 30. jährigen Kriege nicht gäntzlich ruiniret worden. Den Anno 1641. den 6. Octob. erlittenen Brandſchaden haben ſie in hoher Perſon mit mitleidenden Augen umritten / darauff zu Bezeugung Churfl. Gnade denen E. Handwercks-Zünfften ihre Brieffe und Innungen / ſo im Brand verdorben / de novo confirmirt / ein gantzes Jahr die Land- und Bier-Steuer / ſo auff etliche 100. fl. ſich erſtrecket / gnädigſt erlaſſen / auch zu 3. mahlen / als Anno 1612. 1619. und 1637. das Reichs-Vicariat mit hohen Ruhm verwaltet. Unter

Joh. Georg. II. Churfürſt Joh. Georg. II. 24. Jahr / war nach Ableben Ferdinandi III. 1657. ein Jahr und 4. Monat Reichs-Vicarius, deſſen Regierung nennte man Tempora Salomonis.

Un-

image
not
available

Cap. IV.

Vom Situ, Gelegenheit und Fruchtbarkeit dieſer Stadt.

Sie iſt die nächſte Gräntz-Stadt des Marggrafſthums Ober-Lauſitz / hat dieſelbe vom Auffgange / und darhinter Schleſien / vom Mittage das Königreich Böhmen / gegen Abend das Land Meiſſen / und gegen Mitternacht ein Theil von Ober-Lauſitz.

Benachbarte Städte.

Von Städten aber liegen Budiſin gegen Oſt 3. Meil Weges: Neuſtadt Süd zum Oſten 1. Meil. Sebnitz Süd Süd Oſt 2. Meil. Schandau Süden 2. Meil. Stolpen Weſt Süd Weſt 1. Meil. Pirnau Süd Weſt zum Weſten 3. Meil. Die Churfl. Sächſ. Reſidentz-Stadt Dreßden Weſten zum Süden 4. Meil. Radeberg Weſt zum Norden 2. Meil. Pulßnitz Nord Weſt 1. Meil. Camentz Nord Nord Weſt 2. Meil. Elſtra Nord zum Weſten 1. Meil / woraus gar leichtlich ihr Situs und Gelegenheit kan verſtanden werden.

In Annal. p. 77.

Georgius Fabricius nennet dieſen Ort Oppidum ſatis lautum. Denn über Gelegenheit und Fruchtbarkeit des Landes und dieſer Gegend iſt nicht zu klagen / ſondern vielmehr mit Danck zu erkennen. Der HErr und Artzt Iſraelis giebt uns annoch ſeine geſunde Lufft und Temperament, daß / da der Würg-Engel in dem Königreich Pohlen und andern benachbarten Landen das Schwerd ausgezogen / und ein groſſes Verderben bißhero angerichtet hat / wir über 31. Jahr ſind durch GOttes Gnade vor der Peſt behütet worden. An guten Boden des Landes und fleiſſigen Ackerbau mangelt es auch nicht / denn GOtt läſſet noch immerdar Regen und Schnee auff unſer Land fallen / welche den Erdboden befeuchten / und fruchtbar machen / daß

Exod. 15. I.

ab Anno 1680. II.

Eſ. 55.

image
not
available

Bier-Abfuhre. Churfürſtl. Durchl. Joh. Georg. II. & III. zu Dero Tiſchtrunck abgeführet / zugeſchweigen was ſonſten nacher Dreßden / Budiſſin / Zittau und andern mehr Orten und vornehmen Städten verführet worden. Diß meldet Puſch / und ich weiß die groſſe Abfuhre noch ſelbſt / drum iſt / zu verwundern an weme es muß liegen / daß ſolcher Seegen anitzo der Stadt entzogen Weitzen-Bier. iſt? Anno 1697. den 16. Aug. hat man angefangen auch das Weitzen-Bier zu brauen / um dadurch denen Leuten das Laufſen auff Schmellen und Rückersdorff / allwo man dergleichen ſchenckte / zu verwehren. Dieſe und andere Wohlthaten / ſo GOtt uns reichlichen biß dato gegönnet / wolle er noch ferner uns und unſern Nachkommen gnädiglich mittheilen!

Caput V.

Von denen Immunitæten / Freyheiten und Statutis dieſer Stadt.

Religions-Privilegium. Ihr höchſtes Privilegium iſt nechſt GOtt und des hochlöbl. Chur-Hauſes Sachſen die wahre reine alleinſeligmachende Religion / aus denen Schrifften der Apoſtel und Propheten / wie auch die Adminiſtrirung der heiligen hochwürdigen Sacramenten / Tauffe und Abendmahls / nach Chriſti eigener Stifftung und Einſetzung / welches Religions-Privilegium GOtt wunderbahrer Weiſe durch den hochverpönten Religion- und Prophan-Frieden von 2. Käyſern / als Carolo V. und Ferdi- Anno 1555. nando I. approbiren und confirmiren laſſen / alſo auch biß dato unter Churfürſtl. Sächſ. Schutz und Schirm gnädigſt erhalten / daß kein Loch dadurch hat gemacht werden können / wie ſehr man ſich auch bemühet hat. Nechſt dieſem allerhöchſten und beſten Privilegio, ſo zur Seelen Seeligkeit dieſer Stadt / und

image
not
available

Hasen-Gehege auffgerichtet/daſſelbe auch in Gejrck allenthalben befriedet/ und wir aber auff unſerer lieben Getreuen / des Raths und Gemeine unſerer Stadt Biſchoffswerda Gütern etliche Hege-Säulen geſetzet / und mit eingezogen. So ſollen doch ſolche Gehege und Säulen ihnen an ihrer befugten Jagden Rechten und Gerechtigkeiten unſchädlichen / und keinen Nachtheil an deme / was ſie uns zu unterthänigen Gehorſam gutwillig vergünſtigen und nachlaſſen / gebähren ꝛc.

Joannes Epiſcopus Miſnenſis manu propria ſubſcripſit.

und Churfl. Befehle.

Nach dieſen iſt ſie ihnen etliche mahl diſputirlich gemacht worden / alleine ſie haben ſie dennoch behauptet / beſage des damahligen Ober-Forſt-Meiſters Hans Neburs von Metzenhoffen auf Heinersdorff den 11 Jul. 1586. ertheilten Schreibens und Extracts aus Jagdbuche/ ſo Anno 1591. auffgerichtet und 1617. wieder revidirt worden unter Johannis Georg. I. Churfürſtens hoher eigenhändiger Unterſchrifft / worinne ſtehet:

Joh. Georg. I. Jagd-Befehl.

So ſoll auch der Rath zu Biſchoffswerda auff ihren Stadtfluhren / und dem ausgekauffren Rittergute Pücka deſſelbigen zugehörigen Feldbüſchen und dem Holtze der Keſſel genandt aller hohen und Nieder Jagden befugt ſeyn ꝛc.

Extrahirt Dreßden am 1. Jul. 1652. von Andreas Heckeln Stadtſchreibern.

Bürgermeiſter-Wahl.

Dieſe Stadt und löbliche Bürgerſchafft hat die Freyheit/ daß ſie in Manglung/ wegen Abſterbens é numero Senatorum einen zum Bürgermeiſter mögen wehlen/ der ihnen beliebet/ und denſelbigen denominiren/ worauff Ihrer Churfürſtl. Durchl. von E. E. Rath der neue Erwehlte unterthänigſt wie præſentiret/alſo auch gnädigſt confirmiret wird/ und zwar (welches was ſonderliches) vor ſich und ſo offte die Regierung an ihn kömmt/ da hingegen faſt alle Städte im gantzen Lande ihre Confirmation jährlich ſuchen müſſen. Die gnäd. Confirmation iſt allezeit dieſe:

Deren Confirmation was ſonderliches.

Von

image
not
available

und her wieder waltzen / da denn / wie zu bedencken / wenig Frommen daraus geſchehen iſt und will auch wohl ein ſonderlich Amt eines Regenten ſeyn / daß er eine iede Handlung wohl und recht verſtehe / denn er träget eine Bürden / die ihm auffgelegt wäre von allen Handwercken und gantzer Gemeine. Darum ſoll er die Würden und Satzung derſelben unſerer Stadt handhaben und beſchützen / die Rechte und Gewohnheiten ihrer Willkühre / ſo es die Noth erfordert / billiger Weiſe auslegen / und wohl bedencken die Guten zu erhalten / die Böſen zu ſtraffen als ein ehrliebender gerechter Regent / weil er das Amt nicht allein von Willkühr / die wir haben von unſern gnädigen Herrn / und ſeine Ames-Verwandten vorlängſt und biſſanhero gehabt / GOtt Lob! ſondern von dem ewigen barmhertzigen GOtt iſt und herkömmt / wie S. Paulus ſage in ſeiner Epiſtel Rom. 13. So bitten wir / derſelben Handwercke und Gemeinen vorſtehende Vorräth dieſes Jahres / den Erwehlten / dem die Stimme durch GOtt und Menſchen gegeben wird / daß er dieſe Handwercke und gantze Gemeine in Schutz und Handhabe nehmen wolle / ihre Handwercke und Jahrmärckte ſtärcke / erhalte / wie ſie vorlängſt erhalten worden ſeyn. So er ſich aber zu ſchwach befinde / iſt unſer bitten / daß er ſeine Herren gar fleiſſig in hohen und niedrigen Sachen beſprechen / auch die Elteſten aus denen Handwercken und Gemeinen der Frommen nicht gantz verächtlich halten / denn man möchte bey einem einfältigen alten Mann offt wohl einen Rath finden / den man bey einen höhern nicht dörffe / wie es denn eine Weile allhier geweſt / und noch gemein in Städten iſt / damit ſo es anders denn wohlgerichte / (etwa von uns wende) die Schuld nicht gar derſelben verordneten Obrigkeit zu Nachtheil gegeben würde / viel Murmelung dabey noch Nachſchläge unterwegen bleiben möchten; Wir benannten Handwercke und Gemeine wollen uns wiederum als gehorſame Unterthanen ſämblichen und ſonderlich / ein ieder nach ſeinen Vermögen willig befinden laſſen. Und alſo wollen wir diß haben / iſt uns über diß befohlen / zu führen und die Stimme zu geben dem ehrſamen weiſen Martin Bergern ꝛc. Welches er nicht hat wollen annehmen.

Bürger erwehlen zum Bürgermeiſter. Berger.

Mengemann zum Bürgermeiſter erwehlet.

Anno 1596. iſt faſt dergleichen Exempel auch fürgegangen / indem eine löbl. Bürgerſchafft damahligen ehrſamen Jacob Mengemannen Tuchſcherern allhier zum Bürgermeiſter eligiret / ob er gleich auch ſich höchlich entſchuldiget / daß er zur Ver-

image
not
available

derhalben eine beſondere Befreyung bekommen und dieſelbige im Brauch erhalten / deſſen uns von dato in Monats Friſt gnugſamer Schein ſoll vorgelegt werden / alles bey Vermeidung unſer Ungnad / Verluſt des Biers und Straff hundert Gülden / die ihr uns unerlaßlichen auff den Fall des Ungehorſams erlegen ſollet / darnach wiſſet euch zu richten / und vor Schaden zu hüten. Geben Stolpen unter unſern anffgedruckten Secret, den 18. Septembr. 1555.

Schencken zu Göda erbauet.

Anno 1565. findet man Nachricht unter Bürgermeiſters Tanners eigner Hand / daß der Rath die beyden Schencken zu Göda / George Richters und Hanß Katzers / gebauet hat.

Göda.

Anno 1572. Sonnabends nach Remin. iſt mit gnädigſten Zulaſſen des Churfl. zu Sachſen / die Schenck-Freyheit auffn Kretſchmar zu Göde am Waſſer nechſt dem Stege gelegen / von Donat Spancken / damahls Beſitzern / um 100. fl. nebſt einem Ehren-Kleide vor ſein Weib zur Stadt erkaufft worden.

Putzke.

Anno 1541. Montags poſt Concept. Mariæ hat Biſchoff Johannes VIII. den Beſcheid gegeben / daß der Nieder-Kretſchmar zu Putzke von Michael biß Oſtern Biſchoffswerdiſch Bier ſchencken ſolle / Anno 1544. aber iſt durch Interpoſition des Lands Voigts zu Pirna ſolches vom Sonntag Invocavit biß Michaelis zu holen verglichen worden.

Rückersdorff.

Anno 1607. M. Sept. iſt ausn Amt Stolpen dem Richter zu Rückersdorff das Unterzünden inhibiret worden.

Nachgeſetzte Dorffſchafften ſind das Bier hier ſtets zu holen ſchuldig:

I. In der Deutſchen Pflege:

Dörffer in der deutſchen Pflege.

Goldbach / Geißmannsdorff /
Weickersdorff / Pickau /
Belmsdorff / Schönborn / Meißn. Seite.
Ober Neukirch / die Freyſaſſen / Nieder-Putzke.
Ober-Neukirch / Beyeriſchen theils / allwo George Rößlers Erben

ben das Bier ſchencken/ krafft Befehls Dreßden den 24. Mart. 1698. gäntzl. verboten/ hingegen Gottfried Beck das Bier hier holen ſoll und muß.

Groß Drebnitz/ der Richter jährlich 2. Faß zur Kirmiß/ wie auch von Laurent. biß Michael/ die Einwohner aber allezeit entweder zu Biſchoffswerda oder Stolpen.

Klein Drebnitz/ die Einwohner und der Richter desgleichen.

Seeligſtadt und Fiſchbach/ die Richter und Innwohner von Georgi oder 23. April biß Michaelis.

Schmiedefeld/ der Richter und Feld-Schencke alleine/ vom Tage George biß Michaelis/ welchen erſtern der Rath die völlige halbe Jahrs Freyheit der Bierfuhre 1605. um 3. Faß Bier erblich hat abgekaufft.

Hartau/ die Monate Nov. und Dec. wie auch folgenden Jahres Jan. Febr. und Mart. der Schencke und Unterthanen.

Ober-Ottendorff/ der Richter und ſämtliche Innwohner von 1. Octobr. biß den 31. Mart. folgenden Jahrs.

Nieder-Ottendorff/ von Mittwoch nach Oſtern/ biß den Tag Simon Judä oder 28. Octob.

II. Wendiſche Pflege.

Wendiſche Pflege.

In dieſer Pflege ſind die ſämbtl. Richter/ Schencken und Innwohner mit der Abfuhre nach Biſchoffswerda verbunden/ daß/ wenn ein Brauberechtigter kein Bier mehr hat/ ſo ſoll er doch vermöge der Lands-Ordnung/ Tranck-Steuer Ausſchreibens und deren Acten kein Ober-Lauſiſches/ oder ander frembdes auſſer dem Amte Stolpen und deſſen Bezirck gebrauenes Bier einführen/ ſondern ſich deſſen in denen nechſt angelegenen Meißniſchen Städten erhohlen. Die Dörffer ſind:

Kinitſch/ ſonſt Keſſel genannt/ Weickau/ Potſchaplitz/ Cannewitz/ Coblenz/ Dobranitz/ Groß-Hänichen Meißn. theils/ Nedeſchitz/ Prage oder Bodomoſlitz Göda/ Buſcheritz/ Daren Pietſchwitz/ Meißelſchitz/ Semichau/ Bircke/ Koſſern/ Zucke/ Günthersdorff/ Gnaſchwitz/ Schlunckwitz/ Schwartz Naußlitz/ Sorau/ Doberſchau/ Kubſchitz Hinter Budißin/

Dreschen/ Arnsdorff/ Ober Gurckau der Richter und die Kellnerischen Unterthanen/wie auch die Amts-Unterthanen daselbst.

* Jahrmärckte I.

Von Röm. Käyserl. Maj. ist allergnädigst ertheilet und zugelassen worden/ zu haben und zu halten einen öffentlichen Vieh- und Jahrmarckt in Festo S. S. Trinitatis, da denn in der Pfingstwoche allbereit am Donnerstage ein grosser Jahrmarckt ist/ da sonderlich das weiß gebleichte Garn von Nürnbergischen/ Leipzigern und Grimmischen Factorn, Kauff- und Handelsleuten grosse Fuder-weise erkaufft und weggeführet wird; Freytags und folgenden Sonnabend wie auch Sonntags ist der Vieh- Roß- Kühe- und Schaaf-Marckt/ da denn viel Vieh aus Pohlen und Schlesien zugebracht wird/ auch viel hundert von frembden etliche Meil Wegs entlegen Vieh zu kauffen herkommen/ was darauff vor ein öffentlicher Jahr-Marckt in der Stadt gehalten wird/ ist leicht zu erachten/ immassen vielmahl über 100. fl. Städte-Geld einkommen. Wie aber anitzo sich die Zeiten sehr geändert haben/ so sind die Jahrmärckte auch in grossen Abfall gerathen. Dieser Trinitatis-Marckt ist privilegiret worden von dem damahligen Römischen und Böhmischen Könige Wenceslao Ignavo, unter welchen die Unruhe in Prag mit der Universität vorgegangen/ Anno 1409. und sich der erschreckl. Hußiten-Krieg entsponnen / so geschehen Anno 1406. zum Botler den nächsten Sonntag nach Pfingsten/wie die Originalia in E. E. Raths Archiv bezeugen.

Wenceslaus.

II. *

Den II. Jahrmarckt/ so vor diesen gleichwie der I. gehalten worden/ hat auff den Sonntag nach St. Matthæi zu halten allergnädigst confirmiret der Röm. Käyser Friedericus III. sonst ein Hertzog in Oesterreich Anno 1486. den 20. Februarii zu Franckfurth am Mäyn/ gleich in dem Jahr / da Churfürst Friedrich der Weise/ so 3. grosser Käyser Vicarius gewesen in die Regierung getreten/ und 39. Jahr 8. Monat löblichen regie-

Fried. III.

Churfürst Friedrich Sapiens.

gieret / auch das Wort GOttes (da es von Luthero in diesen Landen und Churfürstenthum zu predigen angefangen) gantz gnädig auff und angenommen / geschützet und fortpflantzen helffen / wie solches alles die Acta publica Sacri Rom. Imperii de Anno 1518. biß 1525 mit mehren behellen. Act. 8. v. 14.

Den dritten / so Sonntags nach Andreæ im Winter gefällig / hat allergnädigst confirmiret der hochlöblichste Käyser Carolus V. welcher / wie des heil. Röm. Reichs / also noch anderer Königreiche / Käyser und König gewesen / dergleichen noch niemahls von eintzigen Potentaten / ausser den ietzigen neuerwehlten Röm. Käyser Carl dem VI. (dessen Reich GOtt stärcke!) gelesen und erfahren worden. Die Confirmation ist datirt zu Augspurg den 2. Mart. 1548. III. * Carolus V. Carolus VI. Ps. 88.

Den IV. Jahrmarckt hat allergnädigst bewilliget Churfürst Joh. Georg. III. sub dato Dreßden den 5. Nov. 1681. welcher Anfangs den Sonntag Judica, hernachmahls vermöge gnädigsten Befehls den 27. Nov. 1688. auff den Sonntag Esto mihi gelegt worden. IV. Joh Georg. III.

Anno 1691. den 21. Oct. ist von Joh. Georg. IV. wegen Verlegung aller Jahrmärckte von Sonntag auff den Montag ein gnädigster Befehl ergangen / worauff von E. E. Rathe ein Patent untern 19. Nov. an die Benachbarten ausgefertiget / und also der Andreæ Marckt selbigen Jahres zum ersten mahl Montags gehalten worden. Jahrmärckte werden auf den Montag gelegt.

Diese Stadt und Stolpen haben ein sehr uhraltes Bischöffliches Privilegium wegen des Saltzschanckes (Saltz-Marckts) gehabt / davon unser Exemplar neben andern Briefft. Uhrkunden ausm Gewölbe und eisernen Kasten im Kirchthurm im Croatten Einfall 1631. ist zerrissen und in Koth getreten worden / das andere aber zum Stolpen ist im ersten Brande Anno 1632. mit verdorben / gestalt aus dessen Fundamento Bischoff Joh. Saltzschanck oder Saltz-Marckt.

Digitized by Google

Saltzschanck zur Hartau wird inhibiret.

Joh. VI. als der Besitzer des Ritter-Guts Hartau/ Willhelm Krae/ sich eines Saltzschancks unterfangen wollen/ auff des Raths Beschwerde solchen inhibiret hat/ krafft des Bischöffl. auffgerichteten Recessus, Stolpen Freytags nach Urbani 1503. Als nun Anno 1559. diese Stadt an Chur Sachsen kommen/ und dieser freye Saltzschanck verändert werden wollen/ haben sie ihr Befügniß deduciret/ worauff Chur-Fürst Augustus sich gnädigst den 28. Febr. 1584. folgender massen resolviret:

Saltzkauff confiniret. Augustus

Daß sie sich der Hälischen Saltz-Fuhre gebrauchen und einen freyen Saltz-Kauff/ wie zuvorn/ anrichten und halten möchten &c.

Christianus I.

Welches so fort Christianus I. den 5. Jul. 1588. hat wiederholet:

Daß zu Vorkommung gemeiner Stadt Verderbs sie sich/ wie vorhero/ der Hälischen Saltz-Fuhre gebrauchen/ und einen freyen Saltz-Kauff halten möchten &c.

Saltzmarckt wird verpachtet/

Anno 1599. ist Jacob Gebauern von Lichtenberg der Saltz-Marck um 80. fl. vom Rathe verpachtet gewesen/ welche Freyheit auch 43. Jahr lang unverrückt also verblieben/ biß Anno 1631. sich die Stadt mit dem Saltz-Factor Hanß Huhlen in einen Contract eingelassen/ und krafft Befehlichs 1646. und sonderlich vom 6. Oct. 1650. zur Churfl. Haupt-Saltz-Cassa nach Dreßden gezogen worden.

zur Saltz-Cassa gezogen.

Ferner hat E. E. Rath mit Einwilligung der gantzen Bürgerschafft gewisse Statuta wegen des Geschosses/ gesetzter Biere auffn Häusern/ item wie es mit Hochzeiten/ Gevatterschafften/ überzeitigen Biertrünckern/ Nachtschreyern und Spielen zu halten dazumahl unterthänig auffgesetzt/ die Thimo 1405. confirmiret/ und von Bischoff Joh. VI. als löblich und Christlich Anno 1503. Mittwochs nach Jubilate de novo confirmiret worden/ welche von Bischöffen erlangte Statuten nunmehr über 153. Jahr unter gnädigster Churfl. Sächsis. Confirmation sind gehalten worden. Anno 1484. Dienstags nach Alexii hat Bischoff

Statuta.

ſchoff Joh. V. das Statutum wegen der Weiber dritten Theils und der Gerade confirmiret/ folgendes Lauts: Gerade.

Wiewohl nach Sächſiſchen Rechten mancherley Stücke zur Grade gehören/ und nach Abſterben einer Frauen oder Jungfrauen der nechſten Geſpinnin folgen/und gebühren ſoll/ ſo ſoll doch mit unſer Willkühr nicht mehr folgen/ denn das beſte Paar Kleider/ mit dem Silberwercke/ ſo davon bey Lebzeiten einer Frauen oder Jungfrauen getragen oder geſehen iſt/ item ein paar Betten/ ein paar Küſſen/ ein paar Leylach und ein Schlaff-Pfiehl/ ſo ferne alle dieſe Stücken da ſind/ was nicht da iſt/ kan man nicht geben.

Heer-Geräthe. D. Frider. Philippi Synopſis Inſtitut. Juſt. p. 174.

Zum Heer-Geräthe gehören nach Sächſiſ. Rechten:

1. Des verſtorbenen Mannes Schwerdt oder Degen.
2. Ein Pferd mit Sattel und Zeug.
3. Der beſte Harniſch zu eines Mannes Leibe.
4. Des Mannes tägliche Kleider.
5. Ein Heer-Pfühl (das iſt ein Bette/ nechſt dem beſten/ ein Haupt-Küſſen und 2. Leylach.)
6. Ein Tiſchtuch und eine Handqvele.
7. Zwey Becken.
8. Ein Fiſch-Tiegel.
9. Ein Schüſſel oder Holl-Ring/

was nicht verhanden/ darff man nicht geben.

Die Fiſcherey dieſer Stadt/ welche in der vorbey flieſſenden Weſenitz und viel ſchönen Teichen beſtehet/ iſt was herrliches/ unter welchen der Biſchoffs-Teich der gröſſeſte iſt/ worzu Biſchoff Joh. VI. den Grund von unterſchiedenen Leuten um 400. fl. zuſammen erkaufft/ und zu deſſen Erweiterung für die Galg-Mühle ohngefehr 1489. 100. Schwerd Schock bezahlet hat; die daran liegenden Wieſe-Gärten aber zur Pfarre ſchlagen laſſen. Wenn dieſer gefiſchet wird/ bekommet allezeit der Superintendens 1. Stein Carpffen/ und 1. viertel Stein Hechte: Die beyden Diaconi 1. Stein Carpffen und 1. viertel St. Hechte: Und die 3. Schul-Herren anderthalben Stein Carpffen/ Biſchoffs-Teich.

Deputat an Fiſchen denen Kirch- und Schul-Bedienten.

welche iedoch denen Pachtern/ nach der alten Taxa in Abzug gut gethan werden. Worauff dieſer Teich/ der auch beſetzt mit dem Hegewaſſer/ biß an die Mühle zu Belmßdorff Ao. 1563. von Churfurſten Auguſto um 2000. fl. Haupt-Summa und 33. fl. 7. gr. jährl. Erbzinß an die Stadt gebracht worden/ auch iſt in dieſem Jahre der Ober- und Nieder-Gruner Teich/ wie auch der neue Graben zwiſchen dieſen beyden Teichen gemacht worden.

Ober-Nieder-Gruner.

Goldbacher.

Des Goldbacher Teichs wird ſchon 1400. gedacht.

Frosch

Anno 1534. iſt der Froſchteich erbauet worden/ wie denn 1535. Dienſtags nach Remin. der Rath Michael Richtern/ weil ſie ihme zu nahe gebauet/ vergnüget/ daß er und ſeine Nachkommen dafür den Teichbamm/ ſo weit ſeine Wieſe gehet/ graſen ſollen.

Anno 1566. hat der Rath ein Teichlein über den Hercker-teich gelegen/ von Gregor Klinckrichten um 58. fl. erkaufft.

Lauper-Teich.

Anno 1617. iſt Jehnens Teich zu Geitzdorff Matth. Beyern um 48. Schock verkaufft worden/ wie auch der Lauper-Teich denen Bauern zu Welcke um 35. Schock ſchwer Geld. Zu geſchweigen der übrigen Teiche.

Cap. VI.

Von denen Gebäuden dieſer Stadt.

Stadt-Kirche mit Ziegeldach.

Was unſere Stadt a tempore Fundationis für Gebäude gehabt/ erhellet nicht nur allein aus der Stadt-Kirchen Erbauung/ welche vor den Brande Anno 1469. gantz mit Ziegeln bedeckt geweſen/ ſondern das allererſte (itzo nennet man es das

Aelteſte Rath-hauß.

neue) Rathhauß giebt Zeugniß/ wie vor deſſen E. E. Rath und Stadt auff ſchöne Gebäude viel gehalten haben/ welches Anno 1549. erbauet worden. Vermöge Stadt-Buchs fol.

47.

47. de Anno 1560. wird geleſen/ daß es an der Ecke der breiten Gaſſe (itzo neue Gaſſe) erbauet worden/ worzu man noch ein Hauß genommen/ deſſen Beſitzer vormahls Hans von Rein/ hernach Burghard Bäyer und folgends Valtin Leſchwitz geweſen. Anno 1562. iſt darauff zum Schreibe-Stüblein die kleine Kammer/ auch das neue Seiger-Thürmlein erbauet worden. Anno 1565. iſt der eiſerne Ofen in der Rathſtube um 29. fl. 14. gr. angeſchaffet worden. Anno 1570. iſt es ausgebauet und 1588. die Raths-Stube gemahlet worden/ wie es noch itzo ſtehet/ weil es in allen Bränden iſt erhalten worden. Anno 1648. den 27. Dec. ſind die ſteinern Flaſchen vor das Rathhauß oben gehencket worden/ welche zur Straffe tragen ſollen die Weiber/ wenn ſie ſich mit einander zancken und hadern. Anno 1667. den 1. Jun. wurde ein neuer Thurm hierauff geſetzet/ und ein Glöcklein/ auff welchen ſtehet:

Anno 1667. goß mich Andr. Herold in Dreßden.

neue oder breite Gaſſe.

Seigerthürmlein.

Flaſchen vor die Weiber.

Glöcklein.

Das itzo noch hochſtehende Gebäude der Stadt-Mühle iſt Anfangs ein Fortalitium geweſen. Man bedencke wie die Frauen-Kirche und Stadtmauern/ um und um zu gehen/ mit einen ſchönen Ziegeldach gezieret geweſen. Anno 1596. hat die Stadtmauer unter Ziegeldach und gäntzlichen Umgang noch geſtanden/ daß ſie einem ſchlechten Feinde wohl unter Augen ſehen können.

Stadt-Mühle. cap. 17.

Frauen-Kirche.

Stadtmauer.

Das mitten auff dem Marckt ſtehende Rathhauß iſt erbauet worden/ als Anno 1286. Biſchoff Wittig I. die Stadt mit der Ring-Mauer verwahret hat. Anno 1593. den 19. May hat der Rath George Menningern und Balthaſer Richtern/ Zimmermeiſtern von Dreßden/ das Geſperre von alten Rathhauſe abzutragen/ und daſſelbe mit 6. Erckern und zierlichen Seigerthürmlein neu zu bauen/ um 70. Schock verdinget/ dieſes Jahr hat der Bau gekoſtet 346. Schock 6. gr. 7. pf. Anno 1594.

Rath- oder Gewandhauß mitten auffm Marckte.

wird neu und herrl. erbauet

iſt das alte Rathhauß oder Gewandhauß völlig ausgebauet worden. Chriſtoph Grohman/ Mahler aus Dreßden/ hat bekommen 23. Schock 12. gr. die 6. Planeten auff den Erckern zu mahlen/ 24. Knöpffe auff den Pyramiden Spitzen zu vergölden/ das Seigerthürmlein mit Oel-Farben grün anzuſtreichen/ die Sphæren mit güldnen Sonnen und Circkeln in blauen Feldern zu vergülden. Jacob Fulde Steinmetz von Pirna bekommen 62. Schock 39. gr. von 24. groſſen Fenſtern/ 12. kleinen Fenſtern/ von denen 6. Giebeln mit Schnirckeln/ Pyramide-Spitzen/ Poſtamenten und Capiteln; Dieſes Jahr hat der Bau gekoſtet 347. Schock 37. gr. 2. pf. excluſ. die Ziegeln zu mauern und zu decken. Anno 1595. iſt der Seiger darauff vollends angerichtet worden.

Seiger.

Nach den groſſen Brande 1598. iſt der Seiger-Thurm wieder gebauet und mit Kupffer gedecket worden/ koſtet 88. Schock 15. gr. 9. pf.

der Thurm geändert.

Anno 1653. den 4. Aug. iſt dieſer Rathhauß-Thurm eingeriſſen und gebauet worden durch George Greupigen/ Stadt-Müllern/ die Haube hat man nicht abgenommen.

Keller Einfall.

Anno 1656. den 2. Mart. Abends Hora 9. iſt der Keller darinne unter den Brod-Bäncken eingefallen/ und darinnen Herrn Andreä Heckeln/ Stadtſchreibern/ 21. Faß Bier ruiniret worden/ die Rudera ſind noch zu ſehen.

Seiger. Glöcklein.

Anno 1667. den 27. April wurde der Seiger repariret/ und eine neue Schelle geſchafft/ worzu von E. löbl. Bürgerſchafft ein ieder einlegte/ was er wolte. Auff der Schelle ſtehet: 1676. GOtt allein die Ehre. Goß mich Andreas Herold aus Dreßden.

Seiger. Accis-Einnahme.

Anno. 1703. iſt ſo wohl ein neuer Seiger angeſchafft/ als auch die General-Accis-Einnahme unter dieſem Gebäude eingewieſen worden.

Itzo ſind wegen in abgewichener Zeit vielfältigen erlittenen Krieg s-Preſſuren kümmerlich die in etwas auffgerichtete Ruder-

Digitized by Google

dera noch übrig. Der Gasthoff zur Sonne/ so mit Ziegeln bedeckt (und Anno 1544. zehen Biere gehabt/ auch im grossen Brande 1596. erhalten worden) wie auch die Häuser am Marckte bezeugen/ daß dieser Ort mit zierlichen feinen Gebäuden geschmücket gewesen.

Thurm am Dreßdnischen Thore.

Anno 1581. ist der Thurm am Dreßdnischen Thore gedeckt worden/ auch hat man solchen 1668. Mense Majo wieder angerichtet und neu auffgebauet.

Eulen-Thurm.

Anno 1603. ist der Eulen-Thurm hinter Kraffts Kehten Häusel (wo itzo Caspar Born wohnet) gebauet und gewölbet worden/ welcher aber sehr eingehet. Der Baumeister dieser Stadt muß in der Architectur und Geometria wohlerfahren gewesen/seyn/ indem er 4. Thore/ als das Dreßdnische/ Budißinische (zu Erweiterung der Landstrasse hat der Rath Anno 1574. den 28. Oct. Leonhard Walters Garten um 9. Schock 36. gr. und Anno 1613. Barthol Baders Garten/ der Gemeine zum Besten/ um 33. Schock 15. gr. erkaufft/) Bader- (vor diesen Thore hat man Anno 1702. Matthäo Haußwalden einen Platz verkaufft/) und Camenzische/ fast per qvadrivium ab- und eingetheilet. Das Letzte wird heutiges Tages das neue Thor genennet/ weil es Anno 1574. durch den Wall und Mauer gebrochen worden/ da es gekostet 111. Schock 8. gr. 9. pf. Sonst hat es auch geheissen das Gruner Thor. Anno 1576. hat der Rath 10½ Schock vor Christoph Schmieds Garten gegeben/ den man zu Vergnügung eines Stückes von Michael Wagners Garten/ zu Erweiterung der Landstrassen vor diesen Thore kauffen müssen. Anno 1712. hat man Nicodemus Mentscheln vor den neuen Thore einen Platz verkaufft. Der löblichen Bürgerschafft ihre Wohnungen weitläufftig zu beschreiben ist unnöthig/ die offt ausgestandene Feuers-Noth haben/ wie ihre gottselige Vorfahren/ als auch sie gelehret/ mit

Baumeister.

Vier Thore.

Neue Thor.

Gruner Thor.

image
not
available

von sich wachsen können / wird auch nicht vor die lange Weile gemacht worden seyn / sondern dessentwegen / damit sie von ihren Göttern / denen sie daselbst dieneten / desto eher und mehr Schutz und Hülffe in ihrer Noth haben möchten. Nachdem sie aber unter die Bischöffe gerathen / mag ein Sacellum hier gewesen seyn / weil Fabricius es nennet Episcopale Oppidum, immassen es fast unter 10. Bischöffen / wie Cap. 2. gedacht / und also in die 106. Jahr im Christenthum sich befunden / und werden doch zum wenigsten ein klein / damahliger Zeit und Gelegenheit nach / erbautes Kirchlein gehabt haben / da sie ihrem annoch ziemlich verdunckelten Gottesdienst beygewohnet / und sich andächtig erwiesen. Wo aber solches Kirchlein gestanden / ist nicht zu befinden. Kleines Kirchlein.

Nach Emseri Bericht ist von Bennone Anno 1076. hier eine Kirche / aller (Vermuthung nach ist es die Anno 1678. eingerissene Sacristie gewesen /) angefangen worden zu bauen / wie auch eine zu Göda auffn Wendischen / welche dieser Bischoffswerdischen Superintendur unterworffen. Ob nun Bischoff Benno aus Devotion (weiln das Jahr zuvor Käyser Henricus IV. ihn gnädigst pardonniret / da er sich zum Pabst Gregorio VII. wider den Käyser geschlagen hatte /) solches gethan / lässet man dahin gestellet seyn. Emseri Worte in Vita Bennonis lauten also: Erbauung der Stadt-Kirche. Göda. Henricus IV.

Da Bischoff Benno zur Zeit seines Amts gepflogen / und als ein Provisor und treuer Hirt sich seiner befohlenen Kirchen anzunehmen / in seiner ganzen Diœcesi herum gezogen und Visitation gehalten / sey ihme dieses Orts in der Kirchen / da er selbst eigener Person das Volck examiniret / und sie in Christlichen Catholischen Glauben unterrichtet / ein helles Licht erschienen mit einen solchen Glantz / daß er fast darüber erstummet und alles Volck erschrocken / welche er aber / als er sich hinwieder ermahnet / getröstet / und dieses auff sich und denn das Volck / solches vor eine grosse Gnade GOttes anzunehmen / also gedeutet / daß GOtt des Bennoni erscheinet ein Licht.

Orts /

Benno machet den Anfang zum Bau.

Orts wie bey den Kindern Jſrael im Tempel zu Jeruſalem/ ſelbſt ſtändig ſeyn/ und ihme einen wahren Gottesdienſt anrichten wolle. Derwegen ein jeder dabey das ſeine thun/ er wolle den Anfang machen/ dieſen Ort alſo/ da ihme die H. Dreyfaltigkeit in Geſtalt eines hellen Lichts erſchienen/ ſein Vermögen anlegen/ dahin eine andere Kirche und gröſſeren Gottesdienſt zu erbauen.

Deme denn die Leutlin nicht allein in ſolchen Marckt-Flecken und Eingepfarrten/ beſondern auch die gantze Pflege Niſicana oder Niſſana, treulich gefolget/ und nicht allein ausm Grund eine vornehme Kirche und GOtteshauß erhoben/ beſondern/ weil auch allerhand Heiligth. durch den Biſchoff von fernen Orten daher verſchaffet worden/ gleichſam eine Walfahrt/ und alſo ein groſſer Concurſus angeſtellet/ alſo daß in kurtzer Zeit der Marckt-Flecken zur Stadt gediegen/ an Gebäuden und Nahrung zugenommen/ und dem Biſchoff zu Ehren hernach Biſchoffswerda genennet worden. Hæc ſunt verba Peccenſteinii Theatr. Saxon. part. 2. fol. 149. Dieſe Kirche nun iſt von Bennone in honorem D. Nicolai geweihet/ und die daran erbaute Capell S. Catharinæ geeignet worden/ welche einen groſſen Umfang haben müſſen/ weil ſo vieler Altaren in denen alten Manuſcriptis gedacht wird.

Viel Heiligthümer.

Biſchoffswerda.

Nicolai Kirche hat viel Altäre.

I. Mariæ.

Der Altar B. Virginis Mariæ iſt das Principal-Werck geweſen/ welchem/ nach Zeugniß der Archiven/ das meiſte zugewendet worden/ immaſſen Anno 1403. Dom. Miſericord. Domini vor Walburgis/ Andreas Klengel von Goldbach die Badſtuben allhier ſamt zugehörigen Aeckern dieſem Altar übergeben/ nur daß darauff damahligen Gebrauch nach (zu Lob der heil. Jungfrauen Senthe Barbrä/ ſunt ipſiſſima formalia) und zu ſeiner Seelfarth eine Meſſe ewig gehalten werden ſolte. Ferner hat dieſem Altar damahls Bürgermeiſter Nicol Flachs/ weilen er keine Erben gehabt/ und durch Seelmeſſen mit ſeinem Weibe gerne aus den Fegfeuer/ wo möglich/ könte und wol-

Andreas Klengel.

Nicol Flachß.

wolte erlöset werden/ alles das Seinige Aecker und Wiesen dahin legiret/ in conſeſſu totius Senatus t. t. Sub dato & Acto Anno 1465. in die Dionyſii.*

Anno 1475. in die Circumciſ. hat dahin zum neuen Jahr Nicol Gewinn/ ein Bürger 6. neue Schock oder 15. Thaler verehret/ deſſen bey dem Altar S. Crucis auch gedacht wird. Anno 1478. in die Circumciſ. har Petrus Altariſta dem Altar B. Virginis Mariæ 12. Schock verehret/ ſo Juncker Greyßlar auf ein Stück Acker genommen/ und jährlichen verzinſen müſſen. Nicol Gewinn. Petrus Altariſta.

Nach dieſen iſt der Altar zu denen 12. Bothen oder Apoſteln der Vornehmſte geweſen. Dahin hat Biſchoff Bruno II. welcher auch die Kirche zu Budiſſin S. Petri geſtifftet / und ein Archi-Diaconat der Stiffts-Kirchen zu Meiſſen daraus gemacht/ auch verordnet/ daß iederzeit aus denen Canonicis zu Meiſſen ſolte und müſte ein Præpoſitus Capituli oder Dom-Probſt des Capituls zu Budiſſin erwehlet werden/ wie es denn noch biß dato, immaſſen der itzige iſt der Hochgebohrne Herr George Friedrich Pflug/ alſo auch ins künfftige ſo verbleiben wird) gewiſſe und t. t. hochgültige Indulgentien: Wer da alle hohe Feſte Mariä / Catharinä und anderer Heiligen Tage beichten würde / groſſen Ablaß zu gewarten haben ſolle / ertheilet ſub dato Anno 1229. dieſe Indulgentien ſind auch hier verblieben und Anno 1459. de novo confirmiret worden/ davon bald mit mehren. II. der 12. Apoſtel. Dom-Probſt zu Budiſſin. Indulgenz

Den 3. Altar S. Crucis befinde/ daß er geſtanden Anno 1434. mag ſchon vor der Hußiten Einfall 1429. geweſen ſeyn/ ſintemahlen ausdrücklichen Meldung geſchicht/ daß die Böhmen als verdammte Ketzer ſolchen grob beſchädiget hätten/ davon unten cap. 18. iſt aber gemeldetes Jahr als Anno 1434. am Sonntage intra Oct. durch Peter Hentzeln wiederum reichlich begabet worden. Anno 1475. am Tage Circumciſionis hat dieſem Altar Nicol Gewinn/ mit Einwilligung ſeines Ehewerbes/ ein Stück Acker am Pickauer Wege gelegen/ verehret und übergeben. III. S. Crucis. * Peter Hentzel. Nicol Gewinn.

IV. S. Petri & Pauli. *

Dem 4. Altar S. Petri und Pauli haben unterſchiedene Perſonen reichliche Legata verordnet/ alſo daß damahls ein groſſes Einkommen zu dieſem Altar muß geweſen ſeyn / indem der erleuchte Err Johann Weigel/ Lehrer der H. Schrifft/ es zu genieſſen gehabt / denn ſo wird er genennet/ ſub dato Biſchoffswerda nach GOttes Geburt 1448. am Dornſtage nach Pfingſten.

Johann Weigel.

V. Fronleichnams

Mehr hat geſtanden zum 5. in der Stadt-Kirchen der Altar Corporis Chriſti oder Frohnleichnam / der viel Flachs von denen hieher Wallfarthenden bekommen/ welches Flachs-Opfer ein Bürger allhier/ Chriſtoph Hug zu ſich genommen / und jährlich mit 45. guten Groſchen verzinſen müſſen/ ſo zu finden ſub dato Anno 1451.

Flachs-Opffer. Chriſtoph Hug.

VI. S. Martini. *

Der 6. iſt geweſen S. Martini, der auch ein ziemlich Einkommen gehabt/ nehmlich jährlichen Zinſe von einer halben Hufe Landes/ welche der Beſitzer erlegen ſollen und müſſen/ wie ſolches ſub dato 1451. Sonntags nach Johannis ante Portam latinam (das iſt der 6. May) vorm gantzen ſitzenden Rath iſt bekräfftiget und übergeben worden.

Thomæ Hugs legatum.

Dieſen Altar hat abermahls bedacht Thomas Hug ein Bürger allhier mit 10. Schock oder 25. Thalen/ daß man alle Freytage eine Seel-Meſſe ihme und den Seinigen halten ſolte. Von dieſem Legato ſolte der Altariſt jährlichen den Zinß haben / und da er die Meſſe nicht leſen würde/ der Pfarr ihme 1. Gr. abziehen/ und denen armen Leuten austheilen/ geſchehen im Jahr nach GOttes Geburt 1509. den Freytag nach Pfingſten. Andere Exempel und Legaten/ ſo zu dieſer und vorigen Zeiten vorgegangen/ übergehet man mit Stillſchweigen/ denn derer viel könten/ iedoch mit verdrießlicher Leſung/ angeführet werden.

Wallfarth zu dieſen Altären. *

Wie nun a tempore Bennonis als Stiffters eine groſſe Wallfarth zu dieſer Kirchen / Altären und Heiligthum geweſen/

sen/ durch der Hußiten Einfall / Verheerung und Anzündung der Stadt und Kirchen. Anno 1429. aber sehr dissipiret und ruiniret worden / also ist solche Wallfarth wieder angegangen/ indem Bischoff Caspar von Schönberg (so Kunz Kauffungs/ der die 2. Altenburgischen Churfl. Herrlein Anno 1455. gestohlen und entführen wollen/ Mutter Bruder) die 200. jährige/ vor dessen dieser Kirchen Indulgentien/ nomine Præ-& Antecessorum Episcoporum de novo confirmiret / und den Ablaß dieser Kirchen austheilen lassen/ wie seine in Originali noch befindliche deutsch und lateinische Bulla sub dato Stolpen/ Montags nach Jubilate 1459. zur Gnüge besaget. Die Abschrifft davon kan man sehen / hangend an einem Pfeiler im Kloster Marien-Stern.

Hußiten Einfall.

Kunz von Kauffungs. de hoc Plagio V. Petri Alb. Chr. Tit. 21. & Chron. Freiberg. p. 100. Caspar von Schönbergs Ablaß.

Und ob schon Anno 1469. den Tag nach Bartholomäi so wohl die gantze Stadt als auch diese Kirche gantz weggebrant und in die Asche geleget worden / hat man doch alsbald wieder angefangen zu bauen. Auff diesen Bau ist die Wallfarth starck wieder angegangen / weilen Bischoff Johannes VI. des Geschlechts von Saalhausen/ diese Kirche auffs neue durch Oßwald von der Oelßnitz erbauen lassen und Anno 1497. eingeweihet/ wie solches die eingehauene Zahl und das Bischöffl. und Hochadliche Wappen derer Saalhausen / auch des Oßwalds mit 3. Schreiben in Wappen/ über der grossen Leichenthüre annoch klärlich bezeugen. Dieses Bischoffs (der zum Stolpen seine Residentz gehabt / und tempora Lutheri noch erlebet/ sintemahl er Anno 1518. den 10. April. daselbst verstorben / und in die Dom-Kirchen zu Wurtzen begraben) muß ich billig/ weil er dieser Stadt viel Gnade/ Güte und Gunst erwiesen/ zum Ehren-Gedächtniß annectiren/ was Johann Schreiter SS. Theol. Doctor und Stifft-Superint. zu Wurtzen Seel. von ihme dem Bischoffe geschrieben. Seine Verba formalia lauten also:

Stadt und Kirche brennet ab.

Joh. VI. Kirchen Einweihung.

Dessen Tod.

Dessen Leb.

O wie vielen Meißnischen Bischöffen hat das Liecht der Wahrheit in die Hertzen geschienen / wenn sie nur ein wenig über die Bibel kommen sind/ daß sie die Anti-Christischen Irrthum wohl erkennet haben. Unter solchen ist gewesen Bischoff Johannes VI. welcher nicht groß Scheu getragen zu bekennen / was er bekennet in seinen Hertzen/ weil bald in/ zu und nach seiner Zeit das Liecht des heil Evangelii sich in diesen Landen herfür gethan/ und die Morgenröthe sich zuvor bey seinen Lebzeiten blicken lassen / wiewohl er den rechten Ausgang nicht erlebet. Viel abergläubisches Ding hat dieser Bischoff zu seiner Zeit verworffen und gesagt: So offt ich in der Bibel lese / finde ich gar eine andere Lehre und Glauben darinnen/ als öffentlich geprediget wird.

Butter-Brieffe-Dessen besondere Kirchen-Agenda cap. 3. Andr. Proles Prior zu Leipzig.

Ja die Dominicaner Mönche in Freyberg hat er wieder die Thum-Herren/ welche vom Pabst Innocentio VIII. Anno 1491. gewisse Indulgentien und Butter-Brieffe erhalten/nachdrücklich geschützet. Er hat eine besondere Kirchen-Agenda von Gebeten/ Collecten / Gesängen und Lectionen vor die Priester verordnet/ und zusammen bringen lassen durch Andream Proles, welcher ein gelehrter und gottsfürchtiger Mönch und Prior zu Leipzig gewesen. Solche hat man vor kurtzer Zeit in unserer Kirche gehabt.

Indulgentiæ.

Es hatte der deutsche Orden in Liefland Indulgentias Anni Jubilæi auff die Magdeburgische Provinciam vom Pabst Alexandrio VI. und Julio II. erlanget/darzu Christianus Baumhauer, qvaü dicas, Arborum Cæsor aut Everſor, als Executor und Commissarius war gesetzt worden/ welcher auch in das Stifft Meissen kommen/ und diesen Bischoff zwingen wollen/daß er derer Indulgentiarum Mangones in seinem Bisthum verkündigen und publiciren lassen solte. Aber er satzte sich darwider/ und wolte seiner Stiffts-Kirchen-Freyheit nichts vergeben noch jenem gratificiren/ daß also dieser Kramer schlechten Marckt gehabt/ und hier in Tractu Nisicano nicht einnisteln können: Als kurtz vor seinem Ende ein neuer Ablaß-Krämer (Johann Tetzel/ ge-

Anno 1508.

1517. Tetzel mit seinem Ablaß-Kram.

gebürtig von Pirna/ von welchem andere zur Gnüge geschrieben) sich herum hat hören lassen/ hat er die Leute wegen ihrer blinden Thorheit gestraffet/ daß sie ihr Geld in einen solchen Kasten legten/ darzu sie keinen Schlüssel hätten/ auch geweissaget/ dieser würde doch die letzten Waaren herum getragen und ausgeboten haben/ weil er alles zu grob und unverschämt mit seinem Ablaß-Kram gemachet. Ferner hat er pflegen zusagen: Es wäre kein trotziger noch frecher Thier/ als das durch die Kutten sicher/ immassen denn er auch keinen Mönch um sich leiden können noch mögen.

Weilen nun dieser Bischoff keinen andern Ablaß annehmen wollen/ und in seine Inspection kein anderer auch Tetzel nicht kommen dürffen/ als sind die lieben Vorfahren auch bey der Beicht und erfolgten Ablaß dieser Kirchen blieben/ die Wallfarths Tage fleissig besuchet und sehr gute Offertoria gebracht/ daß also das Vermögen dieser Kirchen mercklich gewachsen/ wie solches theils vorhergehende/ theils folgende Documenta bezeugen. Denn da sind viel aus Ober-Lausitz hieher wallfahrten kommen/ als in tractu Nissano, auch die Edlen/ als Fr. Anna von Lottitz auff Körscha/ die zur Mutter GOttes Kirchen und S. Catharinæ Capell Anno 1486. 50. reinische Gülden übergeben hat/ von welchen 1. Schock Zinse allezeit Domin. post Visit. Mar. soll gegeben werden.

Kirchen-Vermögen wächst.

Legata der Fr. Annæ von Lottitz.

4. Gr. dem Procuratori.
6. Gr. zu Lichten der Kirchen.
6. Gr. dem Pfarrer.
6. Gr. dem Schulmeister.
15. Gr. für ein Seelbad.
1. Gr. Prædicatori vor die Seelen zu bitten.
Item ieglichen Priester/ so 5. da seynd 3. Gr. das übrige armen Leuten.

Joh. Wittenā. Johannis Witten Anniverſarium wurde begangen Dominica poſt Lucæ, worzu vermacht 10. Schock / vom Schock 5. Gr. Zinß.

6. Gr. der Kirchen zu Lichten.
6. Gr. dem Schulmeiſter.
4. Gr. dem Cantori.
1. Böhm. Gr. iedem Prieſter.
6. Gr. dem Plebano.
1. Gr. Prædicatori vor die Seelen zu bitten.
4. Gr. dem Procuratori, das übrige denen Armen.

Dieſes Capital hat Anno 1520. Hans Tanner verzinſet / welcher vermuthl. Bürgermeiſters Tanners Vater geweſen.

Joh. Hebers. Anno 1529. hat Johann Heber Pfarrer / in ſeinem Teſtament zur Octava Corporis Chriſti 18. alte Schock beſchieden.

Chriſtophs von Kymiſch. Chriſtoph von Kymiſch auff Malſchwitz / hinter Budißin / hat dem Altar derer 12. Apoſtel 100. fl. 1486. legiret / worüber Nicol von Gersdorff 1531. eine neue Obligation gegeben / davon jährlichen die Zinſen aus dem Guth Malſchwitz der Stadt-Kirchen müſſen erleget werden / biß Anno 1670. den 14. May das Capital Hans von Mezeradt in geiſtl. Kaſten abgeleget hat.

Caſpars von Haugwitz. Anno 1544. die Antonii hat Caſpar von Haugwitz der Aeltere zu Putzke mit Conſens des Biſchoffs 31. Schock geiſtl. Stamm bey dem Rathe abgelegt / davon zugekommen

12. Schock zum Altar unſer lieben Frauen / und
14. Schock zur Brüderſchafft deſſelben Altars.

Dieſe 26. Schock ſind aus Gnaden des Biſchoffs zur Schulen geſchlagen worden.

4. Schock zum Altar primæ Miſſæ, und
1. Schock zum Predigt-Stuhl.

Wie

Wie ſolches alles die auff Pergament geſchriebene und auffm Rathhauſe befindl. Originalia beweiſen. Was auch in folgenden Seculo einer und der andere mehr gethan/ folget weiter zu vernehmen.

Caput VIII.

Von Erbauung und Entweihung der kleinen lieben Frauen-Kirche/ und andern Capellen.

Es iſt in der Stadt noch eine kleine Kirche/ mit Ziegeln bedeckt/ daran ein treffiich ſtarcker Thurm mit gleichmäßigen Dach/ unter der Frauen-(anitzo Kirch) Gaſſen geweſen/ welche Anno 1633. noch geſtanden. Mag eine ziemlich geſchmückte Kirche geweſen ſeyn/ immaſſen viel Mahlwerck an denen Mauren zu finden geweſen. Die Fundation und Erbauung derſelben iſt (wie in E. E. Raths Archiv zu finden) dieſe geweſen: Es hat ein Bürger allhier Nicolaus Platzbeck und ſeine Ehefrau Barbara/ dieweil ſie gutes Vermögens geweſen/ damahliger Zeit nach/ von ihren Gütern GOTT dienen wollen/ und zu dem Ende dieſe Kirche geſtifftet. Etliche ſagen er habe einen groſſen Schatz in einer Kieffer bey dem Pickauer Forwercke gefunden/ aber hiervon geſchiehet in denen Biſchöfflichen Brieffen keine Meldung. Frauen-Kirche. Nicol. Platzbeck Stifter.

Anno 1388. hat ſolche zu bauen und zu fundiren ſeinen Conſenſum im Nahmen des Biſchoffs Nicol. I. darzu gegeben. Heinricus Plebanus in Biſchoffswerda/ hierinnen nennet man den Stifter diſcretum Virum, einen erbarn Mann/ gegeben Biſchoffswerde in Vigilia Aſcenſionis in Gegenwart des Hauptmanns in Stolpen/ Hermann Georgi, Cancell. Buciſl. & Haynemann Merckels/ Hermann Puchers/ Nicolai Bischoffs Nicol. Confirmatio.

Dia-

Heinrich Richter Pfarrer und Rath.

Diaconi, Stephani Institutoris, Peter Syboths. Hierauff ist Anno 1392. am Obristen Tage solches von Heinrich Richtern Pfarrern/ Herrmann Puchern/ Bürgermeistern/ Heinemann Merckel/ Nic. Schmiedefeld / Nicolao Buckener / Nitsche Knorr/ Nic. Stegeling/ Stephan Schmied/ Hermann Vater/ Paul Hamusch/ Nitsche Musel/ Stephan Schulmeister / Rathsleuten und Geschwornen / mit Bestätigung Nicol. I. ferner confirmiret worden/ wie denn dieser Brieff sich also anfängt:

Ich Herr Heinrich Richter/ Pfarrer zu Bischoffswerda &c. Hierinne wird befohlen/ daß wie sonst täglich darinnen damahliger Gottesdienst mit Meßhalten verrichtet würde / also solte sonderlich alle Montage der Altarista singen/ und nicht lesen/ eine

Seel-Messe. Seel-Messe vor die zwey Eheleute. Item was für eine Procession an unserer lieben Frauen-Tage/ als sie gebohren/ solte gehalten werden: auch wie am St. Barbaræ Tage früh eine Seel-

St. Barbarä Altar. Messe vor den Altar St. Barbaræ zu halten. Müssen also in der Capelle diese 2. Altäre gewesen seyn. Darzu sind 13. Gr. legiret gewesen:

2. Gr. dem Pfarrer.
1. Gr. dem Caplan.
1. Gr. ieglichen Altaristen.
4. Gr. dem Schulmeister.
2. Gr. vor die Vigilien/ und
2. Gr. daß er alle Montage einen Schüler schicken soll zur Seel-Messe und Seel-Geräth.

Bischoff Rudolphus ertheilet Ablaß. Bischoff Rudolphus hat solches/ Stolpen den 22. April. 1424. confirmiret/ und gewisse Indulgentias ertheilet denen so alle Marien Tage beichten und opffern/ auch wer unter der Seel-Messe/ wenn man das Gratias agamus Domino Deo nostro singet/ ein Pater noster und Ave Maria, auch alle Qvatember

ein-

einmahl mit einem Pater noſter und Ave Maria um die Capell betende gehen würde/ der ſolle/ ſo vielmahl es geſchehe/ auff iedesmahl 40. Tage Ablaß haben/ wie ſolches den 24. April. öffentlich angeſchlagen worden.

Anno 1443. hat Johannes IV. ſonſt Hoffmann genannt/ geweſener Rector und Anno 1409. Profeſſor zu Leipzig/ welcher/ da auff der hohen Schule zu Prag zwiſchen denen beyden Nationen/ der Böhmiſchen und Deutſchen/ eine groſſe Uneinigkeit über der Wahl eines neuen Rectoris entſtanden/ über 2000. Studenten nach Leipzig geführet/ und dadurch alſo eine Univerſität auffgerichtet worden/ welche GOtt noch ferner in ſeinem Schutz erhalten wolle! de novo dieſer Kirchen Fundation, Stolpen Feria ſexta ante Feſtivitates Pentecoſtes confirmirt/ und der Kirchen ſonderliche Patronen als Simon Judam, Nicol. Gregorium, Barbaram, zugeeignet. Bey dieſer Uneinigkeit hatten ſich die Studenten zu Prage in 4. Schwaden eingetheilet: Joh. 4. Epiſc. Anfang der Univerſität Leipzig.

I. Die Böhmen über 4000. ſtarck/ hatten unter ſich viel gelehrte Doctores in qvacunqve Facultate, dieſe vermeinten das Studium zu Prage ohne derer Deutſchen und anderer Nationen Hülffe zu verſorgen/ waren derhalben ſtoltz/ und wolten keinen Deutſchen in Profeſſorem oder Rectorem wehlen noch haben. Nationes: Böhmen.

II. Die 3. Nationes derer Deutſchen/ als da waren die Bäyern/ zu denen gehörten die Schwaben/ Schweitzer und Oeſterreicher. Bayern.

III. Die Pohlen/ zu denen gehörten die Ungarn/ Schleſier/ Preußen/ Lauſitzer und Meißner. Pohlen.

IV. Sachſen/ zu denen gehörten die Liefländer/ Engelländer/ Dännemärcker/ Mährer und Churländer. Sachſen.

Dieſe Nationes nun/ vornehmlich aber die Deutſchen/ weil Univerſität Prage hat von

Deutschen Ehre.

sie durch ihre Geschickligkeit und Fleiß die Universität sehr im Schwang gebracht / daß sie auch Carolus IV. mit einer güldenen Bull honorifice privilegirt / vermeinten das Prærogativum Votum in eligendo Rectore zu haben / solches wolten ihnen die Böhmen / so da Hahn im Korbe seyn wolten / nicht zustehen / zanckten derowegen hefftig mit einander / so daß man sich täglichen gefahrl. Aufflauffs und Mordens sich besorgen muste.

Wenceslaus machet seinen Küchenmeister zum Magnifico.

Weilen man nun der Wahl halber nicht eins werden kunte / und die Gefahr ie länger ie gröſſer wurde / interponirte König Wenceslaus suam Autoritatem, auff daß es gehe neqve mihi neqve tibi, und setzte zum Rector seinen Küchenmeister / welcher ein Magister und natione Bohemus war / Nahmens M. J. Steinigk; Die Böhmen nahmen ihn mit Freuden an / und triumphirten mächtig / die andern practicirten es auch dahin / daß die Professores reliqvarum Nationum meistentheils deponirt / veracht / und die Ihrigen vorgezogen wurden.

Prager Unglück wird der Leipziger Glück.

Als solches die Deutschen vermerckten / daß Gewalt vor Recht gehen wolte / stürmeten sie das Collegium, nahmen mit Gewalt ihre Privilegia heraus / nahmen ihre Professores und Magistros, als Joh. Ottonem Münsterbergens. und obgedachten Hoffmannum mit sich / und begaben sich nach Leipzig.

Diploma über das geistliche Opffer.

Sonsten findet sich noch ein Diploma über das Geistliche Opffer dieser Capellen de Anno 1467. Dom. Innocent. zu welcher Zeit Matthæus Stegmann / Pfarrer und Mag. Jacob Madel / Verweser der Capellen zur lieben Frauen und Barbara gewesen / dabey unten ein Löwe des Schönbergischen Wapens / mit der Schrifft: Theodoricus Episcopus Misnensis, kan aus n Hauß Nürnberg gewesen seyn.

Pabst Pius II. ulle.

Als hierauff die zu dieser Capellen legirten Decimæ veraliniret werden wollen / ist auff geführte Beschwerde Joh. Deutschendorffs, Vicarii perpetui dieses Altars / vom Pabst Pio II.

aus

aus Mantua den 31. Oct. 1459. an Decanum in Fürſtenwalde ein Breve ſub Cenſura Eccleſiaſtica ergangen/ welches noch im Original verhanden. Das daran hangende Päbſtl. Sigillum iſt auff Bley geſchlagen/ auff der einen Seite ſtehet:

S P A S P E.

und darunter die beyden Apoſtel-Köpffe des Apoſtels Pauli und Petri.

Auff der andern: P I U S P A P A II. Worbey zu erinnern/ daß die Päbſte dreyerley Sigilla zu gebrauchen pflegen; Die eine Art brauchen ſie zu denen Diplomatibus Publicis, und dieſe Sigilla werden Bullæ genannt; Die andere Art brauchen ſie zu den Päbſtl. Breven, und dieſe nennen ſie Annulum Piſcatoris; Die dritte Art aber brauchen ſie zu den literis Privatis, und dieſe pflegt man nur Signa zu nennen. Auff den Bullis ſtehen entweder bloß die Nahmen der Päbſte/ oder deren Bildniſſe/ oder die beyden Häupter Pauli und Petri, oder die Wapen der Päbſte. Die allerälteſten Päbſtl. Bullen ſeyn nur mit dem Nahmen des Pabſts auff der vorderſten Seite bezeichnet/ auff der andern aber mit dem Nahmen Papa, wie ſolches Raynaldus, Mabillonius, du Freſne und Thulemarius mit mehrern Inſiegeln beweiſen; Zuweilen findet man noch ein Creutz darauff.

Päbſte haben dreyerley Sigilla.

Bulla.

Breve.

Signum.

Mabillon. de re Diplomatica.

Im dem XI. Seculo hat Pabſt Leo IX. angefangen die beyden Häupter Pauli und Petri auff die Bullen drücken zu laſſen/ mit dem Lemmate: S. P A. S. P E. welche Buchſtaben einige ſo erklären: S. Paulus Apoſtolus. S. Petrus Epiſcopus. Andere aber ſo: S. PA. S. PE. hoc eſt: S. Paulus, S. Petrus. Auff der andern Seite aber ſteht allezeit der Nahme des Pabſts/ als: Leo P. P. oder wie auff dieſen: Pius Papa II. Dabey iſt als etwas beſonders zu obſerviren/ daß auff den allerälteſten Bullen/ die meiſtentheils aus Bley gemacht worden/ das Haupt und

Gobellinus Commentarius Pii II.

Laurentius Valla.

Nahme des Apostels Pauli zur Rechten / das Haupt und Nahme des Apostels Petri aber zur Lincken stehe; woraus zu schlüssen / daß man in den XI. und XII. Seculo noch nicht eben allzuvielen Staat de Primatu Papæ, der doch Petri und nicht Pauli Stelle vertreten haben soll / müsse gemacht haben.

Primatus Petri bleibet unausgemacht.

Es haben sich deshalben Post S. Maximum & Petrum Damianum, Vghellus, Pallatius und Mabillonius viel Mühe gegeben / die Autoritæt des Pabsts und den Primatum Petri zu vindiciren; welchen Auctoribus auch Raynaldus oder vielmehr Leo Allatius getreue Hülffe geleistet. Aber es hat der Päbstl. Legat, der Anno MCCXXXVII. nach Engelland gesendet wurde / um die damahligen Streitigkeiten zwischen den Ertz-Bischoff von Canterbury und von York de Primatu beyzulegen / sich auff die an seinem Gesandschafft-Schreiben hängende Bullam, Teste Matthæo Pariſiensi, beruffen mit dem Vermelden: In Bulla Domini Papæ stat Imago Pauli a dextris Crucis, medio Bullæ figuratæ, Petri a sinistris, nulla tamen inter tantos Sanctos orta est unqvam ista Contentio, ambo enim sunt in coæqvali gloria. Endlich hat im XIV. Seculo Clemens VI. angefangen / denen Päbstl. Insiegeln sein Geschlechts-Wappen mit zu inseriren / davon Albertus Argentinensis folgendes meldet: Hic Papa, cum Anna Progeniei suæ haberent qvinqve Rosas, contra morem Anteceſſorum totidem Rosas poni fecit in BULLA. Doch hat man dabey noch immer die beyden Apostel-Häupter Pauli und Petri mit beybehalten / nebst der obgemeldten Uberschrifft: SPA. SPE.

Clemens VI. inserirt den Päbstl. Insiegeln sein Geschlechts-Wappen.

Ein noch nicht gecrönter Pabst pflegt nur Bullam dimidiam, oder ein solches bleyernes Insiegel mit den beyden Häuptern Pauli und Petri zu gebrauchen / seinen eigenen Nahmen aber läst er vor der Crönung darauff nicht ausdrücken. Plura de

Bullam dimidiam hat ein noch nicht gecrönter Pabst.

de Pontificum Bullis & Sigillis lege in Heineccii Syntagmate Historico de Sigillis 1709. edito fol. Parte I. Cap. XII.

Von obgedachter Zeit nun an haben sich die Reditus dieser Kirchen also gemehret/ daß endlich eine Probstey hier soll seyn auffgerichtet worden/ welches wohl glaublich/ wegen des Zins-Gedräytigs/ so dieser Kirchen allhier hat müssen geschüttet werden. Es ist noch vielen Bürgern kund/ wie man das an dieser Kirchen nechst gelegene Hauß die Dechaney oder Probstey genennet hat. Probstey. Dechaney.

Anno 1541. hat Sebastian Baude/ Pfarrer zu Schluckenau/ ein geistlich Lehn und Altar bey unser lieben Frauen in der Capellen allhier gehabt/ nebst Hause und Garten/ welche nicht bürgerlich gewesen/ nachdem aber der Rath I. Bier darauff zu brauen verstattet/ hat er solches erblich mit Bürger-Recht vergeben. Sebastian Baude.

Anno 1543. hat der Rath Stadtschreiber Winckelmannen ein Hauß auff der Frauen-Kirchhoffe um 22½. fl. verkaufft mit 1. Biere erblich/ iedoch weil er am Dienste wäre/ solte er jährlich 2. Biere brauen/ auch aller Geschoß/ Zinß und Wache frey seyn. Dieses Hauß mag des obgedachten Baudens Hauß gewesen seyn/ welches anietzo Caspar Born besitzet. Stadtschreiber Winckelmanns Hauß.

Als aber diese Kirche samt andern umliegenden Häusern/ worinnen die lieben Frauen-Brüder ihre Wohnung gehabt haben/ im Feuer Anno 1569. mit auffgegangen/ hat man wunderliche ausgewölbte Gänge unter der Erden gefunden/ fast biß an das Budißinische Thor/ man hat aber wegen des grossen Brandschutts weiter nicht nachforschen wollen/ dergleichen auch Johann Herrmann bey Erbauung seines Kellers Anno 1700. wahrgenommen hat.

Die Zerstörung und Entweihung dieser Kirchen ist geschehen tempore Johannis IX. von Haugwitz/ des letzten Bischoffs Diese Kirche gehet ein.

image
not
available

image
not
available

image
not
available

um zu einen GOttes-Hauſe / und nicht zu was andern angewendet worden / immaſſen wohl ehemahls eine vom Altar unrechtmäſſig und unvorſichtiger Weiſe genommene Kohle des Adlers Neſt gantz angezündet und ſeine Jungen mit ſelbigen verbrennet hat / wie aus dem bekanten Apologo das Morale, ſich an geiſtlichen Gütern nicht zu vergreiffen / uns allen hinterlaſſen worden.

Verkauff der Wüſten Stelle.

Anno 1658. den 17. Sept. iſt dieſe wüſte Kirchen-Stelle von E. E. Rathe an Chriſtoph Lehmannen / Fleiſchhauern und Andreas Roſtocken / Huffſchmieden um 30. fl. verkaufft worden / worauff Anno 1659. den 26. May da der Letztere ſein Hauß auffſetzen laſſen / bey Bauung des Kellers man in einem Sarge einen Mönch gefunden / als man aber daran geſtoſſen / iſt alles zuſammen gefallen.

Mönch gefunden.

Frauen-Capelle.

Vor den Budiſſiniſchen Thore hat an denen nahe gelegenen Aeckern eine Capelle geſtanden / unſer lieben Frauen genandt / welche geſtifftet haben (laut derer Verborum t. t. formalium) Meiſter Niclas Kannegieſſer / unſer Verweſer und Stiffter der guten Capell auff eines theils / und Meiſter Nicol dy zyt unſer Bader auff dem andern Theile / in Beyſeyn des Ehrſamen Prieſters Peter Malzens Altariſten dy zyt / im Jahre nach Chriſti Geburt 1438. am Freytage die Galli.

Ex Archivo Civit.

Mich. Lotter.

Dieſer Capellen iſt hernachmahls viel in Teſtamenten zugeordnet worden / denn Anno 1512. den 7. Oct. hat der Ehrſame Michael Lotter 18. Schock hierzu teſtiret / daß das Tenebræ factæ ſunt &c. ante pulſum Campanæ ſub horam undecimam ſolte geſungen und gehalten werden / auch zwey Stück Acker zum Unterpfande geſetzet in Beyſeyn des Plebani Johannis Hebers dictis Anno & die. Anno 1513. am Tage Alexii iſt abermahl ein Stück Acker darzu legiret worden / welches am nechſten daran gelegen / ob ſolches mit der Zeit zum

GOttes-Acker damahligen Gebrauch nach/ geweihet worden/ will faſt vermuthet werden. Es ſcheinet/ als ob an dieſer Capellen ſtatt wäre die alte kleine GOttes-Ackers-Kirche/ nach der Evangeliſchen Reformation dahin erbauet worden/ von welcher das XI. Cap. zu leſen/ kan aber/ gleichwie von der S. Catharinæ Capell nichts gewiſſes ſtatuiret werden. Ferner finde in Archivis St. Jacobs-Capell/ welche am Stolpiſchen Wege geſtanden/ von dar Hans Müller/ wie er tituliret wird/ Pfarrer zu Elſtra (muß ein Stadt-Kind allhier geweſen ſeyn) ſeine Aecker ſeinen ehelichen Kindern übergeben ſub dato 1505. den Dornſtag nach Mauritii. Wer dieſe geſtifftet/ und wo ſie geſtanden/ kan man nicht das Geringſte finden. Zur Proceſſion des Oelberges haben Anno 1490. 10. Schock Capital gehöret.

S. Catharinæ Capell.

St. Jacobs Capell.

Proceſſion des Oelberges.

Cap. IX.

Vom Filial und Hoſpital.

Filial in Goldbach.

Die incorporirte Filia unſerer Hauptkirchen iſt Goldbach/ eine gute virtel Meile von der Stadt nach Dreßden zu gelegen/ wohin auch das nechſte Dorff Weickersdorff eingepfarret/ muß alle Sonntage von hieraus mit Predigen/ Tauffen/ Beichthören und Reichung des heil. Abendmahls beſtellet werden. Von der Reformation an iſt es allezeit einen Sonntag um den andern vom Diacono verrichtet worden/ biß es Anno 1620. bey Ihrer Churfl. Durchl. zu Sachſen unterthänigſt fürbracht/ und dahin kommen iſt/ daß hinfür noch ein Diaconus geordnet und beſoldet wird/ welcher in der Stadt alle Sonntags Veſper-Predigten verrichten muß und auch Peſtilentialis iſt/ da hingegen der Archi-Diaconus den Gottesdienſt alle Sonntage in Gold-

Weickersdorff.

Anno 1559.

Sub-Diaconus iſt Peſtilentialis.

Archi-Diaconus.

Goldbach und die Mittwochs-wie auch alle Feyertage Vesper-Predigten in der Stadt zu versorgen hat. Und mögen in diesem Filial zu Goldbach und dahin eingepfarrten Dorff Weickersdorff / wohl andächtige / fromme und gute Leute gewesen seyn. vid. c. 7.

Denn so Andreas Klengel von Goldbach die Badstube zu Bischoffswerda der Stadt-Kirchen übergeben hat / so wird auffn Filial gewißlich es nicht auffen blieben seyn. So viel kan man von Anno 1608. produciren / daß viel Christliche Hertzen / den wahren Evangelischen Gottesdienst zu befördern / unterschiedliche schöne Legata verordnet / davon noch itzo die Kirche in Dach und Fach erhalten wird. Wer das Schul-Erbe / so eine halbe Hufe Ackers zur Schule vermachet / wie es heutiges Tages der Schulmeister besitzet und nutzet / ist unbefindlich. Anno 1627. sind die 3. Dotales zu Goldbach Dietrichen von Taube für 200. fl. verkaufft worden. Schule. Dotales werden verkaufft.

Als Anno 1633. von denen Gruppachischen / Anno 1637. von denen Hatzfeldischen / Anno 1639. von denen Schwedischen Soldaten dieses Filial erbrochen / und aller Kirchen-Ornat geraubet worden / hat George Willhelm von Milckau auff Goldbach ꝛc. Churfürstl. Durchl. Oberster Lieutenant, der Kirchen ein von gülden Stück schönes Metzgewand verehret / auch den Altar ziemlich bekleiden lassen / wie er itzo stehet / auch Anno 1645. die Michaelis einen vergüldeten Kelch pro 20. Thaler geschencket. Thomas Cunrath / Saltzführer / verehrete 4. Thaler / das Crucifix auff dem Meßgewand wiederum auszusticken / ließ auch eine neue Stole samt denen Altar-Tüchlein darzu verfertigen. * George Willhelm von Milckau auff Goldbach. Thomas Cunrath.

Anno 1645. verehrete der Hoch-Edle Herr Claus von Taube / Erb-Herr zu Goldbach / Churfürstl. Sächsis. Stadt-Oberster der Residentz Dreßden / 35. Thaler zum Bau des Kirch-Thurms und der Schulen / welche auch darzu nützlich angewen- * Cläus von Taube / Erb-Herr zu Goldbach.

det worden; Ferner hat hochgedachter seel. Herr Oberster Anno 1654. in seinem Testament wie andere Kirchen / also auch dieses Filial reichlich bedacht / und der Kirchen 200. Thaler legiret / welche Anno 1655. auffn Hause Hartha Fer. III. Paschatos richtig und wohl / in Beyseyn des Pfarrers / Erb-Richters und der Kirch-Väter zu Goldbach ausgezahlet / ausgeliehen und als andere Kirchen-Stämme zinßbar gemachet worden.

M. Jacob Feßckebauet den Altar.

Anno 1652. die Simonis & Judæ, hat Herr M. Jacob Feßcke / damahls regierender Bürgermeister allhier / als Erb- und Lehens-Richter zu Goldbach / den alten Altar abheben / und diesen noch itzt stehenden schön gemahlten Altar suis sumtibus auffrichten lassen / welcher Dom. XX. post Trinit. als den folgenden 31. Oct. mit einer Christl. Altar-Predigt aus dem 26. Psalm v. 6. & 7. Ich halte mich HErr zu deinen Altar ꝛc. von Michael Puschen Archi-Diacono seel. eingeweihet worden. Was übrigens beyde Gemeinen / Goldbach und Weickersdorff zum Kirchen- und Schul-Bau am Gelde / Holtz-Fuhren und dergleichen willig contribuiret haben / ist unnöthig anzuführen.

Altar-Predigt.

Joh. George Vitzthum von Eckstädt.

Anno 1694. den 20. Jan. hat Tit. Herr Johann George Vitzthum von Eckstädt / dessen Todes-Fall den 5. Mart. erfolget / der Kirchen zu Goldbach 250. Thlr. legiret / zu der Kirchen daselbst nöthigen Ausgaben anzuwenden / welche auch sicher sind gezahlet worden.

Donner-Wetter.

Anno 1698. den 29. May Dom. Rogate früh um 3. Uhr hat das Wetter in den Kirchthurm zu Goldbach geschlagen / wodurch der Stern von der Fahne / der Knopff mittelst von einander / die Sparren und das Mauerwerck zerschmettert / wie auch das gantze Dach meistentheils herunter geschlagen worden.

George Ernst Feßckens Legatum.

Anno 1709 den 5. April hat Herr Georg Ernst Feßcke / Bürgermeister allhier und der letzte Erb- und Lehens-Richter

zu

zu Goldbach/ der Kirchen daſelbſt 200. Thlr. an Reſten bey denen Bauern in Goldbach legiret/ welche annoch ſub lite ſind. cap. 15.

Und nachdem ſein einiger Sohn geſtorben/ wie unten gedacht wird/ hat er ſolches Mann-Lehn und Richter-Guth/ welches er mit ſeinem Vater auff 96. Jahr beſeſſen/ der hochgebohrnen Frauen Chriſtianen Charlotten, vermählten General-Lieutenant und Gräffin von Flemming/ gebohrner von Watzdorff/ Erb-Frau auff Harte und Goldbach/ den 30. Mart. 1708. verkaufft. Gräffin von Flemming.

Vom Hoſpital.

Das Hoſpital/ ſo noch Anno 1631. zwiſchen dem neuen und Budiſſiniſchen Thore im Haage geſtanden/ nunmehro aber gäntzlich eingegangen/ worzu der Eingang zwiſchen Nicol Hempels und David Müllers Häuſern geweſen/ und nur erſt Anno 1708. verbauet worden/ iſt auch von denen piis Eleemoſynis, denen armen/ alten/ verlebten und gebrechlichen Leuten zum Beſten erbauet worden. Wer der Stiffter geweſen/ beſaget uhraltes Protocoll nicht/ ſondern nur derer legirten Allmoſen/ ſo ihnen zum beſten ſolten angewendet werden/ wie denn Anno 1484. ſchon 16. Reiniſche Gülden und 12. gr. Nicol Martin auff ein Stück Acker am Ottendorffer Wege dem Hoſpital zum beſten ausgeliehen worden. Hoſpital gehet ein.

Anno 1490. hat Johann Kotta/ Pfarrer zum Stolpen 100. fl. legiret/ von der Zinſe der 5. fl. ſoll alle Jahr für arme Leute ein Tuch auff Martini gekaufft werden. Dieſe Kauff-Summa iſt gezahlt worden mit 30. fl. Fürſten-Müntze und 70. fl. an Böhmiſchen Pfennigen. Joh. Kotta Pfarrer zum Stolpen.

Anno 1536. hat Simon Schellenberger Canonicus in Wurtzen in einem Teſtament legirt 20. fl. dem Hoſpital oder Seel-Häuſel/ vorn Bautziſchen Thore/ zum ewigen Capital für Schellenbergers Teſtament.

deſſen Bergwercke.

arme Leute / und dem Hoſpital alle ſeine Bergwercke zu St. Annaberg / 5. Kuxe. Ingleichen 20. fl. der hieſigen Pfarr-Kirche und ſeinen beſten Rock / einen ſilbern Becher / und 20. fl. der Kirchen B. Virginis und einen zſchameloten Rock ꝛc. Alleine des Teſtatoris Vermögen hat nicht zugelanget / ſondern ſind nur 20. fl. erfolget / der ſilbern Becher / die beyden Röcke und die Bergwercke. Qv. wo dieſe Bergwercke hinkommen?

Hoſpital hat Aecker.

Anno 1549. und folgende Jahre hat das Hoſpital gewiſſe Aecker und Grundſtücken gehabt.

Anno 1540. hat der Kirch-Vater 3. Schock von Spittal-Korn-Gelde erübriget und wieder ausgeliehen.

Bernh. Thomä Pfarrer zur Putzke.

Anno 1550 hat Bernhard Thomä Pfarrer zu Putzkau 100. fl. legiret / dafür ſoll der Bürgemeiſter alle Jahr vor 5. fl. ein Tuchgewandt kauffen und denen armen Schülern austheilen.

D. Rüdels Legatum.

Anno 1551. hat D. Melchior Rüdel / Domherr zu Meiſſen / 187. fl. legiret / davon ſoll jährlich 9. fl. 5. gr. 6 pf. Zinß gefallen / und hiervon ſoll der Bürgermeiſter kauffen für 6. fl. Tuch / und für 16. gr. Futter-Tuch oder ſchwartze Leinwand / 3. Röcke daraus zu machen / dem Schneider 10½. gr. zu geben. Der Bürgemeiſter ſoll die Röcke mit eigner Hand am Tage Martini austheilen / den 1. einem armen Schüler / den 2. in Spital und den 3. einem Hauß-armen Menſchen / hierüber für 31. gr. Schuh kauffen und ſolche am Tage Catharinä den armen Schülern / Haus-armen Leuten und ins Spital austheilen / und 5. gr. ſoll der Bürgemeiſter für ſeine Mühe haben.

Anna Weitbornerin. *

Anno 1557. hat Anna Weitbornerin / ſo beym Pfarrer Joachim Heintſchen allhier verſtorben / 20. Thlr. zum Spital beſchieden.

Die Armen erden geſpeiſet.

Die armen darinne haben / Päbſtiſcher Zeit und Gebrauch nach / gute Verpflegung gehabt / immaſſen ſie durchs gantze

Jahr

Jahr an ihren vermeinten heil. Abenden und Faſt-Tagen wechſels weiſe mit guten Fiſchen ſind geſpeiſet worden. Ob nun ſchon itzo ſolch Hoſpital gantz ruiniret / iedoch / ſchreibet Puſch / de Anno 1676. ſind unterſchiedene Perſonen / denen von ſolchem Hoſpital-Allmoſen jährlichen ein gewiſſes an Spende / Tuch und Schuhen Spende. gereichet / auch alle Sonntage / was im Klingelſäckel einkömmt / unter ſie / derer bißweilen 10. biß 18. ſind / iedem 2. gr. ausgetheilet wird. An ablößlichen Stämmen hat der Hoſpital dazumahl gehabt 454. Schock 6. gr. 3. pf. oder 1135. Thaler 6. gr. 3. pf. davon die Zinſe jährlichen in die 58. Thlr. betragen / welche alſo angewendet worden / daß zum Theil Kirch- und Schul-Diener deſto beſſer ihre ſonſt wegen Verheerung der Stadt verzögerte Beſoldung haben / zum theil Kirch und Schul-Gebäude im Dach und Fach erhalten werden / ſonderlich weil dazumahl diß Beneficium zu genüſſen niemand im Hoſpital wohnen / und in Kranckheiten als Wärterin und Zuträger ſich gebrauchen laſſen wollen.

Anno 1659. Menſe Julio iſt vor dem Bautziſchen Thore an Neuer Hoſpital. der Land-Straſſe ein neuer Hoſpital erbauet worden / zu welchen E. E. Rath den 10. Febr. 118. Stämme Holtz angewieſen / in welchen ſich allezeit der Kirchen-Knecht nebſt andern hauß-armen Leuten auffhält / deſſen Vermögen erſtrecket ſich anitzo auf 1522. fl. 18. gr. 5. pf. an Zinſen 76. fl. 3. gr. 1. pf. ohne die Reſte. Kirch- und Schul-Diener erhalten itzo hieraus nichts / viel weniger deren baufälligen Gebäude / weilen wochentlich auff die 21. Armen ſind / da der Hoſpital wochentlich auff die 12. gr. und alſo jährlichen ein ziemliches zubüſſen muß.

Anno 1689. Feſto Johannis hat Herr Johann Abraham Wenn die Hoſpital-Büchſe aufgekommen. Fiedler / Churfl. Sächſ. Accis-Steuer-Einnehmer allhier / eine blecherne Büchſe ins Hoſpital geſendet / um darinne vor das Armuth / weil die Landſtraſſe und Poſt da vorbeygehet / etwas

zu

Stock

zu sammlen / welcher Fond allbereit über 80. fl. eingetragen. Im Stocke findet man wenig eingelegt.

Georg Ernst Feßckens Legatum.

Anno 1709. den 5. April hat Georg Ernst Feßcke / Bürgermeister allhier / dem Hospital 400. Thlr. an Resten bey denen Bauern in Goldbach legiret / davon die jährl. Zinsen vor hauß-arme Leute eingebracht und ausgetheilet werden sollen.

Cap. X.

Von der Orgel / Cantorey und andern Kirchen-Ornat.

Chor.

Orgel.

Anno 1551. ist der Chor über dem Altar / woran des Kirch-Vaters Gregor Knoblauchs Nahme / erbauet / und Anno 1567. den 6. Aug. eine Orgel zu bauen angefangen worden durch Jacob Weinreben von Freyberg / worzu Hieronymus Kramwied 1. Cent. Zien geschencket; weilen jener aber es nicht ausführen können / da er doch schon 268. Thlr. Unkosten gemacht / ist er Anno 1569. Sonnabends vor dem Festo Trinit. durchgegangen / hierauff ist es 1570. Stephan Kuchen von Zwickau um 200. fl. verdünget worden / welcher es 1571. da so gleich der Ober-Schüler Chor gebauet worden / mit 11. Registern vollbracht / da es in allen 480. Thlr. 13. gr. 6. pf. gekostet.

Ober-Chor.

Orgel wird renoviret. *

Anno 1585. hat man wieder daran gebauet. Anno 1590. ist sie durch Johann Largen von Camentz / Ditmarienſem, renoviret worden / und sind an der Orgel folgende Disticha zu lesen gewesen:

ConsVLe Magero, SaCrIs, arIsqVe, faVente,
CantIbVs organICIs hoC renoVatVr opVs.
SEIFARTVM taceo, linqvo moerore Lotherum:
In Patriam Patres, dexteritate pares.

OPI-

OPICIUS Paſtor, puraqve Diaconus HILDISCH
Paſcebant Populum Relligione DEI.
Svaſor erat tali celebris FORCHEIMIUS arte,
Scribaqve dum docte munus utrumqve gerit.
Felix doctrina, ſimilis pietate fideqve,
Si plures aleret Curia noſtra Viros!
Ex multis aliis operi laudatur & iſti
LARGIUS, artifices impoſuiſſe manus.
Ut ſine Calviniſtarum molimine diro,
Hæc laudes celebrent Organa, Chriſte, tuas.
Hoc prohibe Templo Peſtem, Stygiæqve Paludi
Disjice, ſuccreſcat ne ſcelerata cohors.
Majeſtas Divina, Tibi furatur honorem
Hunc nova ſecta: novos disjice, ſterne Viros.

M. G. H. B.

heiſſet ſo viel:

M. George Heinrich, Biſchoffswerdenſis,

deſſen unten unter denen Rectoribus gedacht wird. Die Unkoſten haben ſich belauffen auff 118. Schock 26. gr. 7. pf. cap. 13.

Anno 1602. iſt das Orgelwerck renoviret/ und das gantze Werck um ein Semitonium höher geſtimmet worden durch Johann Largen von Camentz. ein Semitonium höher geſtimmet und gemahlet.

Anno 1621. iſt die Orgel renoviret und mit Farben illuminiret worden.

Nachdem aber der Allerhöchſte den lang-gewüntſchten Frieden uns wieder gegönnet/ ſo hat Herr M. Jacob Feßke/ Bürgermeiſter/ als ein ſonderlicher Liebhaber und Förderer der Muſic, GOtt zu ſchuldiger Danckbarkeit/ ſuis ſumtibus, das Rück-Poſitiv, ſo über 100. Reichsthaler gekoſtet/ in die Kirche verſchaffet. M. Feßke ſchaffet das Rück-Poſitiv.

Weilen auch an dem Haupt-Werck der Sub-Baß

gemangelt / als iſt auff fleiſſige Erinnerung und Anmahnung/ Herrn Superint. Gottfried Sigismund Peißckers SS. Theol. Lic. durch die Diaconos, von der löbl. Fürgerſchafft ſo viel colligiret worden / daß man Chriſtoph Fleck / Organiſten und Orgelmacher in Alt-Dreßden / bezahlen können / welcher das Werck mit nachfolgenden Regiſtern verſehen:

1. Gedackt 8. Fuß.
2. Holflöt 4. Fuß.
3. Gemßhorn.
4. Mixtur.
5. Principal 4. Fuß.
6. Qvintadena 8. Fuß.
7. klein Qvinta.
8. Super Octav.
9. Cymbel.

In der Bruſt.

10. Regal 8. Fuß.
11. Regal 4. Fuß.

Im Pedal.

12. Poſaun 16. Fuß.
13. Schalmey 4. Fuß.
14. Bauetflöt Baſſ.
15. Cymbel Baſſ.
16. Gedackt Baſſ aus dem Orgelwerck.
17. Sub-Baſſ.
Bocks Tremulant.
Tremulant.
Vogel-Geſang.

Im Rück-Poſitiv.

1. Principal 4. Fuß.
2. Gedackt 8. Fuß.
3. Octav.
4. Cymbel.

Dieſes alles iſt geſchehen Anno 1648. Menſe April. & Majo. Nachfolgende Verſe findet man am Rück-Poſitiv angeſchrieben:

1631. Tempus erat novies, qvo Mars, & Morta, Liburnos
Immiſere Sacris Ædibus hiſce feros.
1632. Clamor it ad Cœlum, deplorans furta, rapinas,
1633. Illatamqve Viris proh dolor! hicce necem.

Flam-

Flammam, ferra minans ſeqvitur Gothus efferus, infert 1639.
Ter nobis, veniens armipotente manu.
Qvadrupedante pedum ſonitu qvatit ungula Portas,
Dum canimus Templi Jubila læta Deo.
Jubila læta ſonant, verum reſonabilis Echo
PLORA! conclamat: Triſtis Epiſcopolis.
PLORAT namqve malum majus, Tibi FLAMMA, Tuisqve 1641.
Imminet: exoritur tecta vorans ſubito.
Sic Martem, Mortem, Flammam ploravit ab annis
Perpeſſam, tandem Sol venit, atra fugat!
Ergo CANTEMUS DOMINO, bona qvi dat abunde, 1648.
Inqve CHORO, inqve FORO, fructiferoqve TORO.
PEISKERUM Jovæ Chorus audit dogma loqventem
Svaviter, & graviter, qvam bona dona Dei!
PEISKERUS vivat, vigeat Symmyſta ſuperſtes
Puſchius & Ruppert, ſit maneatqve vove.
Conſulis Officio Trigam, qvam junxerat ALMUS,
Aſpice: Feſſerus, Feskaqve Morichius.
Sunt Evergetæ dicti, dicentur in ævum:
Aram reſtituunt, Templa, Chorumqve parant.
Feſſerus Calicem donat, Morich jubet Aram 1652.
Exuſtam, moriens, ædificare ſuos. 1648.
Hoc Pietatis opus merito celebretur in Orbe,
At FESKÆ meritum ter magis hocce fuit.
Fleckius Organopœus adeſt, & perficit arte 1648.
Organa, nunc Greſcæ pesqve manusqve regunt.
Horn itidem Pictor penna pia Schemata pinxit,
Impenſis Feskæ cuncta parata, vide.
Jacobum vere te præbes, clare Magiſter,
Organa conficiens ſumtibus haud modicis.
In Bethel Jacob cum Natis exſtruit Aram,
Qvo Jovæ laudes, & pia Vota ferat.

image
not
available

meiſtern in Harte renoviret / und die Bälge neu beledert / welches 105. fl. gekoſtet. Vorizo ſind folgende Regiſter darinne zu finden:

Im Oberwercke:

Grob gedackt 8. Fuß.
Qvintadena 8.
Hohlflöth 4.
Principal 4.
Nachthorn 2.
Qvinta 1 1/3. Fuß.
Super Octava 2.
Mixtur vierfach.
Qvinta mutans.
Tremulant.

Von Metall.

Im Pedal:

Sub-Baſſ 16. Fuß.
Poſaunen Baſſ 16. Fuß.
Trompetten Baſſ 8. Fuß.

von Holtz.

Im Rück-Poſitiv:

Grob gedackt 8. Fuß von Holtz.
Principal 4.
Octava 2.
Seſqvialtera.

von Metall.

Qvinta mutans von Holtz / und 3. neue Blaſebälge mit einer Falte.

Den Chor betreffend / ſo iſt ſolcher aus Liebe GOttes zu dieſen ſeinen Hauſe alſo beſtellet / daß wir weiter der Mönche Geplerr aus den Miſſal-Büchern nicht dürffen anhören / ſondern ſingen und muſiciren des Herrn Lutheri und anderer gottſeligen Theologen geiſtreiche Lieder / daß es herrlich und tapffer iſt / und zur Chriſtlichen Andacht die Leute reitzet. In dieſem Choro ſind / feſte Puſchio, weiſe / verſtändige und der Muſic feine erfahrne Leute / daß biß dato zu GOttes Ehre / Ruhm und Preiß / niemahls einziger Mangel verſpüret / ſondern offt und viel (abſit jactantia) von denen Durchreiſenden gerühmet worden / daß / die-

Chorus Muſicus.

Corp. Juris Eccl. p. 268.

image
not
available

hann Gottfried Crantz/ Org. 33. Jacob Gebauer. 34. Gottfried Piersig/ Rector. 35. Jacob Pommrich/ Raths-Verwandter. 36. Johann Christoph Lippe. 37. Andreas Ochme. 38. Caspar Althans/ Cantor. 39. Gottfried Williger. 40. Johann Mœbius. 41. Joh. Althannß. 42. Jacob Lehmann. 43. Joh. Jacob Hentschel. 44. Joh. Georg Schreyer/ Cantor. 45. Gabriel Sigismund Pfeiffer/ Cantor. 46. Daniel Köhler/ Rector. 47. Christian Heckel/ Cantor. 48. Tobias Schneider. 49. Tobias Ehrenfried Lippe. 50. Jacob Siegismund Fuchß/ Archi-Diaconus. 51. Johann Weber/ Bürgermeister. 52. Albertus Lehmann/ Bürgermeister. 53. Constantin Præbisius, Stadtrichter. 54. Daniel Täubner/ Rector. 55. Michael Puscher/ Rector. 56. Joh. Christoph Lotter. 57. Christoph Weber. 58. Enoch Meyer/ Bauherr. 59. George Müller.

Wittbensteuer.

Deren Leges übergehe ich/ kan aber nicht unberührt lassen die Steuer/ welche sie an etlichen Thalern bey Ableben eines würckl. Membri dessen Wittbe und Erben so gleich ins Hauß schicken.

Cantzel.

Der schöne steinerne wohlgehauene/ und mit derer 4. Evangelisten Bildnüssen gezierte Predigt-Stuhl ist gesetzet worden Anno 1578. von Andreas Puschwitz von Pirna/ kostet zu hauen 70. Thalr. die sämtl. Unkosten belauffen sich auff 60. Schock 25. gr. 9. pf. (auch die neue Porkirche erbauet worden) und weilen sie in den grossen Brande ziemlich verderbet worden/ hat sie Matthæus Seidenschwantz Anno 1601. mit der Decken/ schönen Figuren und Mahlwerck renoviren lassen/ wie an der Cantzel iedermann lesen kan: Zu gleicher Zeit sind auch die Por-Kirchen mit etwas Mahlwerck/ wie auch der Taufstein mit einer schönen Decke aus Mildigkeit frommer Hertzen gezieret worden. An der Cantzelthüre ist zu sehen D. Lutheri und Melanchthonis Bildnüß mit folgenden Disticho:

ex Fisco.

1596.

Matth. Seidenschwantz.

Taufstein.

Cantzelthüre.

Iste

image
not
available

Morgenlande gekommen/ und das Kind JEsum beschencket haben. Jn der Positur oder dem Fuß/ darauff das andere ruhet/ war befindlich das Ableben oder Seelzügen Mariä/ bey welchem die 12. Bothen zugegen gewesen seyn sollen/ wie die Historia Lombardica meldet. Petrus sitzet vorm Bette Mariä/ hat ein Buch in der Hand/ gleich als ob er ihr vorbetete. Johannes giebt der Seelzügenden Mariä die Wachs-Kertze (nach Päbstischen Aberglauben) in die Hand/ die übrigen sind theils als Weinende/ theils als gar hinsinckende gebildet gewesen. Vom Obertheil ist noch übrig die Krönung Mariä zur rechten Hand ihres Sohnes JEsu/ wie er ihr eine göldene Krone auffs Haupt setzet/ und die Engel um sie schweben/ unten stehen diese Worte:

Dessen Beschreibung.

Mariä Ableben.

Mariä Krönung.

Hoc Opus Alme Pater Suscipeqve Mater.

Alles ist starck und dichte verguldet/ davon zwar wegen Alters-Zeit viel abgangen/ die Krönung aber Mariä ist noch schöne zu sehen an der Leichenthüre über den alten Rathsstuhle/ denn der itzo hochstehende ist erst Anno 1599. erbauet worden/ an welchen diese Worte stehen:

Rathesstuhl.

DAS WORT GOTTES BLEIBET EWIGLICH.
MDXXXV. 1536.

Woraus ihr Verlangen nach den reinen Wort GOttes erhellet/ welches sie erst Anno 1559. erhalten.

Anno 1617. den 26. May ist der itzo noch stehende Altar/ durch David Schwencken/ Bildschnitzer von Pirna/ worzu der Rath 47. Schock gegeben/ auffgerichtet worden/ an welchen die Stifftung des Abendmahls des HErrn JEsu/ auch dessen Creutzigung und Verklärung/ gar fein vorgestellet wird. Oben unter dem Pelican stehet:

Neue Altar.

Sangvine dat Vitam Pullis Ægyptius Ales:
Tv mihi das Vitam Sangvine, Christe, Tuo.

Gegen über unter dem Phœnix:

image
not
available

weib. Anno 1634. haben die Adlichen Jungfrauen von Bolbritz/ so allhier Schutz und Schirm gesucht/ ihre Verehrung den Altar zu bekleiden gebracht/ worein sowohl ihre Nahmen als auch die Jahrzahl mit eingenehet worden.

Kein Meßgewandt war mehr da/ und/ damahliger Zeit Gelegenheit nach/ zu schaffen unmöglich/ da brachte mit sich Spolia Ægypti Churfl. Durchl. unter dero löbl. Schierstedischen Regiment/ damahliger Heer-Päucker Nicol N. ein Meßgewandt vom grünen gedruckten Sammet/ darauff S. Bartholomæus schön gestickt/ verehrete solches der Kirchen/ welches auch mit freundlicher Danckſagung angenommen worden/ itzo ist es schwartz gefärbet. Meßgewand.

Anno 1647. Festo Nativitatis Christi hat Herrn Superint. Peißckers Ehelichste Frau Anna Maria/ eine schöne Albam samt gesponnenen Cräntzen/ denen Knaben so vor dem Altar die Tüchel halten/ lassen machen. Cräntze.

Anno 1649. hat Frau Maria Andreas Schumanns Leinwebers nachgelassene Wittib der Stadt-Kirchen ein roth Seiden Atlaß-Meßgewand machen lassen. Roth Meßgewand.

Anno 1655. den 25. Mart. hat Frau Anna/ gebohrne Neefin/ Herrn D. Arnd Engelbrechts/ Fürstl. Braunschweigischen Canzlers/ nachgelassene Wittib/ eine über alle Massen schöne und in die 16. fl. gantz güldige Scatulam Argenteam, bey der Communion die Hostien darinne zu halten/ der Kirchen verehret. Altar-Schmuck.

Anno 1655. Dom. Miser. Domini war der 6. May verehrte Herr M. Jacob Feßcke/ Consul, auffn Altar eine vergüldete Patern/ damit bey der Menge derer Communicanten/ ohne alle Aergernüß/ solche könte in administrando gebrauchet werden.

Anno 1656. hat Herr Zacharias Peißcker/ Marien-Apothecker und Rathsherr in Dreßden/ in die Kirche eine sehr Altar-Kannen.

schön silberne, vergöldete Kanne von 107. Loth mit der Jahrzahl 1614. verehret/ zur Danckbarkeit gegen GOtt/ daß er ihn aus 3. Ehen eine Tochter sehen lassen/ welche Nahmens Juliana Maria nachgehends an Titt. Ober-Commissarium Schmiedern in Dreßden verheyrathet worden.

Cantzel-Tuch. Anno 1665. haben 2. Adliche in folgenden Buchstaben SKC. SCS. AEKGK. die Cantzel mit einem roth Sammtnen Tuche beschencket.

Meßgewandt. Anno 1669. den 11. April ist das schwartz Sammtne und mit Golde ausgestickte Meßgewand zum erstenmahl gebraucht worden.

Büchse auff Kindtauffen. Anno 1674. den 25. Mart. wurde mit Wissen des Super-int. D. Kühns und E. E. Raths auff Carl Grützners Kindtauffen die Büchse/ um der abgebrandten Kirchen in etwas zu statten zu kommen/ das erstemahl geschickt. Damahlen verrichtete es der Glöckner Bartholom. Stolle/ nach diesen die Current-Schüler/ weilen sie aber mit dem Gelde nicht treu umgegangen/ ist es auff den Kirchen-Knecht gekommen/ welcher es noch verrichtet.

Kirchen-Agenda. Anno 1679. verehreten Christoph Kretschmar Cammerschreiber/ und Gottfried Kretschmar/ Steuer-Calculator, Gebrüdere in Dreßden/ die Kirchen-Agenda ihrem Vaterlande.

Crucifix. Anno 1681. hat Herr Johann Weber/ des Raths/ den Altar mit einem schönen Crucifixe beehret.

Altar-Tuch. Anno 1682. belegte Frau Anna Margaretha Gickischin/ gebohrne Hillemeyerin/ den Altar mit einem schönen Damascenen Tuche.

Biblia. Die Lüneburgische Bibel verehret der Kirchen zu Bischoffswerda Joh. Abraham Fiedler/ Churfl. Sächs. Accis-Steuer-Einnehmer daselbst/ Anno 1686.

Altar-Tüchel. Anno 1707. hat Frau Catharina Herrmannin/ gebohrne

ne Beilichin/ ein schwartz Damascenes Tüchelgen/ solches über das Pult auffn Altar zu legen/ verehret.

Anno 1708. verordnete Michael Schumann/ Böttiger/ daß nach seinem Tode/ welcher den 16. Nov. erfolget/ der Altar mit einem grossen Damascenen Tuche solte versehen werden/ welches auch bewerckstelliget worden. Altar-Tuch.

Anno 1709. hat die Wohlgebohrne Frau Anna Margaretha von Döhlern/ gebohrne von Glücks/ das Pult/ wo die Knaben zu lesen pflegen/ mit einem grünen Damascenen und eigner Hand selbst geneheten/ und Anno 1710. mit einem schwartz Damascenen Tüchelgen bekleidet. Schüler-Pult.

Anno 1710. Dom. Qvinqvages. bekleidete Herr Johann George Rose/ des Raths und t. t. Kasten-Vorsteher/ mit schwartzen Tucke den Altar/ Cantzel/ auch dergleichen Tüchelgen bey der Communion zu gebrauchen/ und Frau Anna Winckle-rin/ gebohrne Niednerin/ mit schwartzen Tuche den Taufstein/ welcher Anno 1567. gesetzet worden/ und sich im grossen Brande 1596. erhalten. Altar/ Cantzel und. Taufstein schwartz bekleidet.

Anno 1656. hat Herr Bürgermeister Matth. Fesser dem Taufstein/ welcher zu mahlen um 25. fl. dem Mahler zu Schluckenau 1618. verdinget worden/ eine Zinnerne Kanne geschencket/ auff welcher folgende Worte stehen: Taufstein.

Die so empfangen die Heil. Tauff
Nimmt GOtt zu seinen Kindern auff.

Anno 1713. Festo Paschatos ließ Juliana Maria Rosin das Altar-Pult mit einem grünen daffenten und göldenen Spitzen umneheten Umhang belegen. Altar-Tüchel.

Festo Ascensionis Christi hat Fr. Maria Magdalena/ obgedachten Hrn. Fiedlers Eheliebste/ gebohrne Harrin aus Dreßden/ der Kirchen ein weiß daffent Altar-Tuch/ ingleichen auffs Pult/ und 2. bey der Heil. Communion zu gebrauchende Tüchel- Altar-Schmuck.

chelgen/ mit allerhand zierenden Blumen von Dero gel. Jgfr. Tochter Catharina Euphrosina genehet und verfertiget/ samt darzu gehörigen kleinen Tüchel und grossen weissen Altar-Tuch verehret.

Caput XI.

Von Erbauung und Einweihung der neuen GOttes-Acker-Kirche.

Auff dem alten und vor dem Bautzischen Thore nahe am Hospital gelegenen GOttes-Acker/ worzu der Rath Anno 1543. Peter Kupfferschmids/ Valtin Ulbrechts und der alten Kupffer-Schmiedin Garten vor 36. fl. erkaufft/ zu dessen Erweiterung von Jacob Webern Anno 1570. etliche Bethe Acker um 24. fl. und wiederum 3. Bethe Acker um 2. Schock 14. gr. 6. pf. erkaufft worden/ hat ein kleines Begräbniß-Kirchlein gestanden/ welches gantz schlecht mit Ziegeln und Leim inwendig durchflochten gewesen. Dasselbige ist Anno 1573. und 1574. ohngefehr um 9. Schock erbauet worden/ hierinne hat man nach den grossen Brande über die 2. Jahr biß 1598. den Gottesdienst mit Predigen und Sacramentreichung verrichtet/ weilen man im Regen und Schnee trocken stehen/ und dem Gottesdienst besser beywohnen können. Dieses Kirchlein ist Anno 1631. von denen Räuberischen Croaten mit weggebrannt worden/ wie unten mit mehren zu lesen. Von der Zeit an sind die Leich-Predigten gantzer 19. Jahr in der Stadt-Kirchen gehalten worden/ die Trauer-Leute haben im Regen und Schnee unter freyen Himmel stehen müssen/ biß GOtt Gnade und Mittel an die Hand gegeben/ daß eine neue Begräbniß-Kirche hat

Kleines Kirchlein

cap. 12. *

wird weggebrant.

cap. 18.

image
not
available

6. fl. 18. gr. Christoph Schencke/ ausm Sorauischen bürtig.
1. fl. 3. gr. Christoph Giert/ Schneider.
Summa dieser legirten Gelder 381. fl.

* Ob nun gleich dieser Kirchen Erbauung sich etliche Jahr wegen der grossen Kriegs-Unruhe verzogen/ so ist doch/ da der langgewünschte Land-Frieden durch GOttes Gnade nur ein wenig herfür geblicket/ E. E. Rath und gantze Bürgerschafft bedacht gewesen/ wie dieselbe mit GOttes Hülffe (wie sie itzo stehet) möchte erbauet werden. Alte GOttes-Acker. Auff dem alten GOttes-Acker solche zu bauen/ war wegen des Grundes und der Weite samt Länge nicht möglichen/ denn es hätten viel Cörper müssen ausgegraben werden/ und der Kirchhoff würde ziemlich enge worden seyn/ alle Leichen darauff zu legen. In Erwegung dessen hat E. E. Rath den von denen Croaten auch mit abgebranten Raths Zimmerhoff. Zimmerhoff/ als guten sandichten und frischen Bodens/ darzu deputiret/ und damit der GOttes-Acker nicht zu klein und enge würde/ mit Herrn Veit Umblaufften Rathsverwandten Veit Umblaufft. dahin gehandelt/ daß sein nechst hierzu gelegener Garten zum Kirchhoff mit eingebracht würde/ welcher ihn hierzu gantz willig cediret/ dafür ihm aber von gemeiner Stadt-Gütern ein ander Stück Land/ ohne alle Schocke gantz frey gegeben worden. Hierauff hat man mit Peter Richtern/ Bürgern und Mäurern allhier/ wie auch George Gräupigen/ Stadtmüllern/ Röhrmeistern und Zimmermannen gedinget/ den Platz Platz zur neuen Kirche. zur Kirchen in GOttes Nahmen abgesteckt/ auch Stein und Holtz gnugsam angeführet.

Grundstein wird geleget. * Der erste Grundstein ist geleget und gesencket worden den 27. April. 1647. von Hn. Christoph Morichen/ regierenden Bürgermeistern. Es hat E. E. Rath nicht nur das Holtz an 200. Stämmen und meisten Steine brechen/ und durch ihre verpflichtete Unterthanen zuführen lassen/ sondern es hat auch ein

ein ieder von Raths-Personen und andern Bürgern/ da sie gleich nicht selbst Zug gehabt/ dennoch um ihr eigen Geld etliche Tage Fuhren verschaffet / damit dieser Bau desto schleuniger fortgesetzet würde; dergleichen andere eingepfarrte Dorffschafften/ als Bolmsdorff/ wie auch vom Filial Goldbach und Weickersdorff / aus freundnachbarlichen Willen gerne gethan haben. Der Dreyeinige GOtt/ deme diese Kirche zu Ehren erbauet/ hat Gnade gegeben/ daß dieser Bau innerhalb 3. Jahren vollendet worden/ auch weder Mäurer und Zimmerleute/ auch Handwercker und Tagelöhner/ bey grossen Gefährligkeiten im auff und niedersteigen durch den Schutz der Heil. Engel/ einigen Schaden bekommen/ vor welchen geleisteten Schutz und Schirm der Heil. Dreyfaltigkeit Lob/ Ehr und Preiß iederzeit zu sagen ist! Als eine löbl. Bürgerschafft gesehen/ daß das Werck des HErrn also von statten gegangen/ haben die Erbarn Handwercks-Zünffte/ iede etwas sonderlichs/ zu völliger Auffbauung der Kirchen bewilliget/ und im Werck erwiesen: Die Schuhmacher/ Tuchmacher/ Büttner/ Leinweber/ Fleischhauer/ Christian Kettner/ Buchbinder/ seiner lieben Eltern Gedächtniß wegen/ Schneider/ Becker/ Glaser/ Töpffer/ haben die Kirchen-Fenster machen lassen. Die Tischler haben vor sich den Predigtstuhl verfertiget. Das Handwerck der Schmiede und Schlösser haben die Schlösser/ Riegel und Bänder an denen Thüren verehret.

Freywillige Fuhren darzu.

Handwercks-Zünffte schaffen die Fenster.

Predigtstuhl.

Der Altar ist von Frau Margaretha/ Hn. Nicol. Bertels seel. und Fr. Anna/ Hn. Christoph Morichs seel. beyder Bürgermeister hinterlassenen Wittben/ erbauet und auffgesetzet worden/ wie am Altare zu lesen ist.

Altar.

Die edlen Herren Nesen/ so dieser Stadt iederzeit viel gutes zu ihrer Aufferbauung erwiesen/ haben zum Kirchen-Bau 100. fl. verehret/ deßwegen zu schuldiger Danckbarkeit/ und dem vornehmen Nesischen Geschlecht zum Ehren-Gedächtniß/ ist oben über

Die Herren Neesen.

ber der Thür in der Kirchen ihr Wappen in Stein eingehauen worden.

Ihr Wappen.

Thurm-Knopff/ Fahne.

Den Knopff auffn Kirchthürmlein hat David Eßlinger/ der Kupffer-Schmied/ samt der Fahne und Creutz selbsten geschmiedet/ auch zum Gedächtniß/ samt Auffheftung der Sterne/ selbst auffgesetzet/ und verehret zu GOttes Ehren/ in diesen Knopff gehet ein Viertel Geträidigt/Bischoffswerdisches (altes) Masses.

2. Glocken.

Auff diesen Thurm sind Anno 1652. den H. Abend vor Ostern 2. Glocken gebracht worden/ auff der einen stehet: M. Jacobus Fesca, Consul. Anno 1652. Martii 14. 1648. G. L.

Auff der andern:

Matthæus Fesser/ B. Apothecker.

Hans Müller/ Cram. Frib. 1652. diese Beyde haben sie aus ihren Vermögen machen lassen.

Herr Simon Kirchner/ Bürgermeister und Mich. Bernd Böttiger/ haben den Knopff/ Creutz und Fahne/ samt dem Salvatore vergülden lassen/ daß also/ GOtt Lob! solch GOttes-Hauß noch ziemlich ist geschmücket worden/ weil viele fromme Israeliten gewesen/ welche zur Auffrichtung dieser Hütten des Stiffts treulich geholffen/ und ihre Gabe zur Webe für den HErrn Zebaoth

baeth gebracht haben. Es iſt auch eine Schrifft/ ſamt damaliger gäng-und geber Müntz/ in dem Knopff eingeleget worden. Schrifft in Knopff.

Anno 1650. Dom. 19. poſt. Trinit. war der 27. Octobris, wurde nach der Amts-Predigt der Tag der Einweihung abgekündiget/ wodurch nicht allein iedermann hier erfreuet worden/ ſondern auch Fremde ſolcher Einweihung beyzuwohnen ſich befliſſen. Als der Tag ſolcher Solennität/ war der 30. Octobr. Mittwochs/ anbrach/ wurde gelautet/ wie an den hohen Feſt-Tagen. Einweihung.

Der Hr. Superint. Lic. Gottfried Sigismund Peißker/ erſchien mit denen Diaconis, als Hn. Michael Puſchen und Hn. Bernhard Rupprechten/ nebſt Hn. Jacob Henſcheln/ Pfarrern zu Putzkau/ als einem Stadt-Kinde/ in der Stadt-Kirchen vor dem Altar/ um welchen auff der einen Seiten ſtunden die Herren Bürgermeiſter und alle Raths-Verwandten/ als: Miniſterium.

Matth. Feſſer/ Pharmacop. und älteſter Bürgermeiſter. Raths-Collegium.
M. Jacob Feßcke/ Bürgermeiſter.
Simon Kirchner/ Conſul regens.
Chriſtoph Gebauer/ Stadt-Richter und Cämmerer.
Balthaſar Schmied/ Cämmerer.
Andreas Heckel/ N. P. C. Raths-Verwandter und Stadt-Schreiber.
Chriſtop Mittag.
Veit Umblaufft.
Johannes Heinrich.
Chriſtoph Lehmann.
George Schindler.

Auff der andern Seiten ſtunden die Miniſtri Eccleſiæ, da denn nach Ableſung einer Collect und Singung des 122. Pſalms: Ich freue mich des/ das mir &c. der Proceſs nach der neuen Kirche geſchehen/ und die Herren Schul-Collegen/ als: Proceſs. Schul-Collegium.

Heinrich Holtzhammer/ Ludimoderator.

image
not
available

Seegens iſt iedermann mit Freuden nach Hauſe gegangen/und ſolchen Tag in der Furcht des HErrn/ als einen Kirch-Weih-Tag zugebracht. E. E. Rath hat ein Solenne Convivium durch Herrn Simon Kirchnern ausrichten laſſen/ daß alſo niemand ſich beſchweren dürffen/ daß dieſer Kirchen-Bau und deſſen Einweihung ihm viel gekoſtet habe. Convivium.

Frau Catharina/ Johann Romſtals/ Materialiſtens in Dreßden/ ſonſt der Spanier genannt/ Schwieger-Mutter hat das Altar Tuch verehret. Damit auch ins künfftige der Kirchhoff eine ſteinerne Mauer haben möge/ als iſt aus hochlöbl. Ober-Conſiſtorio de dato Dreßden 1651. den 13. Martii dieſer Abſchied ertheilet worden/ daß von einer groſſen Leiche 8. gr. von einer kleinen aber 4 gr. der Kirchen vor die Begräbniß Stelle ſollen gegeben werden. An der Thür iſt ein GOttes-Kaſten geſetzet/ darein das Allmoſen bey denen Begräbniſſen eingeleget wird. Altar-Tuch. Geld von Leichen-Stellen. GOttes-Kaſten.

Es iſt aber durch Erbauung dieſer Kirchen und neuen GOttes-Ackers im geringſten nichts benommen dem alten GOttes-Acker/ denn weil viel Geiſtliche/ Bürgermeiſter/ Rathsverwandte/ Bürger und Bauer/ ihr und der ihrigen Begräbniß darauff haben/ ſo ſtehet es frey/ die Verſtorbenen ohne Entgeld dahin begraben zu laſſen.

Wie aber Nehemias und die Rathsherren des Tempels zu Jeruſalem ſich treulich angenommen den Bau fortzuſetzen/ und ſich nichts abſchrecken laſſen/ ob gleich Dräuung/ Gefahr und groſſe Mühe vorhanden war; Alſo kan man nicht anders als mit Grund der Wahrheit ſagen: Die beyden Bürgermeiſter Herr Matthäus Feßer/ als der Einnahme und Ausgabe geführet/ und Herr Simon Kirchner/ ſamt ihren Collegen/ haben die Beförderung und Erbauung dieſes Tempels treulich beobachtet/ und ſich dahin bemühet/ daß in kurtzer Zeit ſolcher können verfertiget werden. GOtt wolle/ nach den Wunſch

Nehemiâ ihrer zum beſten gedencken / und nicht austilgen ihre Barmhertzigkeit / die ſie an dieſem GOttes-Hauſe gethan haben!

Die erſte Leichen-Predigt darinne.

Anno 1651. am Grünen-Donnerſtage iſt die erſte Leiche / Hans Kittels jüngſtes Söhnlein Chriſtian / auff dieſen GOttes-Acker begraben / und darinne die 1. Leichen-Predigt von Superint. gehalten worden. Unterwegens / als man im Trauer-Proceſſ an den Gaſthoff zum Löwen an Marckt kam / zerſprang

Klöppel fällt aus der Glocke.

der Klöppel in der groſſen Glocken auff dem Stadt-Kirchthurm / und fuhr unbeſchadet derer Glockenzieher zum Fenſter hinaus

Das erſte Begräbniß. c. 15.

auff den Kirchhoff / in die 90. Ellen hoch vom Kirchthurm. Den 18. Jul. hat Herr Chriſtoph Mittag / Bauherr / das erſte Begräbniß in dieſer Kirche bekommen.

Mauer.

Anno 1684. iſt um den Kirchhoff eine Mauer geführet / und den 22. Jul. in vollkommenen Stand gebracht worden.

Cantzel-Tuch.

Anno 1689. hat Herr Johann Wietzner / und deſſen Eheliebſte Frau Sabina / gebohrne Polichiuſſin von Königsbrück / die Cantzel ſchwartz bekleiden laſſen / deſſen Exempel ſo gleich Herr Gottfried Morich / E. E. Raths-Cämmerer gefolget / welcher den Altar mit einem ſchwartzen Ornat beleget / deſſen aber die Kirche Anno 1709. an Grünen-Donnerſtags-Nacht durch böſe Hand beraubet worden.

Altar-Tuch.

Kirchen-Raub.

Kirchhoff erweitert.

Anno 1691. hat Herr Georg Ernſt Feßcke / des Raths / ein Stückgen von ſeinem Garten zum GOttes Acker / weilen er zu enge werden wollen / hergegeben / dargegen aber ſich mit einem andern Stücke von gemeiner Stadt Gütern auff der Viehläden gar wohl bedencken laſſen.

Altar-Tuch.

Anno 1711. hat Herr Matthäus Haußwald / des Raths / gebürtig von Radeberg / den Altar / deſſen Behänge Anno 1709. entwendet worden / mit einem ſchwartzen Umhange wiederum bekleidet.

Anno 1712. den 25. April iſt durch Joh. George Lehmannen /

nen/ E. E. Raths Zimmermeistern der wandelbahre Knopff auff diesem Kirchthurm abgehoben worden/ von der Anno 1649. hineingelegten Müntze funde man nichts/ doch aber etliche Reliqvien von der Stadt-Insiegel und Schrifft/ von welchen vermoderten Pappier man nur etliche Buchstaben und Wörter zusammen bringen kunte/ die Wiederaufsetzung desselben ist immerzu verzögert worden.

Der Knopff abgenommen/ noch nicht wieder auffgesetzt.

Cap. XII.

Von denen Superintendenten de Anno 1559. biß hieher.

Wie im Pabstthum der Gottesdienst in der Haupt-Kirchen/ zur Frauen-Kirchen und andern Capellen von Anno 1076. biß 1559. gehalten und bestellet gewesen/ ist schon cap. 7. 8. & 9. gedacht/ worbey noch zu erinnern/ daß nach dem Brande Anno 1528. die Wiese-Gärten am Bischoffs-Teiche zur Pfarre gehörig/ mit Zulassung des Bischoffs um 100. fl. dem Rath sind verkauffet worden/ damit die Pfarre wieder auffgebauet werden könne/ und ist damahls verordnet/ daß keine Scheune mehr in der Stadt gebauet werden solle.

Wiese-Gärten gehören zur Pfarre.

Anno 1539. sind die Pfarr-Güter von damahligen Pfarrer Jacob Bero/ an Aeckern/ Gärten/ Teichen um die Stadt Bischoffswerda und zu Goldbach (Michael Richters Guth allda hat auch zur Pfarre gehöret) gelegen/ ausgenommen einen Garten (anitzo Acker) am Geistorffer Wege/ samt einem Stück Acker am Kessel von der Schönborner Strasse biß an die Demitzer Strasse/ dem Rathe um 1400. fl. erblich verkaufft worden mit Bischöffl. Consens dato Stolpen die Mich. 1539.

Pfarr-Güter werden verkaufft.

Anno 1545. Dienstags post Lætare sind die obgemeldten 10. Gär-

Und die Wieſe-Gärten.] 10. Gärten / ieder für 10. Marck Görl. verkauffet worden / dergeſtalt / daß wer ſolch Kauff-Geld binnen 2. Jahren erleget / hinführo 10. pf. Geſchoß davon geben ſoll / wer aber nicht / ſoll ſolchen mit einer halben Marck / das iſt / 9. gr. 4. pf. jährlich verzinſen.

Joh. Jahn hier Pfarr. Anno 1550. iſt Joh. Jahn hier Pfarrer geweſen.

Anno 1547. Georg Gantſch / Capellan und Altariſta allhier / auch Pfarr zu Burcka.

Reformatio. * Nunmehr iſt mit Chriſtl. Verwunderung und andächtiger Betrachtung zu erwegen / wie GOtt der Vater des Lichts das Licht des heil. Evangelii dieſer Stadt und Kirch-Sprengel aufſtecken und hellleuchten laſſen; und ob es gleich das Anſehen gehabt / als ſolte der Leuchter / wie denen zu Epheſo angedräuet / um und weggeſtoſſen werden / dennoch hat er ſolches biß dato uns gnädiglich unverrückt erhalten. Zwar vor dieſen iſt die Inſpection derer Kirchen zum Stolpen geweſen / allwo der Officialis Ordinarius reſidiret hat / und wohin der Pfarrer iedesmahl hat müſſen berichten und der Deciſion erwarten / was hier in dieſer Stadt und Kirch-Sprengel in Eccleſiaſticis fürgegangen. Dieſes des Officialen zum Stolpen geführte Kirchen-Inſpection aber iſt alſobald Anno 1559. mit der Lutheriſchen Reformation weggenommen / und auff Churfl. Durchl. Auguſti hohes Bedencken und Anordnung hieher transferiret worden / damit ins künfftige ein Superintendens hier ſey / welcher über die ihm anvertraute Diœces treufleiſſige Inſpection halte / ſo auch in Gewiſſens-Ehe-und-Kirchen-Sachen iedes Orts etwas vorgienge / ſolches alſobald Churfl. Durchl. zu Sachſen hochlöbl. Conſiſtorio nach Meiſſen berichte / und deſſen Deciſion gewärtig ſey.

Inſpection zum Stolpen.

Biſchoffswerdiſche Inſpection und Diœceſ.

Wie viel Kirchen darinne. Die Diœces aber dieſer Superintendur beſtehet aus 17. Haupt-Kirchen und 6. Filialen, als 10. Haupt-Kirchen ſamt denen

nen Filialen auff der Teutſchen/ und 7. Kirchen auff der Wendiſchen Pflege/ deren ich unten gedencken werde.

Nachdem nun/ wie cap. 3. gedacht/ die Auswechſelung zwiſchen Churfürſt Auguſto und dem Biſchoff Johanne zum Stolpen confirmiret/ dieſe Stadt des Eyds und Pflicht gantz lich erlaſſen/ und an Jhre Churfl. Durchl. gewieſen worden/ ſind Anno 1558. den 21. Dec. zum Beſchluß des Jahrs/ gegen Abend/ aus Befehlich des Durchlauchtigſten/ Hochgebohrnen Fürſtens und Herrns / Hertzogen Auguſti, Chriſtmildeſter Gedächtniß/ die Ehrwürdigen und Wohlgelahrten Hrn. Daniel Greſer zu Dreßden/ M. Antonius Lauterbach zu Pirna/ beyderſeits Superintendenten und Pfarrer/ beneben dem Edlen/ Geſtrengen und Ehrenveſten Hans Chriſtoph von Bernſtein/ Churfl. Rath und Stadthalter zu Dreßden/ als Churfl. wohlverordnete Viſitatores allhier ankommen/ und folgenden Morgen am H. Neujahrs-Tage 1559. die Reformation vorgenommen/ in dieſer Kirchen das erſte Evangeliſche Amt und Predigt angefangen/ und den Ehrwürdigen/ Wohlgelahrten Hrn. Hieronymum Opitium zum erſten Evangeliſchen Pfarrern und Superintendenten verordnet/ der auch mit genandten Hrn. Viſitatoribus in alle dieſer Inſpection verwandte Kirchen herum gezogen/ die Päbſtiſchen Greuel/ ſo noch in dem gantzen Biſchöffl. Amt Stolpen in vollen Schwange giengen/ abſchaffen/ und die rechten Evangeliſchen Gottesdienſte anrichten helffen. Auff dem Filial Goldbach iſt hierauff den 6. Jan. als am Heil. 3. Königs Tage die erſte Evangeliſche Predigt und Amt gehalten worden. Dieſer Opitius iſt Anno 1519. zu Lobendau in der Herrſchafft Hohnsbach in Böhmen von Chriſtlichen/ ob ſchon armen Eltern gebohren worden. Da nun aber dieſelbige ihn nicht zum ſtudiren halten können / zu welchem er allemahl groſſe Luſt bezeugte/ begab er ſich zu dem damahligen Herrn Biſchoff

Geiſtliche Reformatores.

I. Superint. Hieronym. Opitius 1559.

Reformatio in Goldbach.

image
not
available

image
not
available

chem möchten angestecket werden/doch hoffte er zu seinem GOtt/ daß er/ gleichwie ehemahls zu Eliä Zeiten geschehen/ seine Gläubigen übrig behalten/ und selbige für aller Seelen- und Leibes-Gefahr mächtiglich behüten würde. An den schönen Worten des Offer-Gesanges: Tod/ Sünd/ Teuffel/ Leben und Gnad ꝛc. hatte er ein besonderes Vergnügen/ deswegen er sie auch nach dem andächtigen Gebrauch des heiligen Abendmahls mit lauter Stimme gesungen/ und sein Lebens-Ende/ unter gläubiger Anruffung des Nahmens GOttes/ gedultig erwartet/ als welches auch den 12. Februarii Anno 1591. Abends um 6. Uhr ihm wiederfahren ist. Zu seiner Zeit war eine sonderliche Straffe vor die Huren/ denn von Anno 1589. biß 1593. findet man Exempel/ daß/ wenn eine zu falle gekommen/ sie auffs Rathhauß gemust/ allda von dem Gerichts-Diener auff gewisse Art geschleuert/ und öffentl. vor eine Hure erkennet worden.

Und Todt.

Huren-Straffe

Nach dessen Todes-Fall ist aus dem damahligen Consistorio zu Meissen/ sub dato den 28. April 1591. eine offene Signatur E. E. Rath allhier geschicket und befohlen worden/ M. Caspar Teudern/ zu Sangerhausen sich damahls auffhaltende/ zur Prob-Predigt zu fordern/ selbige ihm verstatten/ und wie er der Kirchfahrt gefallen/ wiederum berichten. Welcher denn auff Erfordern vor Pfingsten anhero kommen/ und in den ersten zweyen Pfingst-Ferien zwo Prob-Predigten abgeleget hat. Er ist sonsten zu Budstädt/ auch zu Erfurt im Ministerio gewesen/ nachdem er aber am letzten Ort 1590. Dom. 18. post Trin. in seiner Predigt vorgegeben/ daß Lutherus und Calvinus ihres Bekäntnisses wegen nicht weit von einander gewesen/ und also dem Calvinismo die Thür eröffnen wollen/ da er doch zuvor der Formulæ Concordiæ unterschrieben hatte/ ist er Anfangs Anni 1591. gar abgeschafft worden. M. Georg Silberschlags/ Pastoris in der Prediger-Kirche zu Erfurth/ Anno

M. Superint. M. Caspar Teuder/ ein Calvinist/ wird der Stadt auffgedrungen.

Wird wegen des Calvinismi in Erffurt removirt.

no 1617. gehaltene Neu-Jahrs-Predigt. Wohl zu mercken ist: Als gedachter M. Teuder in seiner ersten Predigt Fer. 1. Pentec. das Exordium gemacht und zur Proposition schreiten wollen / ist die eine angezündete Wachs-Kertze / die ohne allen Wandel gewesen / auffn Altar / so auff der Seiten der Pfarr gegen über gestanden / und in Oster-Feyertagen zuvor auch gebraucht worden / erstlich oben / ohngefehr einer Spannen lang unten angezündeten / nachmahls in der mitten / und endlich von unten auff / auch einer Spannen hoch und also 3. mahl morsch entzwey gebrochen / den Leuchter mit umgerissen / die Kertze auff die Kelche gefallen / derselben zween mit Wein gefüllet / nebenst dem Patenichen mit grossen Geschmier umgeschlagen / den Wein gantz und gar verschüttet / daß derselbige auf dem Altar herum geschwommen / und die Hostien zum theil im Wein / zum Theil auffn Altar herum gestreuet gelegen / worüber iedermann sehr erschrocken und sich hefftig entsetzet. Weil er auch nach gehaltener Predigt den gewöhnlichen Segen unterlassen / und bey Ausspendung des heil. Abendmahls sich der sonst üblichen Worte nicht gebrauchet / hat die gantze Kirchfarth solches Ihrer Churfürstl. Gn. Hertzog Christian I. allerunterthänigst berichtet und flehentlich gebeten / sie mit diesem verdächtigen Lehrer zu verschonen / und dagegen mit einem reinen Lutherischen Superintendenten versorgen. Es hat aber auff ernsten Befehlich ihme M. Teudern die Vocation müssen ausgehändiget werden / so geschehen den 7. Junii Anno 1591. worauff sein Anzug erfolget / da er gar bald sich mercken lassen / daß er gewiß der Calvinischen Secten zugethan sey / denn er bey der heil. Tauffe / zu zweyen mahlen / als den 30. Aug. und 8. Octob. 1591. den Exorcismum auffen gelassen. Darüber er zwar auff Begehren der Bürgerschafft von E. E. Rath freundlich besprochen worden / er aber sich höchlich offendirt befunden / es

ex Archivo Senatus. *

Omen an der Kertze.

Exorcismus besage des Kirchen-Buchs.

Calviniſtiere.

image
not
available

hat er die kurtze Zeit/ biß er fort geſchaffet werden können/ mit den Seinigen ſich der Kirchen und aller Converſation der Leute enthalten müſſen.

M. Georgius Henrici, Biſchoffswerdenſis, Not. Publ. 1594. hat in Dreßden bey Matthæo Stöckeln ein lateiniſches Carmen drücken laſſen/ in welchem er Annum Jubilæum Miſniæ a Calviniſmo repurgatæ folgends beſchrieben: D. George Henr. Gotzens Superint. in Lübeck Sendſchreiben.

Urbs jacet, urbs humilis, WERDAM qvam nomine dicunt
PRÆSULIS, illa ſuo qvondam qvia Præſule digna,
Indocili generi duris vicina Sorabis,
Parva qvidem, nullamqve oſtentans deſuper Arcem,
At fœcunda ſolo, dulci notisſima potu
Ex Cerere & lupulo, ſtatio gratisſima piſci.
Hic execrandum ſectæ qvoqve ſpargere virus,
OPITII poſt fata Senis, qvi dogmata primus,
Exule jam Papa, fidei ſincera ſonabat,
TEUTERUS tentabat, amans novitatis id ipſum
Vulgus ut imbiberet, ſed non felicibus æqve
Venerat is fatis, poſita ſtatione remotus.
SPIRITUI ſacra lux aderat venerabile feſtum,
Jamqve ipſi prima ad populum data copia fandi
E Cathedra fuerat, Templi confluxus ad ædes
Factus erat ſolito, medioqve Oratio curſu,
Intenti Cives aures atqve ora tenebant:
Ecce recens, qvod jam incenſum radiabat in ara,
Concidit, & ternas fractum funale ſuapte
In partes, geminos Vino jam jamqve repletos
Sacratæ Calices cœnæ diffundit in uſum,
Ipſaqve, dum lino fluitat, Cerealia liba
Proluit, & late madefacta in fruſta reſolvit.
Obſtupuit mentem gelida formidine turba

Fœmi-

Digitized by Google

image
not
available

Paßion-Predigten. Fest- } Chronica. Lic. Joach. Felleri devotus Studiosus.
Lutherus Redivivus. Thüringische }
Biebersteinische Genealogia.

Man ist des guten Vertrauens gewesen / der gnädige GOtt würde solchen Mann dieser Kirchen zum besten gnädiglich erhalten / alleine durch Zulassung des Höchsten ist er jämmerlich um sein Leben kommen.

Petrus Streuberus, SS. Theolog. D. und Superintend. zu Sorau in Nieder-Lausitz / der sonsten Herrn D. Rivandri guter Freund gewesen / und in Religions-Sachen Amts-Brüderliche Correspondentz gepflogen / hat sich unterstehen wollen / das Tertium zu finden / wie die Lutheraner und Calvinisten könten verglichen werden / da solches D. Rivander von ihme / dem Streubero selbsten / wie mündlich also schrifftlich verstanden / hat er ihn gantz freundlich mit diesen Worten abgemahnet: Lieber Herr D. Peter, lasset es doch bleiben / Christus und Belial werden doch nimmermehr eins mit einander. Welche freundl. Erinnerung diesen Streuberum dermassen verdrossen / daß er sich in Schrifften wider D. Rivandrum gesetzet / welche aber dermassen refutiret worden (wie solche Schrifften noch am Tage sind /) daß er auch nicht ein einiges Wort als Injurien ausschütten können; Wenn denn solche auch zur Gebühr wiederleget worden / als hat Streuber / durch des Teuffels Angeben / ein ander Mittel D. Rivandrum weg zu räumen erfunden.

Dessen Disputation mit D. Streubero wegen der Union. *

Ohngefehr Anno 1594. hat Jonas N. ein Studiosus sich zu einem Informator seiner Kinder angegeben / wenn er ihn denn als einen gelehrten / auch in der Information treuen und fleißigen Menschen erfunden / hat ihn D. Rivander sonderlich lieb gehabt / daher es auch kommen / daß / weil er viel Kinder gehabt / er diesen Præceptor an seinen Tisch / da er der seel. Herr Doctor mit seiner Liebsten / Frau Martha / und jüngsten Söhn-

Sein Informator.

Digitized by Google

lein Jona Abraham / der ihn allezeit auff die Cantzel begleitet / (welches seine gröste Freude gewesen) gespeiset / gezogen / welches dem Streubero sehr angenehm gewesen. Und hier hat der Bösewicht der Præceptor, wie er noch vor seinem Ende bekennet / gute Gelegenheit bekommen / etliche Stücken von einem Karpen zu vergifften / wovon der Herr Doctor, seine Eheliebste und das jüngste Söhnlein gegessen / auch alle drey schnell hierauff verstorben. Dieser Fall ist E. E. Rath befrembdlich vorkommen / nicht wissende / ob solches Febri pestifera geschehen / deswegen man denen hinterlassenen Kindern nebst dem untreuen Præceptore gnugsame Alimentation verschafft / biß man sehe / ob es auch denen ad Luem pestiferam ausschlagen würde. Weilen aber die übrigen Kinder nicht davon gegessen / der Bösewicht auch sein Stück vor sich unvergifftet behalten / als sind sie alle durch GOttes Gnade frisch und gesund verblieben.

vergifftet das Essen /

wovon er / sein Weib und Kind sterben muß.

* Nach Verfliessung der Trigesimarum hat obgedachter Præceptor seinen Abschied genommen / sich nach Prage begeben / da er wegen seines begangenen Mords / worzu ihn D. Streuber mit Gelde gebracht / über welchen er allezeit hefftig geschrien / in grosse Schwermuth gefallen / vollends gar rasend worden / und also eines erbärmlichen Todes dahin gefahren. Ist also D. Rivander hier nur 2. und ein halb Jahr der Kirchen Antistes gewesen / starb seelig den 17. Nov. in Martinaliis 1594. seines Alters 40. Jahr und etliche Wochen / und lieget mit seinem Weib und Söhnlein in 2. Särgen in der Stadt-Kirchen neben den Tauffstein begraben. Er hat ein halb Jahr vor seinem Ende / und darauff erfolgten Brand / pro Concione öffentlich gedacht:

Des Informatoris Geständniß.

Dessen Traum /

Es müsse ein groß Unglück der Stadt vorhanden seyn / denn ihme des Nachts im Gesichte vorkommen / ob fiele der Kirchthurm ein / und der Knopff auff seine Brust und Hertz (wie solches M. Christoph Hildisch / Diaco-

conus, dem Kirchen-Buch einverleibet hat (welches man zwar als einen Traum nicht viel geachtet / doch als der groſſe Brand 1596. erfolget / die Deutung erfüllet worden / indem der ausgebrannte Thurm eingefallen / der Knopff aber deſſelben auff ſeinen Leichenſtein / da er mit der Bruſt gelegen / geſchlagen. Deſſen Grabſchrifft lautet alſo: wird erfüllet.

Epitaphium.

Eloqviis rarus, mira & pietate Verendus
Dum dotes libris ſpargit ubiqve ſuis.
Heu jacet hac clauſus duro ſub marmore Doctor
Rivander triplici funere raptus humo.
O Dolor! ereptam ſeqvitur poſt qvatuor horas
Conſortem thalami, mox ſeqviturqve puer.
Sic, Sacharia, jaces cum Conjuge cumqve puello,
Una fides junctis unaqve tumba tribus.

Liebloſer Vormund.

Anno 1597. ſchickte Hans Hildebrand von Pirna ſeinen Mündling D. Rivanders Kind durch eine Magd anhero / welche es auffn Marckt ſtehen läſſet und davon läuffet.

IV.

Superint. M. Albert. Lyttich. *

Nach dieſen erbärmlichen Todes-Fall iſt auff ergangenen unterthänigſten Bericht Herr M. Albertus Lyttich / aus S. Joachims-Thal / damahls Paſtor und Superintend. zu S. Annaberg / zur Prob-Predigt erfordert / gebührende vociret und gnädigſt confirmiret worden / worauff er ſeinen Anzug den 13. Tag nach Himmelfarth / und die 1. Predigt den Freytag nach Exaudi 1595. gehalten / wurde auch e. a. den 7 Sept. inveſtirt.

Die erſte Hochzeit-Predigt.

Anno 1595. ſind die erſten Hochzeit-Predigten gehalten / und 1596. zum erſten mahle die Ehe-Ordnung abgeleſen worden. In der Superintendur hat er wenig über ein halbes Jahr gewohnet / weilen ihn Anno 1596. der groſſe Brand mit betroffen / da in Manglung der Wohnung er mit ſeinem Weib und Kindern in kleinen Stübel des Rathhauſes / das noch übrig

cap. 11.

geblieben / sich wohnentlich auffhalten müssen. Wenn denn die Stadt-Kirche auch mit weggebrannt / hat er nebst seinen Collegen gantzer 2. Jahr in dem kleinen Kirchlein vorm Budißinischen Thore auffn (itzo alten) GOttes-Acker Predigt und Amt gehalten / biß das Kirchen-Gewölbe wieder erbauet worden / da solche Einweyhung gewiß mit grossen Freuden mag geschehen seyn / wie erhellet aus dem schönen Wuntsch Davids / so oben am Giebel des Hinter-Gewölbes von auffen annoch zu lesen: Ich freu mich des / das mir geredt ist ꝛc. Und da hierauff Dom. 22. post Trinit. die erste Trauung in der Kirche wiederum verrichtet worden / haben zuvor Braut und Bräutigant nebst dem Copulator für den Altar betende gekniet.

Ps. 122.

Kirchen-Visitation.

Anno 1602. ist M. Balthasar Cademann, Superint. von Pirna / als Visitator der Kirchen hier gewesen / auch Anno 1604. M. Jul. D. Polycarpus Lyser, Ober-Hoff-Prediger aus Dreßden. Dieses Jahr haben die Dörffer Weickersdorff / Belmsdorff und Goldbach zun Unkosten wegen des Superint. contribuiren müssen.

Dörffer contribuiren zum Unkosten des Superint.

Local-Visitation.

Anno 1608. ist Local-Visitation gehalten worden durch M. Langvoigten Superint. zum Häyn und M. Hieron. Opitium jun.

Dieser Superint. hat einen Sohn M. Albertum Lyttichium, Diaconum Misnensem, also auch seine Nepotes hinter sich gelassen / die auch GOtt in seiner Kirche dienen / nehmlich:

M. Christophorum
M. Albertum. } Günzelios Stolpens.

Christoph Grohmann / Bischoffswerd. Archi-Diac. zu Writzen in der Marck Brandenburg.

Sein Superintendenten-Amt hat er verrichtet / wie zu Annaberg 15. Jahr / also hier fast 14. Jahr / starb den 23. Sept. 1609. seines Alters 70. Jahr / lieget in der Stadt-Kirchen vor den Altar begraben / wie solches dessen Leichenstein bezeuget.

Die-

Dieſem iſt ſuccediret M. George Cademann, gebürtig von Dreßden / welcher / nachdem er 2. Jahr Pfarrer zu Radeberg geweſen / nach abgelegter Prob-Predigt Ao. 1609. den 19. Dec. die Vocation zum Paſtor und Superint. hieher erhalten. Worauff er den 21. May 1610. hier angezogen / und ſeine Anzugs-Predigt Feſto Penrecoſt. gehalten. Seinem Amt hat er wohl fürgeſtanden / zu Erbauung eines neuen Altars in der Stadt-Kirchen treul. geholffen / ſelben ſolenniter inveſtiret / und ſich als ein Vorbild der Heerde im Lehr und Leben bezeuget / daß Ihre Churfl. Durchl. gnädigſt bewogen worden / dieſen Cademann nach Verflieſſung 8. Jahre zum Superintendenten nacher Oſchatz zu verordnen / da er 15. Jahr und 33. Wochen ſeinem Amte treulich vorgeſtanden / auch daſelbſt den 7. Dec. 1633. ſeelig verſtorben / ſeines Alters 53. Jahr 8. Wochen / liegt in der Pfarr-Kirchen zu Oſchatz beym Altar begraben.

V. Super. M. George Cademann.

vid. c. 10. §. 7.

Zieht nach Oſchatz.

Anno 1611. iſt hier und im gantzen Lande eine Beyſteuer zu Erweiterung der Deutſchen Evangeliſchen Kirchen zu klein Praga geſammlet worden.

Collecte nach Prage denen Lutheriſchen allda.

Anno 1617. iſt von Ihrer Churfl. Durchl. zum Superintendenten dieſes Orts deſigniret worden der hochgelahrte Herr Hieronymus Nymmannus, SS. Theologiæ Doctor, gebürtig von Wittenberg / welcher den 30. Mart. 1618. hier ankommen / und am grünen Donnerſtage ſeine Anzugs-Predigt gehalten / auch mit Lehren und Predigen bey dieſer Stadt viel Nutzen geſchafft. Dieſes Jahr iſt er von D. Strauchen aus Dreßden inveſtiret worden. Der Prieſterſchafft dieſer Diœceſ gefallenen Wittben-Kaſten hat er wieder zum Stande bracht / die Leges deſſelben renoviret und gnädigſte Churfl. Confirmation erlanget und ausbracht / daß / wenn einer e num. R. Fratrum als Mitglied des Wittben-Kaſtens verſtirbet / deſſen Wittbe und Wäyſen 30. fl. ſemel pro ſemper ausgezahlet wird.

VI. Superint. *

D. Hieron. Nymmanus.

Wird inveſtiret.

Wittben-Fiſco d. 11. Dec. 1624. wird bey den 14. Supervermehret.

Digitized by Google

image
not
available

ein Hochgelehrter/ von GOtt Hochbegabter/ andächtiger und recht frommer Mann/ der in seinem Amte allen Fleiß anwendete/ und vor seine vertraute Gemeine sich als ein Nachfolger des Apostels Pauli erwiese/ war ein rechtes Vorbild der Heerde/ wie ihm denn alle/ die ihn gekennet/ solches mit guten Gewissen nachrühmen müssen.

Als Anno 1631. den 7. Oct. der erste Croatische Einfall geschehen/ hat er nicht allein müssen ansehen/ wie im Heiligthum Blut vergossen worden/ sondern auch selbsten von seinem Weib und Kindern sich trennen/ aus der Kirchen wegführen/ und auff dem Berge vor den Budißinischen Thore biß auffs Hembde ausziehen lassen müssen. Doch GOTT hat ihn väterlich behütet/ daß er unbeschädiget wieder herein kommen/ und die Seinigen gleicher gestalt unverletzt mit Freuden angetroffen/ willig dabey vergessende alles dessen/ was ihme war geraubet worden. Wird nackend ausgezogen. Doch von Gott erhalten.

Anno 1632. Sonnabends vor den 9. Sonntage nach Trinitatis hat er abermahls die vielen feindseligen Croatischen Einfälle mit empfunden/ alleine GOtt hat ihn allezeit wunderbahrer weise bedecket/ deßwegen er zu sagen pflegen:

Sicubi Christus adest, & murus aranea fiet.

Als nun Anno 1633. den 30. Septembr. abermahls grosse Gefahr verhanden/ ist er von E. E. Rath und löbl. Bürgerschafft vermahnet worden/ sich in salvum zu begeben/ alleine er/ als ein treuer Bischoff und Hirte seiner Heerde/ hat solches/ GOttes Schutz noch fest vertrauende/ ausgeschlagen/ sein Weib und Kinder zwar nach Meissen geschickt/ er aber ist standhafftig hier verblieben und hat vor diese Stadt andächtig/ wie Loth vor Zoar/ und Elisa vor Dothan/ gebethet/ welches sein nebst anderer frommer Christen Gebeth nicht vergebens gewesen/ immassen GOtt ihn und die gantze Stadt gnädiglich behütet. Gen. 19. v. 20. 2. Reg. 6. v. 17.

Nun gedachte er nach der Angst die Seinigen mit Freuden wie-

image
not
available

image
not
available

image
not
available

Jahres Festo Purificationis Mariæ seine Anzugs-Predigt gehalten. Von selbiger Zeit an hat er sich in Lehren und Predigen wohl erwiesen/ der Kirchen Bestes und Wohlfarth allezeit befördert/ wie solches erhellet an renovirung der Orgel/ Beförderung der neu auffgebauten Kirchen/ Confirmation des Chori Musici und andern der Kirchen nothwendigen Sachen. Anno 1645. den 6. Nov. hat er in alma Academia Lipsiensi, summa cum laude, Licentiam Gradum Doctoralem zu assequiren erlanget. Cap. II. & X.

Anno 1659. am Feste der Erscheinung Christi ist auff gnädigsten Befehl hier und im gantzen Lande/ denen Augspurgischen Confessions-Verwandten zu Erbau- und Auffrichtung einer Lutherischen Kirche und Schule in der Residentz des Moscowitischen Czaars Moscau / eine Collecte gesammlet worden. Collecte nach Moscau denen Lutherischen allda.

Nachdem er 15. Jahr hier gewesen / ist er Anno 1660. den 5. Martii nach Zwickau/ wohin er zum Superint. vociret worden/ gezogen/ allwo er seinem GOtt 19. Jahr gedienet und gestorben seelig den 1. Oct. 1678. seines Alters 60. Jahr 9. Monat / im Ministerio 33. Jahr 9. Monat/ dessen Cörper ist dorten in der Ober-Kirche beym Altar beygeleget worden. Zichet nach Zwickau. Dessen Todt.

Frid. Rappold SS. Theol. D. Prof. P. & Acad. Rector in Leipzig hat von ihm geschrieben: Lob.

Æra Viri monstrant faciem: lege Scripta, videbis
Mentem: Ori ornando qvæ satis apta manus?
Melle fluit mœstasqve levat dulcedine mentes,
Dicere Germanum Nestora jure qveas.

Von dessen Kindern leben annoch Hr. Hieron. Gottfried Peißker/ Churfl. Sächß. würckl. Appellation-Rath: Hr. Zacharias Siegmund/ Stadt-Richter in Meissen: Hr. David Gottlieb/ Med. Doct. und Practicus in Dreßden/ und Fr. Margaretha Elisabeth/ an Herrn Johann Gottfried Heidenreichen/ Und Kinder.

image
not
available

M. Johann Andreas Kunad/ gebohren in Leißnig den 15. Oct. 1638. wurde zur Mittweide Substitutus 1660. erhielt hierauff Anno 1662. das Pastorat allda/Anno 1675. den 14. Nov. hielt er als Pastor und Superintend. in Bischoffswerda seine Prob-Predigt/ und den 18. Dec. seinen Anzug. Anno 1676. den 14. Junii wurde er von D. Martino Geyern/ Sr. Churfl. Durchl. zu Sachsen Hochbestallten Beicht-Vater/ Ober-Hoff-Prediger und Kirchen-Rath/ solennissime investirt. Anno 1677. hat er die Doctor-Würde in Wittenberg rühmlichst erhalten. In seinem Amte war er ein unverdroßner Mann/ und spannte alle Kräffte an zu Erbauung des Kirchdachs und renovirung der gantzen Kirche/ welche 1678. in vollkommenen Stand gebracht wurde. Zur Zeit der Pest 1680. war sein Pathmus in Belmsdorffer Schul-Häusel. Anno 1681. wurde er zum Superint. nach Eilenburg/ und 1691. den 15. Oct. von Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. zu Anhalt/ Herrn Carl Wilhelm/ zum Consistorial-Rath/ Hoff-Prediger/ Superint. und Pastorem zu St. Bartholom. in Zerbst gnädigst vociret/ allda er den 7. Mart. 1693. an einer hydropischen Geschwulst gestorben/ seines Alters 54½. Jahr/ des Ministerii 30. Jahr 4. Monat. Von dessen Kindern leben annoch M. Polycarpus Kunad/ Archi-Diaconus zum Heil. Creutz in Dretzden/ und D. Joh. Andr. Kunad/ Superint. zu Annaberg.

XII. Super. D. Joh. Andreas Kunad/ wird befördert in Mitweida/ Bischoffswerda. allda investirt.

cap. 10.

Pestis.

Ziehet nach Eilenburg und Zerbst.

Dessen Kinder.

M. Christoph Lehmann von Bischoffswerda/ wurde vociret Anno 1666. ins Vaterland als Diaconus, war darinne 13. Jahr/ Anno 1679. zum Pastore nach Dippoldiswalde/ und nach dem er 3. Jahr allda gewesen/ auff Churfl. gnädigsten Befehl zum Pastor und Superint. hier verordnet/ hielt seine Anzugs-Predigt den 27. May 1682.

XIII. Superint. M. Christoph Lehmann. Dippoldiswalda.

Anno 1690. Dom. 3. post Trinit. wurde hier das Catechißmus-Examen nach der auff Befehl Sr. Churfl. Durchl. Joh.

Catechismus-Examen.

Joh. Georg III. ausgefertigten neuen Erläuterung des kleinen Catechismi D. Luthers eingeführet.

Holtz-Geld. Anno 1699. den 22. Sept. brachte er durch E. Ober-Consistorial-Befehl dem hiesigen Ministerio Holtz-Geld zu wege/ da aus der Kirchen der Superint. 11. Thlr. der Archi-Diaconus 5. Thlr. und von der Goldbacher Kirche 5. Thlr. der Diaconus 6. Thlr. jährlich bekommet.

Dessen Todt. Nachdem er dieses schwere Amt mit möglichster Sorgfalt/ Fleiß und Treue 20. Jahr geführet/ hat er solches endlich nach den Heil. Willen des Ertz-Bischoffs JEsu/ sanfft und selig bey Endigung seines wohlgeführten Lebens (iedoch mit Schmertzen der gantzen Kirchfarth und samtl. Priesterschafft) nieder gelegt den 7. Aug. 1701. da er gelebet 62. Jahr/ weniger 20. Wochen/ im Ehestande 34. und des Ministerii 35. Jahr. Dessen ältester Sohn Gottlieb Lehmann ist Churfl. Secretarius und General-Accis-Casirer in Dreßden/ von dem andern wird bey hiesigen Raths-Collegio gedacht/ die Tochter Fr. Anna Maria

Dessen Kinder. ist Anno 1687. an Titr. Hn. Johann Wagnern/ Bürgermeistern in Camenz/ verheurathet worden. Zu seiner Zeit waren nachgesetzte Prediger/ Bürgermeister und Schulbediente:

Lehmannus Præsul, Symmystæ Kretschmarus alter
1697. Ecclesiæ nostræ, Fuchsius alter erant.
Gickisch, Morichio, Feska res publica nostri
Consulibus ternis utitur alma loci.
Rector Köhlerus, Pfeifferus Cantor in umbra
Ludi desudant, Cranzius addit opem.

XIV. Superint. M. Johann Schneider. Dessen Eltern Exulanten. M. Johann Schneider Annæbergensis, natus d. 18. Mart. 1648. dessen Eltern aus ihren Bürgerlichen Besitz und Nahrung in dem Böhmischen Berg-Flecken Weipert/ wegen der Papistischen Verfolgung/ entweichen müssen/ nachdem er in der Schulen zu St. Annaberg erzogen/ und ins 6te Jahr zu Wit-

ten-

tenberg studirt hat/ ist er Anfangs Anno 1679. dem Diacono Sen. David Scheuckern im Städtlein Dohna substituirt/ hernach dessen Successor und von dar hieher auff Königl. Maj. in Pohlen und Churfl. Durchl. zu Sachsen gnädigsten Befehl zum Pfarr- und Superintendenten-Amt beruffen worden. Hielt seine Prob-Predigt Dom. II. Adv. 1701. und Dom. Septuagesima 1702. die Antritts-Predigt. Wie nun derselbe biß daher ins 12te Jahr sein Amt und Leben geführet/ das will er GOTT und dem Gewissen seiner Zuhörer/ und aller Wahrheitliebenden vielmehr über- als hier etwas davon zu gedencken zulassen.

Kommt von Dohna nach Dischoffswerda

Bald im Anfang seines Amts wurde die ärgerliche Christmummerey/ dessen Greul M. Gabriel Dreßler/ unter dem Nahmen Chreßulder, de Christianorum Larvis Natalitiis Anno 1674. entdecket hat/ abgethan: Dargegen und hernach auff hoher Lands-Obrigkeit Verordnung die Unterricht der Erwachsenen und Alten ins Werck gerichtet/ und damit hier in der Stadt 1711. Dom. 2. post Epiph. eine Stunde vor der Beicht zu halten der Anfang gemacht/ wie auch noch in demselben und folgenden Jahr die Prüffung der Erwachsenen auff dem Lande in seiner Diœces von ihm in einer Visitation angestellet und expediret. Der Priester-Wittben-Steuer wurde zu seiner Zeit auch vermehret. Zu seinen Lehren und Predigen wolle ihm GOtt fernerhin seine Gnade und Seegen gnädiglich verleihen!

Schafft die Christmummerey ab. George Grabows Gymn. Colon. March. ConR. Entdeckung des schändl. und schadl. Wercks der Finsternüß unter den so genandten Heil. Christ.

Befördert das Beicht-Examen und Prüffung der Erwachsenen.

Wittben-Fiscus vermehret.

SCHNEIDERUS.
Pastor. &. Ephor Vs.
JENTSCHIUS ArChI-
POTTRICHIUS SVb- } DIaConVs.
CHRISTI.
LegatIone.
StrenVe. Integre. Plé.
FVngVntVr.

Cap.

image
not
available

1633. und nach Kettneri Tode Archi-Diaconus, ſtarb den 6. Februarii 1657. nachdem er im Miniſterio gelebet 23. Jahr. Und dieſer Mann hat groſſen Fleiß erwieſen in Colligirung zu einer Chronicke dieſer Stadt / ſo viel als er zu ſeiner Zeit erfahren können / weil er aber darüber verſtorben / iſt das Werck unvollkommen blieben / deſſen Arbeit wird durch ein * angedeutet.

Dieſem iſt als Archi-Diaconus ſuccediret M. Johann Daniel Menius, welcher hier gebohren den 9. Dec. 1628. ins Miniſterium beruffen 1657. hat ſich durch die Anno 1659. am Heil. Neuen Jahrs-Tage gehaltene und gedruckte Jubel-Predigt beliebt gemacht / geſtorben den 17. Januarii 1666. ſeines Alters 38. Jahr / 6. Wochen / 3. Tage / des Miniſterii 9. Jahr. M. Menius.

Bernhard Rupert von Biſchoffswerda / gebohren den 16. Maji 1614. wurde nach Stolpen zum Diacono Anno 1643. zum Diacono nach Biſchoffswerda 1648. den 5. Mart. zum Archi-Diacono 1666. vociret. Das Inſigne Epiſcopolitanum, Biſchoffswerdiſche Stadt-Wappen / hat er 1655. gar fein erkläret und drucken laſſen. Starb den 18. Febr. die Concordiæ 1684. ætatis 70. Miniſterii 43. Jahr / an welchen Tage D. Martinus Lutherus zu Eißleben in ſeinem Vaterlande Anno 1546. auch geſtorben: Rupert.

Cum ſancto cecidit Concordia ſancta Luthero.

Dieſem iſt gefolget M. Chriſtoph. Lehmann / deſſen ſchon als XIII. Superint. gedacht iſt. Lehmann.

M. Gottfried Kretſchmar von Biſchoffswerda / (deſſen Diſputation in Wittenberg Anno 1674. Utrum ex Medulla Spinæ in Homine Mortuo Serpens naſcatur) erhielt / nach M. Lehmanni Abzug / die Vocation zum Diaconat den 29. Julii 1679. Und ob er gleich jung von Jahren und ſchwacher Leibes-Conſtitution war / ſo hat doch GOtt ihn ſo geſtärcket / daß er Anno M. Kretſchmar / Diaconus. Diſputatio.

Digitized by Google

1680. in der Peſt (denn der Diaconus iſt hier allezeit Peſtilentialis) niemanden ohne Troſt/ ohne Beſuch und ohne Reichung des Heil. Abendmahls/ wenn es auch gleich zu Mitternacht geweſen/ ſo wohl in der Stadt als Dörffern dahin ſterben laſſen.

Archi-Diaconus. Anno 1684. wurde er Archi-Diaconus, und Anno 1702. Paſtor Primarius nach Görlitz vociret/ hielt ſeine Valet-Predigt Dom. 19. poſt Trinit. Dienſtags hierauff ſeinen Abzug/ unter Begleitung des gantzen Raths-Collegii und vielen Volcks.

Zichet nach Görlitz. In Görlitz hielt er ſeine Anzugs-Predigt Dom. 20. poſt Trinit. ſtarb daſelbſt Anno 1711. den 11. Maji, früh Hor. 8. ſeines Al-

Deſſen Todt. ters 57. Jahr/ Miniſterii 32. Jahr. Bey deſſen anſehnlicher Sepultur hat man ihme öffentlich gedruckt nachgerühmet/ daß er geweſen

Eccleſiæ Gorlicenſis Paſtor Primarius longe meritiſſimus:
Theologus Orthodoxiæ Studioſiſſimus:
Vitæ integritate Spectatiſſimus:
Intrepidæ in rebus adverſis Patientiæ Exemplo probatiſſimus.

Diaconats-Streit. Das durch M. Kretſchmarn vacante Diaconat nun zu erſetzen/ wurden 3. Stadt-Kinder/ als M. Auguſt Dorotheus Rupert/ des verſtorbenen Archi-Diaconi Sohn/ M. Jeremias Freyberg/ Rector in Stolpen/ und Paulus Gnauck vorgeſchlagen/

Drey Stadt-Kinder zur Prob-Predigt. und Dom. 8. poſt Trinit. 1684. alle nach einander (nur daß allemahl/ wenn einer von der Cantzel gieng/ ein Lied darzwiſchen geſungen wurde) zur Prob-Predigt admittiret. Der erſte hatte das Evangelium/ der andere aus n 22. Cap. des 1ſten Buchs der Könige/ von 20. biß 23. Verſ. der 3te die Sonntags-Epiſtel zu erklären/ alleine es kam keiner darzu/ weilen einige

Kömmt keiner darzu. Irrungen zwiſchen den Superint. M. Lehmannen/ E. E. Rath und geſamten Bürgerſchafft ſich deſſentwegen entſponnen. Endlich ſchickte ein Hochlöbl. Ober-Conſiſtorium, allen Wiederwil-

derwillen und Verbitterung in denen Gemüthern vorzukommen/ Valentin Schultzen zum Sub-Diacono, cum Annexo, daß es dem Rathe an ihren jure Patronatus unschädlich seyn solle; die obgedachten 3. Candidati aber wurden auff anderweitige Beförderung vertröstet. Weilen auch durante lite ziemliche Spesen auffgegangen/ als schlug eine löbliche Bürgerschafft sub 24. Nov. vor/ weilen sie keinen Heller ex Fisco darzu geben wolte/ sie von denen bißher vacanten Sub-Diaconats-Einkünfften zu bezahlen.

Valentin Schultze.

Valentin Schultze/ gebohren zu Grossen-Riez in der Nieder-Lausitz/ von Valentin Schultzen/ Pastore daselbst/ den 12. Maji 1657. bekam vom Ober-Consistorio den Befehl zu einer Prob-Predigt den 29. Oct. 1684. hielt solche den 16. Nov. ex Dan. IX. 27. die Anzugs-Predigt aber den 26. Dec. Fer. II. Nativ. Bey diesen seinen Diaconat war er unverdrossen/ und schämete sich nicht darbey der Schul-Arbeit/ sondern hat mit seinem Dono didactico der Jugend auch fort zu helffen sich bemühet/ und vornehmer Leute Kinder auff dero Ansuchen an Tisch und Information gehabt/ umb sie in der Pietät und Literatura amœniori anzuführen. Von denen besonders seine Treue rühmen: Herr Wolff Conrad von Raußendorff/ Erbherr auff Ober-Neu-Kirch und Lands-Bestallter des Marggrafthums Ober-Lausitz: Herr D. Jo. Christian Lehmann/ Phys. & Med. Prof. Publ. in Leipzig: Herr M. Joh. Gottlob Carpzovius, Vesper-Prediger an der Kirche zu St. Thomas in Leipzig: Herr Heinrich Augusti Jacobi, Med. Doctor in Pirna: Herr Joh. Adam Jacobi, JCtus, Rathsherr in Dreßden und p. t. Allmosen-Amts-Verwalter/ und andere mehr. Anno 1695. vocirte ihn das Ober-Consistorium nach gebrachten Revers zum Pastorat in Schandau/ hielt seinen Abzug allhier den 16. Jul. und den 21. Jul. Dom. IX. post Trinit. seine

Sein Anzug.

Ein guter Schul-Mann.

Erziehet grosse Leute.

Zieht nach Schandau.

image
not
available

wohl verſtanden / daß Schulen Seminaria Eccleſiæ & Reipublicæ ſeyn / als haben ſie ſolch Seminarium auffzurichten dieſer Stadt ſonderl. Privilegia und Lehen ertheilet / wie aus dem noch verhandenen Lehn-Brieff Johannis VIII. Epiſcopi, ſub dato die antepenultimo Novembris 1534. erhellet. Dieſer Biſchoff iſt beym Käyſer Carolo V. in höchſten Gnaden geweſen / und zu ſeiner Zeit / als der teutſche Krieg wider die Proteſtirende fürgegangen / und Churfürſt Johann Friedrich / hochlöbl. Andenckens / auff der Lochauer Heyde d. 24. April. 1547. Dom. Miſericord. Domini, nicht weit von Mülberg gefangen worden / hat das Te Deum Laudamus in der Dom-Kirchen zu Meiſſen V. Calend. Maji früh um ſieben Uhr abſingen laſſen / worauff des Abends um 5. Uhr durch einen Donnerſchlag drey Thürme / das Dach / Glocken und Orgel in der Dom-Kirchen in die Aſche geleget worden.

Churfürſt Joh. Friedrich gefangen.

Donner-Wetter. Fabr. Annal. & Fincelius pag. 97.

Nachdem auch Churfürſt Auguſtus dieſer Stadt Erb-Herr worden / hat er ſolche mit einer Stelle in der Churfl. Land-Schul Pforta begnadiget / worinne ein Knabe per Sexennium freye Koſt und Information zu genieſſen hat / und in Förderung als Alumnus Electoralis den Vorzug haben ſoll.

Stelle in der Pforte.

Die Schule / zu deren Erweiterung Anno 1574. den 21. Dec. ein Platz um 9. Schock 36. gr. von Matth. Schiertzen erkaufft worden / hat vor dieſen geſtanden auff dem Kirch-Hoffe der Superintendur gegen über / welche aber in dem groſſen Brande 1596. mit drauff gegangen.

Schule / wo ſie vor dieſen geſtanden.

Anno 1599. iſt durch den Rath Nicol Reuſſens Bauſtelle / nachdem er auff Churfl. Befehl 1598. die Stadt räumen müſſen / um 73. Schock zur Schulen erkaufft / 1604. gebauet und 1606. M. Martio eingeweihet / und dabey 16. Thlr. 14. gr. vertruncken worden / wie und wo ſie itzo GOtt Lob! noch ſtehet. Uber der Thüre von auſſen findet man in Stein gehauen:

Wo ſie itzo ſtehet.

Gebauet und eingeweihet.

ACH GOT WIE GED DAS IMMER ZV,
AN ARMEN WVSCHT IDER DIE SCHW.

Welche Worte also zu verstehen: Es ist das Feuer zwar am Marckte bey Christoph Darfingern im Maltzhause auskommen/ alleine dessen Tochter die Nicol Reißin/ welche dazumahl selber gebörret/ und gewohnet wo itzo die Schule stehet/ hat solches verwahrloset/ wie sie denn kurtz/ ehe das Feuer-Geschrey angangen/ über den Anger nach Hause gelauffen. Nun mögen sie wohl angefangen haben diß ihr Hauß/ anitzo die Schule wieder zu bauen/ und sich die obgedachten Worte/ weil sie viel Vorwurff leiden müssen/ zum Trost über der Thüre einhauen lassen; alleine weil nach gehaltener Commission sie aus der Stadt gezogen/ ist das Hauß zur Schule geschlagen und 1605. ausgebauet worden. Hierzu hat von ihrer Churfl. Durchl. der Rath sich ausgebeten die Straffen / so Hans Schillingen zu Schönfeld wegen der an seinem Knechte verübten Entleibung/ ingleichen Petern von Rodewitz zu Spremberg und Christoph von Gerßdorff zu Friedersdorff/ 1600. zuerkannt worden.

Reißens Hauß wird zur Schule.

Anno 1625. den 11. Dec. hat die Feuermäuer in der Schule gebrannt/ doch GOtt Lob! gleich gelescht worden.

Feuermäuer brennet.

Ein Studirender von der Seyffertischen und Zschiedrichischen Familie allhier/ hat Vermöge Frau Annen/ Herrn David Lasans ehel. Hauß Frauen in Leipzig/ Anno 1577. den 2. Jan. legirten 1000. fl. auff 6. Jahr lang jährlich 30. fl. und/ wenn eine von denen Töchtern zur Ehe greiffet / 20. fl. zu geniessen.

Stipendium vor die Seyfertische Familie.

genieſſen auch die Töchter.

Hans Packischens Stipendium.

Hans Packisch von Bischofswerda/ welcher in Freyberg gewesen Gerichts-Schöppe Anno 1575. Rathsherr 1576. 16. mahl im regierenden Rath gesessen/ und 23. Jahr dabey Hospitalmeister gewesen/ endlich gestorben Anno 1604. den 1. Jul. ætatis 67. hat bey dem Rath zu Görlitz in Ober-Lausitz 1500. Ungarische Ducaten noch bey seinem Leben deponiret / davon un-

unter andern jährlichen 2. Stipendia vor Studirende/ die seine Freunde aus dieser Stadt sind/ jedem 32. fl. zusammen 64. fl. sollen gezahlet werden/ und darüber E. E. Rath zu Freyberg zu Executoren gesetzet. Diese Stipendia sind Zeithero gar nicht bekandt gewesen/ itzo aber ist man bemühet/ dieselben zum besten dieser Stadt-Kinder in Gang zu bringen. Lieget vergraben.

Anno 1708. den 11. Jan. haben Herr Bürgermeister Johann Weber/ und dessen Ehe-Frau Anna Maria gebohrne Kittelin/ denen Schulen allhier 100. fl. legiret/ dergestalt/ daß von dem geistl. Kasten-Ambte die 5. fl. Zinse hiervon alle Jahr richtig eingetrieben/ davon 3. fl. der Knaben- und 2. fl. der Mägdgen-Schule gewidmet/ wofür denen Armen/ vornehmlich aus der Weberischen Freundschafft/ aus der Stadt/ so welche verhanden und benöthiget/ gute Bücher angeschaffet und jährlich beym Oster-Examine ausgetheilet/ und was sonsten zu fleissiger Unterrichtung armer Kinder erfordert würde/ angewendet werden sollen. Solches ist von E. E. Rath die & Anno ut supra confirmiret/ und mit Austheilung der Bücher am Oster-Examine biß dato continuiret worden. Bürgermeister Webers Legatum.

Anno 1708. den 23. Febr. hat Herr Tobias Lippe/ Raths-Verwandter und Cämerer allhier/ 20. fl. vor die Knaben- und 10. fl. vor die Mägdgen-Schule/ denen armen Kindern zu Büchern legiret/ welche 30. fl. auff dem Hause als ein Capital zinßbar sollen stehen bleiben. Dessen Wittbe Frau Catharina Lippin/ gebohrne Hermannin/ zahlet jährlichen 1. fl. 10. gr. 6. pf. Zinse/ davor bey dem Michaelis Examine Bücher ausgetheilet werden/ Anno 1709. war hierzu der Anfang. Lippii Legatum

Anno 1709. hat Herr Georg Ernst Feßcke/ Bürgermeister allhier/ zu einem Stipendio 500. fl. ausgesetzt/ davon jährlich ein Percipiente/ so dessen Freund oder Bischoffswerdisches Kind/ und solches 3. ja biß 4. Jahr genüssen kan/ doch daß er Feßcii Stipendium.

Actu

image
not
available

Christoph Lehmann/ Raths-Freund und Schulmeister 1568. Dieser hat gebeten ihn des Raths-Standes zu erlassen/ weil aber (meldet die Local-Visitation 1575.) sein selbst Berichte nach/ das Mühl-Amt/ so ihm itzo oblieget/ an der Schule kein Verhinderniß bringet/ so soll er der Stadt zum besten darbey bleiben/ aber mit keinem beschwerlichen Amte/ das ihme am Schul-Dienst schädlich und zu Versäumung der Knaben Uhrsach seyn möchte/ gebrauchet werden. Lehmann.

M. Georg Henrici, Bischoffsw. 1595. remotus 1604. den 27. Jul. hernach Rector der Schulen zu Beerwalde. M. Henrici.

Johannes Major, gebürtig von Augustsburg/ Schulmeister 1605. Major.

Johannes Jacobi, 1609. gestorben 1611. verließ wenig seinen 2. Söhnen/ Johanni und Melchior/ welcher letztere erst in der 13. Woche nach des Vaters Todte 1612. Festo 3. Regum bey seinem Groß-Vater Mütterl. Seiten/ Herrn Johann Cramern/ Pfarrern zu Groß-Trebnitz/ gebohren worden; Alleine GOtt als der beste Vater hat für sie gesorgt/ sintemahlen der 1ste Joh. Jacobi, Pfarrer und Adj. im Fürstenthum Altenburg worden: Melchior Jacobi aber ist bey Hochfl. Durchl. zu Sachsen-Naumburg Hertzogen Moritzen Land-Renthmeister und Stiffts-Ober-Steuer Einnehmer zu Zeitz/ auch Erbsaß uff Wuitz und Deuben gewesen. Da nun Anno 1671. im Brande diese Stadt Hülffe benöthiget gewesen/ hat er diesem seinem Vaterlande von obgedachter Hochfl. Durchl. 50. fl. ausgebracht. Jacobi. dessen Kinder erhöhet GOtt. Pf. uz. v. L. Joh. Schwiggens/ Stiffts-Superint. zu Zeitz/ ihme gehaltene Leichen-Predigt.

Andreas Liebe von Dreßden 1611. gestorben den 7. Jul. 1633. Liebe.

Jacob Hentschel/ Bischoffsw. 1631. nach diesen 1634. in Neustadt Diaconus, und 1637. Pfarrer in Puzcke. Hentschel.

Andreas Geißler/ Bischoffsw. 1634. mort. d. 8. April. 1645. Geißler.

Heinrich Holtzhammer/ Ludimod. 1645. Holtzhammer.

Christian Meitzner/ Rector, 1665. Meißner.

Gottfried Piersig/ Scand. Poeta L.C. & N.P.C. 1681. mein Piersig.

treuer Præceptor, ſtarb 1695. Zur Erkäntligkeit ſeines Fleiſſes wurde ihm Anno 1689. von gemeiner Stadt am Sandberg ein Stück Acker erblich angewieſen/ welches Anno 1696. an Mich. Hillmannen verkauffet worden.

Schreyer. Joh. George Schreyer 1695. itzo in Zwickau Ober-Cantor.

Köhler. Daniel Köhler von Oſchatz/ anfangs Rector zu Strehla/ und hier 1696. Seine Collegen waren:

Colerus Rector Ludi, ſed Muſicus Heckel,
Cranzius Organicus tunc Seniorqve fuit.

Täubner. Daniel Täubner Biſchoffsw. bekam die Vocation den 15. Jan. 1703. ſtarb gleich hierauff den 29. Maji.

Puſcher. Michael Puſcher/ Biſchoffsw. gebohren den 10. Dec. 1678. bekam dieſer Stadt Gnaden-Stelle in Pforta 1694. Nachdem er auff der Univerſität Leipzig ſeine Studia Philoſ. & Theologica glücklich abſolvirt/ und über 3. Jahr allda geweſen/ wurde er 1703 den 12. Jul. zum hieſigen Rectorat vociret/ und den 16. Jul. Montags nach Dom. VI. poſt Trin. introducirt/ deſſen Symbolum

Mediatoris Paſſio Beatitudo Mea.

Cantores. II. CANTORES.

Böttger. Chriſtoph Böttger/ Cantor & Civis Biſchoffsw. 1568. wird Subſtitutus des Superint. vocirt den 1. April. 1594. an Sebaſtian Freybergs Stelle. Anno 1595. iſt er wegen des verlangten Schulmeiſter-Dienſtes aus bedencklichen Urſachen abgedanckt/ und ihm 10. Thlr. zu Theolog. Büchern verehret worden.

Riccius. Jacob Riccius, von Pußnitz/ Cantor 1595. Paſtor zu Schwerta 1605.

Kretſchmar. Chriſtoph Kretſchmar/ Biſchoffsw. vocatus 1599. Dieſem hat

hat der Rath zu seinen Studiis Anno 1578. 6. Thlr. und 1596. 4. Thlr. verehret.

Valtin Winne von Beltzig/ N.P.C.Cantor 1602. Winne.

Johannes Jacobi Stolpens. 1605. wird Rector. Jacobi.

Andreas Meißner 1610. hernach Pfarrer in Franckenthal. Meißner.

Johannes Böhmer 1619. Böhmer.

George Heupt von Freyberg/ wird Baccalaureus daselbst den 12. Augusti 1619. als er zuvor etliche Jahr zum Wiesenstein Cantor, und allda 2. Jahr Succentor gewesen/ wurd hier Cantor 1620. den 31. Octobr. Heupt.

George Alberti, 1633. hernach Cantor in Camentz. Alberti.

Heinrich Holtzhammer 1638. Holtzhammer.

Christoph Dimmler 1646. remotus 1673. Dimmler.

Adolph Caschauer gebohren in Döbeln den 9. Jul. 1650. dessen Vater Matthias Caschauer Raths Cämmerer und Stadtrichter/ wurde hier Cantor 1674. war ein guter Schulmann/ sturb den 29. Jan. 1690. nachdem er hier 15. Jahr im Amte gewesen/ æt. 40. Jahr. Caschauer.

Caspar Althans Bischoffsw. 1690. starb 1693. seines Alters 30. Jahr. Althans.

Johann George Schreyer/ von Pirna/ nachdem er Cantor in Liebenwerda gewesen/ ward hieher vocirt 1693. Schreyer.

Gabriel Siegmund Pfeiffer/ Cantor in Senfftenberg/ wurde hier Cantor 1695. anitzo Cantor in Camentz. Pfeiffer.

Christian Heckel/ gebohren in Bischoffswerda den 15. Aug. 1676. In der Pest Anno 1680. kam es mit mir so weit/ daß von Abend biß Morgens um 7. Uhr kein Leben mehr in mir war/ sintemahl auch meine liebe Eltern den Sarg und Sterbe-Kittel allbereit angeschaffet/ und nur auff den Todten-Gräber gewartet/ mich hinaus zuführen. Aber GOtt hat mich aus dem Verderben wunderlich geführet/ wofür ich demselben noch hertz- Heckel.

lich dancke! Anno 1699. den 3. Oct. bin ich zum Cantorat aus Leipzig/ allwo ich 7. Jahr auff der St. Thomas-Schule und 3. Jahr auff der Academie gelebet/ beruffen worden/ in welchem schweren Amte mich GOtt noch ferner stärcke!

Judic. V. DeM Herrn WILL ICh singen.

III. Organisten und Coll.

Organ.

Anno 1560. Dienstags nach Omnium Sanctorum ist der erste Tertianus Martin Fritzsche in der Schule angenommen/ und 10. fl. Besoldung jährlich verwilliget worden.

Fritzsche.

Gerstecker. Wolffgang Gerstecker/ Organ. & Tert. 1571.

Schrenig. George Schrenig/ von Senfftenberg/ Org. 1573. zog von hier nach Bautzen.

Hoffmann. Wolff Hoffmann/ Tert. 1579.

Jahn. Martin Jahn/ gewesener Tertianus in der Schulen allhier/ hat Anno 1581. den 12. Maji Fabian Döringen jämerlich ermordet. Wegen seines vorgegebenen Moderaminis inculpatæ Tutelæ hat er zwar den Rath und Gerichte ins Nothrecht gedrungen/ ist doch nachmahls dicto Anno durch den Scharffrichter ausgestrichen worden/ kostet dem Rath 27. Schock 5. gr. 5. pf.

Forchheim. Andreas Forchheim/ Org. und Stadtschreiber/ 1584.

Cramer. Nicolaus Cramer, Organ. 1585.

Peißcker. George Peißcker/ Coll. 1601. remotus wegen des Calvinismi.

Sieder. Martin Sieder von Wittenberg/ Org. & Tert. 1607.

Greßcke. Leonhard Greßcke/ Org. & Coll. 1632. mort. d. 15 Jul. 1673. Diesem ist Anno 1644. eine Zulage gemacht worden.

Heigius. Joh. Heigius, N. P. C. von Langensaltz in Thüringen 1673. hernach Organist in Görlitz.

Crantz. Joh. Gottfried Crantz von Auerbach/ gebohren den 11. Maji

Maji 1654. vocatus den 7. Junii 1680. Dessen Vater ist gewesen Paulus Crantz/ Pastor zu Breiten-Brunn und Rittersgrün an der Böhmischen Gräntze. Aus dem Hochlöbl. Ober-Consistorio am 14. Aug. 1695. erhielt er/ daß bey denen Copulationen geringer Personen/ bey welchen keine Trauungs-Sermone und Predigten gehalten/ sondern nur deutsche Lieder gesungen werden/ jedoch nur/ wenn es von denen Copulandis verlanget wird/ die Orgel möge geschlagen werden. Erhält das Orgelschlagen.

In.
CoLLegIo. SChoLastICo.
PVsICherVs. ReCtor.
HeCkeLIVs. Cantor.
KrantzIVs. OrganICVs.
PVeros.
ErVDItæ. PIetatI.
VIgILanter. AssVefaCIVnt.

Glöckner. Glöckner.

George Finzsch/ 1540. Finzsch.
Marcus Fritsche/ 1559. Fritsche.
Peter Lehmann/ 1563. Lehmann.
Melchior Hartmann/ 1595. Hartmann.
Johann Weber/ 1612. Weber.
George Hauffe/ Buchbinder 1619. Hauffe.
Elias Grüner/ Leinweber 1623. Grüner.
Melchior Seyffert/ Buchbinder 1634. Seyffert.
Barthol. Stolle/ Schneider 1672. den 24. Aug. Stolle.

Dieser Inspection sämtliche Kirch- und Schul-Bediente haben/ wollen man selten reiche Schul-Diener findet/ ihren Wittben und Wäysen/ welchen auch die vier Gnaden- Schul-Diener. Wittben-Steuer.

den-Wochen noch nicht ſollen ausgemachet ſeyn/ in etwas proſpiciren wollen/ und vermöge allergn. Confirmation de dato Dreßden den 7. Maji 1706. ihre Wittben-Leges auffgerichtet/ vermöge deren ieder Wittben und Wayſen 30. fl. gezahlet werden. Auch meldet D. Andreas Möller/ es habe Churfürſt Auguſtus für alle verlebte Kirchen- und Schul-Diener/ ſo wohl auch Derſelben hinterlaſſene Wittben und Wäyſen/ milde Stifftungen verordnet ꝛc.

Theatr. Freiberg. p. 189.

Mägdgen-Schule.

Die Mägdgen-Schule iſt durch Weibes-Perſonen/ deren Beſoldung geweſen: 4. Scheffel Korn/ 2. Schock Reiſſig/ und 4. Klafftern Holtz/ V. Stadt-Buch fol. 39. beſtellet worden/ wie ich denn finde/ daß Anno 1589. Fr. Regina/ Hanß Arnolds Barbierers Wittbe/ 1596. Anna Philippſin, und biß 1620. die Thoma Hentſchelin/ Mägdgen-Schule gehalten/ biß 1626. ſie dem Diaconat beſtändig einverleibet/ und ihm darzu ein jährlicher Umgang ausgemachet worden.

Wird zum Diaconat geſchlagen.

Anno 1642. den 6. Maji wurde Fr. Anna Sidonia, des Diaconi Sergii Fr. Wittbe/ als geweſene 9. jährige Mägdel-Schulmeiſterin begraben.

Cap. XIV.

Was vor feine gelehrte Leute in dieſer Schule ſind erzogen worden/ welche GOtt in ſeiner Kirche/ Schule/ ja Policey-Weſen gedienet haben und noch dienen.

Alle hier gebohrne und erzogene Gelehrte Leute können nicht wohl angeführet werden/ doch will nur etliche a tempore Reformationis anführen/ deren theils verſtorben/ theils noch am Leben ſind:

M. Ge-

M. George Winckler/ gebürtig von Bischoffswerda/ fängt über Vermuthen das Evangelium rein und lauter an zu predigen in der Dom-Kirchen zu Halle. Doch der gute Mann ward 1527. zum Ertz-Bischoff nach Aschaffenburg im Churfürstenthum Mäyntz gefordert/ kam aber nicht wieder/ sondern es ward ihm sein Pferd und sein Reise-Gefehrte weg practiciret/ und als er auff dem Pferde/ das ihm ein geringer Mann aus Mitleiden geliehen hatte/ durch einen Wald bey Aschaffenburg nach Hause reiten wolte/ ward er unterwegens ermordet. Es kan seyn/ daß der Ertz-Bischoff unschuldig an seinem Blute gewesen/ weil er ihn nicht nur gehört/ sondern auch im Friede von sich gelassen hat. D. Luther hat dem Mäynzischen Dom-Capitul die Schuld beygemessen. Andere versichern/ der eigentl. Mörder sey ein Canonicus von Halle/ Conrad Hoffmann/ gewesen/ dem nachgehends der böse Feind auff dem Secrete den Hals umgedrehet hätte. Wie D. Luther diese traurige Nachricht erhielt/ so schrieb er unter andern in einen Briefe an die Stadt Halle diesen Wuntsch:

M. Winckler/ prediget und

wird ermordet. vid. D. Ludov. Rabi, Superint. zu Ulm/ Historia der Martyrer part. 1. gedruckt 1572. Dessen Sohn sehr übel gerathen.

vid. Jo. Jac. Och. Tugend- Steg und Laster-Weg. p. 118.

D. Luthers Wuntsch.

Gebe GOtt der barmhertzige Vater und gerechte Richter/ daß M. Georgens Blut müsse ein göttlicher Saamen seyn/ den er durch des Satans und seiner Glieder Hände in die Erde gesäet hat/ und hundertfältige Früchte bringe/ also daß an statt eines ermordeten Georgens hundert andere rechte Prediger auffkommen/ die dem Satan tausendmahl mehr Schadens und Leidens thun/ denn der einige Mann gethan hat. Vid. Hübner in seinen historischen Fragen Tom. 8. p. m. 584. sqq. in Vita Alberti Ertz-Bischoffs zu Magdeburg.

Joh. Eger/ Cantor in Dippoldiswalda 1556. Eger.

Christoph Danner/ designatus Episcopus Vienensis paulo post obüt. Diesem hat der Rath Anno 1560. einen Geburths-Brieff ausgestellet/ und darinnen diese Worte gesetzet: Der Ehrwürdige und Erbahre Herr Christophorus Danner. Danner.

Melchior John, SS. Theolog. Stud. starb in Wittenberg 1565. den 18. Nov. John.

Tho-

Wentzel. Thomas Wentzel/ primum in Pago Alten-Ranſtad Paſtor, poſt Diaconus Lützenſis.

Knobloch. Gregor Knobloch/ Paſtor in Ketſchen bey Merſeburg/welcher 1574. vom Rathe zum Studiren 12. Thlr. erhalten.

Berger. Anno 1562. hat der Rath zu Straßburg Matth. Bergern von Biſchoffswerda zu einen Pfarrer auff einem Dorffe nahe an Straßburg vociret/ deſſen Bruder Frantz Berger hat auch ſtudirt.

Klinckicht. Urban Klinckicht/ Pfarrer in Preuſſen 1591.

Opitius. Hieronymus Opitius, Pfarrer in Lichtenberg/ in der Freybergiſchen Superintendur 1605. Der Rath hat ihm/ da er Anno 1598. nach Leipzig gezogen/ 5. fl. verehret.

Heide. M. Fabian Heide/ Paſtor zu Schneeberg/ als er nach Wittenberg 1596. gezogen/ hat der Rath ihm 2. Rhein. Gold-Gülden gegeben.

Richter. M. Chriſtoph. Richter/ Eccleſiæ Eckartsbergenſis & Vicinarum Paſtor & Superint. hernach Superint. zu Gerau.

Hippe. M. Fabian Hippe/ Con-Rector zu St. Thomæ in Leipzig/ 1597.

Weber. M. Joh. Weber/ 1594. } Uterqve Collegarum Tertius

Hering. M. Chriſtoph. Hering, } in der Fürſten-Schule Grimma.

Cramer. Johannes Cramer/ S S. Theol. Licent. Paſtor zu St. Nicolai in Zeitz/ hat Anno 1618. Jacobs Himmels-Leiter in Druck heraus gegeben.

Richter. Petrus Richter.

Jenichen. M. Valentin Jenichen/ S S. Theol. Stud. & Elect. Stipend. in Leipzig.

Berger. Caſpar Berger/ Cammer-Meiſter zu Cüſtrin 1598.

Jenichen. Nicol. Jenichen/ Amtſchöſſer zu Grimma.

M. Brodkorb. M. Heinrich Brodkorb/ alias Artocophinus, welchem der Rath 1584. 4. Thlr. zum Büchern verehret. Ward 1594. zum

Zittaui-

Zittauischen Gymnasio Con-Rector beruffen; nachdem er in Italien die Insignia Doctoralia Medicinæ erhalten/ist er bey dem letztern Hertzog in Pommern Boguslao, welcher Anno 1637. gestorben/ Leib-Medicus gewesen. Adolphi Bracheli Historiæ.

Jacob Liebezeit/ Pastor zu Preßburg in Ungarn. Liebezeit.

Martin Liebezeit/ Pfarrer zur Igel bey Franckfurt an der Oder 1590. Liebezeit.

M. Elias Opitius, der Stiffts-Schulen in Merseburg Conrector 1610. diesem hat der Rath 1598. in die Pforte 2. fl. zu Büchern geschickt. Opitius.

Christoph Wagner/ SS. Theolog. Stud. gestorben in Wittenberg den 19. Febr. 1593. Wagner.

Joh. Hoppe/ welchem der Rath 1599. 2. Thlr. verehret. Hoppe.

M. Christoph Ziegler/ des Zittauischen Gymnasii Coll. V. 1611. nachdem er zu Oschitz in Böhmen auch andern mehrern Orten in Ministerio gewesen/ ist er letzlich 1631. zum Archi-Diacono nach Zittau beruffen/ allwo er Anno 1632. gestorben. Ziegler.

Joh. Erich/ Pfarrer zu Bockendorff und Langen-Strigis/ 1603. welchem der Rath Anno 1587. 4. Thlr. hat verehret. Erich.

Joh. Eger/ Pfarrer zu Kolmnitz 1604. Eger.

George Lystenius. Lysthenius.

Christian Rivander, Pastor in Steinicht-Wolmsdorff 1611. Rivander.

M. Fabian Heide/ Rector in Radeberg 1601. Heide.

Christoph Buschmann/ Diaconus zu Heldrungen in Mansfeldischen 1612. Buschmann.

Gregorius Nymmannus, Phil. & Med. Doct. & Professor Witt. 1612. Nymmannus.

Jacob Weber/ Pastor zu Sprodau/ 1625. Weber.

M. Albertus Lüttich/ Diaconus in Meissen/ 1625. Lüttich.

Hänel. Christoph Hänel/ Diaconus in Stolpen/ 1621.

Kettner. Abraham Kettner/ Coll. in der Schulen zu Wittenberg/ 1634.

Hauffe. Tobias Hauffe/ Pastor zu Hermsdorff/ 1645.

Hentschel. Johannes Hentschel/ Cantor in Radeberg/ 1648.

Nymmannus. M. Hieron. Ægidius Nymmannus, Archi-Diaconus in Meissen/ 1652.

Geißler. Christoph Geißler/ Cantor in Schandau/ 1656.

Hempel. Christoph Hempel/ Pastor in Haußwalde/ 1659.

Breuer. Jacob Breuer.

Winne. Nicolaus Winne.

Dyricht. Ambrosius Dyricht.

Gnauck. Joh. Gnauck/ Pastor zu Altenwalda im Stifft Bremen/ 1665.

Cademann. M. Augustus Cademann, Pastor zu Kolmar/ Archi-Diaconus in Pirna 1641. starb 1679.

Heckel. Christoph Heckel/ 45. Jahr Rector zu Wesselburen in Dittmarschen.

Klunge. Christian Klunge/ S S. Theol. Stud.

Koch. Christian Koch/ Pastor in Troßcke in Nieder-Lausitz.

Koch. Friedrich Koch/ Jur. Candid. in Schweden.

Geißler. Christoph Geißler/ S S. Theol. Stud. Dessen kurtzer Entwurff/ wie ein treuer Schul-Bedienter es fast niemanden recht machen noch jedem gefallen könne/ zu Dreßden in 4to 1684. gedruckt/ liegt am Tage.

Zebiger. Jacob Zebiger/ N. P. C. Bürgermeister der Stadt Löbau.

Lehmann. Gottfried Lehmann/ S S. Theol. Stud. starb in Leipzig 1671.

Rupert. M. August. Doroth. Rupert/ Con-Rector in Torgau/ gestorben 1693.

Schober. Joh. Schober/ Juris Practicus in Camenz.

Simon. Joh. Heinrich Simon/ Jur. Practicus in Dreßden.

Seyffert. Gottlob Seyffert/ S S. Theol. Stud.

Joh.

Joh. Daniel Menius, S S. Theol. Stud. in Leipzig. Menius.
Zacharias Heintze/ Steuer-Copiſte in Dreßden/ ſtarb 1698. Heintze.
Paul Jacob Menius, Bau- und Cammer-Schreiber beym Menius.
Dreßdniſchen Rathe 1702.
Chriſtoph Kretſchmar/ Cammer-Schreiber in Dreßden. Kretſchmar.
Joh. Chriſtian Bruchmann/ S S. Theol. Stud. Bruchmann.
Otto von Rauſſendorff/ Eqves Luſ. Rauſſendorff.
Heinrich Lehmann/ S S. Theol. Stud. } Gebrüdere. Lehmann.
Gottfried Lehmann/ Lehmann.
Chriſtian Heckel/ Kunſt-Kupffer-Stecher/ ſtarb in ſeiner Heckel.
beſten Blüthe/ den 11. Oct. 1705.
M. Joh. Ehrenfried Müller/ S S. Theol. Stud. mort. in Müller.
Hermsdorff/ den 22. Nov. 1712.

Worbey zu erinnern/ daß die Patricii, welche dem Vaterlande gedienet/ hier auſſen gelaſſen ſind/ weilen am gehörigen Orte ſchon von ihnen Meldung geſchiehet/ am Leben ſind itzo noch: Am Leben ſind:

M. Chriſtoph Freyberg/ ward zum Stolpen Diaconus Anno 1677. Archi-Diac. 1686. und nachgehends Paſtor, wie auch der Ephoriæ Biſchoffswerdenſis Adjunctus. Deſſen Bruder Freyberg.
M. Jeremias Freyberg/ ward Rector in Stolpen 1682. Paſtor zu Burckau 1686. Archi-Diaconus in Camenz 1690. Paſtor Primarius daſelbſt 1704. Deren Vater war Johannes Freyberg/ Bürger und Tuchmacher allhier/ die Mutter Fr. Beata Eliſabeth, Herrn Oßwald Zimmermanns/ Paſtoris in Franckenthal/ Ehel. Tochter.
George Heintze/ Ober-Steuer-Secretarius in Dreßden. Heintze.
Chriſtoph Jäckel/ N. P. C. und Bürgermeiſter in Stolpen/ Jäckel.
armer Leute Kind/ itzo aber ſehr geſegnet.
Bernhard Milde/ Raths-Perſon in Görlitz Milde.
Paul Gnauck/ Paſtor in Klein-Hartmannsdorff bey Freyberg. Gnauck.

Mittag. Joh. Christoph Mittag/Steuer-Verwandter in Dreßden/ N. P. C.

Steller. Jacob Steller/ Pastor in Hohndorff bey Borna.

Heym. M. Joh. Christian Heyme/ Pastor in Ruhland.

Haugwitz. Heinrich Ferdinand von Haugwitz.

Auenmüller. Joh. Conrad Auenmüller/ hat zwey rechte Vocationes divinas erhalten/ die 1. nach Hermsdorff/ und die 2. als Archi-Diaconus nach Löbau/ immassen er an beyde Orte ohne sein Wissen und Anhalten vociret worden.

Steller. Joh. Steller/ Verwalter zum heil. Creutz in Naumburg.

Kretschmar. Gottfried Kretschmar/ Steuer-Calculator in Dreßden.

Kretschmar. Christian Kretschmar/ Commission-Schreiber in Dreßden.

Gärtner. Matthäus Gärtner/ gebohren den 10. Maji 1670. dessen Vater Elias Gärtner/ ein redl. wohlgesehener Bürger und Huff-Schmied. Nach in seiner Jugend angewandten grossen Fleiß wurde er in Dreßden Anno 1695. Ober-Bauschreiber/ Anno 1710. haben Ihr. Königl. Maj. ihn nacher Warschau beruffen/ und daselbst (weilen Sr. Exc. der Würckl. Geheimde Rath und General von der Infanterie, Augustus Christoph Graff von Wackerbarth ꝛc. als General-Commissarius bey der Dantziger Pfund-Cammer/ wegen anderer wichtigen Verrichtungen dieser Function in hoher Person nicht vorstehen können) das Vice-Commissariat ermeldter Pfund-Cammer allergn. auffgetragen/ vermöge seines erhaltenen Diplomatis aus dem Warschauischen Consilio Regni Generali, unter Königl. Maj. hoher Hand und Poln. Reichs Insiegel/ den 15. Mart. 1710. worinnen er wegen dieser Charge nobel tractiret wird. Um welcher willen haben Ihro Königl. Maj. ihm das Prædicat als Ober-Bau-Amts-Zahlmeister beygeleget/ nachgehends auch wegen seiner sonderbahren Treue über dero samtl. Oeconomische und andere zugehörige Einkünffte des Königreichs

Poh-

)len / aus beſondern Königl. Gnaden die Haupt-Caſſa anrauet.

M. Johann Donat / Pfarrer zu Oßlingen bey Camentz. Donat.

Gottfried Beyer / anfangs Cantor in Königsbrück / anitzo Beyer.
r in Neuſtadt.

Andreas Lehmann / Steuer-Caſſirer und Ames-Richter Lehmann.
Wittenbergiſchen Creyße.

Johann Lange / erſt Paſtor in Klein-Bautzen / hernach in Lange.
chmöllen / anitzo in Mülckel.

Chriſtian Umlaufft / Cantor in Schneeberg. Umlaufft.

Carl von Rauſſendorff / Eqves Luſ. Rauſſendorff.

Joh. Chriſtoph Ebert / Steuer-Reviſor in Dreßden. Ebert.

George Puſcher / Copiſte bey der Commiſſion-Stube Puſcher.
es Raths in Dreßden.

Jacob Weber / Cantor in Hadersleben. Weber.

Joh. Adam Lotter / Miliz-Factor in Dreßden. Lotter.

Ehrenfried Stolle / Apothecker und Medicinæ Practicus Stolle.
in Zerbig.

Gottfried Zſchiedrich / Cantor in Elſterwerda. Zſchiedrich.

Chriſtian Weber / bey Sr. Kön. Maj. in Dännemarck Weber.
Feld-Prediger.

Gabriel Lotter / Pachts-Inhaber der hoch-freyherrl. Mil- Lotter.
itziſchen Güter Sieben-Eichen / Poritz ꝛc.

Ernſt Chriſtian Fiedler / iſt / nachdem er 13. Jahr bey der Fiedler.
Cron Dännemarck und Hertzogen von Holſtein-Eutin in
Kriegs-Dienſten geweſen / bey ſeinem Herr Vater Accis-Steu-
er-Einnehmer-Adjunctus.

Joh. Gottlob Fiedler / unter dem Damitziſchen Curaſſier- Fiedler.
Regiment Auditeur.

Carl Gottfried Fiedler / bey dem Königl. geheimen Cabinet Fiedler.
in Militair-Affairen Canzeliſt.

image
not
available

image
not
available

ren gangen. Man hat aber etliche alte Brieffe und Diplomata auff dem Rathhause beygeleget und noch in Verwahrung/ darinnen bißweilen der Bürgermeister allein / bißweilen die meisten Herren mit Nahmen gemeldet werden/ aus welchen ich die Bürgermeister und Rathsverwandten / so viel ich derselben befunden/ melden will.

1388. Anno 1388.
Heinemann Merckel/ Bürgermeister.
Herrmann Pucher/ Cämmerer.

Bürgermeister wird nach der Regierung nur ältester Cämmerer genennet/ und nicht Ober-Cämmerer.

Denn vor diesen ist der regierende Bürgermeister allezeit/ wenn sein Jahr zum Ende gegangen/ nicht mehr Bürgermeister / sondern ältester Cämmerer genennet worden/ ausser wenn er die Regierung wieder angenommen. Bey Confirmation die Frauen-Kirche zu bauen/ finde ich folgende:

Der Rath 1392.

Herrmann Pucher/ Bürgermeister.
Heinemann Merckel. — Geschworne.
Nicol Schmiedefeld.
Nicolaus Bukener.
Nitsche Knorr.
Nicol Stegeling. — Rathsleute.
Stephan Schmied.
Herrmann Vater
Paul Hamusch. — Anno 1392.
Nitsche Musel.

Raths-Collegium. 1400.

Anno 1400. waren im Raths-Collegio
Heinemann Merckel/ Bürgermeister.
Nic. Schmiedefeld.
Nic. Langener.
Nitsche Knorr.
Stephan Schmied.
Nic. Stegeling.

Hein-

Heinrich Schneider.
Nitſche Vater.
Dietrich Spillner.
Hempel Küchler.
Nic. Hartmann.
Nitſche Nitſchel.

Anno 1404. hat ſich in Budiſſin ein erſchrecklicher Mord 1404.
tragen: Ein frommer/ ehrlicher und verſtändiger Mann/ Bürgermeiſter
Bürgermeiſter zu Biſchoffswerda geweſen/ und Martin Bi- Martin
ffswerder genennet worden/ begiebet ſich um verhoffentlichen Biſchoffswerder ziehet auff
edes/ Schutzes und Sicherheit willen (weilen er bey etlichen Bautzen.
Adel groſſen Haß vermercket) gen Budiſſin. Als er nun
s Tages neben 2. ſeinen Söhnen von dar nach Gröditz rei- Wird bey Königs-Teich ermordet/
wollen/ wird er beym Königs-Teiche von ſeinen Feinden un-
ſehens angerennet/ und neben dem einen Sohn alsbald todt
chlagen/ der andere ſein Sohn aber ſo verwundet/ daß er im
ckreiten nach Budiſſin auff der Brodtzer- oder Töpffer-Gaſ-
vom Pferde auff die Erde fället/ und auch todt bleibet.

Weil man nun in der Stadt alſobald nicht berichtet werden
nen/ wie/ wo und durch wen ſolcher Mord geſchehen? wird
r andere Bruder des andern Tages im Felde auch todt gefun-
n; Im gewaltigen Zulauff des Volcks aber wird dabey ge-
en/ daß ein geringes Wäglein/ dafür 2. Ochslein geſpannet
weſen/ auſſer des Weges an einem Ufer umgeworffen iſt/ und
n altes Faß dabey liegt. Da man nun ſolches Faß (weil es blutig und gantz zer-
weſen) auffgehoben und eröffnet/ wird des obgenannten Bür- hauen.
rmeiſters Cörper gantz zerſtückt und zerhauen darinnen ge-
nden.

Ob ſolcher erſchrecklichen Mordthat iſt männiglichen ſehr er- Auflauff wird
hrocken/ auch der gemeine Mann alſo ſolches zu eifern bewogen beſorget.
orden/ daß man groſſen Auflauff und Empörung/ allerhand
Verdachts halber/ beſorgen müſſen.

Die von Baudißin sind im Verdacht wegen dieſes Mords/

Man hat die Mörder niemahls gründlich erfahren können/ doch iſt die ſtärckſte Vermuthung auff die von Baudißen/ ſonſt Zſchöpken genannt/ welche ſich damahls zu Nieder-Keina (deſſen Erbherr anitzo Herr Lic. Caſpar Chriſtian Hübſch/ Hochanſehnlicher Bürgermeiſter und Gymnaſii Inſpector in Budiſſin) auffgehalten/verblieben/ weil deren einer etliche Jahr zuvor dieſem Bürgermeiſter den Todt geſchworen/ mit Bedrohung/ denſelben in Stücken zu zerhauen/ und nachmahls denen Bürgern zu Bautzen/ ſo ihn allewege geſchützet und beſchirmet/zuzuſchicken.

und nicht ohne Urſach.

Es ſind aber ſolche Reden nicht eher/ denn wie ein gantzes Jahr vergangen/ und dieſer Zſchopken auch todt geſtochen geweſen/ geoffenbaret und an Tag kommen. Nach dem Begräbniß der 3. Entleibten iſt eine ſteinerne 8. eckichte Säule mit einem Creutze und der Jahrzahl 1404. in der Stadt/ eben an dem Ort/ da des Bürgermeiſters Sohn einer todt vom Pferde gefallen/ auff der Töpffer-Gaſſen zum Gedächtniß auffgerichtet worden.

Deßwegen auffgerichtete Säule/

wird 1709. umgeriſſen.

Als nun die Säule 105. Jahr geſtanden/ und eine Perſon zur Staupe gebauen worden/ iſt das Volck auff der Töpffer-Gaſſe ſo ungeſtümmich zugelauffen/ daß davon 2. Pferde mit einem Wagen/ darauff viel Volcks geſtanden/ ſcheu worden/ welche mit der Wagen-Teichſel dieſe Säule umgeworffen/ doch keinem Menſchen Schaden gethan.

und 1598. zum Taucher-Kirchhoff gebraucht.

Da nachmahls ſich auch niemand dieſer umgefallenen Säulen-Stücken anmaſſen wollen/ und E. Hoch-Edler Rath in Budißin uff dem neu auffgeſetzten Taucher-Kirch-Hoffe Anno 1598. ein neues Kirchlein (das erſte iſt erbauet 1523. nachdem die Taucher-Capell bey dem Dorffe Ugiſt/ wegen bey dem Marien-Bilde daſelbſt allerley begangener Unzucht und Büberey/abgebrochen und auff dieſen Platz geſetzet worden/ vermöge Biſchoff Joh. VII. Conſens,

Taucher-Capell.

Der Biſchoff ſchreibet ſelbſt: Quod multi illiciti & incon-

Stole

image
not
available

ſter geweſen/ auch von ſelbiger Zeit an biß 1497. am Tage Burghardi gelebet/ und die Kirche mit einem gewiſſen Legato bedacht.

1520. Urban Meißner/ Bürgermeiſter
George Leubitzſch.
Thomas Birckner.
Valtin Kein.
Thomas Packiſch.
Matth. Merwith/ Stadt-Richter.

Anno 1520. ſind nachmahls auch Bürgermeiſter worden.

Anno 1540. war im Rathe

Bernhard Tanner 1540.

Bernhard Tanner/ Bürgermeiſter/ welcher Anno 1559. hefftig geeyffert/ daß alles ſolte reformiret und denen Lutheriſchen übergeben werden/ ſich auch/ weil er nicht mehr intima Conſilia, wie des vorigen Biſchoffs/ wuſte/ ſondern nunmehro Churfürſten Auguſto unterthänig ſeyn ſolte und muſte/ gemeiner Stadt Beſtes wenig mehr angenommen/ und ſich in die Schlieffermühle/ welche ihm eigenthümlich ſoll geweſen ſeyn/ begeben/ Viram ſolitariam zu führen/ da er zuvor bey Biſchoff Johanne IX. ſolches Anſehens geweſen/ daß/ was Bürgermeiſter Tanner zu Biſchoffswerda geredet/ als ein Oraculum gehalten worden. Weilen aber von Churfürſten Auguſto ihme ernſtlich befohlen worden/ ſich in dieſe Stadt wiederum zu begeben/ hat er auch ſolches gethan/ und iſt in ſeinem Vorſatz der Päbſtiſchen Religion ut Conſul emeritus verblieben/ wie die Grabſchrifft auff ſeinem Leichen-Stein bezeuget/ da ausdrücklich darauff gehauen: Bernhard Tanner/ etwann Bürgermeiſter allhier/ iſt verſtorben Anno 1565. ſeines Alters 65. Jahr/ den 30. Dec. war der Sonntag nach den Chriſt-Tage. In der Sacriſtey iſt zu ſehen geweſen ſein geſchnitztes Epitaphium, daran er ſamt ſeinen Weib und Kindern zu finden/ kniende vor einem

ſp. 8.

ſtei-

image
not
available

Hans Kreyer.
Hans Meißner.
Valtin Kein.
Jacob Winckler.
Peter Schober.
Martin Burghard.

1543. Anno 1543. iſt im Raths-Collegio:
Bernhard Tanner Bürgermeiſter.
Jacob Birckner. } älteſten Cämmerer.
Martin Berger. }
Donat Bertel. }
George Winckler.
Hanß Kreyer.
Valtin Kein.
Hans Meißner.
Jacob Winckler.
Martin Burghard.
Simon Kriſch.
Niclaus Packiſch.
Raths-Freunde.

Jacob Birckner. Anno 1544. iſt Jacob Birckner Bürgermeiſter/ und vorgeſetzten Bürgermeiſters Collega in die 30. Jahr geweſen/ haben miteinander der Stadt Beſtes/ damahligen Gebrauch nach/ wohl geſuchet. An ſeinem Epitaphio iſt zu leſen:

CONSULIS officio, BIRCKNERUS amore fideqve
TANNERO junctus, ſex fere luſtra, fuit.
Ut Patres Patriæ prudenter conſuluerunt,
Publica dum rebus præpoſuere ſuis.
Munere defuncti, placide hic qvoqve corpora jungunt:
Et cœlum Chriſto junctus uterqve tenet.

Iſt verſtorben im HErrn die 22. Octobr. 1575.

Hans

Hans Meißner/ Stadt-Richter.
Valtin Kein/ Schöppe. } Anno 1547. 1547.

Jacob Birckner/
Bernhard Tanner/ } Bürgermeiſter Anno 1554. 1554.
Martin Beyer.

Valtin Kein/
Hans Meißner/ } älteſte Rathsherren 1554. 1554.

Valtin Kein/
Bernhard Tanner/ } Bürgermeiſter Anno 1560.
Chriſtoph Mengemann/ 1560.

Hanß Meißner/
Peter Schober/ } älteſte Rathsmänner. 1560.

Petrus Mager/ gebürtig von der Pulßnitz/ welcher 48. Petrus Mager wird Bürgermeiſter. 1565.
ahr im Rath-Stuhl geſeſſen und 30. Jahr Bürgermeiſter
:weſen/ geſtorben den 15. Aug. 1595. ſeines Alters 82. Jahr.
Was ſonderliches iſt es/ daß er von 4. Weibern 27. Kinder deſſen Kinder.
nd 45. Kindes-Kinder/ zuſammen 72. Seelen erlebet/ wie
:ſſen Epitaphium hintern Altar mit mehrern Zeugniß giebt.

Chriſtoph Mengemann/ ſo Bürgermeiſter Tannern ſuc- Chriſtoph Mengemann.
:diret/ und ordentlich zum Bürgermeiſter von der Bürger-
)afft erwehlet worden/ hat den Kirchthurm von untern Cran-
:n gantz neu erbauen/ und den Knopff den 2. Aug. 1572. cap. 10.
:auff ſetzen laſſen/ auch den Predigtſtuhl erbauen helffen. Iſt
:ſtorben den 21. Jan. 1585. da er 21. Jahr Bürgermeiſter ge-
eſen/ hat groſſe Luſt und Beliebung gehabt den wahren Got-
sdienſt weiter fortzupflantzen.

Nicolaus Seyffart iſt an Jacob Birckners ſtatt als Nicolaus Seyffert.
ſtadt-Richter zum Bürger-Meiſter erwehlet worden
566. in Die Stephani, welcher ein gar lieber und wer-
er Regent geweſen/ der ſich Kirch/ Schulen und ge-
einer Stadt Beſten nach erlittenen Brande treulich ange-
nmen/ wie nicht nur der Alten Zeugniß/ ſondern vielmehr

die

die Acta seines wohlgeführten Regiments und das alte Kirchen-Buch es bekräfftigen. Im Bürgermeister-Amt hat er sich befunden 25. Jahr / denn er verstorben 1601.

Raths-Wahl wird auff den 3. Feyertag verlegt.

Da nun allezeit Die Stephani bißhero die Raths-Wahl gewesen / hat bey gehaltener Visitation 1575. der Rath solche biß auff den letzten nachfolgenden Feyertag nach Mittage zu verschieben zugesagt / und dahero ist die Bürgermeister-Wahl nunmehro allezeit auff den 3. Feyertag gelegt.

c. 3. & 23.

Anno 1583. sind bey Musterung der Bürgerschafft 287. Bürger-Häuser gezehlet worden.

Simon Lotter.

Anno 1586. wird in alten Manuscriptis gefunden Simon Lotter / Bürgermeister. Von seinem Vater / Urban Lottern / Glasern / ist er unter dem berühmten Herrn Valentin Trocendorffio, zum Goldberg in Schlesien / zum Studiren gehalten worden / worinnen er auch solche Profectus gehabt / daß ihm D. Rivander in seiner gedruckten Leichen-Predigt das Lob eines Eruditi, gottseeligen / auffrichtigen und Beförderern der wahren Gerechtigkeit gegeben. Besage des alten Kirchenbuchs ist er 10. Jahr Bürgermeister gewesen / und gestorben den 25. Maji 1593. seines Alters etliche 60. Jahr.

Trocendorff. Rector in Goldberg.

Trocendorffen hält ein Bauer für einen Müssiggänger / dessen Straffe. Valer. Herbergers Hertz-Postilla p. 2. f. 168.

Obgedachten Trocendorffium hat einsmahls ein Bauer für einen Müssiggänger gescholten / welcher aber zur Straffe einen gantzen Tag unter den A B C Schülern in der Schule sitzen / und auff ein A B C Buch sehen müssen / so bald er aber ein Auge davon wandte / bekam er mit dem Baculo eines über den Kopff. Dieser Bauer hat hernach die Schul-Arbeit vor eine viel sauere Arbeit / als Dreschen und Holtzschlagen gehalten.

Bernhard Darsenger.

Anno 1594. ist von der löbl. Bürgerschafft zum Bürgermeister erwehlet worden Bernhard Darsenger / welcher in rothen Gasthoffe gewohnet / auch nach dem grossen Brande zum Kirchen- und Altar-Bau gar emsig gewesen. Seinen leibl. Vater

image
not
available

chen/ und Amts-Sachen sehr wohl verstanden/ ist im Regiment gewesen 8. Jahr/ und gestorben 1610. Von dessen Sohn ist cap. XIV. gedacht.

Simon Lotter.

Anno 1611. ist von der Bürgerschafft zum Bürgermeister erwehlet worden Simon Lotter/ ein Tuchmacher/ welcher in die löbl. Fußstapffen seines Vaters getreten/ und sich um Kirch/ Schulen und derselben Fortpflantzung/ treulich angenommen/ wie er denn dessentwegen von beyden Superintendd. als Cademanno und D. Nymmanno lieb und werth gehalten worden. Uber die Püsche hat er fleißige Obsicht gehabt/ und das junge Holtz nicht liederlich verwüsten und verderben lassen/ (inmassen er bey dem grossen Brande und da Anno 1613. der Wind an Gemeiner Stadt-Gehöltze grossen Schaden gethan/ erfahren/ was es nach sich ziehe/ wenn man des Holtzes nicht schonet) damit/ wenn GOtt mit Feuer wieder straffen solte / man denen Brandbeschädigten Inwohnern und öffentl. Gebäuden wiederum auffhelffen könne / welche gute Vorsichtigkeit die Brandbeschädigten Anno 1641. sehr wohl empfunden haben/ davon unten mit mehren. Nachdem er 11. Jahr mit Ruhm Bürgermeister gewesen/ hat er seinen Lebens-Lauff beschlossen Anno 1621. den 14. Sept.

forget vor Kirch und Schul/

schonet die Püsche.

Wind schadet dem Holtze.

Holtz denen Brandbeschädigten zu gut.

Anno 1623. in die Johannis Evangelistæ sind/ nach Absterben zweyer Bürgermeister in einem halben Jahr/ Hr. Nicol Bertel und Hr. Abraham Mengemann/ N. P. C. und Stadtschreiber allhier/ vermöge der Bürgerschafft uhralten habender Wahl zu Bürgermeistern erwehlet worden/ von welchen folgende Fälle zu berichten:

Nicol Bertel.

Nicol Bertel ist/ nebst Befleißigung der Gottseeligkeit und Gerechtigkeit/ von sonderlicher Gutthätigkeit gegen Kirch- und Schul-Bediente gewesen/ und vor Erhaltung dieser Stadt im ersten Croatischen Einfall sich sehr mannhafftig erwiesen/ biß

er

image
not
available

Nach Vaters Art gleichwohl hat können Koch hier kochen/
Doch Mars und Mortis-Koch Ihn Thäter überbrochen.

Matthäus Fesser.

Anno 1632. den 27. Dec. die Johannis Evangelistæ ist von der Bürgerschafft zum Bürgermeister einmüthig erwehlet worden Matthæus Fesser/ gebohren in Dreßden 1583. den 7. Aug. Apothecker allhier/ welcher vorhero Stadt-Richter und Churfl. Tranckſteuer-Einnehmer 8. Jahr gewesen. Anno 1597. hat er vom Käyſer Rudolpho II. wegen seiner Redligkeit/ Kunst und Geschickligkeit gnädigst erhalten/ seinen Nahmen Fresser (weil er incivile qvoddam auff sich trägt) in Fesser durch elidirung des Buchſtabens r zu verändern/ nebst beygefügten Wappen und Kleinod auff dessen Erben und Erbens-Erben:

Fresser in Fesser verändert.

Dessen Wappen-Brieff.

Setzet vor die Stadt Leib und Blut auff.

Anno 1611. ließ er Pharmaca Phylactica tempore peſtis im Druck ausgehen/ hat wohl und löblich regieret/ und vor der Bürgerschafft Erhaltung und total-Ruins Abwendung Haab und Gut/ Leib und Blut auffgesetzet.

Anno 1633. den 13. Oct. die Burghardi kamen von dem Käy-

image
not
available

image
not
available

image
not
available

Johann Jacob Auenmüller.

Anno 1669. den 27. Dec. wurde von einer löbl. Bürgerschafft zum Bürgermeister erwehlet Johann Jacob Auenmüller/Käys. privilegirter Lithotomus und Ophthalmicus, Rathsverwandter und Kasten-Vorsteher/ welcher gebohren zu Helmbrecht in Voigtlande den 14. April. 1622. starb Anno 1693. den 15. Julii, nachdem er im Rathstuhl gesessen 27½. Jahr/mit Ehren aber als Bürgermeister 24. Jahr / seines Alters 71. Jahr. Von dessen 2. Söhnen wird an gehörigen Orten gedacht. War übrigens ein guter Regente/ und ließ sich nach dem 1671sten Brande die Kirche zu renoviren sehr angelegen seyn.

cap. 14.

cap. 10.

Christoph Gundermann.

Anno 1670. den 27. Dec. ist ordentl. Weise zum Bürgermeister erwehlet worden Herr Christoph Gundermann Stadtschreiber/ gebohren allhier den 2. Nov. 1635. Nachdem er das Bürgermeister-Amt 19. Jahr mit GOtt verwaltet / starb er 1689. den 7. Octobr. seines Alters 54. Jahr.

Laupe wird verkaufft.

Anno 1680. den 3. Julii ist die Laupe / ein Stücke Pusch bey Welcke / an des Raths Unterthanen in Welcke um 310. fl. nebst 1. fl. 3. gr. Erbzins verkaufft worden / um welche anitzo ein Proceß geführet wird.

Fleischer-Proceß.

I.

II.

III.

IV.

Nachdem Anno 1683. zwischen der Bürgerschafft und dem Handwercke der Fleischhauer ein Proceß entstanden / weilen I. die letztern derer verordneten Schätzer Taxa nicht hielten; II. vermöge des Anno 1618. den 4. Mart. Commissarischen Recessus nicht allezeit dreyerley guttüchtig Fleisch hätten; III. mit den abgetheilten Trifften nicht zu frieden / sondern der samtl. Bürgerschafft Weide abtrieben / und IV. denen Bürgern in denen Jahrmärckten erkaufftes Vieh/ als Schöpse/ Kälber / Ziegen / &c. zu schlachten verweigerten / auch unterschiedene Personen pro und contra cörperliche Eyde abgelegt; So ist Anno 1687. den 8. Jul. nach gütlicher Handlung das gantze Werck folgender Gestalt verglichen worden:

Der

image
not
available

Regiment seinen Eitzgrauen Haaren auffs Jahr 1712. wieder anvertrauet. GOtt stärcke ihn noch ferner!

Receß zwischen Rath und Bürgerschafft.

Anno 1684. wurde von etlichen der Bürgerschafft ein sehr kostbarer Proceß angesponnen wieder etliche verstorbene Bürgermeister/ als Fessern/ Feßcken/ Kirchnern und Lehmannen/ auch annoch lebende/ als Auen-Müllern und Gundermannen/ de Republica male administrata und wegen nicht abgelegter Rechnungen. Die Bürger schwatzten allbereit/ wie sie das Geld in Hüten theilen wolten. Weilen aber die Herren Commissarii die unnütze Zundthigung gegen etliche allbereit in der Asche liegend merckten/ wurden der verstorbene Fesser und Consorten absolvirt und den 5. Mart. 1689. folgender Receß auffgerichtet: Es soll

I. I. keine Veränderung in denen Aemtern weiter vorgehen/ es wären denn die/ denen es concerniret / damit zu

II. frieden. II. Das gesamte Collegium soll hinführo nicht über

III. 2. sondern einem Tische sitzen. III. Die beyden Raths-Siegel

Anno 1591. ist es auch so gewesen. samt dem Holtz Eisen sollen auff dem Rathhause in Verwahrung bleiben/ und die Siegelung allzeit in Consessu geschehen.

IV. IV. Sollen die 3. Bürgermeister/ 2. Cämmerer und Stadt-

V. schreiber an Geschoß von ihren Gütern frey bleiben. V. Alle Jahr soll eine richtige Specification derer Restanten am Geschoß/ Erb-Zinsen und andern Cammer-Gefällen zur

VI. Examination secundum §. 18. verfertiget werden. VI. Alle Qvatember-Restanten sollen accurat specificiret/ und die Reste fleißig

VII. eingebracht werden. VII. An denen Lehn-Geldern soll kein Remiss

VIII. von denen Bürgermeistern geschehen/ sondern bey dem 30ten Theil verbleiben. VIII. Die Herren Bürgermeister bleiben befugt in denen gesetzten Bächen zu fischen/ iedoch nicht weiter.

IX. IX. Aus ieden Viertel soll ein Gemein-Eltester oder Viertels-Meister constituiret/ iedoch vom gesamten Raths-Collegio eli-

X & XI. giret werden. X. & XI. Die Commun-Güter sollen ohne Ein-

image
not
available

Senatorum darzu eligirte/ proteſtirte der Rath wieder die Wahl/ und brachte es bey der gnädigen Lands-Regierung ſo weit/ daß von der Bürgerſchafft den 19. Junii 1692. Herr Gottfried Morich/ Cämmerer/ zum Bürgermeiſter erkieſet wurde/ welcher allhier gebohren den 30. Octobr. 1641. kam in Rathſtuhl 1673. ſtarb und mit ihme das gantze Morichiſche Geſchlechte den 16. Jun. 1706. ſeines Alters 64. Jahr und Bürgermeiſter 13. Jahr. Hingegen wurde Herr Wießner an deſſen Stelle den 29. Jun. 1692. Cämmerer/welcher gebohren in Hoyerswerda den 20. Febr. 1622. in die 28. Jahr geweſener Hoch-Freyherrl. Gersdorffiſcher Verwalter und hernach Pacht-Innhaber der Güter Brettnick und Haußwalda/ ſtarb den 26. Octobr. 1695. æt. 73. Jahr und 28. Wochen/ deſſen einiger Sohn/ Johann GOttlob Wießner/ iſt Hoch-Gräffl. Promnitzſcher Amtmann der Herrſchafft Triebel ꝛc.

Gottfried Morich/ deſſen Geſchlechte ſtirbet ab.

Anno 1695. den 27. Dec. wurde ordentl. Weiſe zum Bürgermeiſter erwehlet Georg Ernſt Feßcke/ Rathsverwandter/ allhier gebohren den 1. Aug. 1647. kam in Rathſtuhl 1681. war von GOtt mit zeitl. Gütern reichlich geſegnet. Und weil ihme GOtt ſeinen einzigen Sohn vor der Zeit ſterben laſſen/ hat er nach ſeinem Tode reichliche Legata verordnet. Starb den 17. April. 1709. æt. 61. Jahr/ war Bürgermeiſter 12. Jahr. Deſſen Sohn Jacob Ehrenfried Feßcke/ gebohren den 19. Aug. 1675. hatte ſeine Studia, wurde hieher zu einen Raths-Freunde 1703. vocirt, und da er wieder nach Delitz zog/ allda aus dem Amte ſeine Sachen hereinzuholen/ ſtarb er da unvermuthet und mit ihm das gantze hieſige Feßckiſche Geſchlechte den 3. May æt. 28. Jahr/ wie deſſen Epitaphium in der Stadt-Kirche mit mehrern bezeuget.

Georg Ernſt Feßcke.

ſap. 9. 13.

Feßckens Geſchlechte ſtirbet ab.

Anno 1707. den 27. Dec. wurde durch einſtimmige Wahl zum Bürgermeiſter erwehlet Johann Weber/ Cämmerer/ der gebo-

Joh. Weber.

ebohren allhier den 29. Aug. 1640. kam in Rathſtuhl 1678. Anno 1680. in der Peſt blieb er/ da ſonſt die meiſten Herren hinauszogen/ in der Stadt/ und halff durch gute Vorſorge mit Tobia die Todten begraben. In ſeinem 12. jährigen Stadt-Richter-Amte muſte er von böſen Leutẽ viel Tort ausſtehen/ allein GOtt wuſte die gerechte Seele zu rechter Zeit zu erlöſen. War ein fleiſſiger Kirch- und Betſtunden-Geher/ ein Mann von ſonderlicher Gutthätigkeit gegen Kirch und Schuldiener und viel andere. Hat hier und da ſeines Nahmens Gedächtniß gefifftet. Der allerhöchſte GOtt/ ſo ihn 72. Jahr erleben laſſen/ erhalte ihn ferner in ſeiner Gnade zu gemeiner Stadt und ſeiner Freunde Beſten! cap. 10. 15. & 16.

Anno 1710. den 27. Dec. wurde von E. löbl. Bürgerſchafft Albertus Lehmann. um Bürgermeiſter erkohren Albertus Lehmann/ Cämmerer/ ebohren hier den 1. Nov. 1659. kam in Rathſtuhl 1696. den 1. Jan. ein Gaſtfreyer Mann. Seinen jüngſten ſonſt munitern Sohn Albert Gottlob hat GOtt 1710. in der Faſten auff ein hartes Lager geleget/ welches er über 2. Jahr hüten müſſen/ ſintemahlen er auff keinen Fuß treten können. In dieſem ietlauffenden Jahre Menſe Majo aber hat GOtt das groſſe Hauß-Creutz geändert/ immaſſen derſelbe wieder angefangen auff ſeine Füſſe zu treten. GOtt gebe ferner beglückte Regierung! Kinder-Creutz.

IESV. ProteCtore.
trIbVs. hIs. ConsVLIbVs.
GEORGIO. GICKISCHIO.
IOHANNE. WEBERO.
ALBERTO. LEHMANNO.
PatrIbVs. PatrIæ.

PIIs. SapIentIbVs. IVstIs. graVIbVs.
SaLVs. PatrIæ.
InsIgnIter.
VIgVIt. VIget. atqVe. VIgebIt.

Stadt-Schreiber.

Bernhard Darfänger.
Bartholom. Winckelmann.

Bernhard Darfänger 1520.
Bartholomæus Winckelmann 1540.

Tanner ändert den Eyd.

Im Stadtbuch de Anno 1520. fol. 56. b. findet sich was merckwürdiges: Da sonst in des Stadt-Schreibers und allen Eyden im Beschluß diese Wort gestanden: Als mir GOtt helffe und alle Heiligen; So hat Bürgermeister Tanner es ausgestrichen und eigenhändig gesetzt: Als mir GOtt helffe und sein lieber Sohn JEsus Christus. Da doch Tanner für einen eifrigen Papisten gehalten wird.

Joh. Tanner.
Andreas Forchheim.
Clem. Manitz.
Mart. Riemer.
Abraham Mengemann.

Johann Tanner/ 1566. mort. d. 29. Jul. 1584.
Andreas Forchheim/ 1584. auch zugleich Organist.
Clemens Maniz, 1607.
Martin Riemer/ 1617.
Abraham Mengemann/ 1618. und da er Anno 1623. Bürgermeister worden/ hat er solches zugleich mit verrichtet.

Andreas Heckel.

Andreas Heckel/ Raths-Verwandter und Accis-Einnehmer/ gebohren zu Oelßnitz im Voigtlande den 17. Jan. 1605. ungeachtet ihme sein Vater/ ein Wagner/ zeitlich verstorben/ und er wegen des 30. jährigen Kriegs und theuren Zeit vielmahl nicht satt Brodt gehabt/ sondern die verschimmelten Brodt-Rinden einweichen und essen müssen/ hat dennoch seine Studia in Leipzig rühmlich absolviret/ dessentwegen auch Herr Matthias Hoe von Hoenegg auff Gensdorff/ der Heil. Schrifft Doctor, Röm. Kayſ. Maj. Hoff- und Pfaltz-Graff/ auch Chur-Fürſtl. Durchl.

Psalmo 37. v. 25. Syr. II. 14.

zum Notar. creirt von D. Hoe von Hoenegg.

zu

Digitized by Google

image
not
available

Michael Wagner/ geſtorben 1613. den 12. Jun. Wagner.
Jacob Jenichen/ Bau-Meiſter/ mort. d. 29. Mart. 1625. Jenichen.
Jacob Jentſch/ Pfannen-Schreiber/ 1609. Jentſch.
Wolffgang Grüner / Forwergs-Herr/ geſtorben den 4. Mart. 1625. Grüner.
Chriſtoph Umlaufft / 1616. geſtorben den 3. Aug. 1628. Umlaufft.
Matthäus Seidenſchwantz/ mort. d. 29. Sept. 1625. Seidenſchwantz.
Aaron Forchheim/ 1618. Forchheim.
Michael Moring/ geſtorben in Stolpen Anno 1625. den 10. Apr. denn allda iſt Senatus Biſchoffsw. in Verrichtung im Amt Stolpen geweſen/ da ſie Abends auffſitzen wollen und ſich betruncken/ fället Moring im Auffſitzen auff die Kutſche auff der andern Seite wieder herab/ und bleibet todt / iſt geſchehen in Andreas Ohmens Gaſthoffe. Da ſie den Cörper von dar abholten/ iſt er mit der gantzen Schule nebſt der Bürgerſchafft biß in Bürgermeiſter Conrads Garten begleitet/ und die Collecte geſungen worden. Moring.
Auguſtus Forchheim / ſtarb als Cämmerer den 17. Dec. 1639. Forchheim.
Andreas Steinhard/ mort. den 20. Aug. 1632. Steinhard.
Chriſtoph Mengemann/ mort. den 8. Sept. 1632. Mengemann.
Blaſius Müller/ geſtorben/ den 21. Dec. 1634. Müller.
Jacob Großmann 1636. Großmann.
George Gründel/ mort. den 15. Aug. 1632. Gründel.
Johann Dautte/ Cämmerer/ mort. d. 17. Oct. 1641. Dautte.
Chriſtoph Gebauer/ Cämmerer/ mort. d. 11. Apr. 1654. Gebauer.
Chriſtoph Mittag/ Bau-Herr/ mort. den 18. Jul. 1651. war der erſte/ ſo in die neu erbaute GOttes-Acker-Kirche begraben worden. Mittag.
Bernhard Darfänger/ mort. den 14. Aug. 1639. Darfänger.
Bernhard Rupert/ mort. den 22. Aug. 1644. Rupert.

Lotter. Urban Lotter/ Stadt-Richter und Cämmerer/ mort. den 20. Octobr. 1647.

Umlaufft. Veit Umlaufft/ Rathsverwandter/ mort. d. 8. Nov. 1657.

Schmied. Balthaſar Schmied/ Stadt-Richter und Cämmerer mort. den 15. Jul. 1664.

Weber. Johann Weber/ Kirch-Vater/ mort. d. 31. Mart. 1642.

Böhmer. Thomas Böhmer/ Cämmerer/ geſtorben den 3. Sept. 1662.

Heinrich. Johann Heinrich/ alter Raths-Herr/ mort. den 15. Dec. 1669.

Schindler. George Schindler/ Kirchen-Vorſteher/ mort. d. 15. Febr. 1654.

Lehmann. Chriſtoph Lehmann/ Cämmerer/ mort. d. 7. Jan. 1669.

Forchheim. Andreas Forchheim/ Stadt-Richter und Cämmerer/ mort. d. 27. Jul. 1665.

Eßlinger. David Eßlinger/ Rathsverwandter/ mort. d. 19. Octob. 1679.

Lippe. Chriſtoph Lippe/ Kirchen-Vorſteher/ mort. d. 13. Aug. 1662.

Sperbach. Joh. Sperbach/ Stadt-Richter und Cämmerer/ mort. d. 30. Octob. 1677.

Umlaufft. Chriſtoph Umlaufft/ Raths-Herr/ mort. d. 16. May 1675.

Böhme. Samuel Böhme/ Steuer-Einnehmer und Cämmerer/ mort. 1680. d. 14. Sept.

Grohmann. Simon Grohmann/ Camer. emeritus, mort. d. 11. Jun. 1709.

Kretſchmar. Martin Kretſchmar/ Stadt-Richter und Cämmerer/ mort. d. 6. Mart. 1692.

Lehmann. Jacob Lehmann/ Raths-Herr/ mort. d. 19. Aug. 1680.

Leuner. Gottfried Leuner/ Stadt-Richter und Cämmerer/ mort. d. 21. Aug. 1698.

Jentſch. Johann Jentſch/ Kirchen-Vorſteher/ mort. d. 15. Jan. 1681.

Lotter. Adam Lotter/ Cämmerer/ mort. d. 14. Sept. 1704.

To-

Tobias Lippe/ Cämmerer/ mort. d. 28. Febr. 1708. Lippe.
Matthäus Heckel/ Stadt-Richter/ mort. d. 26. Jun. 1700. Heckel.

Am Leben sind itzo: 1711.

Chriſtoph Gottlob Lehmann/ Steuer-Einnehmer und Cämmerer. Lehmann.

Chriſtoph Hentſchel von Hohnſtein/ gebohren d. 20. Mart. 1642. Cämmerer. Hentſchel.

Enoch Meyer von Schneeberg/ Bau-Meiſter. Meyer.

Conſtantin. Præbiſius von Zeitz/ Fiſch-Herr. Præbiſius.

Joh. Georg Roſe von Pulßnitz/ deſſen Herr Vater allda Scholæ Rector, hernach Paſtor in Lichtenberg geweſen/ Stadt-Richter/ ein Literatus. Roſe.

Matthäus Haußwald von Radeberg/ Pfann-Schreiber. Haußwald.

Gottlob Auenmüller/ geiſtl. Kaſten-Vorſteher/ ein Literatus. Auenmüller.

Jacob Pommrich/ Kirchen- und Hoſpital-Vorſteher. Pommrich.

Ihr Regenten
Ehret GOtt/ thVt reCht ſCheVet nIeManDen.

Cap. XVI.

Was vor Innwohner ſo wohl Adel. als Bürgerl. Standes von Handwerckern ſich allhier befunden haben und noch befinden.

Daß hier alsbald/ mit dem Anfang dieſer Stadt/ wie cap. 2. gedacht/ rittermäſſige Leute ſich mit angeſetzet und in der Stadt gewohnet/ erhellet aus denen alten Stadt-Büchern von Anno 1390. an/ worinnen unterſchiedener von Adel gedacht Viel von Adel wohnen hier. *

wird / welche ihre Häuſer / Wieſen / und Aecker ſammt andern Bürgern beſeſſen / ſolche von E. E. Rath in Lehn genommen / und wiederum andern Bürgern erblich verkaufft und übergeben. Aus dieſen von Adel finde ich / daß die Elteſten Nicol und
von Kyntſch. Heinrich von Kyntſch / ſo Anno 1421. Dienſtags nach Conceptionis Mariæ, und Anno 1429. am Donnerſtage vor Eraſmi, und alſo ein Jahr nach der Hußitiſchen Verwüſtung / gewiſſe
cap. 7. Legata dem Altar Mariä und heil. Creutzes von ihren Bürgerlichen Gütern verordnet haben.

von Gryßlau. Anno 1476. und 1491. am Tage Dionyſii, wie auch 1504. haben hier gewohnet die von Gryßlau / aus n Hauſe Franckenthal.

von Haugwitz. cap. 15. Anno 1480. auch 1494. ſind hier ſeßhafftig geweſen / Chriſtoph / Hanß und Caſpar von Haugwitz.

von Bolberitz. Anno 1488. haben hier gewohnet die von Bolberitz / wie denn eodem Anno Friederich von Bolberitz Johannis VI. von Saalhauſen Hoff-Meiſter worden.

von Rattwitz von Lorenti. Anno 1488. haben von ihrer bürgerlichen Nahrung einer von Rattwitz / und einer von Lorenti, am Sonntag Judica, gewiſſe Reditus der Kirchen verordnet.

von Gersdorff. Anno 1489. haben hier gewohnet die von Gersdorff.

von Wintzendorff. Anno 1489. 1511. 1611. die von Wintzendorff.

von Cöpperitz. Anno 1491. die von Cöpperitz.

von Oelßnitz. Anno 1504. die von Oelßnitz.

von Taubenheim. Anno 1515. die von Taubenheim.

* Anno 1520. die von Karaß.

Karaß. Ponigkau. Anno 1529. die von Ponigkau / deren Geſchlecht ſich noch biß dato hier auffhält.

Berg. Anno 1541. hat Simon von Berge Chriſtian Wehners Hauß beſeſſen.

Eo-

image
not
available

Fr. Juliana Charlotta von Noſtitz/ gebohren von Pentzig.

Döhler c. 10. Fr. Anna Margaretha von Döhler/ gebohrne von Glücks.

Raußendorff. Fr. Anna Sophia von Raußendorff/ gebohrne von Ponickau.

Dümmel. Fr. Johanna von Dümmel/ gebohrne von Pentzig.

Flieſſenhauſſen. Fr. Eva Catharina von Fließenhauſen/ gebohrne von Pentzig.

Kieſewetter. Frl. Anna Margaretha von Kieſewetter.

Frl. Johanna von Kieſewetter.

Ponickau. Frl. Johanna von Ponickau.

Daß man aber ſehen kan/ wie die Biſchoffe/ als damahlige Obrigkeit/ nicht nur bloß auff Ritter und Edle Knechte (wie ſie in denen alten Manuſcriptis genennet werden) ihr Abſehen

Handwercks-Zünffte. gehabt/ ſondern auch Bürger und erbare Handwercks-Zünffte gerne haben wollen; Als haben ſie gewiſſe Artickul/ Innungen und Freyheiten iedem Handwerck/ wie ſie ſich das Gute fort zu ſetzen/ das Böſe aber abzuſchaffen/ verhalten ſollen/ hochlöbl. ertheilet. Welche Biſchoffliche Brieffe dann nachgehends von denen Churfürſten zu Sachſen gnädigſt ſind confirmiret worden.

Das älteſte und erſt privilegirte iſt das Handwerck derer Schuhmacher/

Schuhmacher. *

Deßwegen es auch das erſte Votum in Erwehlung eines neuen Bürgermeiſters hat. Ihre Innung hat erſtlich confirmiret Biſchoff Thimo Anno 1406. am St. Gertruden Tage/ Rudolph von Planitz/ 1422. Johannes V. von Weißbach am Donnerſtage nach Egidii, 1477. Johannes VI. von Saalhauſen/ am Tage S. Viti, 1499. Johannes VII. von Schleinitz/ Freytags nach S. Catharinæ, 1535.

Anno

Anno 1542. ſind 10. Schuhbäncke/ ſo vorhin Gatter-Zinß nach Stolpen gegeben/ am Rath kommen/ giebt iede 3. Gr. Mich. Von Johanne VIII. von Maltitz iſt es Anno 1539. in die Circumciſionis Domini alſo privilegiret worden/ daß auff eine halbe Meilwegs/ in Dörffern Meißniſchen Bezircks/ ſich keine Störer ſollen befinden laſſen. Welche ihre Biſchöffliche erlangte Immunitæten ihnen alsbald in & cum tempore Reformationis, von Churfürſten Auguſto, von Joh. Georgio I. und deſſen Bruder Auguſto, Hertzogen zu Sachſen/ 1615. den 1. Maji, und Joh. Georgio II. 1699. den 24. Jul. gnädigſt ſind confirmiret worden. Gatter-Zinß.

Derer Tuchmacher

Handwerck hat die älteſten Brieffe von Biſchoff zu Biſchöffen/ auch von Chur-Fürſten Auguſto und Chriſtiano I. gehabt/ welche aber nach und nach in denen vielen Feuers-Brünſten/ ſonderlich 1596. ſind drauff gegangen. De novo haben ſie ſolche erhalten von Chur-Fürſten Chriſtiano II. 1603. den 12. Dec. von Joh. Georgio I. 1628. (welche aber verlohren gangen) und vom Joh. Georgio II. Anno 1669. den 3. Sept. Tuchmacher.

Wenn die Walckmühle erbauet worden? kan nicht finden/ dieſes aber/ daß ſie Anno 1548. Montags poſt 3. Reg. fort gebauet worden/ wo ſie noch itzo ſtehet/ ſonſten hat ſie weiter unten an denen Wieſen geſtanden. Anno 1687. den 9. Jul. iſt dieſem Handwerck die Walckmühle/ welche 1670. von Grunde aus neu gebauet worden/ von Gemeiner Stadt gegen Erlegung eines gewiſſen Erbzinſes/ überlaſſen worden. Walckmühle wird fortgebauet. Dem Handwerck überlaſſen.

Derer Fleiſchhauer

erſten Brieffe ſind von Joh. VI. gegeben worden/ welche aber 1528. mit verbrandt/ haben ſie ſolche wiederum von Johanne VII. von Schleinitz 1530. erhalten/ worinnen zuletzt ſtehet/ daß ſie Fleiſchhauer.

vom

von Bartholomæi biß Weihnachten gemeinen Schlag halten
Gatter-Zinß. sollen. Anno 1542. sind 11. Fleischbäncke/ so vorhin Gatter-Zinß nach Stolpen gegeben/ am Rath kommen/ giebt iede 3. Gr. Mich.

Rath hat Bäncke zu vermiethen/ werden erblich verkaufft. Anno 1544. Dienstags post Luciæ hat der Rath 7. Fleisch-Bäncke zu vermiethen gehabt/seynd aber wenig genutzt worden/ dannenhero auff des Handwercks Bitten der Rath diese 7. Bäncke denen Handwercks-Meistern/ benanntlich Hanß Wincklern/ Balzer Schnitzern/ Peter Erichen/ Burghard Beyern/ Gregor Gromannen/ George Mentznern/ und Nicol Kunaten/ iede um 15. Schock erblich verkaufft hat/ iedoch so lange sie und ihre Erben solche besitzen/ Zinßfrey/ aber wenn sie verkaufft würden/ soll Geschoß oder Zinß davon gegeben werden. Ferner sind ihre Brieffe confirmiret worden von Nicolao II. von Carlowitz 1551. Freytags nach Barnabas/war der 11. Monats Julii; Von Churfürst Augusto 1571. den 19. Maji. Nachdem sie aber durch das Feuer 1641. den 25. Sept. um dieselben kommen/ sind sie von Joh. Georg. I. in Dreßden 1641. den 26. Nov. auffs neue confirmiret worden. Anno 1656. den 14. Jan.
Lichtziehen. wurde das über 100. Jahr in continua possessione gehabte Lichtziehen ferner zu gebrauchen/ ihnen zugesprochen.

Derer Leinweber

Leinweber. * Brieffe sind von Bischoff Johanne VI. von Saalhausen Montags nach St. Dorotheen Tag 1491. Von Nicolao II. von Carlowitz am Tage Epiphanias Domini 1552. Von Johanne IX. von Haugwitz am Sonntag nach Pfingsten 1556. Vom Chur-Fürsten zu Sachsen Augusto, Torgau den 1. Maji, 1563. Von Joh. Georg I. Dreßden den 29. Febr. 1648. confirmiret.
haben einen Bleich-Plan. Anno 1559. haben die Leinweber den Bleich-Plan auff der Siebenharin Wiese an der Wesenitz fürn Badt-Thore dem Rath

image
not
available

Mäurer.

Das Handwerck derer Mäurer

Johannes VIII. von Maltitz Anno 1541.

Schneider.

Derer Schneider

von denen Durchl. Churfürsten zu Sachsen de Anno 1558. 1587. 1602. von Joh. Georg. I. Dreßden den 1. May 1612. von Joh. Georg II. Dreßden den 1. Jul. 1661.

Kirschner.

Das Handwerck derer Kirschner

hat confirmiret Joh. Georg I. Churfürst zu Sachsen/ in Dreßden den 5. Julii 1647. nachdem die ersteren Innungs-Briefe in der grossen Feuers-Brunst 1641. verbrandt. Anno 1710. ließ Herr Bürgermeister Johann Weber/ in Erinnerung/ daß er auch ein Kirschner gewesen/ ihnen 8. lange schwartze Mäntel machen/ wer nun solche zu Leichen-Begängnissen verlanget/ muß/ wenn er in der Stadt 1. gr. über Land aber 2. gr. dem Handwercke zahlen.

Haben Mäntel von Joh. Webern.

Posamentirer.

Derer Posamentirer und Bortenwürcker

ist confirmiret von E. E. Rathe den 20. Mart. 1659.

Becker.

Derer Becker

Confirmation ist von Churfürsten Augusto 1563. Nachdem aber diese und andere Privilegien in dem grossen Brande 1641. darauff gegangen/ sind solche von Joh. Georg. I. zu Dreßden 1641. den 24. Oct. gnädigst confirmiret worden. Sie haben von E. E. Rathe ihre Becker-Ordnung/ wie sie Brod und Semmeln backen sollen/ damit es sauber und rein/ auch wohl ausgebacken werde/ und wie ein iedes nach Gelegenheit des Getreydig-Kauffs am Gewichte haben solle/ wenn der Scheffel um 12. gr. 13. gr. und ferner biß 81. gr. gekaufft würde. Zum

Becker.

Erem-

image
not
available

Andere Handwercker.

Uber dieſe befinden ſich noch andere Handwercker / als Weißgerber / (deren Walckmühle hat geſtanden hinter der Wieſen-Mühle / ſie iſt aber nach und nach eingangen / nachdem Anno 1583. den 18. Jun. Michael Gründel / Weißgerber allhier / eine Walckmühle / welche vor Alters Donat Grohmannen zu Weickersdorff vergnüget / und hiebevorn unter denen Biſchöffen zu Meißen und Amt Stolpen zu Lehn gegangen / erbauet / welche vor dieſen eine Kupffer-Mühle geweſen / und im Brauch gehabt Donat Kupfferſchmied in Biſchoffswerda / deren Beſitzer iſt anitzo Bürgermeiſter Albert Lehmann) Kupfferſchmiede / Seiffenſieder / Buchbinder / Glaſer / Drechßler / Färber / Seyler / Töpffer / Riemer / Sattler / Hutmacher / Ziengieſſer / Büchſenmacher / Toback-Spinner / welche ihre Hauptladen theils in Dreßden und Freyberg / theils in Breßlau haben.

Derer Weißgerber Walckmühle bey Weickersdorff / vor dieſen eine Kupffermühle.

*

Nebſt dieſen Handwerckern ſind auch im Bürgerlichen Stande gute Handſchreiber / die mit Schreiben andern dienen / daß alſo über die Anzahl der 1000. Bürgerſchafft (GOtt ſey Danck) nicht zu klagen / ſondern vielmehr zu rühmen iſt / daß dieſe Stadt itzo / der Gelegenheit nach / ſehr Volckreich ſey.

Syndicus.

Es hat auch dieſe Stadt ſich allezeit in Dreßden einen Syndicum gehalten / welcher in ſchweren Expeditionen der Stadt Beſtes in denen Collegiis geſuchet / und ſich ihrer angenommen; Anno 1656. iſt ſolcher geweſen Herr Johann Caſpar Beringer / J. U. D. in Dreßden. Anitzo haben ſie ihren Agenten / Herrn Michael Pinckern / Königl. und Churfl. Accis- und Poſt-Secretarium in Dreßden. Nun findet ſich noch die

Agente.

Schützen-Geſellſchafft.

Schützen-Geſellſchafft /

welche nach Churfl. gnäd. Verordnung den gantzen Sommer durch alle Sonntage ihre Ubungen hält. Anno 1586. wird ſchon ihrer gedacht / immaſſen in dieſem Jahre eine neue Vogelſtange hier eingeweihet worden. Ein mehrers kan nicht melden / weil

Vogelſtange. 1586.

image
not
available

gemanns hinterlassene Tochter / über ein Auge so hart / daß sie den dritten Tag sturb. Er muste darüber Land-flüchtig werden.

Fraternität derer Jung-Gesellen und

Die Fraternität derer Jung-Gesellen/

deren Brieffe von E. E. Rathe so wohl de Anno 1618. den 1. Octobr. als auch 1668. den 11. Dec. hat von Superint. D. Hieron. Nymmanno und E. E. Rath/ auff Anhalten der Bürgerschafft / eine von den Bauern abgesonderte Porkirche erhalten / welche ihnen als allhiesigen Bürgers-Kindern eingeräumet/und zu ihren Kirchen-Ständen 1618. von jenen separiret und vermachet worden sind / welche sie noch biß dato geruhig besitzen.

deren Kirchen-Stände.

Caput XVII.

Von denen Dörffern / welche zur Stadt gehöret haben / und noch gehören / auch denen Mühlen.

Anfänglich ist kein Dorff dieser Stadt zuständig gewesen/ obgleich in dritthalb hundert Jahr und weit darüber etlicher Dörffer in denen Archiven gedacht wird / denn sie sind nur hieher wallfahrten kommen / biß E. E. Rath / der Stadt zum besten/ eines und das andere von der Stadt Vermögen und hingelegten Schatz erkauffet.

Hunger. Hoff in der Stadt.

Anno 1400. ist das Guth der Hunger genannt / nach der Putzcke gehörig / samt dem Hofe und Ritter-Sitz in der Stadt/ Wiesemühle / so zuvor eine gute Zeit Günther und Nicolaus/ Gebrüdere von Haugwitz / dem Rath und der Stadt verkaufft/ in Erwegung vieler erlittener Brandschäden/ von Bischoff Thi-

mo-

image
not
available

Kessel Schliefermühle. Welckau. Laupe.

Guth Kinitsch (anitzo Kessel) die Schliefermühle/ Welckau/ wie auch den Wald/die Laupe genannt/ nebst den Ober- und Unter-Gerichten/ von Dietrich und Hansen/Gebrüdern von Taubenheim/ um 3500. fl. reinisch erkaufft.

Anno 1541. Dienstags nach Lætare ist das Forwerck Kinitsch (wo vorhin nur ein Gärtner und der Müller gewesen/die übrigen Felder haben zum Forwerck gehöret) mit der Fischerey unter der Mühle biß an Welcke/ ohne Zinse und Dienste als Erbguth/ nebst freyen Bierschanck um 500. fl. an Günther Pietsch verkaufft worden. Dieser hat es 1544. am Pfingst-Monntag an Hansen von Naßau/ Amtmann zu Altenberg und Glaßhütten/um 825. fl. wieder verkaufft. Von diesem ist es Anno 1546. wieder an die Stadt kommen.

Decem von Kessel oder Kinitsch.

Anno 1554. Michaelis ist der Rath wegen des Forwercks Kinitsch 7. Scheffel Korn und 7. Scheffel Hafer an Decem zu geben schuldig gewesen/ davon sind 10. Scheffel denen 4. Gärtnern und dem Schliefermüller zukommen/ das übrige hat der Rath ersetzet mit

Einem Scheffel Korn bey Hans Desenen.
Einem Scheffel Korn bey Peter Magern.
Einem halben Scheffel Hafer bey Martin Jahn.
Einem halben Scheffel Hafer bey Brix Schreyern.
Einem halben Scheffel Hafer bey Jacob Heiden.
Einem halben Scheffel Hafer bey Hans Standfussen.

Die Schliefermühle ist folgends wieder verkaufft worden/ doch lieget sie noch unter E. E. Raths Territorio und Gebieth/ und müssen die Besitzer derselben alle gebührliche Onera tragen/ und die Ordinair-Steuern abführen. Die Verkauffung der Laupe vide cap. 15.

Hänichen.

Wenn das Forwerck Hänichen anfänglich zur Stadt kommen/ kan nicht finden/ aber Anno 1540. wird gelesen/ daß Donner-

image
not
available

Erb-Gerichte zu Geißdorff.

Anno 1555. hat der Rath das Lehn-Gerichte zu Geißdorff dem damahligen Richter Urban Hantschmannen in Erbe verwandelt/ doch aber jährl. 1. Thlr. Lehn-Geld der gemeinen Stadt zu Nutze/ und wenn kein Lehns-Erbe verhanden/ das beste Pferd sich vorbehalten.

Ehebruch in Geißdorff.

Anno 1563. den 16. Julii ist Hans Herrmann/ wegen begangenen Ehebruchs mit seines Bruders Vakin Herrmanns Weibe/ zu Geißmansdorff fürn Dorffe mit dem Schwerd hingerichtet/ das Weib aber/ weil sie schwanger/ noch behalten worden. Hierauff ist sie Anno 1564. den 26. Febr. wegen vieler Hurerey mit ihres Mannes Bruder und andern/ auch ihren Bruder Hans Langen zu Burckau begangener Blutschande (welcher hierauff M. Julio zu Burckau eingezogen und des Gerichts-Herrn Inqvisition überlassen worden) und daß sie ein Kind 14. Tage nach ihrer Hochzeit umgebracht/ zu Geißmansdorff für dem Dorffe decolliret und auff die Stelle begraben worden.

Mord in Geißmansdorff.

Anno 1589. ist Paul Schütze von Meißen im Gerichte zu Geißmannsdorff durch Barthol Richtern hinterwerts in der Küchen erstochen worden/ der Thäter ist durchgangen und darauff in die Acht erkläret worden.

Ersauffung.

Anno 1646. den 23. May ertranck Caspar Beyers in Geißmannsdorff Söhnlein/ in Abwesenheit seiner Eltern unversehens in einem Sumpff.

Das Geld zur Erkauffung der Hartau wird gestohlen.

Vor dem grossen Brande 1596. hat man das Dorff Hartau zur Stadt kauffen wollen/ wie denn schon alles Geld (wie viel 1000. es gewesen/ weiß ich nicht) parat gewesen/ welches in dem Gewölbe des Kirchthurms in Verwahrung gelegen/ alleine die Nacht vor Schliessung des Contracts ist solches biß auff den leeren Kasten entwendet worden. Dieses Diebstahls wegen hat eine löbl. Bürgerschafft grosse Beschwerde geführet/ und

Vid. Gravamina Civitatis c. 23. ad Annum 1623.

image
not
available

Zieglerin ein Raum um 7. Schock erkaufft worden/ damit man
Oel-Mühle. deſto beſſer zur Mühlen fahren können. Anno 1599. iſt eine Oel-Mühle in dieſer Mühle gebauet worden um 8. Schock 37. gr. 9. pf.

Wieſe oder Haugwitzer Mühle. Anno 1400. hat zwar der Rath die Wieſemühle oder Haugwitzer Mühle (von welcher die Zinſe eben wie von der Galckmühle in einem Diplomate 1423. confirmiret worden) erkaufft/ wie ſchon oben gemeldet worden/ alleine Anno 1423. hat Biſchoff Rudolph von Planitz dieſelbe zum Amt Stolpen erkaufft/ biß ſolche hernach wiederum mit 12. Scheffeln Zinß-Korn erkaufft worden/ da der Rath dem Beſitzer Gregor Knackfuſſen vor ſolche Mühle nebſt der freyen Fiſcherey/ Scheune/ Wieſen und Garten 850. fl. den 1. Febr. 1569. gegeben.

Anno 1581. auch 1681. iſt die Wieſe-Mühle neu erbauet worden.

Belsndorffer Mühle. Anno 1590. den 25. May iſt die Belmsdorffer Mühle von Martin Richtern um 227. und ein halb Schock erkaufft worden/ allein der Rath hat ſolche 1593. Walp. auff Veit Clements Wittben und Kinder ſuppliciren und ausgebrachten gnäd. Befehl Martin Richtern/ Stadtſchöſſern in Budiſſin/ gegen 700. fl. abtreten müſſen.

Windmühle. Anno 1590. iſt die Windmühle auff den Berg hinter Pickau gebauet/ hernach vor die Stadt herein auff einen Acker/ welchen itzo Veit Umlaufft am Geiſtorffer Wege hat/ geſetzet worden. Anno 1613. iſt ſie abgebrochen und nach Rattwitz verkauffet worden.

Mühle am Säckel-Teiche. Anno 1543. Montags nach Exaudi in Bürgermeiſter Tanners Regierung hat der Rath die Wieſe untern Säckel-(Nöſer) Teich George Schuſterchen um 50. fl. verkaufft/ und eine Mühl zu bauen vergönnet/ welche aber nach und nach eingangen. Die Wieſe hat itzo Steuer-Einnehmer Chriſtoph Gottlob Lohmann.

Die

image
not
available

Edelleute groſſer Muthwill in Camentz.

Anno 1411. hat König Wenceslaus auff Anhalten etlicher von Adel die Zwietracht / ſo zwiſchen ihnen und der Gemeinde zu Camentz Anno 1407. ſich zugetragen / verhöret. Da er nun gründlichen Bericht empfangen / wie die von Adel zu Camentz ſo übel gehauſet / derer Bürger Weiber und Kinder genothzüchtiget / auch andere Unzucht / Muthwillen und Todtſchlag begangen / auch den Hauß-Frieden gebrochen; und da die armen Leute bey denen Amtleuten deswegen keine Hülffe noch Rettung erlangen können / die Edelleute auffn Burg-Lehn ſelbſt erſchlagen / hat er die Camentzer gnädig abſolvirt / und ihnen dieſelben Burg-Lehns-Häuſer alle eigenthümlich einräumen laſſen.

verliehren darüber ihr Burg-Lehn.

Hußiten Einfall.

Derer Hußiten Einfall melden die Archiven dieſer Stadt / wie auch andere Autores, daß er geſchehen Anno 1429. Die Urſach dieſes Krieges war dieſe: Regnante Wenceslao predigte gewaltig Joh. Huß / welcher nach des Pabſtes Gnade wenig fragte. Und würde er mit ſeinem Zweck weit glücklicher geweſen ſeyn / wenn obgemeldter Käyſer nicht wäre dethroniſiret worden. Er wurde hierauff von deſſen Bruder Sigismundo zu dem Concilio nach Coſtnitz beruffen / auch ſicher Geleite verſprochen / da aber dieſen frommen Mann die Päbſtler keines Irrthums überführen kunten / verbrandten ſie ihn nebſt Hieronymo von Prage als einen Ketzer den 6. Jul. 1415. und wurffen ſeine Aſche in den Rhein. Was hierauff von denen Hußiten vor ein grauſam Blutbad angerichtet worden / iſt unter andern aus denen Annalibus zu Cottbuß / Guben zu erſehen.

Jacobi Piccolomini de Huſſitis.

Joh. Huß.

Concilium zu Coſtnitz.

Etl. ſchreiben 1418.

Joh. Cochlæi hiſtoria Huſſitarum, 1549. Zacharias Theobaldus. Joh. Dubravius in Hiſt. Bohemica. Fabricius in Origin.

Theobaldus im Hußitiſchen Kriege cap. 64. meldet / daß Procopius Major, ſonſt Raſus genannt / ein geweſener Mönch / (des Ziskæ leiblicher Vetter / als ſeiner Schweſter Sohn) mit ſeinen Thaboriten und Wäiſen / derer in die 40000. Mann geweſen / einen Einfall in das Meißner-Land gethan / Pirna verwü-

*

image
not
available

image
not
available

image
not
available

worden. Die gantze Stadt hat man ſpoliret/ die Kirchen alles Ornats beraubet/ die Geiſtlichen übel tractiret/ die Stadt angezündet und weggebrandt/ die Menſchen hat man theils niedergeſchoſſen/ etlichen Hände und Füſſe abgehauen und ihre Gliedmaſſen zerſtümmelt/ auch derer jungen Kinder nicht verſchonet. Und dieſes geſchahe darum/ weil es eine Biſchöffliche Stadt war/ deren damahliger Biſchoff Johannes IV. ſonſten Hoffmann genannt/ mit auffn Concilio zu Coſtnitz geweſen/ und ihren frommen Prediger M. Johann Hußen zum Feuer hatte verdammen helffen. Da hieß es recht:

Qvicqvid delirant Reges, plectuntur Achivi.

Anno 1498. hat Käyſer Maximilianus I. Hertzog Albrechten zu Sachſen für ſeine langwierige ſchwere Kriegs-Dienſte/ damit er ihme und dem Reiche viel Jahr rühmlich gedienet/ über die Anwartung zum Hertzogthum Jülich und Berg/ auch das Friesland zu eigen übergeben/ mit dem Titul eines erblichen Gubernatoris des Röm. Reichs daſelbſt. Drum weil die Frieſen gleich damahls rebellirten/ iſt gedachter Hertzog mit einer ſtarcken Armee wider ſie gezogen/ und da viel von Freyherren und Adel. Ritterſtandes mit hineingezogen/ haben ſich darunter auch befunden/ George Freyherr von Gutenſtein/N. von Budin und Eberhard von Brandſtein/ welche wegen ihrer Ritterl. Thaten in ſolchen Gnaden bey Hertzog Alberto geſtanden/ alſo daß er auch bißweilen mit ihnen geſchertzet. Nachdem er aber 1500. den 12. Sept. in einem Kloſter bey Embden geſtorben/ und der Krieg ein Loch gewonnen/ haben dieſe mit ihren Helffern als Hanß Molbachen/ Hansen von Guth und Friedrich Hildebranden/ ſich wieder Hertzog Georgen zu Sachſen/ als Alberti ältern Sohn/ auffgelehnet/ eine groſſe Summa Geldes gefordert/ mit Bedrohung/ daß/ ſo ſie es nicht erlan-

ap. 7.

Theatr. Sax. part. 3. p. 148.

Horat. l. 1. Ep. 2. v. 14.

Feindlicher Einfall Georgens von Gutenſtein/ eines Böhmiſchen Herrns und Conſorten.

Frießländer rebelliren.

image
not
available

Schatz gehabt / solchen auch auffn Nothfall der Stadt und Bürgerschafft zum besten im Kirch-Thurm verwahrlichen beygelegt / sind sie selbigen zugeeilet / das Gewölbe erbrochen und solchen Schatz gäntzlich weggeraubet. Kein Hauß ist ungeplündert blieben / sondern haben alles / was Geld oder Geldes werth / leinen Geräthe / Vieh / Pferde und Wagen mit sich hinweg geführet. Uber dieses haben diese Räuber 38. von denen vornehmsten Raths-Personen und Bürgern / gebunden auff die Wägen geworffen / mit sich ins Gefängniß nach Gutenstein in Böhmen geführet / darinnen 39. Wochen elendiglich gehalten / worinnen auch 9. Personen sterben müssen. Ihrer zwey von Adel / als Oßwald von Oelßnitz und Hanß von Gryßlau / sind auch unter denen Gefangenen gewesen / iedoch auff Parole und gegen erlegter Ranzion loßgelassen worden. In solcher höchsten Noth hat man zwar einen schnellen Bothen zu dem Bischöffl. Hauptmann zum Stolpen / Georgen von Heldorff / abgefertiget / den gantzen Zustand ihme berichtet / und weil es eine Bischöffl. Stadt / um Hülffe gebeten / worauff er die Antwort gegeben: Wir wollen nur zuvor essen; welches fast zu einem Sprichwort gedeyen wollen. Durch dieses Zuvoressen wurde zu lange geharret / und denen Feinden Zeit gnug zum Abzuge gelassen. Den folgenden Tag / als den 15. Dec. hat der Hauptmann folgendes Auffgeboth durchs Amt Stolpen ergehen lassen:

Plünderung.

Raths-Personen und Bürger werden mit weggeschleppet.

Von Stolpen kömmt keine Hülffe.

Sprichwort.

Auffgeboth des Hauptmanns zum Stolpen.

Allen und iedẽ des Stiffts zu Meissen Erbarn Mannen / in das Amt Stolpen / gehörende / entbiete ich George von Heldorff / Hauptmann zu Stolpen meine freundlich und willige Dienste / gebe euch allen und iedem insonderheit zu erkennen / daß der von Guttenstein / mit seinem Anhang und Helffern / des Durchläuchten Hochgebohrnen Fürsten und Herrn / Herrn Georgen Hertzogen zu Sachsen &c. M. G. H. abgesagter Feind / wiewohl er dem Hochwürdigen in GOtt Vater / Fürsten und Herrn / Herrn Johanßen / Bischoffen zu Meissen / M. G. H. nicht abgesagt / aber sein Feind worden / gestern frühe um 7. Hora zu Bischoffswerda / mit

image
not
available

Laurentius Peccenſtein meldet ausn Anea Sylvio, es wären zween Rädels-Führer dieſer Stadt halber mit dem Schwerd hingerichtet worden / welches denn der von Budin und Brandſtein müſſen geweſen ſeyn / immaſſen George von Guttenſtein Anno 1519. im Herbſte bey Stürmung der Stadt Verona, nach GOttes gerechten Gerichte jämmerlich mitten von einander geſchoſſen worden / nachdem er dieſe Stadt ſo bübiſcher Weiſe überfallen und geplündert hatte. Da iſt der Ausſpruch des Poeten erfüllet.

Guttenſteins Ende.

Juv. Sat. 10. v. 113.

Ad Generum Cereris ſine cæde & vulnere pauci
Deſcendunt Reges & ſicca morte Tyranni.

Anno 1516. geſchahe um dieſe Gegend von denen Wendiſchen Bauern ein groſſer Auffruhr / derer in die 90000. ſich zuſammen ſchlugen / machten mit Gewalt ſich an die Edelleute / etliche vertrieben ſie / etliche nahmen ſie gefangen und enthaupteten ſie / deren Köpffe führten ſie auff Spieſſen mit ſich weg / deren übrigen Muthwillen zu geſchweigen. Da nun der Adel ſolches J. Käyſerl. Maj. Maximiliano I. klagte / thaten die beklagten Bauern ihre Gegen-Klage / mit Anziehung der groſſen Tyranney und unſäglichen groſſen Gewalt / ſo die Edelleute gegen ſie gebraucht und fürgenommen / wodurch ſie ſelbſt dieſen Tumult und Aufſtand erreget hätten.

Wendiſcher Bauern Auffruhr.

Georg Mäl-Wolff.

Klage und Gegen-Klage.

Der Käyſer ſahe ein wenig zu / und ließ derer von Adel Stoltz / Übermuth und Trotz hierunter gleichſam geſtraffet werden.

Käyſer läſſet der Edelleute Stoltz ſtraffen.

Da aber der raſende Bauer-Hauff es gar zu grob machte / und in ihren Wüten und Toben kein Ende noch Auffhören war / darneben auch die Klöſter und viel andere unſchuldige frevenlich plünderte / und mit ihrer Tyranney niemandes ſchonete / ſchickte der Käyſer 800. Soldaten mit einem kleinen reiſſigen Zeu-

Schicket Soldaten / und

image
not
available

darob ſich höchlichen beſchweret / und ſich gerne in der Güte vom Käyſerlichen Kammer Gericht zu Speyer weiſen laſſen wollen. Weilen aber der Biſchoff hartnäckig verblieben / ſo ſuchet Carlowitz das Seinige mit Gewalt: Zeucht erſt hinunter ins Stifft Wurtzen / hauſet darinnen übel / nimmt der Stadt Wurtzen alles vorm Thore hinweg / plündert Mügeln aus / wie auch andere Dörffer / kömmt endlich nach Stolpen / und hat wenig gefehlet / daß er nicht den Biſchoff erhaſchet hätte. Zu guter letzt iſt er Anno 1558. im Herbſt vor dieſe Stadt kommen / in Hoffnung dieſelbe zu überrumpeln / wäre ihm auch faſt gelungen / wenn GOtt nicht geholffen hätte. Denn als Hanß von Carlowitz mit ſeinen Reutern / eben am Bautziſchen Thore wie vor dieſen der von Guttenſtein / anſetzet / zwiſchen beyde Thore in die Vorſtadt eindringet / umb denen andern noch drauſſen haltenden zum Einfall Raum zu machen / auch allbereit auff die Gaſſe herein kommen war / hat die gantze Bürgerſchafft / Männer und Weiber / ſich ſo ritterlich gehalten / daß er mit Schimpff und Verluſt ſeiner Völcker davon fliehen müſſen. Und iſt wohl der Mißgabel gelauffen kommen / mit derſelben einen Reuter vom Pferde herunter geſtoſſen / auff ihn eingefallen / mit den Haaren geſchleppet und zu einen Kellerloch hinunter geſtürtzet. Hierauff hat der von Carlowitz aus Rache das Schaaf Vieh von E. E. Raths Hoff-Feldern weggetrieben / worüber die Bürgerſchafft ſich ſo ereyffert / daß ſie dem Feinde nachſetzen wollen. Allein die damahligen Bürgermeiſter haben es weißlich wiederrathen: Sie ſolten bedencken / daß man eher alles Vieh vergeſſen könne / als wann darüber etwa ein Bürger ſolte erſchoſſen und ums Leben kommen / denn alſo möchten arme Witwen und Wäyſen liederlich gemachet / viel Seufftzen und Wehklagen über die Regenten / daß ſie es nicht verwehret / ausgegoſſen werden / welches keiner über ſich nehmen wolte.

Ziehet mit ſeinem Volck nach Wurtzen / Mügeln / Stolpen.

Biſchoffswerda wehret ſich tapffer.

Magd mit der Miſtgabel.

Carlowitz rächet ſich an Schaafen.

Bürgermeiſter rathen klüglich.

Anno

image
not
available

Jn Königsbrück wieder gefunden.

nach Königsbrück führet / allwo er von einer alten Frauen aufgenommen worden. Allda iſt er gefunden / und durch den kleinen Schöſſer nebenſt 12. Reutern nach Bautzen gebracht worden.

Von der Zeit an iſt ferner nichts feindſeliges vorgegangen / weil die gütlichen Tractaten zwiſchen Churfürſt Auguſto und obgedachten Biſchoff zum Schluß gekommen / und die Uebergabe ſamt der Huldigung noch dieſes Jahr erfolget / wie oben zu leſen; Das weggetriebene Vieh aber iſt auff Königl. Röm. Maj. Ferdinandi I. ernſtes Mandat alles wieder zurück gebracht und der Stadt eingehändiget worden.

cap. 3. Apol. Elect. contra Gothanos.

Durchzüge.

Jn darauff folgenden Jahren / als Anno 1566. 1580. 1585. und 1595. ſind unterſchiedene Durchzüge von Recrouten / im Kriege nach Ungarn / wieder den Erb-Feind Chriſtlichen Nahmens den Türcken / geſchehen / allein ohne alle Beſchwerde und Uberlaſt.

Gänſe-Krieg.

Jm vorhergehenden Jahre 1594. den 15. Sept. haben auch die Sechs-Städte 300. Soldaten dahin geſchickt / ſind aber nicht weiter als biß auff Brinn in Mähren kommen / indem ſie unter einander auffrühriſch worden und einzeln wieder zurück kommen / auch iſt deßwegen Matthäus Dieter ein Becker / ſo den Tumult angerichtet / auff Erkäntniß derer Käyſerl. Commiſſarien in Budißin am 12. May 1595. auff dem Marckte decolliret worden. Dieſer Zug der 300. Soldaten / weilen ſie viel Gänſe erſchlagen und gefreſſen / iſt nur / teſte G. Mülwolffio, der Gänſe-Krieg genennet worden.

Paßauiſches Kriegs-Weſen.

Anno 1607. 1608. biß 1611. wurde allen Orten und ſonderlich dieſer Stadt / weil ſie die nechſte an der Ober-Lauſitz iſt / groſſe Furcht wegen des Paßauiſchen Kriegsweſens eingejaget / wie denn auch den 11. Febr. 1611. Leopoldus, Ertz-Biſchoff zu Prag / nach Bautzen kam / der Meinung ſie einzunehmen / der

Leopoldus, Ertzbiſchoff zu Prag will Bautzen einnehmen.

image
not
available

image
not
available

der Churfürst die Land-Stände und den Decanum samt denen Herren von Städten zur Taffel laden lassen.

Anno 1629. wolte sich eine neue Land-Plage / vermöge Käyserl. Edicts wegen Restituirung und Abtretung derer Bißthümer / Stifftер / (worunter auch diese Stadt) und Geistlichen Güter lassen wittern / blieb aber biß 1631. da vor solche Erbre / Ihre Chur-Fürstl. Durchl. anfieng hefftig zu eifern und zu streiten. Wenn denn unsere Ligistische Wiedersacher nichts mehr erhalten kunten / als daß sie durch GOttes Gnade den 7. Sept. 1631. nicht weit von Leipzig / bey den Dörffern Podelwitz und Breitenfeld / aus dem Felde geschlagen wurden; als hielten sie vors rathsamste / sich in die Sechs-Städte der Ober-Lausitz zu legen / und daselbst sich zu recrutiren. Von dar aus haben sie sich in Sachsen weit und breit ausgetheilet / diß- seits der Elbe viel Dörffer geplündert und in die Asche geleget / zu geschweigen wie viel 100. Menschen von ihnen jämmerlich umgebracht worden. Nachdem das räuberische Volck biß an Alt-Dreßden gekommen / etliche Scheunen daselbst angezündet / aber von dar zurück weichen müßen / sind sie 600. Mann starck vor diese Stadt kommen / und haben vor dem Goldbacher Thore der Frau Darfängerin Scheune / und dem Budißinisch. Thore 23. Scheunen / nebst den Begräbniß-Kirchlein in Brand gesteckt. Weil nun noch größer Unglück zu besorgen war / sintemahl man das Vorwerg Pickau schon brennen sahe / gab man denen noch vorm Thor haltenden Feinden zur Brandschatzung 800. fl. welches geschach den 1. Oct. 1631. Jederman vermeinte nunmehro vor allen Anfall sicher zu seyn / zumahl weil die Churfl. Armee im Anzuge und allbereit ein Succurs von 60. Reutern hier ankommen war. Als aber der 7. Octobris angebrochen / hat man einen Schuß gehöret und einen

Käyserl. Edict wegen der Geistlichen Güter.

Schlacht vor Leipzig. Zach. Schneideri Chronicon Lipsiense.

I. Croatische Einfall 1631. * Cap. XI.

Pickau brennet cap. 23. Brand-Schatzung.

Sächs. Succurs

Troup Reuter gesehen / worauff der Commendant über die Reuter / Christianus von Gleissenthal / sich mit den Seinigen zum Budißinischen Thore hinaus begeben den Feind zu recognosciren / welchem gutwillig in die 20. Bürger gefolget / und etwa eine viertel Stunde mit dem Feinde chargiret.

Unglückliche Action vorm Bautzischen Thore.

Der Commendant merckende / daß ein grosser Hinterhalt darhinder sey / hat die Bürger heissen zurück weichen und sich auffgehalten / biß dieselben wieder in die Stadt sicher gekommen. Weil nun so wenige wider etliche 1000. Mann nicht stehen können / hat Lieutenant Gleißenthal sich zwar retiriren wollen / ist aber selbst nebst dem meistentheil seiner Reuter gefangen worden / worauff der erbärmliche Einfall erfolget / weilen des Obersten Schaff-Gotschens und Götzens / so diese Völcker commandiret / Ordre diese gewesen: Alles was im Gewehr gefunden würde / ohne Erbarmung nieder zu schiessen und todt zu hauen. Innerhalb 2. Stunden / von 10. biß 12. Uhren zu Mittage / sind 56. Personen todt gehauen und nieder geschossen worden / theils waren Einheimische und Frembde vom Lande / theils Edle und Geistliche; dabey sind ihrer (weil die Sebel meistentheils vergiftet) noch 17. verwundet worden / von welchen innerhalb Monats-Frist 14. gestorben und nicht mehr als 3. restituiret worden.

Schaf-Gotschens und Götzens Ordre.

den 7. Octobr.

Plünderung der Stadt.

Die Plünderung aller Bürger-Häuser / das Geld-Auspressen / alles Vorraths Beraubung / Schändung Adelicher und unadelicher Jungfrauen / gefängliche Mitwegführung und andere unerhörte Tyranney kan weder mit Worten ausgeredet noch beschrieben werden. In der Stadt war ein solch Elend und Schreyen / daß es einen Stein in der Erde hätte mögen erbarmen. Die Leute sind vor Angst die Mauer hinunter ins Wasser gesprungen / und doch draussen dem Feinde wieder in die Hände gerathen. Welche davon gekommen / haben

Grosse Tyranney.

Erbärmlich Schreyen.

image
not
available

III. Croatiſche Einfall. 1633.

Als Anno 1633. den 30. Sept. die Sächſiſche Armee abermahls aus Schleſien hierdurch marchiret / ſind etliche Trouppen Croaten zu recognoſciren nachgefolget / von welchen der dritte Einfall den 2. Octobr. frühe zwiſchen 7. und 8. unter der Bethſtunde geſchehen / worinnen etliche Bürger beſchädiget / und von denen armen Leuten vollends das Jhrige an Gelde und überbliebenen wenigen Vorrath ausgepreſſet worden.

Budiſſin eingenommen.

Und weil dazumahl die Stadt Budiſſin in Ober-Lauſitz von denen Käyſerlichen mit Accord eingenommen und mit 4. Regimentern beſetzt worden / hat man ſich um Salvagvardi bewerben / und ſich ſchwerer / faſt halbjähriger Contribution untergeben müſſen. Was dieſes gekoſtet / weil faſt alle Tage die Partheyen durch und vorbey gegangen / iſt leicht zu erachten / ſintemahl man immerzu neuer Ausplünderung / ja eines total Ruins ſich befürchten müſſen. Aber GOtt hat nach ſeiner groſſen Barmhertzigkeit ſtets unſer verſchonet; daß / da Budiſſin vom Käyſerlichen Obriſten Goltz gantz und gar in Brand geſteckt worden / wodurch in die 700. Menſchen / auch viel 1000. Scheffel Meel und Korn / auch etliche 100. Stück Vieh mit verbrannt / welches geſchehen den 2. May am Tage Sigismundi, Mittags nach 3. Uhren ſt. n. 1634. wir mit Wahrheit ſingen können: Miſericordia Dei eſt, qvod non conſumti ſumus: Die Güte des HErrn iſts / daß wir nicht gar aus ſind. Von ſelbiger Zeit an ſind wir vor feindl. Einfällen 5. Jahr ſicher geblieben.

Biſchoffswerda hat ſchwere Contribution.

Mord / Brand in Bautzen 1634.

Thr. 3. v. 22.

Bauer-Krieg mit denen Croaten 1634.

Anno 1634. den 7. Jan. hatten die Croaten in denen Stöllpiſchen Amts-Dörffern viel Vieh weg und fort getrieben. Dieſe verfolgte ein Gefreyter mit 8. Mußqvetirern weiter / als ihm befohlen / friſchte die Bauern auff / daß ſie theils mit Mußqveten / theils mit Heu-Gabeln und Stangen mit lieffen. Sie giengen hier vorbey / man vermahnete ſie abzuſtehen / allein ſie gien-

image
not
available

wehren kunten/ kam es dahin/ daß zwiſchen 3. und 4. Uhr Nachmittag dieſe blutige Schlacht/ welche über keine halbe Stunde gewehret/ ein Ende hatte/ worinnen 14. Perſonen nebſt dem Commendanten auffn Platze geblieben. Es iſt nicht zu beſchreiben/ wie mancher gebeten/ſeiner wegen ſeiner unerzogenen Kinder zu ſchonen/ und wenn der Croat gleich nach ihm geſchoſſen/ doch um das Pferd ſich gewendet/ biß endlich der Sebel ihme den Reſt gegeben/ oder von Deutſchen/ ſonderlich von des Vogelſtellers Sohn zu Budiſſin/ welcher ein rechter perduellis H. war/erſtochen worden. Ihrer 8. wurden pardoniret/ und mit nacher Budiſſin/ da ſie gnug geſchanzet/ auff Auswechslung loß gelaſſen. In dieſem Scharmützel folgeten 2. Compagnien Käyſerliche/ hätten ſie ſollen zugleich mit marchiren von Bautzen/ wäre derer Bauern Gebeine nicht eines davon kommen. Die Todten wurden theils hier/ theils durch ihre Väter und andere Verwandten/ ihres Orts begraben. Wie das geraubte Brod und Fleiſch Vater und Mutter/ Weib und Kindern geſchmecket? laſſe ich dahin geſtellet ſeyn. Unſere Stadt ſtund dazumahl in groſſer Gefahr. Da wurde das Sprichwort erfüllet:

Cap. 19.

Im Anhange der Inſpection von Lauterbach.

Aſperius nihil eſt humili, cum ſurgit in altum.

Kein Scheermeſſer ſo ſcharff ſchiert/ als wenn ein Bauer des andern Scherer wird.

Käyſerl. Feld-Marſchall Lieutenants Graff Melchior von Hatzfelds Trouppen. 1637.

Anno 1637. am grünen Donnerſtage kamen etliche 100. Pferde von denen damahligen das Land durchſtreiffenden Verheerern/ denen Hatzfeldiſchen Trouppen/ vor die Stadt/ begehrten durch einen Reuter freyen Durchzug/ wo nicht? wolten ſie die Thore ſelbſt wiſſen auffzumachen/ wie denn die Dragoner ſich alsbald zum Anlauff geſchicket. Allein GOtt erhörte unſer Gebeth/ und gab denen Bürgern Kräffte und Muth ſich zu wehren/ derentwegen ſie ungeſchaffter Sachen vorbey ziehen

Stadt wehret ſich glücklich.

und

und noch bitten muſten / daß man ihnen erlauben möchte / auff der Seite ab und zu zu ziehen / es ſolte im geringſten nichts / ſo der Stadt zuſtändig / verſehret werden / welches ſie auch gehalten. Hingegen haben ſie alles weit und fern in Meiſſen / Lauſitz und Böhmen verwüſtet / verbrannt und dermaſſen verheeret / daß auff viel Meilwegs vielmahl kein einiges Zug- Melck- oder klein Vieh geſehen worden. Die Menſchen haben in denen dickſten Wäldern ſich verkrichen / und mit Wurtzeln den Hunger ſtillen müſſen. In der Stadt ſind faſt einen Monat lang ſo viel flüchtige und von Haab und Gut gejagte / Adeliche / Prieſterliche und andere Perſonen / von Wendiſchen und Meißniſchen Becirck auff 8. biß 9. Meil Weges geweſen / daß in manchen Hauſe in die 40. und mehr Perſonen ſich befunden. Weilen nun in denen Häuſern / Ställen und Böden / man keinen Raum mehr gehabt / ſo haben ſie (weil es fein warm Wetter) des Nachts auff dem Marckte und an denen Häuſern herum gelegen. Es würden auch viel / ſonderlich der kleinen Kinder / Hungers geſtorben ſeyn / wenn nicht / nechſt GOtt / die Stadt-Mühle zur Hand geweſen / in welcher / auff fürſichtige Anordnung E. E. Raths / Tag und Nacht mit 4. Gängen gemahlen worden / übrigens hat man denen armen Nothleidenden mit Brod beygeſprungen und nachbarlich geholffen.

Viel Fremde in der Stadt.

Stadtmühle mit 4. Gängen.

Da dieſes Hatzfeldiſche Rauben um dieſe Gegend herum faſt ſeine Endſchafft erreichet / waren 4000. Croaten untern Commando des Käyſerlichen General Götzens höchſt begierig / dieſe Stadt zu plündern; Weilen aber Ihro Churfl. Durchl. aus gnädigſter Vorſorge uns mit einer Salvagvardia von 60. Pferden verſehen / und auff Churfl. Durchl. Hohes Anſinnen obgedachter General etliche von ſeinen Croaten zu gleichmäßiger Gvarde herein gelegt / wurden ſie auff der Seiten abgeführet / wiewohl mit groſſen Unkoſten gemeiner Stadt. Damahls hat

Sächſiſche und Götzens Salvagvarde.

man in der That erfahren/ wie GOtt aller Menschen Hertzen in seiner Hand habe/ und sie lencke/ wie die Wasserbäche/ wie er wolle: Denn da Anno 1631. den 7. Oct. der Götze unser Feind war / und alles ließ niederhauen/ war er itzo durch GOttes Schickung unser Freund/ und muste uns wieder seinen Willen schützen. Dieses alles ist ergangen innerhalb 9. Monaten.

Proverb. c. 21.

I. Schwedischer Einfall 1639.

Die Königl. Schwedischen Völcker sind von uns Sachsen immer vor sonderliche Eyfferer der Lutherischen Lehre gehalten worden/ welcher Scopus principalis Ihrer Königl. Maj. Gustavi Adolphi Magni, glorwürdigster Gedächtniß/ wohl gewesen seyn mag/ davon mir im geringsten weder etwas zu reden/ viel weniger zu schreiben gebühren will. Jedoch was J. Königl. Maj. hinterlassene Armeen so wohl gegen dieses Churfürstenthum/ als auch diese Stadt fürgenommen/ werde (meldet Pusch) mit der Wahrheit ausführlich melden/ als der ich solches selbst mit ansehen und mit Verlust meiner Nahrung erfahren müssen.

Theobaldus im Hussiten-Krieg cap. 57. p. 314. gedencket/ daß die Böhmen nach Absterben ihres Heerführers Johannis Ziskæ sich zwar Wäisen genennet/ unter solchen Nahmen aber mit Plündern und Raubung des Viehes so fleißig gewesen/ daß sie 15 Ochsen oder Kühe um 2. Böhmische Schock oder 2. Thlr. verkaufft haben. Und solche an Rauben und Plündern nicht ungleiche Religions-Freunde und Wäisen muste diese Stadt leider! erfahren: Denn Anno 1639. in die Gregorii, als der Schwedische General-Feld-Marschall Hanß Banner die Stadt Pirna erobert/ und sich der Uberfahrt an der Elbe bemächtiget hatte/ sind den Freytag nach Quasimodogeniti nach gehaltener Früh-Predigt die Schwedische Trouppen ankommen/ haben erst gute Worte gegeben/ und etwas an Gelde/ nebst Bier und Brodt verlanget/ deßwegen einer/ so sich vor ihren Commendanten/ gebürtig von Eilenburg/ ausgegeben/ nebst etlichen wenigen

Hans Banner. Pirna erobert.

Freytag nach Quasimodogeniti.

zu

image
not
available

Stadt zur schrifftlichen Salvagvarde ertheilet/ wie aber solche von seinen Soldaten respectiret worden/erhellet aus folgenden: Man trauete dessen Hand und Siegel/und gieng am Sonntag Jubilate 1639. getrost und muthig zur Kirchen/ ließ auch die Orgel und sonst/ GOtt zu Lob/ das Jubilate wegen Erhaltung dieses Orts erschallen. Solch Jubiliren aber wehret nicht lange/ unter der Predigt zwischen 9. und 10. Uhr gehet Ejulate an. Die mehr als unchristlichen Schwedischen Völcker kommen/ eröffnen das Thor/ fallen/gleich da die heilige Consecration geschehen/ und da man denen Anwesenden communiciren will/ in die Kirchen ein / nahmen alle/ die sie bekommen kunten/gefangen/ darunter auch der Archi-Diaconus M. Johann Kettner war. Wie in dieser Kirche und GOttes-Hause rumoret worden/ ist fast nicht zu beschreiben. Von denen consecrirten Hostien/ derer dazumahl 80. waren/ haben diese Belials-Kinder vom heiligen Altar 20. weggeraubet/ und/ welches das erschrecklichste/ hat sich einer von diesen so genannten Evangelischen Defensorn an dem consecrirten Kelche dürffen vergreiffen/ und auffn Altar (ich Pusch schreibe es/ und ist und bleibet auch die Wahrheit) fast ein Kännel/ in einem Soffe/ hinein gesoffen. Wie diesem Teuffels-Kinde solcher Trunck bekommen/ wird am grossen Gerichts-Tage JEsu Christi offenbahr werden. Hanß Gebauer/ ein Bauer von Goldbach/ist vor grosser Angst oben aus der Orgel in die Kirche herunter gesprungen/ da er aber zur Kirch-Thüre hinaus lauffen wollen/ ist er auffgefangen und wie andere übel tractiret worden. Dieser eingefallenen Raub-Vögel unverantwortliche Thaten waren diese: die Gefangene und versteckt gefundene bey Verlust ihres Bluts und Lebens zu schätzen; Geld mit mehr als henckermässigen Einschrauben derer Finger: Eingiessung ihrer Schwedischen Tränckе: Auffhängung mit den Füssen: auch mit der mehr als Tür-

Jubilate wird Ejulate.

Unter der Heil. Communion.

Nehmen die Hostien.

Sauffen den Kelch aus.

Sprung von der Orgel.

Derer Schweden Thaten.

Türckischen / von den Fuß-Sohlen biß auff die Scheitel / jämmerlichen und erschrecklichen Prügelung heraus zu pressen. Unterschiedene Personen sind darüber taub worden / mehrere aber gar daran gestorben. Ihrer 2. Personen sind unverschuldet nieder gehauen / andere dermassen verwundet worden / daß / so offt sie auffs Haupt gegriffen / über ihre gehauene Narben seufftzen müssen. Gegen das Frauenzimmer haben sie sich schändlicher als die Gibeoniter erwiesen / indem sie Frauen und Jungfrauen / die zum Abendmahl gehen wollen / zu schänden sich höchlich bemühet / auch der alten Weiber von 60. biß 70. Jahren hierunter nicht geschonet / wie solches GOtt dem Allwissenden wohl bekandt / auch ihr eigen Gewissen sie selbst überzeugen wird. Alles Vieh / Wägen Getreydicht / Fleisch / Saltz und Schmaltz / haben sie auff rechte Hußiten-Art mit weggeführet / also daß nach ihren Abzuge / welcher Abends Hora 5. geschehen / fast nicht ein einziger Bissen Brod vorhanden gewesen / und mancher sonst ausgeplünderter; biß auff den Tod beschädigter Wirth samt den Seinigen diese Nacht hungrig verbleiben müssen. Mit der edlen GOttes-Gabe dem Wein ist sehr liederlich umgegangen worden / und haben sich viel feine Bürger / unter Drohung des Todes und Ansetzung derer Degen / wieder ihren Willen mit ihnen darinne voll sauffen müssen / worauff denn die mehr als henckermässige Haupttrüttelung und Prügeln erfolget. Mancher hat ihnen grosse Lasten auffn Rücken müssen biß ins Lager nachtragen und wegführen helffen.

Jud. XX, 21. Schänden das Frauen-Volck.

Abzug.

Brod-Mangel.

Und nachdem sie sich beym Abzug Hora 5. verlauten lassen / sie wolten bald wieder kommen und besser ausräumen / als itzo; als haben die beschädigten und biß auff den äussersten Grad ausgesogene Bürger / mit Weib und Kindern / theils nacher Camentz und Budißin sich salviret und allda heilen lassen. Also sind wenig Wirthe in der Stadt verblieben / welche die Ankunfft

Des Feindes Abzug.

Viel Bürger weichen aus der Stadt.

Digitized by Google

kunfft dieser böſen Gäſte wiederum erwarten wollen/ obgleich vorher der General-Feld-Zeugmeiſter Leonhard Torſtenſon eine Parthey Reuter zur Salvagvarde, dadurch die Leute wieder her zu locken/ hieher commandiret hat. Gegen Abend/ ohngefehr um 5. und 6. Uhr/ iſt er Torſtenſon mit 6000. Mann an Reutern und Fuß-Volck nebſt der Artollerie ankom̃en/ und weil er ſeinen Soldaten auff denen nechſten Dörffern nicht trauen wollen/ hat er ſie ſämtlich in der Stadt einqvartiren laſſen: Haben ſie nun Brod und andere Victualien mit gebracht/ iſt ihnen wohl geweſen/ Bier haben ſie gnug gefunden/ dabey aber ihr Rauben und Stehlen nicht laſſen können/ und was noch übrig blieben/ wohl wiſſen einzupacken und weg zu führen. Als ſie kaum eine Stunde hier geweſen/ iſt durch derer Soldaten Verwahrloſung Feuer ausgekommen in eines Beckers/ George Kittels/ Hauſe/ welcher wegen erlittener Beſchädigung ſich mit den Seinigen nach Budiſſin hatte begeben müſſen/ es wurde aber durch fleiſſiges Antreiben des Generals von denen Soldaten/ GOtt lob! bald wieder gedämpffet. Wie ſie dieſe Nacht in Abweſenheit faſt aller Einwohner gehauſet/ iſt leicht zu ermeſſen. Das iſt gleichwohl noch zu loben/ daß/ weilen dazumahl die Keller voller Bier gelegen/ weder Officiret noch Soldat/ mit ihren Troß und Bagage-Geſindel/ einzigen Keller noch Faß ſchaden thun dürffen/ auſſer dem was ſie trincken mögen. Wiewohl der Wirth des Biers nicht mächtig war/ ſondern muſte ſich immer befahren/ wenn ſolches mit Gewalt ausgeſchroten würde/ denn des General Torſtenſons Abſehen dahin gegangen/ daß/ wenn er etwa mit ſeiner fliegenden Armee vor Budiſſin lange ſtehen müſſe/ er ſich von hier täglich das Bier könte zuführen laſſen. Hierauff iſt früh morgens/ als Mittwochs/ bey kalten Regen-Wetter der March nach Budiſſin gegangen/ da er denn der Stadt keine Salvagvarde geben wollen/

Torſtenſon mit 6000. Mann.

Feuer.

Schonet des Biers.

Torſtenſon gehet vor Budiſſin den 18.

Digitized by Google

image
not
available

Nun vermeinte man hier / weil Torſtenſon fort / Ruhe zu haben / und ſich ein wenig / wiewohl kümmerlich / wieder in die Nahrung zu ſchicken: Alleine es ſtund nicht 8. Tage an / da der Schwediſche Commendant in der Stadt Pirna Peter Cunemund ein Schottländer (welcher endlich von einem ſeiner eigenen Muſqvetirer erſchoſſen / und nach Zittau zum Begräbniß geführet worden) nebſt ſeinen zugeordneten Oberſten / als Jeſwizky von Prag in Böhmen / und Oſterling von Hall in Sachſen / an dieſe Stadt begehrten / man ſolte von ihnen Salvagvarde holen / oder gewärtig ſeyn / daß alles mit Feuer und Schwerd verderbet würde. Als man nun die Extrema geſehen und kein ander Mittel / ſolches abzuwenden / finden können / hat man nach unterthänigſten Bericht an Ihre Churfl. Durchl. Salvagvarda angenommen / und ſich der Contribution, wiewohl mit ſchweren Conditionibus, untergeben. Von ſelbiger Zeit an hat dieſe Stadt grauſame Onera und Beſchwerungen derer Völcker / in Abſtattung derer Contributionen, Commiſſ, in Verpflegung der Salvagvarde, ankommender Schwediſcher Trouppen Anforderung / in Abtreibung des neu erkaufften Viehes und deſſen theurer Löſung / ausſtehen müſſen.

Peter Cunemund bedrohet die Stadt aus Pirna.

Deſſen Salvegvarden mit harten preſſuren.

Pirna wurde zwar gantzer 28. Wochen von denen Schweden beſetzt gehalten / nachdem ſie aber ihre Köpffe an dem harten Sonnenſtein vergeblich zerſtoſſen / zogen ſie ab / da denn wir vermeinten / es würde nu keine Noth mehr mit uns haben / aber da gieng bald ein anders an. Der Schwediſche Obr. Lieutenant Jacob Wancke hatte Budiſſin belagert / und nach ſechs wochentlicher Belagerung erobert; Selbigen von dar zu vertreiben / commandirten Ihre Churfl. Durchl. Völcker zu Roß und Fuß / welche glücklich in die Stadt kamen / und den Wancken nebſt ſeinen Völckern in der Burg oder Schloß / wohin er ſich retiriret hatte / belagerten. Als ſolches die Schwediſche da-

Sonnenſtein vergeblich belagert.

Jacob Wancke erobert Bautzen.

zu-

image
not
available

image
not
available

image
not
available

chet/ da aber der Gasthoff solte angesteckt werden/ wurde er gefunden/ und mit sonderbahren Freuden und Trommetenblasen angenommen. Es war nicht genug/ daß Wancke die gantze Compagnie gefangen bekommen/ auſſer denen so sich versteckt hatten: Nicht genug/ daß er 400. Stück Rind Vieh und 150. Pferde ließ wegtreiben/ und zu Budiſin auff einer Wiese feil haben: Sondern er wolte auch gerne den Superintend. (weil er keinen von denen Bürgermeistern bekommen kunte) mit guten Worten hervor locken/ es solte ihm kein Schade wiederfahren/ welches wohl glaublich; alleine zur Raṛtion hätte wohl müssen ein hohes erleget werden/ wie Wancke selbst nach seiner Aussage darauff gezielet.

Wancke bekommt hier viel Vich.

Da nun mit viel 100. Reichsthalern das Vieh gelöset worden/ vermeinten wir/ es wäre damit genug; aber da muſten Wancken 700. fl. vor die Brandschatzung von uns ausgepreſſten Leuten erleget und mit Bedrohung Feuer und Schwerds zusammen gebracht werden. Rittmeister Hänßgen zum Lauban muſten vor seine Ersteigung 400. fl. liegen. Auff Bitte und Flehen war dieses seine Christliche Resolution: Jener solte ihn holen/ wenn er einen Pfennig nachlieſſe; Ihr Hunde/ wollet ihr nicht? so will ich die Stadt selbst anzünden und mich bezahlt machen. Ob diß Lutherisch und Evangelisch gehandelt geheiſſen/ mag ein ieder vernünfftig judiciren.

Das Vieh wird eingelöset

Brandschatzung Wancken und Hänßgen.

Merckwürdig ist/ wie GOtt einen Reuter von des Hänßgens Compagnie sichtbarlich gestraffet: Nachdem die Kirche und Sacristey neben andern zerbrochen/ und sonsten nichts mehr zu finden gewesen/ hat derselbige die grünen taffeten Tüchlein/ welche bey der Communion gebrauchet worden/ geraubet/ und/ungeachtet der andern Zurede/ ihme eine Leib-Binde daraus gemacht. Dieser hat andern zum mercklichen Exempel/ von dem Tage an/ als er sie um seinen Leib gewunden/ angesahen

Kirchen-Raub bestraffet Gott.

*

image
not
available

weit übertraffen / warteten eine ziemliche Anzahl Weiber auff gedachten Commissarium (weil er zugab / daß die Schlüssel der Stadt-Thor in einen Teich geworffen / und sie von denen Soldaten sehr geplaget worden / welche er ohne Churfl. Befehl eingvartiret hatte) und wolten ihn steinigen / wäre auch gewiß geschehen / wenn nicht der Oberste Carl von Bose / aus Erbarmung und Verhütung grössers Unglücks / ihn zu sich in seinen Wagen genommen hätte. Dieses Brandenburgische Factum schreckte die Bürger dermassen / daß sie so viel müglich / das Getreyde liessen ausdreschen / und auff die Böden schütten / vermeinende / da würde es auffgehaben seyn / welches aber alles an viel 100. Scheffeln in der kurtz darauff entstandenen Feuers-Noth verdorben. Wie aus des damahligen regierenden Bürgermeisters Christoph Morichs Protocoll zu ersehen / sind dieses Jahr von Anfang der Eingvartirung / an Plünderungen / Abtreibung des Viehes / Brandschatzung / Contribution, Durchzügen / Auslösungen und Brandschaden über 15000. Reichsthaler auffgegangen / welches die arme Stadt allein betroffen.

Weiber wollen Commiss. Schleintzen steinigen.

cap. 20.

Görlitz nimmt Sachsen ein.

Schwedische Plünderung 1642.

Görlitz kam den 23. Sept. wieder in Churfl. Sächs. Devotion, dessen sich unsere gantze Gegend erfreuete / es wehrete aber nicht Jahres-Frist / da gieng das Plündern wieder an / denn Anno 1642. Freytags vor Qvasimodogeniti kam eine Schwedische Parthey herein. Wenn denn alles Vieh zuvor hinweg geflüchtet / auch wenig Bürger wegen grosser Bedräuung da gewesen / haben sie sich nach Erholung Speiß und Tranck und Wegnehmung etlicher Sachen begnügen lassen / unter welchen etliche als Landes-Kinder den erlittenen Brandschaden mit Thränen bejammert. Was für Contribution nach Zittau dem Schwedischen Obersten Reichwald hat abgetragen und damit continuiret werden müssen / biß Anno 1643. im Dec. die Stadt Zittau nach vierwöchentlicher Blocqvada denen Schwe-

Contribution dem Obersten Reichwald.

Zittau eingenommen.

Schweden mit Accord abgenommen worden / iſt kund und offenbahr.

Salvagvarde-Brief Linnardi Torſtenſons/ Feldmarſchalls

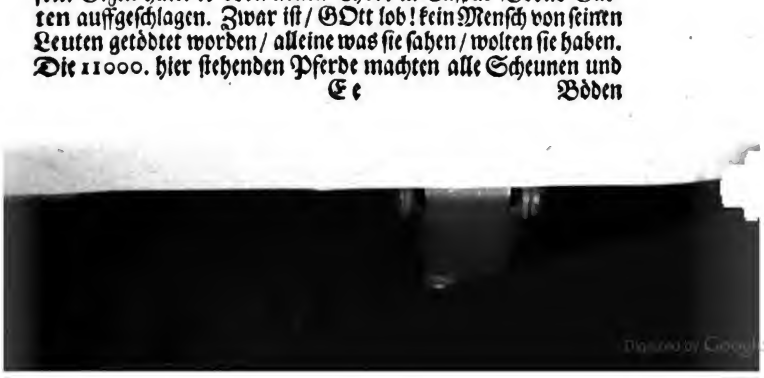
Anno 1643. nachdem die Schweden von Freyberg den 17. Febr. unverrichter Sache abziehen müſſen / und ſich um dieſe Gegend wiederum ſehen laſſen / hat man einen Salvagvarde-Brieff vom Feld-Marſchall Linnardt Torſtenſon de dato Groß-Grabau den 17. Martii 1643. erhalten / worinnen er die Stadt Biſchoffswerda mit allen Bürgern / Innwohnern und Zugehörungen / inſonderheit Kirchen / Schulen / Geiſtliche und Schuldiener in ſeinen Schutz und Protection nimmt / und ſie vor allen preſſuren / ſonderlich eigenthätiger Einqvartirung / ſelbſt anmaſſender Contribution, Brandſchatzung oder anderer Exaction, Beſtreiffung / Brand / Plünderung / Abnahm derer Pferde / groß und kleinen Viehes / Getreydigs und dergleichen Mobilien / auch andern Inſolentien und Gewaltthätigkeiten kräfftig zu ſchützen verſpricht. Welches alles auch treulich gehalten und erfüllet worden. Das Original iſt noch auffm Rathhauſe.

IV. Schwediſche Einfall Carl XII. 1706.

Nachdem zwiſchen Königlicher Majeſtät in Pohlen Friderico Auguſto, unſerm allergnädigſten Herrn / und Königl. Majeſtät in Schweden Carl XII. ſich ein Krieg in Pohlen entſponnen / iſt durch GOttes Verhängniß geſchehen / daß dieſer Krieg ſich auch in dieſe Lande gezogen. Vor geſchehener feindlicher Invaſion wurde ein Schwediſches Manifeſt von 26. Aug. 1706. des Hauptqvartiers bey Krummel-See geleſen / des Innhalts: daß / wer ſich nicht wehren / ſondern ſeinen Trouppen nothdürfftigen Unterhalt erlegen würde / ſich ſeines Königlichen Schutzes zu getröſten haben / auch was iedem zugehörete / kein Schade noch Gewalt / noch Eintrag auff keinerley Weiſe zugefüget werden ſolte. Hierauff kam den 11. Sept. Sonnabends vor den 15. Sonntage nach Trinit. der König mit ſeinem General-Stabe hier zu ſtehen / ſein Gezelt hatte er vorn neuen Thore in Caſpar Borns Garten auffgeſchlagen. Zwar iſt / GOtt lob! kein Menſch von ſeinen Leuten getödtet worden / alleine was ſie ſahen / wolten ſie haben. Die 11000. hier ſtehenden Pferde machten alle Scheunen und

Schwediſches Manifeſt.

König Carl übernachtet hier.



Böden leer / und wo was noch übrig blieb / war es was sehr rares / da es denn diese Stadt auff die 16000. Thlr. gekostet.

Abgesandten. Unterschiedene Chur- und Fürstliche Abgesandten kamen Ihm biß hieher entgegen.

Feuer in Putzke. Sonntags war Rast-Tag / den Abend brannte durch derer Schweden Unachtsamkeit in Putzke das Ober-Gerichte nebst der Schencke ab / Montags aber gieng der March weiter.

Obriste Cronmann. Hierauff muste man nach Radeberg dem Obristen Cronmann an Rationibus und Mund-Portionibus auff die 300. Thlr. liefern / und in wenig Stunden eine halbe Land-Steuer an 300. fl. nach Meissen zahlen. Da solches geschehen / gab man uns zwar Hoffnung / sie würden bald wieder abmarchiren / alleine das Geben gieng erst recht an.

Obriste Taube. Dem Obristen Tauben musten wir nach Grossen-Hayn contribuiren iedes Monat / als den Sept. Oct. Nov. und Decemb. von

1707. Schockgelder. 1. Schocke 4. Käysergroschen / auffs 1707. Jahr den Jan. und Febr. 3. Käysergroschen / Mart. und April. 2. Käysergroschen und dann zum Beschluß 1. Käysergroschen / machte in der Summa 10957. Thlr. Ferner vor Fourage nach Hayn / und

Capitain Waldau. nachmahls nach Löbau dem Capitain Waldau unter des Obristen Hillens Regiment 8398. Thlr. Ingleichen

Discretion-Gelder. Discretion- und Auslösungs-Gelder vor die scharffen Executionen / da der Wein und andere Victualien vielmahl liederlich durchgebracht worden / auff die 800. Thlr. Ihre Recrouten / die sie häuffig auff Wägen aus Schlesien brachten / täglich fort zu schaffen / kosteten auf 500. Thlr. Zum Abschiede musten zu Stück-Pferden

Gelder zum Stück-Pferden 121. Species Thaler (macht 161. Thlr. 8. gr.) ander Geld wolten sie nicht haben / gezahlet werden.

König Carls Abmarsch. Den 7. Sept. 1707. Mittwochs kam auffn Abmarsch der König in Schweden (nachdem er das gantze Jahr sein Haupt-Quartier beständig in Alt-Ranstadt bey Leipzig gehabt hatte) mit seinem General-Stab hier wieder zu stehen / nahm sein Quartier in Herrn Fiedlers Hau-

se

image
not
available

Anno 1478. gieng Hertzog Albrecht zu Sachsen mit 400 Pferden hier durch/ als er auff den Ulmitzer Land-Tag reisen wollen.

Hertzog Georgens von Sachsen Volck.

Als Anno 1504. George von Guttenstein hier eingefallen/ und keine Hülffe vom Hauptmann zum Stolpen zu erlangen gewesen/ hat in Befahrung gröſſers Unheils Hertzog George zu Sachsen diese Stadt ziemlich besetzet/ auch lange Zeit zu seinem Cammer-Guthe gebraucht/ biß auff Käyserl. Maj. Maximiliani I. und des heil. Röm. Reichs Chur- und Fürsten Erkänntniß Ihre Fürstl. Gnaden diese Stadt Johanni von Saalhausen wieder einräumen müssen/ wie solches alles die alten Manuscripta gewiß und mit mehren bezeugen.

cap. 2.

Hertzog Georg von Sachsen.

Anno 1519. die Woche nach Reminiscere zog Hertzog Georg von Sachsen von hier nach Budißin.

Ferd. Röm. König ist in Dreßden.

Anno 1538. den 18. May kam Ferdinandus Römischer König gen Dreßden/ und besuchte Hertzog Georgen.

Hertzog Moritz gehet nach Ungarn.

Anno 1546. kam Hertzog Moritz von Sachsen von Dreßden anhero/ gieng von hier nach Budißin/ und von dar nach Ungarn.

Budißin besetzt König. Ferd.

Anno 1552. am Dienstage vor Palmarum besatzte Ferdinandus. König in Böhmen/ die Stadt Budißin mit 500. Mann/ weil er sich befürchtete/ der Churfürst zu Sachsen/ so damahls dem Käyser wegen 2. gefangener Reichs-Fürsten zu wieder war/ würde in diß Marg-Graffthum fallen/ worbey dieser Stadt nicht wohl zu muthe gewesen.

Königin in Pohlen.

Anno 1556. den 13. Febr. ist die Königin aus Pohlen mit 800. Pferden hier durch zu Hertzog Heinrichen von Braunschweig gezogen/ auch hat Hertzog Friedrich von Liegnitz in diesem Jahre/ wegen der Pest zu Bautzen/ allhier Hofflager gehalten.

Hertzog Friedrich von Liegnitz.

Maximil. II.

Anno 1564. den 14. Jan. ist der Böhmische König Maximilianus II. hier durch nach Dreßden gezogen.

Anno

image
not
available

Obrist Lieutenant Gruppach.

Gruppach mit seinem Regiment / von einem Regiment Croaten convoiret / von Budißin abziehende / und begehrte Abends zwischen 8. und 9. Uhr / ihm das Bautzische Thor zu öffnen und Quartier zu geben. Weil aber keine Churfl. Ordre da / muste er auff eine halbe Meil Wegs zurücke ziehen / wiewohl er lieber mit Gewalt eingetrungen wäre / dahin aber schaffte man ihm zur Gnüge Brod und Bier.

Käyserl. Soldaten wollen plündern.

*

cap. XVIII. Salvagvarde.

Anno 1634. den 7. Jan. kamen 2. Käyserl. Compagnien Reuter auff ein Nacht-Quartier / waren meistentheils Welsche und Frantzosen / hätten gerne geplündert / wenn nicht die Götzische hier liegende Salvagvarde ihren Abzug befördert hätte.

Sächs. Völcker.

Anno 1634. lag einen Monat lang allhier das Churfl. Sächs. Schierstädtische Regiment / dem folgeten 1635. den 1. Jan. zwo Compagnien Reuter untern Churfl. Sächs. Obersten-Wachtmeister Felgenhauer und Rittmeister Lands-Cron / lagen hier biß auff Johannis Baptistæ, da das Danckfest wegen des Pragerischen Friedens gehalten wurde / nach Vollendung dessen musten sie abziehen.

cap. XXIV.

Obriste Klützing.

Anno 1637. den 1. Febr. gegen Abend kam anmarschiret der Obriste Klützing / blieb zu Ergeckung seiner abgematteten Völcker 2. Nächte hier / und nahm seinen March nach Dreßden. Capitain Winter starb allhier / welchen sie mit wegführten. In diesem Jahr gieng das Hatzfeldische Wesen an / von welchem cap. 18. Meldung geschehen.

Diesem folgete bald der Käys. Obriste / Freyherr Webel / mit etlichen Compagnien Infanterie, welche stracks durchgiengen / er aber nebst andern hohen Officirern blieb kaum 2. Stunden bey der Mahlzeit allhier im Gasthoffe.

Croaten.

*

Eodem Anno kam ein Graff von Schwartzenburg / Ritter des güldenen Fliesses / mit 1000. neu geworbenen Croaten aus Oesterreich / welche recta durchritten / der Graff aber nahm

nach

image
not
available

Obr. Lieut. Jordan 100. Viertel Bier.

die Stadt / denen man 100. Viertel Bier geben / oder aber / wie der Plünderung / also auch anderer militarischen Execution gewärtig seyn muste.

Armistitium zwischen Chur-Sachsen und Schweden.

Anno 1645. den 29. Augusti frühe zwischen 6. und 7. Uhr gieng eine Schwedische Königsmarckische Parthie gantz friedlich hierdurch / mit frölicher Ankündigung des Stillstandes der Waffen auff 6. Monat lang.

Käys. Völcker.

Anno 1646. den 8. Jan. zog hier durch der Käyserliche General-Major von Hundelstein / nebst einem Marggraffen von Baaden und Graffen von Nassau und andern Generals-Personen / brachte die sehr verhungerten ruinirten Käys. Fuß-Völcker / mit denen ins Königreich Böhmen zu gehen. Es war recht elend und erbärmlich diese Völcker anzusehen. Medio Aprilis erfuhr man mit Freuden / daß / nach verlauffenen 6. monatlichen Stillstande / neue Tractaten zu Eilenburg durch GOttes Gnade zum richtigen Schluß und Vertrag gekommen / also daß ferner ein Armistitium biß zu einen allgemeinen Frieden seyn solte.

Fernere Tractaten wegen des Armistitii.

Königsmarck.

Hierauff kam den 1. Sept. vor der Stadt an der Schwedische General-Major Königsmarck mit 13. Regimentern / stunden über 8. Stunden. Was es dißmahl die Stadt gekostet / ist mir verborgen.

Schwedische Feld-Prediger.

Die Schwedischen Feld-Prediger haben wir diese Nacht wohl lernen kennen / GOtt behüte uns vor ihrer Hülffe! denn was sie sahen / das beliebte ihnen wie den kleinen Kindern / und man muste ihnen solches (mit was vor willigen Hertzen) doch glimpfflich geben.

Obriste Schmeiß.

Anno 1690. lag der Obriste Schmeiß mit einer Compagnie Infanterie allhier / dessen Corporal George Fritsche wurde wegen einer an einem unschuldigen Bauer auff dem March verübten Mordthat den 11. Martii auff dem Marckte decolliret.

Mord.

Anno 1691. lag Hauptmann Zieglers Compagnie allhier / von denen wurde Peter Violett ein Frantzoß bey dem Gerichte

image
not
available

1706. den 1. Junii gleich am Pfingst-Marckte nach Pohlen gieng.

Flemmingl. Dragoner.

Anno 1706. den 26. Aug. kamen 4. Compagn. Dragoner von dem Flemmingischen Regiment hier zu stehen / den 4. Sept. giengen sie nebst andern denen Schweden entgegen / weilen sie aber zu schwach und der Feind biß Görlitz avanciret war / kamen sie den 7. zurücke gejaget / und zogen sich tieffer ins Land zurücke.

Von Jhro Königl. Maj. in Schweden Nacht-Lager ist schon in vorhergehenden Cap. Meldung geschehen.

Schwedische Capitain Waldau gehet von hier nach Langwolmsdorff.

Anno 1707. den 27. May nahm der Schwedische Capitain Waldau mit seiner Dragoner-Compagnie, welchen wir nur Rationes zu geben angewiesen waren / hier Qvartier / ohngeachtet er weder vom General-Qvartier Meister Güldenkrugen / noch von seinem Obristen Hillen darzu expresse Ordre gehabt. Lagen nur 5. Tage hier / weilen ihnen die Qvartiere zu Langwolmsdorff bequehmlicher waren. Nachdem aber die Langwolmsdorffer deßwegen Beschwer führen wollen / hat der Herr Obriste selbst geantwortet: daß sie an keinem Orte assigniret worden / sondern das wäre seines Königs Befehl / wo sie am besten unterkommen könten / sich einzulegen.

Trabanten. Unvorsichtiger Schuß bey Enoch Meyern.

Anno 1708. lagen die Trabanten allhier. Einer / Nahmens Jacob Paul / bey Herrn Enoch Mäyern im Qvartier liegend / künstelt den 18. April an einem Gewehr / ihme gegen über am andern Tisch sitzet und isset der Wirth / Wirthin / nebst der Magd Maria Spanckin von Schmellen / aus Unvorsichtigkeit gehet es loß / wodurch die Magd von dem Schrote an Leib / Armen und Seiten / sehr lædiret worden; sie wurde zwar in etwas curiret / blieb aber ein miserabel Mensch. Zu allen Glücke waren die Kinder nicht zu Hause / sonsten das Unglück viel gröſſer worden wäre.

Anno

image
not
available

vieler erlittener Brandschäden / in Erkauffung etlicher Güter sonderlich begnadiget habe; wenn aber solche geschehen? wird nicht gemeldet.

Feuer in Bautzen.

Anno 1400. den 8. Aug. Dom. 8. post Trinit. ist die gantze Stadt Budißin / samt dem Schlosse Ortenburg und Closter ad Minores, biß auff 40. Häuser in der Reichen- und Kessel-Gasse abgebrannt.

Anno 1415. brandte der 5te Theil der Stadt Budißin hinweg.

in Bischoffswerda.

Anno 1420. wird in Vergleichung der Haugwitzer Güter gedacht / daß diese Stadt in kurtzen Jahren zweymahl unverwindl. grossen Schaden Brandes wegen erlitten.

cap. 7. & 18.

Anno 1429. ist durch die Hußiten diese Stadt in Brand gestecket worden.

Löbau stecket ein Bräuer an.

Eodem Anno hat ein Brauer / welcher von den Hußiten 18. fl. genommen / die Stadt Löbau mit Feuer angestecket / daß sie biß auffs Kloster und Pfarr-Kirche abgebrannt / der Thäter ist in Görlitz eingezogen und gerichtet worden.

Camentz.

Anno 1441. zur Fasten-Zeit ist Camentz fast halb ausgebrannt.

Budißin.

1442. am Tage Philippi Jacobi brannte in Budißin das München-Kloster Frat. Min. samt dem Burg-Lehn hinweg.

Bischoffswerda

Anno 1469. nach Bartholomæi ist diese gantze Stadt mit Kirchen / Rath-Hause und andern Wohngebäuden im Feuer auffgegangen. Durch wen und wo dieser Brand entstanden? wird nicht gemeldet.

Feuer in Freyberg durch eines Beckers Muntsch.

Anno 1471. den 24. Julii ist in Freyberg bey einem Becker auff der Burg-Gasse Feuer auskommen / welcher bey Heitzung seines Backoffens / als das Holtz nicht alsbald angehen wollen / solches in aller Teuffel Nahmen brennen heissen / worauff die Flamme zum Ofen heraus geschlagen / das Hauß gezündet / und fol-

image
not
available

Thurms / 29. Scheunen voller Getreydig und Futter / und 2. Personen im Feuer verdorben. Nach diesem Brandschaden ist Anno 1539. mit gnädigen Consens Bischoffs Johannis VIII. von Maltitz diese Veränderung getroffen worden: Weil der Pfarrer wegen der grossen Wiedemuth und Acker-Baues viel Gesinde halten muste/und durch deren Nachläßigkeit weiter Unheil entstehen möchte; als solten die zur Pfarre gehörige und legirte Acker und Wiesen denen Bürgern übergeben/ ablößlich um 1400. Gülden verkauffe / und die Zinsen davon dem Pfarrer loco Salarii geliefert werden. Welches / wie es dazumahl confirmiret/ noch so ist.

Pfarrers Acker-Bau wird in Geld verwandelt.

Feuer in Königsbrück.

Anno 1530. Mittwochs nach Ostern ist Königsbrück hinter Camentz gantz und gar abgebrannt / ingleichen brannte es

Dreßden.

den 7. Febr. im alten Schloß zu Dreßden / welches das Backhauß und Zeughauß betroffen / das neue Schloß wurde mit grosser Mühe erhalten / auch giengen den 3. Junii Freytags nach Exaudi daselbst im Loche bey der Bad-Stube 43. Häuser im Feuer auff.

Altenberge.

Anno 1533. den 22. Sept. ist zum Altenberge die gantze

Camentz.

Stadt / und in Camentz auff dem Anger den 1. Nov. 9. Häuser nieder gebrannt.

Frauenstein.

Anno 1534. den 10. April Freytags nach Ostern ist Frauenstein biß auff die Kirche gantz ausgebrannt.

Putzcke.

Anno 1539. ist in denen Schenck-Acten zu befinden / daß im vorigen Kriege das Dorff Putzkau abgebrannt sey / qvær. was es vor ein Krieg gewesen?

Feuer in Budissin durch Mordbrenner.

Wentzel von Scharowitz / ein Mährischer Herr / hegete Feindschafft wider Ferdinandum König in Böhmen / schickte deßwegen Mordbrenner in Böhmen. Von diesen kam einer Nahmens Eucherinus Capeler Anno 1541. gen Bautzen / gesellete

Durchs Raths Büchsenmeister / welcher Geld nimmt.

sich zum Rothgiesser Peter Metheschnabeln Nurnberg. welcher auch des Raths Büchsen- und Zeugmeister war / versprach ihm 40. Ungarische Gulden / wenn er Feuer in Budißin anlegen wolte.

image
not
available

den Sonnabend nach Margarethä mit Zangen gerissen/ gevierthelt/ seine Helfferin aber lebendig samt seinen Viertheln im Sande beym heil. Geist verbrannt worden.

Feuer in Camentz.

Anno 1542. den 5. May ist in Camentz bey Asmus Hennicken/ Barbirern am Marckte/ ein Feuer entstanden/ wodurch 40. Häuser in der Stadt/ und vorn Königsbrückischen Thore 16. Häuser 35. Scheunen/ der Hospital/ nebst dem Kirchlein zum heil. Geist/ auch die St. Jobst oder Begräbniß-Kirche sind abgebrannt.

Schneeberg.

Anno 1543. den 5. Sept. sind zu Schneeberg durch eine unvermuthete Feuers-Brunst 150. Häuser in wenig Stunden ruinirt worden.

Budißin.

Anno 1552. Montags nach Palmarum Morgens Hora 2. gieng in Bautzen auff der Lauen-Gasse bey Blasio Marschner Beckern ein Feuer auff. Weil nun der Hauptmann Onophrius von Kuntsch mit seinen Soldaten meinete/ der Feind wäre da/ wurden die Thore gar langsam eröffnet/ wordurch denn das Feuer überhand nahm/ und 12. Häuser/ wie auch 12. Personen/ worunter 6. Kinder/ auffraß.

Der Hauptmann. vermuthet/ der Feind wäre da.

Budißin.

Anno 1553. den 8. Sept. giengen in Budißin auffn Taschen-Berge/ durch Unachtsamkeit des Gesindes/ so mit den Kohlen liederlich war umgangen/ 6. Häuser/ 3. Scheunen und ein Maltz-Hauß/ auch hierauff Sonntags nach Simon Judä auff der Lauen-Gasse 3. Häuser im Feuer auff; Wegen dieser Brandschäden hat der Rath von Bischoffswerda ein halb Malter Kron hinein geschickt.

Camentz.

Anno 1554. im Martio sind durch ein im Brauhauß entstandenes Feuer in Camentz 4. Häuser abgebrannt/ auch ist zu Lauban den 12. April Donnerstags nach Misericordias Domini um Mittag bey dem Stadtschreiber Fabian Heinischen in der Darre Feuer auskommen/ dadurch die gantze Stadt mit

Lauban brennet gantz weg.

2. Klo-

image
not
available

stund eine grosse dicke Wolcke/ und erhub sich ein Wind / die Wolcken und Strahlen zogen über die Mitternächtige Länder/ fast halb gegen den Aufgang / doch nicht über den Polum, da stunden sie so breit/ feuerroth / bald dunckel/ bald lichte/ bey einer guten Stunde / biß sie die Sonne vertrieb. Dergleichen himmlisch Gesichte habe weder ich (schreibet M. Hieron. Opitius) noch ein ander unserer Lebendigen gesehen.

Donnerschlag in Bischoffswerda.

Anno 1562. den 19. Aug. ist zu Mittag zwischen 11. und 12. Uhren ein wunderlicher Donnerschlag ins Chor (de Anno 1688. stehet anitzo das Balcken-Hauß allda) geschehen/ wie annoch die Schrifft daselbst zu lesen ist. Hierauff ist Anno 1569. hier ein grosser Brand gewesen/ welche Nachricht man im Knopffe 1596. verwahret gefunden hat/ worauff

Feuer in Bischoffswerda. Sup. Lüttich.

Kirchthurm erbauet und der Knopff auffgesetzt.

Anno 1572. der Kirchthurm vom untern Creutz an gantz neu erbauet/ und den 21. Aug. der Knopff auffgesetzet worden/ bey Regierung Churfürstens Augusti &c.

Raths-Collegium 1572.

Peter Mager
Christoph Mengemann/ } Bürger-Meister.
Nicol Seyffert.
Peter Schöber/
Veit Umlaufft } Cämmerer.
Gregor Knobloch/ Stadt-Richter.
Urban Winckler / Baumeister.
Andreas Gebler/ Schöppe.
Simon Lotter/ Mühl-Herr und Pfannen-Schreiber.
Jacob Weber/ Zöllner und Forwercks-Verwalter.
Michael Wagner/
Thomas Leuner/ } Kasten-Herren.
Valtin Kreyer/ Saltz- und Pfründen-Herr.
Johann Tanner/ Stadt-Schreiber.

Feuer in Bu[illegible]

Anno 1564. am Pfingst-Sonntage Abends Hora 10. gieng

in

image
not
available

Bischoffswerda. Anno 1583. den 16. Sept. ist abermahl aus Verwahrlosung grosses Feuer auffgangen / welches die meisten gemeiner Stadt-Gebäude weggefressen.

Wilßdorff. Anno 1584. den 22. Aug. ist gantz Wilßdorff an 71. Häusern/ 36. Scheunen/ sammt allen Ställen innerhalb 2. Stunden abgebrannt.

Wetter schlägt in die Scheune zu Bischoffswerda. Anno 1585. den 16. Sept. Dienstags Abends um 8. Uhr war ein erschreckliches Gewitter/ welches vorn Bad-Thor eingeschlagen/ und 28. Scheunen voller Getreyde verbrannt.

Auguſti Begnadigung auff 2. Jahr. Auff demüthigste Supplication E. E. Raths sub dato den 14. Oct. 1585. hat Churfürst Augustus, höchstseel. Andenckens/ sub dato Annaburg/ den 15. Nov. 1585. gnädigst der Stadt die Tranck-Steuer auff 2. Jahr erlassen/ welche von E. E. Rath denen armen Abgebrannten/ wie auch mit Pestilentz und Mißwachs Heimgesuchten/ zum besten angewendet worden.

Angelegt Feuer in Camentz. Anno 1588. den 19. Nov. Nachts hat ein Schneider-Gesell von Görlitz/ Zacharias Korber/ in Camentz vor dem Bautzischen Thore Feuer angelegt / wodurch 57. Häuser und 75. Scheunen voller Getreyde drauff gegangen. Den Thäter hat man zum Schöps auff der Görlitzschen Strasse ertappet/ und 11. Dec. in Camentz lebendig verbrannt.

Zittau. Anno 1589. den 5. Aug. Nachts kam in Zittau Feuer aus/ und verbrannten 145. Häuser/ auch etliche Personen.

Klein-Drebnitz. Anno 1590. ist das Gerichte zur Klein-Drebnitz Andreas Merbten weggebrannt.

Erdbeben. Anno 1590. den 5. Sept. Abends um 5. Uhr ist hier ein grosses Erdbeben gewesen/ hernach um 6. Uhr wieder eines/ auch wieder um 12. Uhr ein sehr schreckliches/ welches über 2. Viertel-Stunden gewehret/ also daß die Glocken geklungen/ und der Seiger auffm alten Rath-Hause angeschlagen. Eine Viertel-Stund für 1. Uhr wieder ein gewaltiges/ welche alle Vorbothen

Glocken und Seiger schlagen an.

grosses

image
not
available

Camentz schicket Brodt.

Bey dieſem erbärmlichen Zuſtande haben die benachbarten Städte in Meißen und Lauſitz/ (wie denn Camentz des andern und dritten Tages auff 2. mahl geſchickt 12. Sch. Brodt/ anderthalb Tonnen Käſe/ 6. Pitſchel Butter/ und über etliche Wochen 50. fl. auff des Raths Anſuchen zur Kirchen-Erbauung) denen Abgebrannten groſſen Vorſchub gethan in Anführung allerhand Victualien/ in Verehrung Pferde und Wagen/ daß nur der groſſe Brannt-Schutt möchte aus der Stadt geführet werden/ und in milder Darreichung eines Allmoſens Kirch- und Schul-Gebäude wieder auffzurichten.

Des Adminiſtratoris Begnadigung auff 3. Jahr.

Ihre Hoch Fürſtl. Durchl. Friedrich Willhelm/ der Zeit Chur-Sachſen Adminiſtrator, haben auff 3. Jahr Land und Tranckſteuer der Bürgerſchafft gnädigſt erlaſſen/ auch zu Wieder-Auffbauung Kirch und Schulen den 3. Sept. 1596. durch den Cammermeiſter Gregor Umwieden in Dreßden 1000. fl. baar zahlen/ und anderen Bürgerlichen Häuſern ein rühmliches von Holtz anweiſen laſſen.

Churfürſtl. Fr. Wittib.

Churfürſt Chriſtiani II. Wittbe Frau Sophia hat zur Kirche durch ihren Cammer-Meiſter Thomas Georgen 200. fl. zahlen laſſen.

Ferner hat Hertzog Friedrich Willhelm 300. fl. Straff-Geld/ ſo im Amte Langenſaltze einkommen ſollen/ durch obgedachten Cammer-Meiſter Montags nach Galli geſchicket.

Wolff George auff Pultznitz.

Wolff George von Schönberg auff Pultznitz hat der Stadt ein Uhrwerck geſchencket.

Joh. Scherer und Jacob Fulde bauen die Kirche.

Johann Scherern aus der Schweitz und Jacob Fulden von Pirna/ Seinmetzern/ hat man die Kirchen-Gewölber recht wiederum zu ſchlieſſen/ und auff die Pfeiler beſtändig zu ſetzen verdinget/ welche auch mit göttlichen Beyſtand innerhalb 4. Jahren/ das Fördere in zwey und Hindere in 2. Jahren/ glücklich und wohl auffgeführet/ wie es GOtt lob! noch itzo ſtehet

image
not
available

Soli Deo gloria.

Anno M. D. XCVIII.

Die Schrifft / welche man in Knopff gelegt / haben unterschrieben:

M. Albert. Lüttich Joachimus, Superintendens
Etiam nomine Diaconi M. Christophori Hildischii.
(Denn sie waren einander stets Feind.)

Viri Consulares:

Raths-Collegium. 1597.

Nicolaus Seyffert / regierender Bürgermeister.
Bernhard Darfanger / Jacob Mengemann / andere 2. Bürgermeister.
Jacob Richter / Simon Lotter / Cämmerer.
Balthasar Wiedemann / Richter.
Hanß Berthold / Bau-Herr.
Peter Koch / Saltz-Herr.
Baltin Hörnig.
Jacob Hentschel.
George Geißler.
Christoph Leuner.
Andreas Forchheim von Glauche / Stadtschreiber.

Feuer in Budißin.

Anno 1598. den 22. Junii unter der Predigt Hora 8. kam in Budißin auff der Hohen-Gasse Feuer aus / welches die gantze Gasse / Kirche / Thurm nebst den Glocken / biß auff die Mauern und Gewölbe verzehrete. Durch das Flug-Feuer giengen auffn Taschenberge 27. Häuser und 9. Scheunen darauff. Weil es nun Tag und Nacht erbärmlich brannte / wurden ihnen zu hülffe 60. Mann von hier abgeschicket / und den 20. Aug. 20. fl. colligiret.

Weissenberg.

Anno 1599. den 18. Sept. sind zu Weissenberg 26. Häuser und etliche Scheunen abgebrannt.

Anno

image
not
available

Döbeln. Anno 1611. den 20. Martii Nachts sind zu Döbeln 3. Häuser in der Niederstadt/ und fürn Ober-Thore 38. Scheunen und 18 Wohn Häuser im Rauch auffgangen.

Bischoffswerda. Anno 1612. den 19. Oct. ist in Christoph Umlauffts Hause zu Mitternacht:

Anno 1613. bey M. Feßcken und Lucas Hertzogen/ und

Anno 1615. M. Julio bey Schabernacken Feuer auskommen.

Oschatz. Anno 1616. den 4. Julii ist die Stadt Oschatz gantz und gar/

Geithen. und den 6. ejusdem zu Geithen 51. Häuser abgebrannt.

Chemnitz. Anno 1617. den 5. Nov. gieng im Rathhause zu Chemnitz ein Feuer auff welches die gantze Stadt/ Kirche mit allen Glocken und den Seiger-Thurm verzehrte.

Bischoffswerda. Eodem Anno ist in Anton. Büttners Brau-Hause/ und Anno 1620. in Paul Lehmanns Brau-Hauß Feuer auskommen.

Annaberg. Anno 1630. den 22. Nov. hat die Stadt Annaberg grossen Feuer-Schaden erlitten.

Chemnitz. Anno 1631. den 12. Julii sind in Chemnitz 146. Häuser und vorn Kloster-Thore 68. Häuser/ auch 1634. den 21. April. wiederum 137. Häuser im Feuer auffgangen.

Lauban. Anno 1634. den 13. Dec. erregten die Croaten in Lauban einen Brandt/ welcher in den Vorstädten allda 174. Gebäude zu Aschen machte.

Vorbothen des Feuers durch Steinwerffen in Bischoffswerda. Anno 1641. den 12. May, am grossen Brannt-Feste/ da die Früh-Predigt angegangen/ hat es aus Matthäi Freybergs Wittben Hause/ an der Töpffer-Gasse/ mit Leimen und Steinen/ und Bürgemeister Christoph Morichen im Vorbeygehen auff die Hand geworffen/ man hat aber nicht gesehen/ wo es herkommen.

Feuer fället vom Himmel. Eodem Anno den 14. Sept. Abends um 5. Uhr ist ein Klumpff Feuer vom Himmel übern Bischoffs-Teich gefallen/ im

image
not
available

Begnadigung auff 2. Jahr.

Abgebrannten auff 2. Jahr nicht allein Land- und Tranckſteuer gnädigſt erlaſſen/ ſondern auch an gewiſſe Superintenduren zu Einlegung eines milden Allmoſens gnädigſte Anordnung gethan. Von denen wenigſten iſt ſolches geſchehen/ als Dreßden/ Pirna und hier in unſer Inſpection; die übrigen und der meiſte Theil iſt rückſtändig blieben/ entweder wegen Abſterben oder Nachläßigkeit derer Herren Superintendenten. Von denen Eleemoſynis iſt iedwedern Abgebrannten/ nachdem der Verluſt ſeiner Nahrung geweſen/ und er unerzogene Kinderlein gehabt/ auff dem Rath-Hauſe in Beyſeyn des Superint. L. Calerti zu 10. 8. und 5. fl. ausgezahlet worden. Etliche/ ſo ſolches nicht ſo ſehr benöthiget/ haben ſolche Beyſteuer mit Dancke zurück gegeben. E. E. Rath hat von der löblichen Stadt erkaufften Holtzung den 16. Oct. zu ieden Biere 6. Stäñe Holtz anweiſen laſſen. Das Wüten und Toben des Windes iſt ſo groß geweſen/ daß es die brennenden und glüenden Schindeln auff ein Viertelweges ins Dörfflein/ der Keſſel genannt/ getrieben/ wie ſolches die zum Jahrmarckt hieher reiſenden Budiſſinſche Leute betheuret haben. Hierbey iſt faſt ein gantz Viertel Jahr Feuer auff denen Bauſtellen gefunden worden.

Sparſame Collecten aus denen Superintenduren.

Denen Abgebrannten wird Geld und Holtz ausgetheilet/ das Holtz nach den Bieren.

Feuer in Biſchoffswerda.

Anno 1648. Dom. 17. poſt Trin. war gleich Michaelis/ Abends zwiſchen 7. und 8. Uhr iſt Feuer auskommen in Chriſtoph Gundermanns Gaſthoffe/ eben an dem Ort/ Stelle/ und Verwahrloſung des Geſindes im Mältzen/ wie in dieſem Hauſe Anno 1596. leider! auch geſchehen. Es brannten nur 3. Häuſer biß auff die Stuben ab/ iedoch war man der gantzen Stadt beſorget/ weil viel und groſſe Feuer-Funcken vom Winde über den Marckt biß auff die Geiſtl. Gebäude geführet worden/ welches eine ziemliche Ecke iſt.

Camentz.

Anno 1655. den 8. Auguſti Abends wurden in Camentz vor dem Pulßnitſchen Thore durch Verwahrloſung 8. Häuſer und

image
not
available

Erdbeben in Bischoffswerda.

ſtags vor den 6. Sonntag nach Trinit. früh Hora 3. hat ſich der Kirchthurm hier gar heftig beweget/ welches ohne Zweiffel ein gewiſſer Vorbothe des darauff erfolgten Brandes geweſen/ wie denn der damahlige Diaconus M. Lehmann in der Mittags Predigt Dom. 6. p. Trin. deswegen eine ſonderliche Warnung an Bischoffswerda/ hernach gedruckt/ gehalten.

Lauban.

Den 27. Sept. hierauff iſt die Stadt Lauban gantz und gar im Feuer auffgegangen.

Feuer in Stolpen. 1671. M. Sam. Senffs/ Paſtoris allda/ deswegen gehaltene Predigt.

Anno 1671. entſtund in Stolpen den 14. Febr. Dienſtags Nachts nach 11. Uhren ein gefährliches Feuer/ welches beyde Gaſt-Höffe/ 1. Bürger- und Brau-Hauß am Marckt/ nebſt 12. andern Bürger-Häuſern in der Nieder-Gaſſen/ wie auch 3. Thürme au[ſ] der Stadtmauer auffgefreſſen.

Feuer in Bischoffswerda.

Hierauff den 22. April. gleich am Charfreytags-Abend zwiſchen 1. und 2. Uhr iſt bey Johann Förſtern/ Leinwebern auff der Bautziſchen Gaſſe/ durch Verwahrloſung des Backens der Oſter-Fladen/ eine groſſe Feuers-Brunſt entſtanden/ daß innerhalb 2. oder drittehalb Stunden 119. Wohn-Häuſer/ als die gantze Bautziſche- Roſen- Neu-Gaſſe biß ans neue Rath-Hauß/ gantze Kirch-Gaſſe unten biß auffs Meiſter-Hauß und gegen über/ und oben biß an die Schule/ das gantze Kirch-Dach und Thurm mit ſamt denen herrlichen Glocken/ 2. Thor-Häuſer/ 4. Brau-Häuſer/ 8. Maltz-Häuſer/ 18. Scheunen vor dem neuen Thor/ i gleichen eine wohlbetagte Frau und ein Menſch/ welches nicht wohl reden können/ jämmerlich im Feuer verdorben und verzehret worden. Die Schule wolte von der groſſen Hitze auch angehen/ alleine durch GOttes Gnade und den feſten ſteinernen (leider! anitzo eingehenden) Giebel/ immaſſen auff dieſen und Herrn Samuel Böhmens/ itzo Lippiſchen Hauſe die Bürger mit Waſſer ſich geſetzet/ wurde der Stock erhalten/ anders aber wäre die gantze Stadt drauff gegangen.

Schule erhält der Giebel.

Ein

image
not
available

Camentz 20. Thlr.
Löbau 10. Thlr.
Pirna 30. Thlr. 10. Gr.
Pulßnitz 5. Thlr. und 6. Scheff. gebacken Brod.
Königswarte 1. Thlr.
Groß Röhrsdorff 1. Thlr.
Burckau 3. Thlr.

Andreas Klengel und Joh. Müller bauen die Kirche.

Anno 1672. iſt der Kirch-Thurm angefangen zu bauen/ und auch vollendet worden/ durch Andreas Klengeln/ Mauer-Meiſtern in Alt-Dreßden/ und Johann Müllern/ Bürger und Zimmer-Meiſtern allhier/ in Hn. Johann Jacob Auen-Mülers Bürgermeiſters Regierung. Der Knopff iſt auffgeſetzet worden den 2. Octobris, in welchem 1. Acht Gr. St. 1. Vier Gr. Stück und 1. Pf. ſich befinden/ ſo in dieſem 1672. Jahr geſchlagen worden. Hierauff ſind den 29. Novembr. die beyden neugegoſſenen Glocken auff den Kirchthurm gezogen/ und den 1. Dec. war dazumahl gleich der erſte Advent, zum 1ſten mahle damit gelautet worden.

Der Knopff geſetzet 1672.

Glocken.

Auff der groſſen Glocke ſtehet oben um den Crantz:

Groſſe Glocke.

Am 28. April 1596. iſt zum erſten/ den 22. April 1671. aber zum andern mahl die Kirche nebſt dem Thurm und Glocken in Feuer verdorben/ und nun wiederum von dem aus der Aſche geſuchten Metall dieſe Glocke gegoſſen worden/ Anno 1671.

Nach dem Fenſter zu ſtehet:

Miniſteriales.

DNI. PASTORES
D. ANDREAS KUHN SUPERINTENDENS
BERNHARDUS RUPRECHT, ARCHI-DIACONUS
M. CHRISTOPH LEHMANN, DIACONUS.
FECIT
ANDREAS (L. S.) HEROLD.

Auff

image
not
available

ET. CURA. SENATUS. ET. IPSA. OPE. TUA.
DEO. MEO. TIBI. QVE. INSERVITURA.
SURGE. ERGO. TANDEM.
MEUM. AD. SONITUM. POPULOSIOR.
SACRIS. QVE. ADESTO. PIENTIORI. ANIMO.
NE. UTRAM. QVE. NOS. DENUO. VEL. TALI.
PLECTAT. VEL. POENA. GRAVI. ALIA.
DIVINA. NEMESIS.

cap. 10. Auff der andern Seite das Biſchoffswerdiſche Stadt-Wappen. Dieſer koſtbahre Bau/ zumahlen da auch 2. Pfeiler wandelbar worden/ iſt erſt Anno 1678. in vollkommenen Stand gebracht worden.

Feuer in Biſchoffswerda. Anno 1676. den 31. Oct. Abends um 6. Uhr entſtund bey Bernhard Kletſchen/ unten am Bautziſchen Thore/ durch Verwahrloſung ein gefährliches Feuer/ wehrete biß ungefähr 9. Uhr-weilen aber durch GOttes Gnade gleich der Wind über die Mauer gieng/ blieb es bey 3. Häuſern.

Feuer-Ordn. in Biſchoffswerda. Anno 1692. den 19. May wurde die von Sr. Chur-Fürſtl. Durchl. Joh. Georg. IV. gnädigſt confirmirte und von E. E. Rath abgefaſte Feuer-Ordnung publiciret/ der Güte GOttes

cap. 15. Raths-Receſſ. §. 15. aber iſt zu dancken/ daß wir ſie zur Zeit nicht gebrauchet haben/ derſelbe behüte uns ferner für Feuer- und Waſſers-Noth!

Nach dieſen iſt zwar zu vielen mahlen Feuer-Geſchrey/ auch nicht ohne Gefahr/ gehöret worden/ allein es iſt/ GOtt Lob! zu keiner wircklichen Gluth kommen.

Feuer-Geſchrey 1707. am Buß-Tage. Anno 1707. am II. allgemeinen Faſt-Bet- und Buß-Tage/ den 29. Julii, da wir in der Früh-Predigt waren und das Lied ſungen: Du Friede-Fürſt/ Hr. J. C. kam in die Kirche ein Geſchrey/ als ob Feuer in Mittags Gaſthoffe wäre/ es war aber nichts.

Anno

image
not
available

an die neue ſo genannte Engliſche Treppe/ auch der berühmte Rieſen-Saal biß auff den untern Stock in die Aſche geleget/ und an allerhand koſtbaren Meublen ſehr groſſer Schaden gethan worden.

Sebnitz 1672. 1678. A. 1672. iſt in Sebnitz Feuer auskommen/ welches durch GOttes Gnade nur 2. Häuſer verzehret hat/ auch ſind 1678. den 17. Auguſti 12. Häuſer nebſt der Schule abgebrannt.

Löbau 1678. Anno 1678. den 6. Aug. früh um 8. Uhr entſtund in Löbau auff der Zittauiſchen Gaſſe eine erſchreckliche Feuers-Brunſt/ welche alsbald die Hinter-Gaſſe auff beyden Seiten/ und zugleich die eine Seite der Zittauiſchen Gaſſe ergriffen/ und innerhalb einer Stunde alle Häuſer biß auffs Pfarr-Hauß/ und unter denen das Kloſter/ die Schule/ die Wendiſche Kirche/ die Stadtſchreiberey/ alle 3. Pfarr- und Glöckner-Häuſer in voller Gluth geſtanden/ doch alſo/ daß die Haupt Kirche (bey welcher oben das Dach am Thurm ſchon abgebrennet) durch GOttes wunderbare Rettung noch iſt erhalten und ſtehen blieben.

Wilßdorff 1686. Anno 1686. den 12. Junii ſind in den Städtlein Wilßdorff innerhalb 2. Stunden nebſt der Kirchen/ Rath-Hauß/ Pfarr- Schul- und andern gemeinen Gebäuden 113. Bürger-Häuſer und 37. Scheunen im Feuer auffgangen.

Budiſſin 1686. Den 25. Junii hier- auff entſtund in Budiſſin eine hefftige Feuers-Brunſt/ welche Theatr. Europ. Tom. XII. f. 1141. 150. Bürger-Häuſer/ Schule/ Schul-Bedienten-Häuſer und andere Gebäude verzehrete/ und würde auch damahls der völlige Untergang erfolget ſeyn/ wenn nicht GOtt einen ſehr ſtarcken Regen geſchickt hätte/ welcher ohne alle menſchliche Hülffe die

Budiſſin 1709. Gluth dämpffete. Allein das neue Unglück/ ſo am 22. April. 1709. Montags nach Jubilate früh Hora 5. den Ort abermahl betroffen/ iſt um ſo viel ſchmertzlicher/ weil kaum noch der 4te

Nordhauſen Theil ſtehen geblieben/ und die reichſten Familien ſelbſt ruinirt worden. Den 15. Aug. 1686. iſt in Nordhauſen die gantze Neu-

image
not
available

ten dem Schmiede ein Feuer/ welches 2. Häuſer ruinirte/ wäre der Verlohriſche Gaſthoff nicht mit gröſter Mühe gerettet worden/ wäre das Unglück viel gröſſer worden.

Sora 1700. Anno 1700. den 25. Aug. Nachts zwiſchen 1. und 2. Uhr iſt zu Sora in der Nieder-Lauſitz in der Vorſtadt eine Feuers-Brunſt entſtanden/ welche die gantze Stadt/ biß auff das Gräffliche Promnitziſche Schloß/ die Kirche und Amt-Hauß verzehret/ auch ſind viel Perſonen verbrannt/ erſticket und hart beſchädiget worden. Vor 17. Jahren wurde dieſer Ort durchs Feuer auch meiſtentheils verwüſtet. Den 10. Sept. frühe iſt das

Geithen 1700. Städtlein Geithen mit 300. Häuſern/ biß auff 1. Kirche/ 3. Pfarr- und 2. andere Häuſer gäntzlich im Feuer auffgangen. In

Leißnick 1700. Leißnick hat es den 5. Oct. über 300. Häuſer verzehret/ die Kirche/ und die dazu gehörige Häuſer/ wie auch das Schloß ſind noch gerettet worden.

Lauchſtädt 1701. Anno 1701. den 13. Febr. Vormittags um halb 9. Uhr iſt das Städtgen Lauchſtädt biß auff 4. Häuſer gäntzlich in die

Spremberg Aſche geleget worden. Spremberg hat auch ohngefähr um dieſe Zeit ſchweren Brand erlitten.

Camentz 1702. Anno 1702. den 21. Martii brannten in Camentz auff der Pußnitzſchen Gaſſe zu Mittag um 12. Uhr 5. Häuſer ab/ die damahls eingvartirten Däniſchen Völcker/ ſo wohl Officirer als Gemeine/ haben möglichſten Fleiß im Löſchen und Retten angewendet.

Wurtzen 1704. Anno 1704. Donnerſtags den 11. Sept. iſt in Wurtzen durch Verwahrloſung ein ſehr groſſer Brand entſtanden/ und dadurch biß über die Helffte der Stadt/ ſamt einem Theil der Vorſtadt und 21. Scheunen in die Aſche geleget worden/ auch ſind

Radeberg 1704 den 10. Nov. in Radeberg durchs Flachß-Einſetzen 14. Häuſer und 2. Scheunen im Rauch auffgangen. Eodem Anno den 8. Junii Dom. 3. poſt Trin. Mittags um 12. Uhr entſtund

image
not
available

Neustadt 1708. und 1676.

Anno den 1. Dec. Sonnabends vorn I. Adv. frühHor. 8. sind in Neustadt innerhalb 3. Stunden 93. Wohn-Häuser/ nebenst dem Ober- und Bader-Thor/ wie auch 2. Maltz Häuser weggebrannt/ dergleichen Unglück haben vor 34. Jahren als Anno 1676. diesen Tag vorhero/ 65. Häuser mit Schmertzen empfunden.

Radeberg 1710.

Anno 1710. den 13. Aprilis am Palm-Sonntag ist in Radeberg in Gottfried Böhmens Maltz-Hause Feuer auskommen/ wodurch dieses nebst 3. Häusern/ 1. Scheune und 2. Ställen weggebrannt. Den 28. Junii gegen 3. Uhr sind in Schluckenau 163. Häuser/ nebst dem grossen Kirchthurm mit allen Glocken/ wie auch das GOttes-Pfarr-Rath-Maltz-Brau-Hauß nebst vielen Scheunen abgebrannt. Hierauf hat den 23. und 24. Aug. die gute Stadt Nordhausen einen schweren Brand erlitten, darinnen die grosse Marckt-Kirche meistentheils ruinirt/ auch das Rath-Hauß und über 170. andere Gebäude in die Asche geleget worden. Hiervon hat M. Joh. Heinrich Kinder-Vater geschrieben:

Schluckenau 1710.

Nordhausen.

Pastor der Kirchen St. Blasii in Nordhausen in seiner Feuer- und Unglücks-Chronica.

AVgVstVs non est NorthVsæ taLIs, Is atroX
AngVstVsqVe, qVoD heI! DIra rVIna DoCet.

Darbey zum Trost:

Es soLLen DIe VertheereteN GaSSen VVIeDer gebaVet VVerDen/ VVIeVVohL In betrVbter Zeit.

Dan. IX. 4.

Scheibenberg 7010.

Den 16. Oct. ist Scheibenberg gantz und gar im Feuer auffgangen/ und den 22. Oct. Abends Hora 6. kunte man hier sehen/ wie in Löbau der halbe Marckt und Kirch-Gasse/ die gantze Bautzische Görlitzische Ritter- Spohr- Rosen-Gasse/ benebenst einem Theil der Budißin- und Görlitzschen Vorstadt/ das Rathhauß/ Wein Keller/ Stadt-Wage/ Marstall und einige Scheunen abbrannten. Hierbey ist merckwürdig/ daß/ nachdem nun alles niedergebrannt/ sich des Abends auff denen annoch rauchenden Brand-

Löbau 1710.

image
not
available

Ps. I. Das gantze HaVpt Ist kranCk/ aCh! Vnser gantzes Hertz Ist Matt.

Glaucha 1711. Nicht ein einiges Hauß ist stehen geblieben.

Den 24. Oct. Abends ist leider! die Stadt Glaucha/ derer Reichs-Graffen von Schönburg Residentz/ innerhalb 4. Stunden/ gantz und gar an 300. privat-Häusern / die Kirche samt Thurm und Glocken/ Rath-Hauß/ Superintendur und allen andern geistlichen Gebäuden im Feuer auffgangen/ und nichts als das Schloß stehen blieben.

Brena 1713.

Anno 1713. den 12. April. Abends 6. Uhr sind in Brena 96. Häuser/ incl. des Rath-Hauses/ beyde Priester-Häuser/ Schulen und Kirch-Thurm/ ohne Scheunen und Ställe abgebrannt.

Anbey übergehe mit Fleiß die vielen Feuer/ die uns GOtt von vielen Dörffern in der nähe zur Warnung sehen lassen.

O JesV/ geDenCke DIeses VaterLanDes aLstets bestens! und behüte ferner für Feuers Gefahr Stadt / Kirchen und sonderlich die Schule! Denn in Schulen bauet niemand gerne. Drum ruffe ich dir Vater-Stadt noch dieses zu:

Wie steht es denn um unsre Hertzen?
Man lebt in frecher Sicherheit.
Allein man möchte wohl nicht schertzen/
Denn die Verwüstung ist nicht weit.
Es drohen uns der Nachbarn Feuer-Flammen/
Man trage ja nicht mehr mit Sünden Holtz zusammen.
Laß unsre Häuser nicht verwüsten/
GOtt! mache nicht die Kirchen leer!
Ach! schone / schone deiner Christen/
Damit kein schrecklich Feuer-Heer
Sich wieder dich / o Bischoffswerda/ rüstet /
Und unsre Stadt/ Kirch / Schul/ wie auch Rathhauß verwüstet!

Cap.

image
not
available

Anno 1402. den 5. Junii ist ein Comet erschienen/ hatte seinen Lauff ab Occidente ad Orientem, hierauff folgte theure Zeit/ massen man den Scheffel Korn um 4. fl. bezahlen müssen/ und auch Pestilentz. Daß aber die Cometen allzeit was böses importiren/ wollen der alten Rhythmi bezeugen:

Pestem minatur Ducibus vel Mors dominatur.
Borales ventos, tum fert tibi Martia Bella,
Aut sterilem terram, ac incendia crebra notantur,
Aut terræ motus aut inundatio aqvarum.

1416. Menschen müssen Eicheln essen.

Anno 1416. fiel um Martini grosser Schnee und Kälte/ blieb liegen biß um Fasten/ und erfrohr viel Volcks. Darauff folgte im gantzen Lande grosse Theurung/ man muste statt des Brods Eicheln mahlen und essen/ worüber viel 1000. Menschen Hungers gestorben.

1432.

Anno 1432. hat der Scheffel Korn 16. gr. die Gerste 1. ff. und der Haber 8. gr. gegolten/ diesen Werth hat man damahls für eine Theurung geachtet.

1438. Sterben verursacht grosse Theurung. M. Kindervaters Unglücks-Chronica.

Anno 1438. (D. Rivander setzet 1439.) ist in diesen Landen ein gewaltiges Sterben eingefallen/ und die daher entstandene Theurung auffs höchste gestiegen/ massen man ein Brod/ so nicht viel gröser als eine Welsche Nuß gewesen/ um 1. Pfennig (Andr. Angelus im Theurungs-Spiegel ad Annum 1438. und Georg Niclas im XXII. Zeitbuch fol. 739. setzen 3. Pfennige) bezahlen müssen.

1473. Dürrer Sommer.

Anno 1473. war so ein heisser dürrer Sommer/ desgleichen wenig gehöret worden. Das Volck ist auff dem Lande und Strassen verschmachtet: das Getreyde auff dem Felde und Heu auff den Wiesen verbrannt: fast alle Wasser und Brunnen sind ausgetrocknet. Hierauff erfolgte grosser Hunger und Pestilentz/ und wurde 1. Krauthaupt um 10. pf. gekaufft.

Anno

image
not
available

len / daß die Becker / nur für die Einwohner / nicht Brod gnug backen können / weswegen ein öffentlicher freyer Brod Marckt / mit Consens Nicolai II. von Carlowitz des XLIV. Bischoffs / ausgeruffen / und weil wenig Besserung sich angelassen / indem 1567. alles wieder verdorben / biß 1578. continue gehalten worden.

Platzbecker Freyheit c. 16. p. 171.

1563. Ungewitter.

Anno 1563. hat das Ungewitter grossen Schaden am Getreyde gethan / und alles weggeschlagen.

Gehangner wegen Korn-Diebstahls blutet in Budißin 1575.

Anno 1575. ließ Abraham von Nostitz auff Radwitz 2. seiner Unterthanen wegen Korn-Diebstals einziehen / martern / und da sie solches in ihrer Aussage aus Pein bekannt / den 13. April. in Budißin hencken. Sprauna gab sich willig in Tod / und klagte GOtt seine Unschuld; Sickara bekannte / wann er viel gestohlen / wäre es über 1. Scheffel Korn nicht / beyde hatten viel kleine Kinder. Hierauff ist den 30. April dem Sickara aus dem lincken Auge frisches Blut 3. quer Finger breit über den gantzen Leib herunter ohn unterlaß 3. Tag und Nacht geflossen / welches viel 100. Personen in Bautzen mit Erstaunen angesehen. Wie dieser Edelmann gestorben / melden die Annales Budiss. mit mehrern.

1580.

Anno 1580. 1582. 1583. und 1584. ist so grosser Mißwachs und Theurung eingefallen / daß fast keiner dem andern mit thätlicher Hülffe beyspringen können.

1581. Wohlfeil Korn u. Wein.

Anno 1585. ware fruchtbare Zeit / das Korn war um 2. Thlr. und der Hafer um 9. gr. sonderlich hat der Eimer Wein zu Meissen mehr nicht als 30. Groschen gegolten.

1587 Ungewitter.

Anno 1587. hat das Wetter gegen Radeberg / Franckenthal / Goldbach und Hartau grossen Schaden gethan / daß die Leute das Allmosen bitten müssen.

1588.

Anno 1588. ist abermahl wegen grossen Mißwachses ein solcher Brod-Mangel entstanden / daß die Leute nach Stolpen / Pir-

image
not
available

im gantzen Lande angeleget worden/ welches man das Scheffel-Geld genennet/ und hat der Käuffer von jeden Scheffel Korn/ Gersten ꝛc. so er gekaufft/ 6. pf. entrichten müssen/ kam aber bald wieder ab.

1605. Viel Obst.

Anno 1605. kaufte man 1. Viertel Aepffel/ Birnen ꝛc. um 1. gr.

1606. Nasser/ kalter Sommer

Anno 1606. war ein sehr nasses kaltes Jahr/ von Johannis an hat es 19. Wochen ohn Auffhören geregnet/ deswegen das Getreyde stehend und liegend/ im Felde/ in Garben und Scheunen/ ausgewachsen/ worauff ziemliche Theurung erfolget.

1616. ist ein dürre Jahr.

Anno 1616. von Ostern biß Michaelis gieng das dürre Jahr an/ welches so wohl andern als diesem Orte grosse Theurung verursachte/ daß die Innwohner zu der Ihrigen Erhaltung sich nach Dreßden und Pirna/ Getreyde zu kauffen/ begeben mußten. Bey solchen harten und schweren Zustand des Landes haben Ihro Churfl. Durchl. Joh. Georg. I. viel/ viel gethan/ immassen Sie Dero Magazin in Dreßden auffthun lassen/ und vor allen die Bischoffswerder abzufertigen gnädigst befohlen haben. Und ist gewiß/ wo nicht solche Churfl. Landes-Väterl. Vorsorge geschehen/ viel 100. aus Hunger hätten verderben müssen/ der Scheffel kam allbereit auff 8. Thlr.

Jo. Georg I. forget vor Bischoffswerda.

1617. Wohlfeile Zeit.

Anno 1617. kunnte man durch GOttes Seegen den Scheffel Korn um anderthalb Thlr. haben.

1621. Theurung wegen Kipperey und Steigerung der Müntze.

Anno 1621. und 1622. wurde eine grosse Theurung/ indem der Scheffel Korn auff 9. Thlr. der Scheffel Gersten um 10. Thlr. verkaufft worden/ welche verursachte das Kippen und Wippen der Müntze. Die Leute/ welche mit der Müntze so grossen Wucher getrieben/ hat man Kipper genannt/ sind ein schädliches/ heil-loses Volck gewesen/ welche auch zuletzt gar wieder verarmet. Die Müntze betreffende galt 1. Heller 1. Pfennig/ 1. pf. 2. Pfennige/ 1. Heller 3. Pfennige/ 1. Dreyer

6. biß

image
not
available

Aehren auffwuchsen. Doch gab GOtt die grosse Gnade daß nach der Erndte der Scheffel Korn um 4. Reichsthaler bezahlet wurde. Von selbiger Zeit hat der Getreydig-Kauff also abgeschlagen/ daß Anno 1653. man den Scheffel groß Maaß um 1. Thlr. 6. Gr. haben können.

Wohlfeile Zeit 1655. und 1656.

Anno 1655. und 1656. war solche wohlfeile Zeit/ daß man ein Viert. Korn alt Maaß um 4. Gr. 6. Pf. und 1. Viert. Borstorffer-Aepffel vor 2. Gr. 9. Pf. des übrigen Obsts zu geschweigen/ haben können.

1662. Schnee an der Himmelfarth.

Anno 1662. den 8. und 9. May, am Feste der Himmelfarth Christi/ ist grosser Schnee und Kälte eingefallen/ daß der Scheffel Korn auff 4. Thaler gestiegen.

1681.

Anno 1681. muste man den Scheffel neuen Hopffen vor 6. Thaler/ den alten aber um 5. Thaler bezahlen.

Mahl-Geld 1682.

Anno 1682. Mense April. kam in diesen Landen das Mahl-Geld auff/ und wurde vom Scheffel guten Korn 1. Gr. vom geringen aber 6. Pf. entrichtet/ fiel aber bald wieder.

1684. grosse Hitze.

Anno 1684. war so eine lange anhaltende Hitze/ daß alles auff dem Felde wegbrannte / der Scheffel Korn muste um 5. Thaler/ und der Scheffel Gerste um 3. Thaler bezahlet werden/ doch war es das beste/ daß aus Böhmen gute Zufuhre war/ das folgende Jahr hat der liebe GOtt reichlich gesegnet/ immassen der Scheffel Korn auff 30. Gr. kommen.

1692.

Anno 1692. 1693. und 1694. war wegen Mißwachses und Devalvation der eingeschlichenen falschen Müntz-Sorten eine grosse Theurung/ daß der Scheffel Korn biß 5. Thaler stieg/ dahero sonderlich hier / weil Böhmen verschlossen gewesen/ grosse Noth entstanden. Wie denn auch Krafft allergnäd.

Collecte vor die Armen im Ertz-Gebürge.

Befehlichs aus dem Ober-Consistorio, wie im gantzen Lande also auch hier/ ein Allmosen für die Armen Leute im Ertz-Gebürgischen Creise gesammlet worden.

FVr

image
not
available

Gut Wein-Jahr.

Nach der Erndte kunte man den Scheffel vom besten unter 2. Thalr. haben. Dieses Jahr ist der Wein sehr wohl gerathen.

1713. Theure Zeit hier/ in Schlesien/ Böhmen/ Lausitz. Das Viertel galt 18. Gr. p. 217.

Dieses 1713. Jahr hat sich vor der Erndte ein grosser Mangel am Getreyde/ vornehmlich am Korne spüren lassen/ sintemahl noch darzu vorhergehende Jahre seit der Schwedischen Invasion aller Vorrath der Gegend zugesetzet worden/ weßwegen der Preiß des Getreydes ziemlich gestiegen/ zumahl das gegen der Lausitz zu anhaltende Regen-Wetter dem Korn auf dem Felde sehr nachtheilig gefallen / dergestalt/ daß viel hundert Scheffel der Gegend Görlitz/ Lauban/ Zittau &c. und noch weiter abgeführet worden. GOtt hat hingegen unsern Bischoffswerda eine besondere Gnade und Wohlthat erzeiget/ indem er die väterliche Vorsorge gehabt/ nicht allein vorigen/ sondern auch itzterwehnten Jahres/ es mit einer ziemlichen Zufuhre versehen zu lassen/ indem Titt. pleniss. die Frau Gräffin von Schellendorff auf Königsbrück &c. &c. beliebet hat/ aus freyen Willen/ da sonsten an ihren Ort das Korn wohl eben um den Preiß hätte verkaufft werden können/ dieses Jahr nur allein über 800. Scheffel Korn anher zu schicken/ und durch Herrn Joh. Georg Rosen allhier verkauffen zu lassen/ wodurch denn die Steigerung des Kornes ziemlich noch gehemmet/ auch solches weit und breit biß über Schluckenau geführet worden. Der Allerhöchste wolle dieser preißwürdigen Frau Gräffin ihre Mildigkeit hierinne anderweit vergelten/ und uns den auff dem Felde gezeigten Seegen mildiglich gönnen.

Fr. Gräffin v. Schellendorff schicket Korn.

p. 163.

wird weit und breit geführet.

Cap. XXII.

Von Pestilentz/ Seuchen und Kranckheiten.

Pest 1171. 1315.

Im vorhergehenden Cap. ist schon der Pest Anni 1171. und 1315. gedacht worden.

Anno

image
not
available

1568. Churfürst Augusti Pest-Befehl.

Anno 1568. den 17. Jan. hat Chur-Fürst Augustus dem Rath befohlen/ weil er wegen der Sterbens-Gefahr mit der Hoff Stadt nach Stolpen zu verrücken entschlossen/ allhier fleißige Wach zu halten/ damit die Pest nicht anhero möge gebracht werden.

Pest in Bautzen macht grossen Jammer.

Nach Ostern hierauff fieng die Pest in Budißin hefftig an zu grasiren/ wehrete fast ein gantzes Jahr/ es sturben manchen Abend 100. Personen/ die Summa hat sich auff 8000. Seelen belauffen. Die guten Budißiner musten viel ausstehen/ sie hatten keine Zufuhre/ und wenn sie sich (etwas zur Nothdurfft zu holen) auff denen Dörffern sehen liessen/ musten sie von Schlagen und Schüssen des Land-Volcks in Lebens- und Leibes-Gefahr schweben. Hr. Wentzel Rörscheid der Baumeister hat für die gemeine Nothdurfft als ein Vater geſorget. Im Chor der S. Petri Kirchen stehet zum Andencken dieser Pest noch eine gewisse gemahlte Taffel.

1577. Pest in Bischoffswerda.

Anno 1577. 1581. 1582. 1583. 1586. hat die Pest über 600. Personen hier weggefressen/ man hat dazumahl die Gassen mit Brettern verschlagen müssen/ damit die ausgehenden Infecti nicht die übrigen annoch gesunden inficiren möchten. E. E. Rath hat 2. Siechhäuser bauen lassen/ und zur Verpflegung über 39. Schock aufgewendet. Die Medici haben de Anno 1582. das Malum Catarrhum Epidemicum genennet. An Speiß und Tranck/ so nothdürfftiglich ihnen zugetragen worden/ hat im geringsten nichts gemangelt.

Gassen mit Brettern verschlagen.

1589. in Budißin.

Anno 1589. um Fasten entspann sich in Budißin eine Haupt-Kranckheit/ welche viel junge starcke Leute hinraffte. Es war so gefährlich/ daß/ wen sie betraff/ der konte nicht genesen.

1599. in Bischoffswerda.

Anno 1599. ist in Bischoffswerda Sterbens-Gefahr gewesen/ und deßwegen der Mich. und Andr. Marckt nicht gehalten worden.

Anno

image
not
available

1634 Dysenterie

Anno 1634. ließ sich die Dysenteria oder Rotheruhr unter jung und alten ziemlich wittern / gieng aber noch gnädiglich ab / weil nur etwa 30. Personen daran sturben.

1639. p. 206.

Anno 1639. sturben viel Bürger / so von denen Schwedischen Völckern übel geröttelt und verwundet worden / ingleichen die sich von Pirna und andern Orten hieher besser auffzuhalten begeben hatten.

1680. Pest.

Anno 1680. im Julio gieng hier auch die Contagion an / wehrete biß in Dec. In der Stadt sind gestorben 659. auff den Dörffern 79. Personen. An nothwendigen Artzneyen und Alimentation hat es niemanden gemangelt / immassen E. E. Joh. Weber p. 76. 119. 156. 170. Rath Herrn Joh. Webern / damahls Kasten-Vorstehern / welchem sie 1. Malter Korn und 100. Thlr. Geld gegeben / um denen / die es in der Gefahr benöthiget beyzuspringen / verordnet / M. Kretschmar C. L. Scheid. der auch allen sich williget hat unterzogen. M. Gottfried Kretschmar war Pestilentialis, und Christian Laurentius Scheid / Pestilentz-Bader / welcher den 24. May 1711. schnell verstorben / hat iedem williget an der Hand gestanden. Die Dörffer thun reichliche Zuführe. umliegenden Dörffer haben allerhand Victualien biß an die Gräntze reichlich gebracht / von dar es in die Stadt durch gewisse Leute müssen geholet werden. In Schmellen waren an der Pest in Schmellen. Pfarrer G. Wesenig. 31. Personen gestorben / davon sind nur 4. auffn Kirchhoff / die andern alle in die Gärten / auff die Wiesen oder in die Püsche begraben worden.

1701. cap. 19. p. 225. Eheleute sterben zugleich.

Anno 1701. brachten die Dänischen Völcker eine hitzige Kranckheit mit / woran viel Wirthe / und den 2. Jun. zu Mittage Johann Jacob Heintschel / Sammt-Weber / und des Abends sein Ehe-Weib Dorothea / gebohrne Schönin von Neustadt / sturben / wurden den 5. Junii zugleich begraben und in ein Grab gelegt; In Geißmannsdorff kunte aus dieser Ursache das am Sonntage Rogate ordentl. Bet-Examen nicht gehalten werden.

Geißmannsdorff.

An-

image
not
available

angerichtet hat/ er uns für der Pestilentz/ die im finstern schleichet/ und für der Seuche/ die im Mittag verderbet/über 31. Jahr gnädiglich behütet hat/ und bitten ferner:
O GOtt/ erelbe Pestilentz ferne Von Der StaDt aVCh LanD!

Cap. XXIII.

Von allerhand merckwürdigen Sachen und erschrecklichen Fällen.

Baarfüsser kommen ins Land

Anno 1219. sind die offene Baarfüsser/ die sich mit Peitschen gehauen/ ins Land kommen/ und darinne herum gezogen.

Auffruhr der Bürger wider den Rath in Budißin.

Anno 1405. den 25. Maij entstund eine grausame Empörung wider den Rath in Budißin von gemeiner Bürgerschafft/ die Auffrührer satzten einen neuen Rath aus ihren Bündnüß/ alleine König Wenceslaus ließ 1408. nach Michaelis deren etliche auffm Marckte bey dem Röhr-Kasten enthaupten/ und satzte den alten Rath wieder ein. Bey solchem Auffruhr ist die Stadt umb 74. Dörffer/ so entweder verkaufft/ oder dem Könige abgetreten haben müssen/ schmertzlich gekommen.

plura vide in Ann. Bud.

Erdbeben.

Anno 1416. war an etlichen Orten groß Erdbeben/ daß die Leute vor Angst ins Feld geflohen.

Lands-Cron bey Görlitz.

Anno 1423. ist die Lands-Cron/ das Schloß vor Görlitz/ von denen Görlitzern zerstöhret worden. Der Erbauer dessen ist einer von Landes-Cron gewesen/ davon es den Nahmen bekommen. Zuletzt hat den verwüsteten Berg und Schloß die Stadt Görlitz von 2. Hertzogen zu Sagan/ Gebrüdern/ Hrn. Balthasarn und Hrn. Rudolphen/ kauffweise an sich bracht; Die Zahlung ist qvittiret Anno 1441. den 12. Nov. über 600. Marck.

Wasser-Schade

Anno 1432. 1434. hat sich die Spreu in Bautzen also ergossen/ daß sie die Brücke beym Heil. Geist und Scharffen-Steg weg-

image
not
available

hinein geworffen/ alsbald in die Schule/ da kömt sein Weib gelauffen und saget: O lieber Mann! es gehet übel zu/ meine Mutter hat sich selbst ersäufft. Er kömmt bald heim/ und beklaget gegen seine Nachbarn diesen Unfall gar sehr. Nachdem aber der Cörper angefangen ungewöhnlich zu bluten/ und sein Gewissen ihn getrieben/ hat er den Mord bekannt/ worauff er heraus geschleifft und auffs Rad geleget worden. Weil nun das Weib zu ihrer leiblichen Mutter jämmerlichen Ermordung Rath und That gegeben/ hat man sie damahls/ weil sie schwanger gieng/ verschonet/ sie gieng aber länger denn ein gantzes Jahr also dicke/ kunte nicht gebähren/ sondern muste letzlichen gar zuberssten.

dessen Straffe.

die Tochter straft GOtt selbst.

Anno 1507. hat die Stadt 50. Gülden zum Römer-Zuge der Käyserl. Crönung contribuiren müssen.

Römer-Zug.

Anno 1508. haben Churfürst Friedrich und Hertzog Johannes Gebrüdere/ und Hertzog George zu Sachsen ꝛc. eine Müntz-Ordnung auffgerichtet/ dargegen aber allhier und im Ambt Stolpen die Görlitzsche und Böhmische Müntze ob der Bequemlichkeit zu handeln gangbar gewesen. Hierauff hat Hertzog George aus Dreßden Mittwochs nach Martini c. a. dem Rath geschrieben/ und unter harter Verweisung ihnen angedeutet/ binnen 14. Tagen der Straffe wegen begangenen Ungehorsams sich zu vertragen/ dergleichen auch dem Rath zu Stolpen geschehen ist. Darauff als solches an Bischoff gelanget/ hat derselbige mit weitläufftiger Remonstrir- und Erklährung der Stiffts-Regalien und eigenen Müntz-Rechts an die Räthe zu Bischoffswerda und Stolpen von Wurtzen aus wieder geschrieben/ und bey Vermeidung hoher Straffe dieser Anordnung nicht zu parieren inhibirt.

Müntz-Streit zwischen dem Churfürsten u. Bischoff.

Anno 1510. hat man in der Marck Brandenburg 38 Juden verbrannt/ weil sie mit dem consecrirten Brodt oder Hostien viel Zauberey gebraucht/ dasselbige durchstochen und übel damit umgegangen.

Juden vergreiffen sich an Hostien.

Anno

image
not
available

Abendmahl in der Kirchen reichen. Da aber der Dechant abfiel/ fraß Urbanus wieder/ was er gespeyet hatte/ vor solchen Abfall bekam er die Pfarre zu Cunewalda. Als er nun daselbst Dom. Trinitatis gewaltig auff Lutherum geschelten/ und unter andern sich vermessen: Wo Luthers Lehre recht wäre/ solte ihn der Donner erschlagen ꝛc. Kam gegen Abend ein erschreckliches Wetter/ warff Schloßen wie Hüner-Eyer/ und that an Gebäuden/ Vieh und Feldern grossen Schaden. In solchen Wetter gedachte dieser Urban Nicolaus an seine Vermessenheit/ ließ zum Wetter mit allen Glocken läuten/ und als er vorm Altar gekniet und gebetet/ hat das Wetter in die Kirche geschlagen/ daß der Pfarrer verstummet und nieder gefallen. Als nun die Bauern mit dem Küster ihn so elend und erschrocken aus der Kirch zur Pfarre heim tragen/ schlägt der Donner noch einmahl unter sie/ schlägt den Pfarrer todt/ und hat sonsten keinen Menschen/ die ihn getragen/ beschädiget.

Fleisch essen in der Fasten wird verboten. p. 15.

Anno 1546. Dienstags post Esto mihi hat Bischoff Jo. VIII. ernstlich und bey schwerer Straffe und Ungnade denen Leuten in der Fasten das Fleisch-essen verboten.

geweihete Messer.

Eodem Anno in denen Jahrmärckten hat man viel rothe geweihete Messerlein mit 3. Creutzen auff den Klingen zu verkauffen hier gesehen/ da dann die Leute im Aberglauben gestanden/ daß die Kinder/ wenn sie fielen/ und mit diesen Messern gedrückt würden/ keine Beulen bekommen solten.

Spielern werden die Augen ausgestochen.

Anno 1549. ist zwey Spitzbuben/ Adam und Füll-Michel genannt/ wegen ihres falschen Spielens/ und da sie vorher allbereit vom Hencker gezogen und zur Staupe geschlagen worden/ sich aber nicht bessern und aufhören wollen/ durch Urtheil zuerkannt worden/ daß ihnen die Augen solten ausgestochen werden/ welches auch geschehen.

Eodem

image
not
available

groſſes Erdbeben geweſen/ davon ſich die Glocken und Thürme erſchütterten/ geſchahe aber/ Gott lob! kein Schade.

Naſe abgehauen.

Anno 1555. M. Julio iſt im Tumult Siegmunden von Haugwitz durch Andreas Grohmannen die Naſe abgehauen worden. Eodem am Pfingſten hat Donat Zencker von Neuſtadt / Bürger allhier/ nebenſt noch 3. Straſſen-Räubern im Mord-Grunde bey Dreßden einen Kauffmann von Leipzig ermordet.

Straſſe-Raub und Mord.

Comet. Mart. & April.

Anno 1556. erſchien ein Comet am Himmel 2. Monat nacheinander/ brachte groß Unglück mit ſich/ auch ſind noch dieſes Jahr III. Churfürſten todtes verblichen/ als Churfürſt Friedrich II. am Rhein/ Adolphus III. Ertz Biſchoff und Churfurſt zu Cölln/ und Johannes IV. Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Trier.

Türcken-Steuer.

Anno 1557. den 29. Martii iſt ein Land-Tag zu Torgau gehalten/ und wegen gewaltigen Einbruches des Türcken in Ungarn von jeden Schock 5. Pfennige Türcken-Steuer angeleget worden.

Philipp. Melanchthon reiſet nach Budiſin.

Anno 1558. den 24. Junii iſt Philippus Melanchthon von Wittenberg mit ſeinem Eydam M. Caſpar. Peucero hierdurch nach Budißin gereiſet/ den 27. Junii war er in der Schule und explicirte Hiſtoriam de Johanne Baptiſta.

Ehebruch.

Eodem hat ein Artzt von Torgau/ Gregor Brezko ein Ehemann/ ſeines Wirths Bryr Schreyers Magd mit Verſprechung der Ehe beredet/ daß ſie mit ihm in Manns-Kleidern als ein Diener herum gezogen/ und ſich George nennen laſſen/ welches niemand vermercket/ biß ſie Monntags für den 2. Febr. 1559. zum Sagan ein Knäblein zur Welt gebracht. Weiter iſt nichts auffgezeichnet. Die Magd iſt geweſen Dorothea, Simon Sauers von Ottendorff Tochter.

Diebſtahl.

Anno 1560. den 16. Sept. iſt Lorentz Giebe von Dreßden/ ſeines Alters 18. Jahr/ wegen Diebſtahls allhier gehencket worden

image
not
available

daß er Anno 1560. seinen Nachtbar Peter Wencken beym Thore allhier erschlagen / und itzo erst zu Geleit und Gnaden gekommen.

Dieb. Anno 1570. ist Ambrosius Beyer von Weickersdorff ein junger Dieb / weil er mit Hülffe drey anderer in die 30. Häuser eingestiegen / zur Staupe gehauen worden.

Falscher Müntzer wird decolliret. A. 1571. den 23. Jul. wurde Hanß Nitsche von Bautzen ein Goldschmied / weil er Sächs. und andere gantze / halbe und Ortsthlr. nachgegossen / auff dem Platze hinter der Andreas Egerin Garten mit dem Schwerd hingerichtet / und mit der Schul auffm GOttes-Acker begraben / solte zwar verbrannt werden / aber auff Vorbitte hat der Churfürst Gnade erwiesen.

Dieb. Anno 1573. Montags nach Qvasimodog. ist Balthasar Sommer von Kötben ein junger Beutel-Schneider ausgestrichen worden.

Feld-Diebstahl wird im Teiche bestrafft. Eodem sind 2. Weiber wie auch ein Wende wegen Feld Diebstahls im Korb in Goldbacher Teich gesetzt worden / allwo sie sich loßschneiden müssen / da sie denn zu ihrer Beschimpffung ins Wasser / doch nicht zu tieff / gefallen. Die Säule ist nur vor kurtzer Zeit eingangen.

Dieb. Anno 1577. am Pfingst-Marckte sind 2. Diebe / Jacob Ehrentraut von 17. aus Lauban / und Andreas Werner von 19. Jahren von Commetau eingezogen / darauff den 17. Junii Ehrentraut zur Staupe gehauen / und mit dem andern verwiesen worden.

Pferde-Dieb. Den 8. Julii hierauff ward George Müller aus Böhmen / ein Pferde-Dieb / hier gehencket / welcher vorher ein Testament gemachet.

Comet. Eodem Anno den 12. Nov. biß auff den 29. hat man einen großen und erschrecklichen Cometen am Himmel gesehen / worüber sich ihrer viel entsetzet / weil dergleichen zuvor wenig observiret worden. Hiervon hat man geschrieben:

HorrIbILIs strIngIt raDIos faX VIsa NoVeMbre.

Mel-

image
not
available

Pabſts Gregorii XIII. in dieſen Monat 10. gantze Tage aus dem alten Julianiſchen Calender auszuſetzen / und ſtatt des 4. den 14. Oct. ſchreiben müſſen. Es hat aber Churfürſt Auguſtus und die andern Evangeliſchen Stände ſtarck darwieder proteſtiret / und dem Pabſt dieſe Gewalt nicht einräumen wollen / haben auch den neuen Calender beſtändig verworffen / und ſind deswegen viel Schrifften publiciret worden. Den 22. Octob. ſind Magdalena Hauffin und Magdalena Grohmannin wegen 32. Stück Schleyer und 9. Ellen Leinwand / ſo ſie von der Bleiche geſtöhlen / an Pranger geſtellet und auff ewig verwieſen worden. Die Hauffin iſt 1583. auff der Eltern Vorbitte wieder eingenommen / doch dergeſtalt / daß ſie nicht aus Hauſe / auſſer in die Kirche / gehen dürffen.

Churfürſt Auguſtus proteſtiret wieder den neuen Calender.

Diebſtahl.

Anno 1583. iſt ſolch groß Waſſer geweſen / daß gar nichts geſiſchet worden.

Groß Waſſer.

Den 24. Auguſti, als Hanß Fabian von Ponickau zu Elſtra mit der Edlen Magdalena Lichtenhainin aus Thüringen ſeine Hochzeit hielte / hat ſich bey Einholung der Braut ein ſolcher Wind erhoben / daß die Pferde mit dem Braut-Wagen nicht von der Stelle gehen können. Ein weiſſer Stein kam über die Taffel / niemand wuſte woher? die Gäſte haben ihn etliche mahl vom Tiſch geworffen / iſt aber allzeit unvermerckt wiederkommen / welchen Stein endlich Wolffgang von Werthern zum Wunderzeichen mit ſich nach Thüringen geführet. Untern Tantzen kam ein Reuter in gelben Kleidern vor das Herren-Hauß geritten / und that einen ſolchen Schuß / davon das gantze Hauß erbebete. Den andern Tag hierauff wurde Siegemund von Maltitz von Friedrichen von Lottitz auff der Gaſſe erſtochen. Dieſer Maltitz hatte viel Vorboten ſeines Unglücks / welche er aber wenig geachtet / ſondern iſt dem Herausfodern gefolget; Denn 1. iſt ihm ſein Degen aus der Scheide

Hochzeit / worbey viel ominöſes vorgangen.

Siegmund von Maltitz wird erſtochen / hat Vorbothen ſeines Unglücks.

ge-

image
not
available

Caudlitz bey Mügeln 2. Finger durch den Scharffrichter abgeschlagen worden / weil er vorhero zu Leipzig eine Uhrfehde abgeleget / und doch ins Land wieder kommen war. Eodem ist Hanß Gregor von hier / zu Kopitz bey Pirna / von Melchior Schrammen entleibet worden.

Mord.

Tod gefunden.

Anno 1589. den 30. Martii hat man ein todtes Kind vorn Bautzischen Thore im Schieß-Hause gefunden / und darauff zur Erden bestattet.

Tod gefallen.

Den 12. Junii fiel Christoph Gottlobers Söhnlein vom Gange im Hause herunter / sich zu tode.

Mord.

Den 30. Jun. wurde Hanß Gottschalck / Gerichts-Diener / von Hanß Dachsfängern erstochen.

Vater-Mord / welchen 3. Söhne verübet.

Den 26. Octob. sind zu Lauban 2. Brüder 4. mahl mit glühenden Zangen gerissen / und nachmahls von unten auff gerädert worden / weil sie ihren Vater Vincenz Schuberten 1585. um Lichtmeß / da er ihnen ein Gerichte Fische in seinem Hauß vorn Niclas-Thore zu essen gegeben / wegen verweigerten Muttertheils / welches in allen 30. Schock ausgetragen / mit der Reibekeule todt geschlagen und im Sand begraben. Der dritte Sohn hat auch mit geholffen / ist aber / ehe die grausame That offenbahr worden / elendiglich gestorben.

Kinder-Mord eines Pflege-Vaters.

Anno 1590. hatte in Budißin Andreas Scholtze auff der Kessel-Gassen George Hübschens verwäisetes Söhnlein zu erziehen angenommen / alleine der Knabe wurde kurtz hernach verlohren. Die Obrigkeit hielt fleißige Nachforschung / setzte diesen Scholtzen zur Rede / ließ dessen Hauß zu dreyen mahlen durchsuchen / es wurde auch von der Cantzel proclamiret / und bey dem gemeinen Mann giengen allerhand Vermuthungen. Hierauff gehet den 9. Aug. Donnerstags Herr Wentzel Röhrscheid mit 2. Gerichts-Dienern unvermuthet in dessen Hauß / und findet im Hinter-Gebäude im Schwiebbogen einen mit einer Siedel verborgnen Brunnen / welchen der Wirth allezeit verschwiegen. Weil nun der Wirth darüber sich entfärbte / leuch-

image
not
available

p. 237. von Seeligstadt / als er Mittags sein Käsen-Brod essen wollen / und an einem Stück der abgebrannten Kirchmauer gesessen / durch deren Einfall plötzlich erschlagen / und erst den 8. May seinen Kober neben sich / und einen Bissen Käß und Brod im Mund habende gefunden / darauff den 9. May aus gemeiner Stadt Kosten begraben worden.

Todt gefallen.

Todt gefallen. p. 237.

Den 26. Junii fiel Andreas Becker / Zimmermann / in Auffsetzung eines Gebäudes zu Gaußig sich zu tode / wurde von dem Seinigen hier begraben. Den 29. Junii fiel die George Casparin / nach dem Brande in der Scheune sich auffhaltende / vom Balcken auff die Tenne herunter / sturb des dritten Tages.

Comet.

Eodem den 4. Julii ward ein Comet gesehen / welchen Johann Krabbe sonderlich beschrieben hat.

Bibliothec-Einweihung.

Den 29. Sept. als die grosse Pastey an der Stadt-Schulen in Budißin wohlverwahrt und ausgeziert worden / ist der Cœtus Scholasticus dahin geführet / und als sie gesungen / von dem Rectore M. Melchior Gerlachen eine Oration de Bibliothecis gehalten / vom Herrn Diacono Polichio eine Collecte gelesen / der Seegen gesprochen / und sodann in grosser Menge vornehmer Herren und Bürgerschafft dieser Ort solenniter zur Bibliothec eingeweihet worden.

Schneller Tod.

Anno 1597. den 27. Oct. ist ein daher wandernder Leinweber-Gesell von Jauer vorn Bad-Thor unversehens niedergefallen / und gleich gestorben.

Selbstmord aus Melancholie.

Eodem erhieng sich eine Bürgerin allhier aus Schwermuth.

Selbstmord. Diebstahl.

Den 25. Octob. hat die N. Kunatin / Schuhmacherin / sich selbst entleibet / welche beym Gerichte begraben worden. Am Andreä-Marckt ist George Lehmann von Soland Diebstahls halber eingezogen / und nachdem er 10. Tage gesessen / verwiesen worden.

Feld-Diebstahl

Anno 1598. ist Peter Weicker / Todten-Gräber / weil er den Leuten die Gersten auffn Felde ausgedroschen / und das Kraut ausgeschnitten / in die Schöppe gesetzt / und verwiesen wor-

image
not
available

Mord mit einem Durchschlag. gefunden. Den 16. Sept. hat George Bähr Michael Kernern/den Zimmermann/welcher jenem ein Zimmer auff Wiedergeben weggenommen und verbrauchet/ mit einem Durchschlag/ als die Zimmerleute Mittags-Stunde gehalten/ in Kopff durch die Hirn-Schale geschlagen/ daß er auff der Stelle geblieben. Der Thäter hat Anno 1603. 300. fl. Straffe erlegt.

Dessen Straffe.

Todt gefallen. Anno 1601. den 23. Julii fiel Bartholom. Berge von Groß-Drebnitz/ in Kleidung einer Scheune/ sich zu todte. Den 9. Dec. wurden auffn Land-Tage zu Torgau 6. pf. Steuer auff iedes neue Schock angelegt/ und die Tranck-Steuer auff 6. Jahr erlängert.

Land- und Tranck-Steuer

Diebstahl. Anno 1602. M. April ist Martin Haase ein Mühl-Knecht allhier gehencket worden. Eodem den 7. Julii starb seelig der Chur-Sachsen getreu gewesener Administrator Herr Friedrich Wilhelm, Hertzog zu Sachsen ꝛc.

Administrator der Chur-Sachsen stirbt. p. 18.

Straffen-Mord. Anno 1603. den 22. Sept. wurde ein Bauer-Knecht von Biela bey der Walckmühle von seinem Gefehrten im heimgehen erhauen/ und den 28. Sept. hier begraben.

Bürger-Recht. Anno 1604. hat Matth. König von Butzersdorff aus dem Amt Radeberg 10. Schock vors Bürger-Recht erleget. Den 24. Jan. ist die Gregor Richterin/ Ziegelstreicherin/ welche 11. Wochen gefangen gesessen wegen Ehebruchs mit Paul Bürgern Mühlführern/des Landes ewig verwiesen worden.

Ehebruch.

Fabricii Bischoffswerdische Chronica. Anno 1605. Mense Febr. hat M. Jacob Fabricius, Rector zu Pegau/den Rath mit Beschreibung der Stadt Bischoffswerda beehret. Den 7. Jul. kam ein schweres Wetter/ welches alles Getrayde von hier biß Neu-Kirch verderbte.

Wetter schaden

Ersauffung. Anno 1607. den 9. Sept. ist der Schaffmeister von Putzke etwas bezecht in die Wesenitz gefallen und ersoffen/ wurde den 11. hier begraben. Den 16. Sept. erschien ein Comet/ sein

Auff-

image
not
available

image
not
available

image
not
available

meine Pöbel die Dom-Kirche gestürmet / alle Bücher und Fahnen zerrissen / die alte Schul und 2. Pfaffen-Häuser geplündert und einen solchen Tumult angerichtet / welcher in etlichen Stunden kaum gestillet worden.

Galgen-Thüre

Anno 1620. den 23. Aug. haben die Schmiede und Schlösser die Galgen-Thüre gehänget / und 1. Viertel Bier bekommen.

Mord.

Anno 1621. den 19. Martii erstach ein Mäurer von Hartau mit einem Dolch / ohne alle Ursache / George Krausen / Pachts-Innhabern des Guths Sembichau / der Thäter wurde zwar eingezogen / starb aber im Gefängniß elendiglich.

Brunnen-Fall.

Anno 1622. M. Nov. als Matth. Gärtner einen Brunnen in die 40. Ellen tieff zum Brauen fast ausgeschöpffet und darüber sehr ermüdet / wird er vom Schwengel und Eymer hinunter geschlagen / wodurch ihm die rechte Achsel ausgewendet worden; jedoch / weil er am Eymer sich fest angehalten / wurde er heraus gezogen / hat darnach noch 32. Jahr gesund gelebet / und ist in einem ruhligen Alter gestorben.

Churfürst Christiani I. Wittben Todt.

Den 7. Dec. Abends um 11. Uhr ist Frau Sophia / Churfürst Christiani I. Christmildester Gedächtniß hinterbliebene Frau Wittbe / zu Dreßden seelig verstorben.

Kirch-Thurm beweget sich.

Anno 1623. als den 25. Jan. Bürgermeister Bernhard Dachsfänger begraben worden / hat im Lauten derer Glocken (da man an Kirchhoff kommen) sich der gantze Kirch-Thurm / von unten an biß oben aus / dermassen erschüttert / daß man vermeinet / der Thurm würde übern Hauffen fallen.

Jbyci Gruces. p. 145. 178.

Mordbrenner.

Anno 1624. den 26. Aug. wurd in Budißin Siegmund von Schwanitz lebendig verbrannt / weil er hat helffen die Stadt Zittau wegbrennen.

Mord.

Anno 1626. am Trinit. Jahrmarckt erstach ein Schweintreiber Hanß Köhler von Nicksdorff / Clement Hamen / Fleischhauern

image
not
available

neun Brod Meſſer.

ten Verſtande früh ihrem älteſten Sohne im Schlaff einen harten Stich mit einem Meſſer auff die Bruſt (der doch nicht tödtlich) gegeben/ darauff der Sohn und gröſte Tochter aus der Mühlen gelauffen/ und ihren Blutdürſtigen Händen entgangen/ unterdeß nimmt ſie das kleinſte Söhnlein von drittehalb Jahren/ Andreas genannt/ ſticht ihm die Kehle ab/ welches/ da es die andern beyde Töchterlein ſehen/ fangen ſie jämmerlich an zu ſchreyen/ und die Mutter um GOttes willen zu bitten/ ihrer doch zu ſchonen; weil ſie gar nichts gethan. Weil ſie aber der Mutter Grimm geſehen/ lauffen ſie auch beyde zur Thür hinaus/ ihr Leben zu retten. Eins mit Nahmen Sibylla/ achthalb Jahr alt/ läufft oberhalb des Waſſers nach dem Wehre zu/ da es die feindſelige Mutter erholet/ und ungeacht des überaus jämmerlichen Geſchreyes/ Bittens und Flehens/ wirfft ſie es gantz unbarmhertzig zu Boden/ ſticht ihm die Kehle ab/ und eilet nach dem andern/ unterdeß kömmt ein Knecht zu dieſem/ ehe es noch verſchieden/ fragt was ihm ſey/ daß es ſo blute? Darauff es gar kläglich geſagt: Ach meine Mutter hat mir die Kehle abgeſtochen/ und iſt ſtracks darauff verſchieden. Da ſie nun das andere Mägdlein/ Catharina genannt/ von ſechſthalb Jahren/ welches unterſeits des Waſſers gelauffen/ nahe an der Brücke ergriffen/ gebahret ſie mit ihm wie mit dem vorigen/ und ſchneidet ihm auch den Hals faſt gantz ab. Nach dieſer grauſamen That hat die mörderiſche Mutter ihr ſelbſt viel Stiche auff die Bruſt gegeben/ welche ihr aber am Leben nicht geſchadet. Hierauff iſt alsbald die Reute kommen/ hats iedermann bekannt/ die ermordeten Kinder zuſammen getragen/ neben einander in ein Tuch gelegt/ und wers begehret/ gezeiget. Des dritten Tages ſind die unſchuldigen Kinder auff Befehl daſelbſt bey der Mühlen begraben worden. O unerhörte That! O übernatürliche That! O unmenſchliche/ O unchriſtliche

Vid. Jo. Sacii Paſt. zu Dittersbach denen 3. Kindern ge-

image
not
available

de in die Schwemme reiten / ersoff darinne / und wurde den 8. Jun. begraben.

Anno 1637. den 26. Febr. wurde Oßwald Heine / von der GOttes-Gabe / auff dem Dreßdnischen Wege geschossen / daß er sterben muste.

Grütze wird zu Blut.

Anno 1639. im Martio wurde zu 2. unterschiedenen mahlen / bey Thomas Böhmern / Böttigern / gekochter Grütze zu Blut / worauff im April. die Schwedischen Einfälle erfolgeten / und Menschen-Blut in der Stuben und Hause so mildiglich vergossen wurde / daß man lange Zeit es sehen können. Den 7. Martii wurde Rudolph von Gerßdorff auff Weidlitz / von Hanß Wolffen von Ponickau auff Burcke im Duell erstochen / empfing noch bey guten Verstande das heil. Abendmahl / und starb in 2. Stunden / der Cörper wurde erst den 28. Martii Adelicher Weise begraben. Den 28. Aug. Sonntags vor Mittag um 10. Uhr / als Hanß Kaulfuß / Zimmermann / sich beliebten ließ / ein von ihm geschossenes Wasser-Huhn aus dem Bischoffs-Teiche zu holen / ist er darinne stehend ersoffen / daß man die Haare nur oben rund / wie ein Mützlein / sehen können / er wurde mit grosser Mühe nackend heraus bracht und den 30. begraben. Den 21. Nov. wurden 2. Schwedische Reuter vom Wittebergischen Regiment uff Parthie im Kessel erschossen und den 22. begraben.

p. 206. 207.

Duell.

Erfauffung Sonntags.

Schuß.

Selbstmord.

Anno 1640. im Martio kömmt ein Bauer-Knecht von Weickersdorff Mittwochs in die Stadt-Kirche / höret der Predigt andächtig zu / wie er denn sein lesen und schreiben können / gehet heim / und erhencket sich in des abwesenden Nachbars Hauß / weswegen? ist verborgen / denn er sonst sehr guten Vorrath hatte. Den 10. Sept. ward auffn Land-Tag zu Dreßden unter andern eine neue Gvarnison-Steuer / ingleichen eine Accise auff alle Wahren / und was im Lande verhandelt

Land-Tag zu Dreßden.

Gvarnison.

Steuer Accise.

image
not
available

Mord. Anno 1644. den 12. Nov. wurde ein Käyserl. Soldat von dem Götzischen Regiment erstochen. Eodem wolte sich Hanß Winckler von Ugist aus der Frohnveste oben herunter lassen/ fiel aber herunter sich zu todte.

Fall von der Frohnveste.

Müntz-Mandat. Anno 1645. den 19. Mart. wurden vermöge gnäd. Befehls die auswertigen Dreyer/ die nicht Sächsischen und Brandenbl. Schlags/ auff 2. Pfennige/ die Zweyer auff 3. Heller/ die Löwen- oder dreyhellers-Pfennige auff einen Pfennig/ die Rädels-Groschen auff 10. pf. gesetzet.

Trunckenbold. V. Georg. Wesenigs Past. in Schmellen Sauff-Sieben. Eodem hatte sich der Pacht-Schencke zu Schmellen in der Kirmiß also besoffen/ daß er in frölichen und nicht allzuzüchtigen Schertze die Stiegen herab gestürtzet/ und nach 2. Tagen mit grossen Schniertzen Verstand- und Sinn-loß gestorben.

Schneller Tod. Anno 1646. Festo Ascensionis Christi sincket Catharina Simon Gnaucks Wittbe von Belmßdorff/ nach gehaltener Früh-Predigt/ bey der Kirchthür nieder und ist alsbald todt.

Bewerb- und Kopff-Steuer. Den 1. Augusti ist zu Dreßden auff fürgehende Zusammenkunfft und Consultation des engen und weiten Ausschusses von Ritterschafft und Städten/ eine neue Bewerb- und Hauptsteuer zur Verpfleg und Unterhaltung der im Lande liegenden Soldateſca angelegt worden/ also daß alle Handwercker/ und andere Gewerbtreibende Leute in Städten/ Flecken und Dörffern im gantzen Churfürstenthum/ ieden Monat ein gewisses/ nach Ausweisung der dißfalls verglichenen und publicirten Specification entrichten/ ingleichen iedes Haupt der Menschen/ so über funffzehen und unter siebentzig Jahren/ monatlichen einen Groschen zahlen müssen/ davon niemand als der Adel/ Kirchen- und Schuldiener/ Doctores und Professores auff den Universitæten/ wie auch die studirende Jugend/ sambt den Hospitalien und Haußarmen Leuten/ die ihr Brod zu erwerben nicht vermögen/ ausgeschlossen worden. Eodem ist nach den grau-

samen

image
not
available

in Bautzischen Weg biß an Polhannß Teich/ allda hencket er sich an eine kleine Bircke/ welche noch diese Stunde stehet.

Fall vom Thurme.

Anno 1652. Festo Purificationis Mariæ gieng/ nach ausgedienter Mieth-Zeit/ J. Sabina/ Jacob Streits/ Sattlers zur Sebnitz Tochter/ auffn Kirch-Thurm zu lustiger Compagnie. Abends ohngefehr zwischen 7. und 8. Uhr/ in Beyseyn anderer/ geschiehet ein Anklopffen/ sie vermeinet/ als würde sie abgefordert/ gehet mit einer Laterne 2. Treppen herunter/ verfehlet die Treppe/ stürtzet zu einem grossen Fenster herunter/ mit Zerschmetterung aller Glieder/ daß innerhalb 2. Stunden sie des Todtes war/ die Latern lag neben ihr. Die Höhe ist gewesen über 20. Klafftern. Aus Christl. Barmhertzigkeit nahm sie Herr Andreas Heckel/ N. P. C. Raths-Verwandter und Stadtschreiber auff/ und wurde den 5. Febr. mit einer merckwürdigen Leichen-Predigt begraben.

Schlittenfahren.

Anno 1653. den 12. Dec. um 3. Uhr fähret Christoph/ Christoph Mildens Fleischers Sohn/ mit anderer Gesellschafft/ auffn Bischoffs Teich auff dem Schlitten/ das Eiß bricht/ und er muste ersauffen/ wurde den 15. Dec. mit grossen Wehklagen derer Eltern und Groß-Eltern begraben.

Discite Vos pueri, Monitum servare Parentum:
Matri non parens, hic maledictus erit.

**Ein Spiegel habt ihr da/ ihr Knaben/ wohl zu halten
Der Eltern ihr Geboth/ wo nicht? müst ihr erkalten.**

Schnee.

Anno 1654. den 14. Mart. st. v. am Grünen Donnerstage und Charfreytage hat es so geschneyet/ daß man den Oster-H.

Straßenwerd.

Abend auffn Schlitten gefahren. Den 21. Augusti Montags gegen Abend wurde Wolff Schleritz/ Pachtmann zu Sembdau/ von dem Blat-Binder zu Trebichen/ als sie beym Bier

Trunckenbold.

durch Völlerey mit einander in Zanck gerathen/ auff der Strasse

image
not
available

kein Ende/ biß er in Vollheit ein Bein brach/ daß die Stiffte des Schienbeins durch den Strumpff heraus stunden..

Chur-Fürst Jo. Georg. I. Todt. p. 243. 264. M. Christian Keimann. Rector Zittav.

Anno 1656. den 8. Oct. Mittwochs gesegnete dieses Zeitliche Chur-Fürst Jo. Georg. I. dessen Wahl-Spruch gewesen: Meinen JEsum laß ich nicht! Wovon hernach ein Christlicher Poet Anlaß genommen/ das schöne Sterbe-Lied/ das mit diesen Worten sich anhebet und endet/ zu verfassen.

Chur-Fürst Jo. Georg. II. kommt hier an.

Anno 1657. den 13. Jul. kam unser gnädigster Chur-Fürst Joh. Georg II. hier an/ nachdem sie allhier übernachtet/ reiseten sie folgendes Tages nach Bautzen/ allda die Huldigung einzunehmen/ von dannen sie den 20. Jul. wiederum nach Dreßden giengen/ da dann der Bürgerschafft unterthänige Parade allergnädigst auffgenommen worden. Den 14. Dec. Montags früh gehet Andreas Gnauck/ Bürger/ ein einfältiger Mann/ nachdem er Abends vorher in der Stadtmühle gemahlen/ auff den Dam nach der Bautzischen Wäsche/ schneidet sich mit einem hierzu selbst geschliffenen Messer in die Kehle/ und stürtzet sich in die Wäsche/ weswegen? ist GOtt bewust. Er wurde/ weilen man sonsten nichts böses von ihm gehöret/ durch einen Bettelmann den 20. Dec. auffgehoben/ und auff den alten Gottes-Acker begraben.

Selbstmord.

Erfroren.

Anno 1658. ist Christian Hennig/ Cram Diener zu Dreßden/ Gregor Hennigs/ Messer-Schmids allhier Sohn/ welcher den 19. Jan. auff der Strasse zwischen Hartau und Goldbach bey grosser Kälte/ welche 8. Wochen gestanden/ in Schnee verfallen und erfroren/ erst den 13. Febr. gefunden worden. Den 2. April. ist die gantze Mannschafft/ welche über 16. Jahr gewesen/ durch gewisse Committirte gezehlet worden.

Mannschafft gezehlet.

Brandtewein-Schwester.

Anno 1659. den 2. Martii wurde die Hanß Beyerin/ die Huff-Schmiedin/ begraben/ alleine ihre gottlose Tochter hatte sich

image
not
available

Straſſenmord. Anno 1662. den 2. Febr. ſind 2. Handwercks-Geſellen durch die nur vorhero genannte Beyer-Gaſſe gereiſet / da denn der eine dem andern die Gurgel durchſchnitten / dieſer wurde hier geheilet/ der Thäter aber war weg.

Drey Regenbogen und Sonnen. Anno 1663. den 10. Dec. um 10. Uhr ſahe man einen 3fachen Regenbogen und 3. Sonnen gegen Mittag etliche Stunden lang.

Defenſioner machen ſich ſehr verhaßt. Anno 1664. Menſe Febr. muſten 13. Defenſioner aus der Bürgerſchafft geſchaffet werden/ bekamen ieder 19. Thlr. auff die Hand/ und 7. Gr. wöchentlich Warte-Geld. Es waren ſolche Leute/ die dem Rath und Stadt die gröſſ. ſte Ungelegenheit im Zancken/ Schlägereyen und Stehlen machten / wie denn ſie ſich ſo verhaßt gemachet/ daß man ihnen auff denen Gaſſen nicht gerne begegnet iſt. Im Monat Decembri ſind 3. Cometen mit groſſen Beſen geſehen worden.

Cometen.

Groſchen übergöldet vor Ducaten. Anno 1665. den 21. May am Pfingſt-Marckte wurde ein Mann aus Böhmen eingezogen/ weil er einem ein Pferd abgekaufft/ und ſolches mit übergöldeten Groſchen ſtatt derer Ducaten bezahlen wollen. Nach eingeholten Urthel und Recht wurde er den 17. Jul. zur Staupe gebauen/ auff einen Wagen geſchmiedet/ und nach Dreßden auff den Bau geführet. Den 21. Nov. fiel ein trunckener Bauer auff dem Marckte/ wodurch ihm ein Bein 3. mahl entzwey gebrochen. Den 1. Decembr. am Andreä-Marckt hatte ſich ein Bauer ſehr beſoffen/ bekam darzu die Colica/ darüber er bald ſtarb.

Trunckenbolde.

Selbſtmord. Anno 1666. Feſto 3. Regum erhieng ſich Chriſtoph Gebauer/ Leinweber/ da er auffs Land bitten gegangen/ im Moriſchen Walde bey Pußnitz. Eodem war ein Bauer/ welcher einen Frey-Garten beym Stolpen hatte/ hier bey Chriſtoph Lehmannen/ Fleiſchhauern/ zu Biere/ verſpielte 20. Thlr. und die Kleider vom Leibe/ die er auch alsbald ausziehen müſſen. Trat dar-

Spiel en verſpielet Haab und Guth. v. Georg. Wenigs Paſt. in

image
not
available

Thor/ und erhencket sich an ihren Gürtel. Sie wurde nicht eher als Dom. Cantate den 5. May gefunden/ da sie denn/ weil sie mit der Melancholie behafftet gewesen / neben den Gottes-Acker geleget wurde. Sie hatte nur 7. Wochen in der Ehe gelebet.. Wärme im Winter.

Mense Dec. war es hier so warm/ daß viel Leute barfuß giengen/ hierauff erhub sich ein Donner-Wetter mit grossen Sturm-Wind/ welcher in Dreßden von der Brücke einen Fleischer-Knecht in die Elbe geworffen. Sturm-Wind.

Donnerwetter. Anno 1674. den 20. Julii war ein grausames unerhörtes Donner-Wetter mit Sturm-Wind und grossen Schlossen/ welchs um diese Gegend das gantze Getrayde auff'n Felde/ wie auch viel Menschen und Vieh erschlagen.. Schlossen.

Den 24. Aug. fiel so ein grosser Schnee/ dergleichen um diese Zeit keinen Menschen gedencket. Schnee im Augusto.

Den 26. Dec. hat sich Joh. Grohmann Bischoffsw. Bürgermeister in Elstra/ in dem Mühl-Teiche ersauffet/ welcher zuvor mit traurigen Gedancken umgangen. Selbstmord aus Melancholie.

Wasserfluth. Anno 1675. den 13. Junii war hier solch groß Wasser/ daß die Stadt-Mühle gantz im Wasser stunde/ die Mehl-Kasten stunden darinnen einer halben Ellen tieff/ in der Wiesen-Mühle lieffes zum Fenster hinein/ und stund vom 13. Junii biß auff den 6. Julii. Donnerwetter.

Nach diesen kam den 21. Aug. ein grosses Donner-Wetter/ welches das Getrayde auff dem Felde in Grund und Boden schlug. Schlossen.. Die Schlossen waren wie mäßige Hüner-Eyer/ lagen an manchen Orten einer Viertel-Ellen hoch/ wovon die Menschen auff dem Felde grosse Beulen bekommen/ und alle Fenster entzwey gesprungen:.

Todt durch ein Brett.. Anno 1678. den 8. Julii gehet George Pusch er/ alter Bürger und Schuhmacher/ in die Bet-Stunde / im herausgehen schiesset ein Stück Brett vom Gerüste (sie baueten annoch die durch den Brand ruinirte Kirche) trifft seinen rechten Schenckel/ daran er auch am 4. Tage/ weil der kalte Brand darzu ge-

image
not
available

Pferd erschlägt einen Knaben.

Anno 1681. den 16. May setzet sich Martin Kretschmars Böttigers jüngster Sohn / vor den Hospital aus Muthwillen auff ein Pferd / fället aber im Rennen unversehens herunter zwischen den Wagen und Pferde / welche ihn an Schlaff geschlagen / daß er gleich Todtes verblichen.

Apostata.

Anno 1682. vor Pfingsten verließ Daniel Richter / Stadt-Musicus, schändlich sein Weib und Kind / retirirte sich nach Neiß in Schlesien / wurde Catholisch / starb kurtz darauff im Hospital.

Feuermauer-Fall.

Anno 1683. den 10. Martii fiel aus Bürgermeister Christoph Lehmanns Feuermauer ein Schlottenfegers-Gesell / wurde nach Bautzen geschafft / allwo er gleich gestorben.

Neben-Monden.

Anno 1684. den 24. Jan. hat man 6. Neben-Monden wollen gesehen haben / welche auch in Leipzig observiret worden. Vid. Acta Erudit. Lipsi. ad Mens. Febr. ejusdem Anni.

Sturmii Conamina.

Den 1. Febr. hat des Nachtwächters Jeschkens Eheweib ein Töchterlein zur Welt gebohren / welches am Halse übel gestalt gewesen / ist aber gleich gestorben.

Mißgeburt.

Den 7. April. früh um 7. Uhr war ein sehr schwerer Gewitter / welches Michael Peitzen / Hufschmieden von Neustadt / so zum hiesigen Wochen-Marckt kommen wollen / an der Putzkauer Gräntze / unter einer Kiefer stehend / erschlagen.

Donnerwetter erschlägt einen.

Falsche Müntzer.

Anno 1685. wurde eine Weibs-Person von Sebnitz wegen falscher Müntze eingezogen / welche zwar ihren Schwieger-Vater vor den falschen Müntzer angegeben / alleine dieser wurde nach eingehohlten Urtheil und Recht absolviret / sie aber gieng aus der Custodie, da sie / der Nothdurfft ein Genügen zu thun / vorgab / mit samt denen Ketten durch.

Maniacus. Wahnwitzig.

Anno 1686. den 6. Jan. sturb Balthasar Grohmann Fleischhauer / welcher von Jugend auff sehr deliriret / wie man ihn denn vielmahl anschliessen müssen / iedoch that er niemanden einiges Leid / sondern war ein grosser Kinder-Freund. Den 12. May

hat

image
not
available

bewegeten/ auch haben etliche Häuser in der Stadt gezittert und gebebet.

Churfürst Jo. Georg. III. Todt.

Anno 1691. den 12. Sept. st. v. früh um 8. Uhr hat unser Durchlauchtigster Landes-Vater und Herr/ Hertzog Jo. Georg. III. Churfürst ꝛc. da er aus ungemeinen Eyfer für das Reich mit beyden Durchl. Chur- und Printzen und ganzer Armee zu Felde gezogen/ zu Tübingen in dem Collegio Illustri seelig seinen Geist auffgegeben. Als nun die Churfl. Leiche nach Freyberg kommen/ ist den 11. Dec. ein allgemeines Leichen-Begängniß gehalten worden.

Georg Lohmeiers Genealog. Tab.

Spänen-Fechten ist gefährlich.

Anno 1692. den 31. Jan. wurde Christoph Hertzog (ingemein der Blinde Hertzog genannt) begraben/ welcher als ein erwachsener Schul-Knabe mit einem seines gleichen Sonntags unter der Mittags-Predigt auff der Gasse mit Spänen gefochten/ wodurch er von jenem ins rechte Auge so gefährlich gestochen worden/ daß die Eltern ihn nach Dreßden in die Cur thun müssen/ alleine er wurde durch das unglückliche curiren auch um das andere Auge gebracht.

Merckts: die ihr ohne Noth offt aus der Kirche bleibet/
Und untern Gottesdienst zu Hause Muthwillen treibet/
GOtt straffts: drum laßt euch diß Exempel seyn genug/
Und werd't mit anderer Verderben endlich klug.

Schneller Todt vom Schrecken.

Eodem reisete auff die Franckfurther Margareten-Messe Balthasar Müller/ Kirschner und Gemein-Eltester/ frisch und gesund/ den 21. Junii früh befiel ihn/ weil ihm Wolle war entführet worden/ ein Schrecken/ daß er augenblicklich des Todtes war/ seines Alters 71. Jahr und 22. Wochen.

Eodem

image
not
available

Geo. Lohmers Genealog. Tab.

Sachsen eine neue Universität an / und wohnete derselben Einweihung den 1. Julii persöhnlich bey.

Erhencket aus Melancholie.

Anno 1695. den 21. April. erhieng sich in Breitenbach (vulgo Brettnig) Franckenthal. Seite Hans Nitsche / ein sonst gar stiller Mann / für Melancholie an ein klein Strickgen.

Mord mit einer Toback's-Pfeiffe.

Anno 1696. den 3. Febr. wurde in der Schencke zu Schmelten Joh. Waurich von Trepichen mit einer Tobacks-Pfeiffe unter dem lincken Auge dergestalt lædiret / daß er den 25. hierauff in der Baderey hier verstorben.

Todt im Brau-Hause.

Den 28. Nov. fiel George Müller / Brau-Meister in Kretschmarischen Brauhause / mit halben Leib in die heisse Pfanne / lebte noch 20. Stunden / ehe er starb. Nach Ostern 1689. hatte er in Grützners Brau-Hause das Unglück / daß eine Mauer auff ihn fiel / allein GOtt erhielte ihn dazumahl unter der Mauer frisch und gesund.

Chur-Fürstens Jo. Georg. IV. Witben Todt.

Den 9. Sept. gesegnete zu Pretsch an der Elbe dieses Zeitliche Frau Eleonora Erdmuth Loise / des Durchlauchtigsten Chur-Fürstens zu Sachsen Jo. Georg. IV. hinterlassene Gemahlin.

Stadtmauer fället ein.

Anno 1697. den 2. Mart. ist die Stadt-Mauer an der Mühl- oder Küchler-Gassen in die 51. Ellen des Nachts um 12. Uhr unvermuthet / iedoch GOtt Lob! ohne Schaden / eingefallen / worauff sie 1698. renoviret worden.

Fall von einer Tanne.

Anno 1698. den 18. Jan. fiel Tobias Enoch im Pusche von einer Tanne / welche er abschneitteln wollen / zerbrach das Creutz und Rückradt / starb in wenig Stunden.

Sonnenfinsterniß.

Anno 1699. den 23. Sept. Vormittags um 9. Uhr war eine sehr grosse Sonnenfinsterniß / welche 2. Stunden und 37. Minuten währete. Augustus Vagetius, Professor Mathes. zu Gießen / hat davon einen deutschen Bericht geschrieben / auch verdienen die Acta Erud. Lipsi. gelesen zu werden.

Mense Dec. 1699. Echo aller Todt in der Kirche.

Den 1. Oct. gehet Johann Schramm / Raths-Diener / Sonntags in die Mit-

image
not
available

Frau dem Todte/ immassen die Frau/ so noch biß dato lebet/ den 6. Dec. wiederum glücklich curiret war/ der Mann aber wurde den 15. Nov. zur Staupen gehauen/ auffn Bau nach Dreßden/ und weil er wegen des langen Sitzens nicht arbeiten können/ in das so genannte Tollhauß gebracht/ allwo er 1701. in voller Unbußfertigkeit soll gestorben seyn. Den 9. Nov. Abends Hora 9. fiel Margaretha / Christoph Hertzogs Wittbe/ nachdem sie sich zu vorher auff dem Meister-Hauß mit Trincken übernommen/ die Treppe bey der Superintendur herunter sich zu todte/ wurde ohne Klang/ ohne Gesang dahin getragen.

Schneller Todt

Churfürstens zu Brandenburg Crönung zum Könige in Preußen.

Anno 1701. den 18. Jan. wurden Ihro Churfl. Durchl. zu Brandenburg zu einem Könige in Preußen zu Königsberg gecrönet/ da dann die Proclamation den 15. vorhero diese war: Demnach die allweise Fürsehung GOttes es dahin gerichtet/ daß dieses bißhero gewesene souveraine Hertzogthum Preußen zu einem Königreich auffgerichtet/ und desselben Souverain der Allerdurchlauchtigste/ Großmächtigste Fürst und Herr Friedrich / König in Preußen worden; so wird solches hiermit männiglich kund gethan/ publiciret und ausgeruffen. Den 13. Mart. hat sich im Ertz-Gebürge/ und sonderlich um Schneeberg ein Erdbeben/ denn es wegen seiner langen Dauer denckwürdig / angefangen/ welches biß auff den 27. Mart. inclusive alle Tage/ und zwar Wechselsweise/ bald bey Tage und bald des Nachts verspüret worden. Nach diesen hat es zwar eine Zeitlang auffgehöret/ den 8. April. aber Nachts zwischen 12. und 1. Uhr hat man es von neuen/ nicht ohne grosses Schrecken/ empfunden/ so gar/ daß man gemeinet/ es würde alles übern Hauffen fallen; wie denn viel Leute ausn Betten auffgestanden/ und die Soldaten/ welche die Wacht gehabt/ auff den Marck gelauffen.

Erdbeben/ welches lange anhält.

Universität Wittenberg begehet ihr Jubi-

Anno 1702. den 18. Oct. hat die Universität Wittenberg ihr II. Jubilæum von ihrer Stifftung an unter dem Rectore Magni-

image
not
available

An etlichen Orten war es mit starcken Donner und Blitzen untermischet/ anderswo ist ein hefftiger Sturm-Wind gerade aus Norden vorher gegangen/ der sich aber hernach geleget/ und würde sonst/ wenn er länger gewähret/ der Schnee an denen Bäumen so vielen Schaden nicht gethan haben. Der Schnee hatte sich als ungeheure Woll-Säcke und Betten auff die mit frischen Laub bekleidete Bäume dermassen geleget/ und weil er gantz wässerig war/ so feste angehänget/ daß die Aeste nicht allein zur Erden nieder gesuncken/ sondern auch endlich abgerissen/ und an vielen Bäumen fast nichts als der verdorbene Stamm übrig geblieben/ wodurch eine unzehlbare Menge Bäume in Gärten und Wäldern gar mit der Wurtzel ausgerottet worden. Ja welches nicht weniger denckwürdig / so hat bey dem anhaltenden kalten Wetter sich die gantze Natur erschüttert; man hat gesehen/ daß die Störche sich verlohren / die Schwalben krafftloß und todt auff den Gassen nieder gefallen/ theils/ wie sie sonst bey angehenden Winter zu thun pflegen/ an sümpffigen Oertern in grossen Klumpen sich zusammen geleget; Andere Vögel haben ihre Nester und die Eyer in der Brut verlassen/ viele sind unter dem Schnee umkommen/ und das Wild hat davon nicht weniger erdulten müssen. Solte dann dieser entsetzliche Paroxysmus Naturæ, weil er nunmehr vorbey ist/ sich so geschwinde aus unsern Gedancken verliehren/ daß wir die Macht des wunderbaren Schöpffers über uns nicht mit Furcht betrachten/ und wie leicht es ihm sey/ uns mit seinen mancherley Gerichten heimzusuchen/ demüthig erkennen wolten?

Capitation-Steuer.

Den 6. Junii wurde eine Vermögen- und Capitation-Steuer ausgeschrieben/ und von 100. fl. 16. gr. in 2. Terminen als den 17. Sept. und 22. Oct. gezahlet.

Donnerwetter mit Wind und Schnee.

Den 27. Nov. Nachmittags hat man in diesen Landen ein gar ungewöhnliches Donner-Wetter/ mit hefftigen Sturmwind und Schnee gehabt/ welches nicht allein zu Dreßden in Schloß-Thurm/ wiewohl ohne Schaden/ eingeschlagen/ sondern auch in Oschatz den Kirch-

image
not
available

Sturm-Wind. um 6. Uhr ein ungeheurer Sturm-Wind/ wehrete nur eine halbe Stunde/ führte das gehauene Getreyde alles vom Felde/ daß man es mehrentheils von denen Bäumen und Büschen zerstreuet holen muste. Die Deutung gaben uns die in etlichen Wochen hierauff ins Land kommenden Schweden. Eodem Anno Dom. VI. post. Trin. wurde das von Jhr. Kön. Majest. in Pohlen und Churfl. Durchl. zu Sachsen/ de dato Cracau den 15. Apr. wieder das unchristliche Balgen und Rauffen ergangene Duell-Mandat öffentlich von der Cantzel (wie es denn noch jährlichen geschiehet) abgelesen/ daß iedermänniglich dasselbe lesen/ darnach leben/ und sich also vor GOttes strengen Zorn und Verdammniß/ wie auch vor denen schweren zeitlichen Straffen hüten soll.

p. 217.

Duell-Edict.

Ober-Hoff-Predigers Carpzovii Todt.

Anno 1707. den 1. Sept. ist der Königliche und Churfl. Sächß. Kirchen-Rath und Ober-Hoff-Prediger/ Herr D. Sam. Carpzov, zu Dreßden mit Tod abgangen. Den 24. Dec. starb in Dreßden Herr D. Gottl. Friedr. Seligmann/ Königl. und Chur-Fürstl. Sächsis Ober-Hoff-Prediger und Kirchen-Rath/ nachdem er erst vor 4. Wochen solches wichtige Amt angetreten. Sonst kan man mit guten Fuge auch das seltsame Beten der Kinder auff dem freyen Felde in Schlesien unter die remarqvablesten Begebenheiten des 1707. Jahres setzen. Solches öffentliche Gebet/ welches seinen Anfang den 28. Dec. 1706. genommen/ bey dem Städtgen Beuthen/ hat in unterschiedene Schlesische Fürstenthümer/ als Lignitz/ Jaur/ Glogau/ Schweidnitz und Wohlau/ sich nach und nach so lange ausgebreitet/ biß es endlich auch nach Breßlau gekommen/ und daselbst bey denen meisten mehr Bestürtzung als Freude verursachet hat. Anfangs hielte man dafür/ es seyen die Kinder zu solchen Betstunden durch die bey denen Schwedischen Trouppen bekannte Gewohnheit/ welche sie mit grosser Attention angesehen/ bewogen worden: Andere hielten es schlechter dinges vor

Ober-Hof-Predigers Seeligmanns Todt.

Kinder-Gebet in Schlesien.

eine

image
not
available

ländern/ da um diese Jahrs-Zeit die Sonne unter dem Horizont verborgen stecket/ zu seyn pfleget. In Hungarn haben über 300. Mann auf einmahl theils ihre Nasen und Ohren/ theils Hände und Füsse erfroren. In Italien beklagte man den ungemeinen Verlust derer Orangerien &c. und anderer fruchtbaren Bäume. In Franckreichs Ertz-Bißthum Pariß und in selbiger Stadt sollen viel 1000. Menschen vor Frost und Hunger das Leben eingebüsset haben. Sonsten wolten diejenigen/ welche die Gradus der hefftigsten Kälte in ihren Thermometris und Barometris, wie auch durch einige andere Observationes genau untersucht haben / behaupten/ daß diejenigen Wetter-Gläser/ darinnen die Kälte über 90. Grade gestiegen/ keine richtige Abtheilung nach dem horizontalischen Qvadranten/ als welcher selbst nur in 90. Graden bestehet/ haben müsten. Viel Vögel/ Raben und Alstern sind aus der Lufft herunter gefallen/ und auf den Gassen und Marckt hiesiges Orts tod gefunden worden. In der Stadt war kein Wasser mehr/ ausser auff der Rosen-Gasse/ und ob man gleich dasselbe weiter zu leiten neue Röhren aufflegte/ auch Tag und Nacht feuerte/ war doch alles vergebens. Die Müller haben viel Wochen nicht mahlen können/ auch waren der Goldbacher-Horcker- und andere Teiche gantz ausgefroren. Einen Effectum proximum dieser ungewöhnlichen Kälte musten wir leider! aus Riga bald den 16. Aprilis erfahren/ woselbst eine grausame und erbärmliche Eißfahrt und Wasserfluth gewesen/ wodurch an Häusern/ Schiffen/ Menschen und Vieh sehr grosser Schade geschehen. Es ist zu besorgen/ daß noch ein und andere Effectus remotiores zurück seyn/ welche schwere Straff-Gerichte der barmhertzige GOTT in Gnaden abwenden wolle! Eodem wurde de dato Dreßden vom 20. May wiederum eine Vermögen-Steuer ausgeschrieben / da in 2. Terminen/ als den 1. Aug. und 1. Nov. von 100. fl. 16. Groschen was aber über 30. Jahr er-

Riga leidet grosse Wasserfluth.

Capitation-Steuer.

image
not
available

gantzen Lande/ also auch hier auff vorgeschriebene Allergn. Masse unter Hn. Joh. Christoph Grumten/ Hauptmann von des Herrn General-Majors Barons von Seyffertitz Creiß-Regiment/ bey der III. Bataillon untern Commando des Hn. Majors von Schindlers/ lossen müssen/ das 1. Loß traff 20. lauter verheurathete Bürger/ das 2. eben so viel/ worunter 2. Jung-Gesellen und 2. Verlobte. Den 21. May muste das 1. Loß wegen eines besorglichen Einfalls biß an Lübben marchiren/ weil aber der barmhertzige GOtt die grosse Gefahr abwandte/ kamen sie den 2. Jun. mit grosser Freude wieder zurück. Den 5. Julii wurde eine durchgängige Capitation-Steuer auff 3. Jahr publiciret/ iedoch daß von denen vor 30. Jahren und weiter zurück erlangten Immobilien anderthalben Thlr. und von denen nachhero erkaufften oder acqvirirten 1. Thlr. von 1. hundert Gülden man entrichtete/ und zwar in 6. Term. als gleich Mich. und Ostern 1712. und Mich. 1712. Ostern 1713. Mich. 1713. und Ostern 1714. davon zwar nur die erstere/ als eine Art nöthiger Anlage anzusehen/ die andern beyden aber zu einem Darlehn oder Capital, welches aus der Ober-Steuer-Einnahme jährlich mit 3. pro Cent. verzinset/ auch nach und nach mit fünffen auffs 100. wieder abgeführet werden soll. Die gar seltsame Witterung des zu Ende gegangenen Sommers 1711. ist wohl werth/ daß man derselben Andencken eben so wenig als den vor 3. Jahren erlebten Winter sich entfallen lasse. GOtt/ der allein die Schlüssel des Lufft-Himmels in seinen Händen hat/ liesse zu der Zeit/ da die Erndte zum Wachsthum derer Früchte einer abwechselnden Feuchtigkeit am meisten bedürfftig war/ eine langwierige Dürre kommen/ wodurch die Felder und Gärten mit Staub und Asche bedecket/ und insonderheit die Soñer-Saat erbärmlich entkräfftet wurde. Hierauff folgete 8. Wochen nach einander/ und zwar mitten in der Erndte-Zeit/ ein saß immerwährender

Capitation-Steuer.

Sommer hat Anfangs viel Hitze/ und in der Erndte hefftigen Regen. Conf. ad Cap. XXI. p. 276.

image
not
available

Schneller Todt

Anno 1712. den 8. Jan. ist Andreas Teich ein Fuhrmann/ auff der Leipziger Heim-Reise/ zwischen Banitz und Gergsen in freyen Felde plötzlich gestorben/ und von einem Land-Fuhrmann auff seinem Wagen zu den Seinigen anhero gebracht worden.

Monstrum.

Den 18. Febr. ist in Goldbach bey Abraham Krausen ein Kalb mit 2. Köpffen/ 2. Zungen/ 2. Nasen/ 4. Augen und 4. Ohren geworffen worden.

Schnee.

Den 27. Mart. gleich am I. Heil. Oster-Feyer-Tage fiel ein grosser Schnee/ welcher auch lange Zeit lag/ als dieser zerschmoltzen/ verursachte er groß Wasser/ sonderlich

Elbe ist groß.

war die Elbe dermassen groß/ daß in Schandau biß an die Stände in der Kirchen sie gegangen/ und in der Pfarre die Thielen ausgewaschen und ausgehoben hat/ ohne was anderer Orten mehr Schaden geschehen. In Alt-Dreßden ist es über die Pallisaten gangen/ also daß man in der Stadt auff Kähnen fahren müssen. Das Wasser hat 8. Tage gestanden/ und soll gröser gewesen seyn als vor 24. Jahren.

Sturm-Wind.

Den 17. April. Dom. Jubilate erhub sich Nachmittage um 4. Uhr ein hefftiger Sturm-Wind/ welcher an vielen Orten Schaden gethan/ und in gemeiner Stadt Hölzern über 200. Stämme wiederum umgeschmissen hat. Philippus Melanchthon hat pflegen zu sagen: Ex ventis potest judicari de eventu prælii, man kan aus dem

p. 260.

Winde viel muthmassen wegen des Ausgangs einer Schlacht. Ja alle Historien bezeugen/ daß vor grossen Kriegen iederzeit grosse Stürme vorher gegangen. Das haben wir allbereit erfahren.

Auslosen zur Land-Miliz.

Den 29. April. haben sie wieder gelost/ da es dann 20. Mann getroffen/ worunter 14. Jung-Gesellen und 6. Männer/ den 20. Junii musten sie nach Guben/ diese Stadt zu besetzen/ marchiren/ waren allda 13. Tage/ bekamen in 5. Tagen 8. Gr. nachdem aber der Grundzinsky mit seinen Adhærenten den 27. und 28. Jun. unweit Calisch geschlagen worden/ kamen sie den 12. Jul. wieder nach Hause. Demnach durch die hefftigen

image
not
available

diglich behüten/ das Werck fördern/ und den gantzen Bau zum tüchtigen Bestand bringen lassen wolle. Welches Gebet auch GOtt gnädiglich erhöret hat/ immassen diese gantze Reparatur nebenst Auffsetzung des Knopffs und Fahnen ohne einiges sonst gewöhnliches Gerüste/ auch GOtt Lob! ohne Unglück und Schaden an DeM Tage ChrIstI CreVtzes ErhöhVng war der 14. Sept. verrichtet worden / durch Christoph Kellern/ Schieferdeckern in Dreßden/ und Joh. George Lehmannen/ Zimmermeistern allhier. Der Beschluß der Schrifft im Knopff ist diese :

Knopff und Fahne gesetzt am Tage Creutz Erhöhung.

SIt nostro eXCeLso gLorIa Magna Deo!

Den 19. Sept. Montags Nachmittags um 4. Uhr fiel in Budißin Victorini Lübichs/ Thürmers älteste Tochter/ welche 1683. hier gebohren/ Jungfer Rosimunde Elisabeth, beym Holtzziehen den Thurm herunter/ sturb gleich darauff. Das merckwürdigste und betrübligste war/ daß ein Bein untern Knie/ und das andere untern Knöchel währenden Falls dergestalt von ihr gesprungen/ als ob man sie ihr weggesäget hätte. Den 26. Sept. ist wiederum wegen der Diebs- und Räuber-Rotten eine General-Visitation durchs gantze Land gehalten worden. Den 5. Oct. Mittags um 1. Uhr wurden Joh. Christoph Jentsch von Pirna ein Goldschmied/ und ein Seiler-Gesell/ als sie von hier nach Bautzen wandern wollen/ von 3. Soldaten/ wie sie sich ausgaben/ im Bautzischen Pusche angelauffen/ und ihnen ihre Sachen genommen. So bald dieses Factum ruchtbar worden/ commandirte E. E. Rath auff 3. Parthien Bürger/ ihnen nachzusetzen. Sie wurden alle 3. Nachts zu Ottendorff bey Marschnern (dessen Sohn war auch einer von denen) auff der Herberge ertappet/ des Morgens hieher gebracht/ auff gnädigsten Befehl nach Dreßden geliefert / allwo sie sämtlich auff den Bau gesetzt worden. Den 11. Oct. hat Rosinen Schusterin in Haußwalda/

Fall von Thurn in Budißin.

Diebs-Rotten werden auffgesucht.

Straßen unsicher.

image
not
available

Wie viel Einwohner. p. 27. 44.

In der Stadt befinden sich itzo 350. Feuer-Städte/ 287. Wirthe und 63. Wittben mit Häusern.

Cap. XXIV.

Was für Jubel-Lob-Danck- und Friedens-Feste hier gehalten worden.

Danckſagung wegen gehaltener Gener. Visitation. v. Jac. Franci Relat. Histor. Quinqvenn.

Anno 1593. den 11. Febr. wurde/ weil die General-Visitation im gantzen Churfürstenthum Sachsen glücklich zu Ende gebracht/ in der Kirchen eine öffentl. Danckſagung angestellet/ das Te Deum laudamus gesungen/ und männiglich zur Besserung des Lebens/ auch beständiger Bekäntnüß der Wahrheit vermahnet.

Danckſagung wegen des Friedens mit den Türcken.

Anno 1606. den 1. Dec. Dom. I. Advent. hat man in der Kirchen eine öffentliche Danckſagung gehalten/ und das Te Deum laudamus gesungen/ wegen geschlossenen Friedens mit den Türcken.

Religions-Freyheit und Majestät-Brieff der Böhmen und Schlesier.

Anno 1609. den 30. Julii ist in allen Kirchen dieses Landes das Te Deum laudamus gesungen/ und GOtt dem HErrn/ wegen des freyen Exercitii der Evangelischen Lehre in Böhmen/ Schlesien und Mehren gedancket worden/ welches Ihr. Kayserl. Maj. Rudolphus II. auff Intercession Churfürst Christiani II. zu Sachsen gnädigst vergönnet/ und denen Böhmen ein Käyserlich Diploma und Versicherungs-Schreiben/ den Majestät-Brieff genannt/ sub dato 11. Julii, denen Schlesiern aber den 26. Aug. Anno 1609. darüber ertheilet.

Pacifications-Vergleichung wegen Jülich/ Cleve und Berg.

Anno 1611. den 31. Martii wurde im gantzen Lande eine Danckſagung gethan/ und das Te Deum laudamus gesungen wegen der abgehandelten Pacifications-Vergleichung und Vereinigung

image
not
available

v. Luth. Tom. 5. Jen. Germ. f. 181. a. Jo. Micrælii Syntagma Hiſt. Eccleſiæ omn. p. 648. Miſc. Delitiæ Biblicæ Menſ. Jan. 1695. V. T. Mönch ſchreibet mit der alten 100. jährigen Böhmiſchen Gauß-Feder.

Sachſen/ Offenbahrung gethan hat. Denn als derſelbige zu Schweinitz in Vigilia omnium Sanctorum ſich zu Bette gelegt/ hat er geſorget/ wie er des morgenden Tages allen Heiligen ihre gebührende Ehre geben möchte/ darüber er auch eingeſchlaffen. Da er aber am beſten ſchlieff/ kömmt ihm im Traum vor/ als hätte er geſehen einen Mönch/ welcher mit einer alten 100. jährigen Böhmiſchen Gauß-Feder geſchrieben/ welcher Federſtutz ſo lang geweſen/ daß er biß gen Rom zum Pabſt hinein gelanget/ und Leoni X. durch beyde Ohren gegangen/ und habe dieſelbe Feder ſo ſtarck geſchrieben/ daß ſie der Chur-Fürſt ſelbſt hernach knirren gehöret/ habe hernach auch andere junge Federn ausgehecket/ die zwar auch geſchrieben/ doch nicht ſo ſtarck als die Böhmiſche Gauß-Feder. Siehe/ G. L. wie dieſer Traum ſo augenſcheinlich an Herrn Luthero ſeeligen erfüllet ſey/ denn eben den Tag vor Aller Heiligen 1517. da der löbliche Chur-Fürſt zur Nacht dieſes Geſicht hatte/ fänget D. Luther mit ſeiner 100. jährigen Böhmiſchen Gauß-Feder an/ das iſt mit der

p. 14. 44. 45. 58.

Feder/ damit Johann Huß 100. Jahr zuvor geſchrieben/ ſchreibet ausdrücklich wieder den Land-Betrüger Tezelium (von dieſen kunte man anfangs eine Seele um 11. Gr. darnach um 6. Gr. und letzlich um 1. Gr. löſen) und ſchlägt ſeine Diſputation an die Schloß-Kirche zu Wittenberg. Dieſe Feder hat freylich der fromme Chur-Fürſt hören knirren/ ſie hat freylich biß gen Rom gelanget/ und dem Pabſt nicht allein durch beyde Ohren/ ſondern auch durch Marck und Bein/ durch Leib und Seel gedrungen/ ſie hat freylich auch andere Federn ausgehecket/ welche noch auff heutigen Tag bey denen reinen Evangeliſchen Theologen und Lehrern/ des Herrn Lutheri ſel. reinen Diſcipuln/ übrig ſeyn.

Tetzels Taxa. D. Luther ſchläget ſeine Theſes in Wittenberg an.

Lutherus ſtarb den 18. Febr. die Concordiæ 1546.

Wann dann vor ſolche gnädigſt erhaltene Lehre/ ſo in dieſem Chur-Fürſtenthum/ gleichſam als lang verborgen gelegen/ u. wieder ans Licht herfür bracht dem grund gütigſten GOtt wir billig ſchuldigen Danck ſagen ſollen/ als haben Ihre Chur-Fürſtl.

Dieſes Jubel-Feſtes Texte/ Ceremonien und wie man

Durchl.

image
not
available

aber der 87. Pſ. und das Himmelreich iſt gleich einem Senff-Korn Marc. 4. erklä-ret/ und die Augſp. Confeſ-ſion verleſen.

rein/ lauter und unverfälſcht vor Ihrer Käyſerl. und Königl. Majeſtäten/ Chur-Fürſten/ Ertz- und Weyh-Biſchöffen/ wie auch der gantzen Römiſchen Cleriſey durch Chriſtian Beyern/ als Chur-Fürſtl. Sächß. Cantzlern/ öffentlich abgeleſen worden. Viel Volck/ auch von frembden Orten/ Adel und Unadel/ ſind allhier geweſen/ und haben unter denen grünen auffgeſteckten Mayen/ geſtreueten Graße und Blumen/ dem Gottesdienſt andächtig beygewohnet.

ECCLeſIa LVtherana CeLebrabat aVgVſtanæ ConfeſſIonIs IVbILæVM.

Danck-Feſt wegen der Schlacht bey Leipzig/p. 197.

Anno 1631. als am Tage Reginä den 7. Sept. die groſſe blutige Schlacht bey Leipzig/ zwiſchen Ihr. Chur-Fürſtl. Durchl. und Guſtavo Adolpho Magno, Könige in Schweden/ wieder die Catholiſche Ligiſtiſche Armee angieng/ und mit ſiegreichen Waffen unſers Lutheriſchen Theils VICTORIALES abzogen/ haben ſie dem Sieg-gebenden HErrn im Himmel/ der den Sieg ſo wohl durch wenige als durch viele geben kan/ ein öffentliches jährliches Lob- und Danck-Feſt ausgeſchrieben/ welches/ wie an andern Orten/ alſo auch in dieſer Stadt biß 1638. hochfeyerlich begangen worden.

Danck-Feſt wegen der Pragiſchen Friedens-Tractaten

Anno 1635. ſchrieb Ihre Chur-Fürſtl. Durchl. ein Friedens-Feſt aus/ zu feyern den 24. Junii in die Johannis Baptiſtæ wegen des zu Leutmaritz angefangenen/ hernach nach Pirna verlegten/ und endlich den 20. May geſchloſſenen Friedens zu Prage/ auff Seiten Kayſers Ferdinandi II. und unſerer Chur-Fürſtl. Durchl. zu Sachſen.

Danck-Feſt. Lauſitz wird erblich eingeräumet Chur-Sachſen.

Anno 1636. den 8. May wurde in der Kirche Göttl. Allmacht öffentlich gedancket/ weil den 14. April. das Marggrafftum Ober- und Nieder-Lauſitz/ welches die Böhmen vor etlichen 100. Jahren dem löbl. Meißniſchen Stamm-Hauſe entwendet hatten/ von Kayſerl. Maj. durch Dero anſehnliche Deputir-

image
not
available

und Prophan-Friedens erfolget / auch durch Cedirung Land und Leute/ Oerter und Päſſe/ auch Ubergebung Obrigkeit und Beſitzer ratificiret und confirmiret worden/ haben Ihre Chur-Fürſtl. Durchl. abermahl dem Friedens-Fürſten Chriſto JEſu zu Ehren/ ein öffentl. Lob- und Danck-Feſt ausgeſchrieben/ und gnädigſte Anordnung gethan/ daß ſolches hochfeyerlich den Tag Mariæ Magdalenæ, als den 22. Julii, war dazumahl gleich der Montag nach Dom. VI. poſt Trinit. (an dieſem Tag iſt kein Stadt-Thor auffgemacht worden) ſolte gehalten werden. Welches denn allhier mit höchſten Freuden begangen worden / weil allbereit die frembden Völcker/ wie aus unſern Churfürſtenthum und Landen/ alſo auch andern abgeführet waren/ und iedermann ſicher und friedlich ſeine Straſſe ziehen/ und nicht/ wie vor deſſen/ mit Gefahr des Lebens ſein Brodt auff der Straſſen holen kunte.

Texte waren: Die Güte des HErrn iſts ꝛc. Jerem. c. 3. v. 22. p. 104. Siehe auff den Bergen kommen ꝛc. Nah. 3. v. 15.

III. Jubel-Feſt wegen des hochtheuer erworbenen Religion-Friedens.

Anno 1655. den 25. Sept. iſt von Jo. Georg. I. das 3. Jubel-Jahr zu celebriren befohlen worden/ weil die Gnade JESU Chriſti ſich herrlich am 25. Sept. 1555. und alſo vor 100. Jahren erwieſen/ indem durch einhelligen Schluß und Bewilligung der damahligen Röm. Käyſerl. und Königl. Majeſtät/ ſamt denen Chur-Fürſten/ Fürſten/ Geiſt- und Weltlichen/ auch andern Ständen des Heil. Röm. Reichs/ ein hochtheuer / allgemeiner/ hochverpönter Religions-Friede zwiſchen denen ſo genannten Catholiſchen und der Augſpurgiſchen Confeſſion-Verwandten Ständen/ auff allgemeinen Reichs-Tag iſt beſchloſſen/ auffgerichtet und confirmiret worden/ Krafft welches allgemeinen Friedens Käyſerl. und Königl. Maj. auch Churfürſten / Fürſten und Stände des H. Röm. Reichs/ bey Käyſerl. und Königl. Würden/ Fürſtlichen Ehren/ wahren Worten und Pön des Land-Friedens ſich verbunden/ keinen Stand des Reichs von wegen der Augſpurgiſchen Confeſſion und derſelbigen Lehre/ mit der That gewaltiger

Deſſen Confirmation.

Weiſe

image
not
available

Formulam Concordiæ conscripserunt D. Jac. Andreæ, D. Dav. Chytræus, D. Nic. Selneccerus, D. Mart. Chemnitius, D. Andr. Musculus, D. Christoph. Cornerus. Qvi Formulam Concordiæ subscripserunt v. in Præfatione Concord.

cordiæ, so der Durchlauchtigste Augustus, Churfürst zu Sachsen/ höchstseeliger Gedächtniß/ mit grossen schwehren Unkosten von 1576. biß 1580. mit hohen reiffen Rath und Bedencken der Chur- und Fürsten/ Ständen und Städten des H. Röm. Reichs Evangelischen oder Lutherischen Theils/ auffsetzen und gnädigst publiciren lassen/ daß es seyn solte: Eine Christliche wiederholte einmüthige Bekäntniß der wahren Evangel. Luth. Kirchen. Wie denn mit einmüthigen Hertzen solch Christlich Concordien-Buch unterschrieben/ und mit Auffdrückung Ihrer Churfl. Secret bekräfftiget haben III. weltliche Churfürsten/ als: Ludwig/ Pfaltz-Graff bey Rhein: Augustus/ Hertzog zu Sachsen: Johann Georg/ Marggraff zu Brandenburg. XX. Hertzoge/ Fürsten und Marggraffen. II. Bischöffe. XX. Reichs-Grafften. IV. Semper-Freyen. XXXV. Reichs- und Anse-Städte.

Haupt-Vertheidigung des Sächß. Aug-Apffels von hierzu verordneten Theologen. 1630.

Wie viel blutdürstige Lermen-Bläser dieses Buch angeblasen/ und gerne zerrissen gesehen hätten/ dessen giebt sattsam Zeugniß die Haupt-Vertheidigung des Churfl. Sächß. Aug-Apffels. Doch hat der Ertz-Bischoff unserer Seelen solche Formulam Concordiæ in unsern Churfürstenthum und incorporirten Landen biß dato gnädigst erhalten/ er wolle sie auch ferner/ als ein theuer Depositum beym Churfl. Stamm zu Sachsen/ biß auff des HErrn JEsu letzte Zukunfft feste bewahren/ denn

Das VnVerändErte AVgspVrgsChe BekäntnVß stehet aVs GOttes GnaDe fest.

Jubel-Jahr dieser Stadt und gantzen Inspection. v. Cap. XII. p. 87.

Anno 1659. am Neuen Jahrs-Tag wurde in dieser Stadt und gantzen Inspection ein Special-Lob- und Danck-Fest gehalten wegen der heilsamen Evangelischen Lutherischen Reformation, so an diesen Tage Anno 1559. vorgegangen/ dadurch unsere Gottseelige Vorfahren aus der Finsterniß des grausen Pabst-

image
not
available

Nest bey diesen Kirchen und Schulen geräumet/ und dem Heil. Geiste Statt und Raum gegeben/ dahero es auch wohl mag kommen seyn/ daß man die gethanen ersten Lutherischen Predigten nebenst dem eigentlichen Verlauff der heilsamen Reformation, wie es wohl billig gewesen/ nicht hat lassen in öffentlichen Druck kommen/ auch nichts geschriebenes denen Nachkommen zum Andencken beygeleget hat: Eben das müssen wir auch bekennen.

Der gantze Gottesdienst und Jubel-Gebet ist im Kirchen-Buch befindlich.

Damit nun unsere Nachkommen/ wenn sie die frölliche Zeit wieder erleben solten/ nicht dergleichen Klagen/ sondern einige Nachricht von unsern Jubel-Fest haben mögen/ so hat nicht nur der damahlige Superint. L. Peißcker die von ihm gehaltenen 2. Jubel-Predigten drücken lassen/ sondern der Archi-Diaconus M. Menius hat die übrigen Solennitäten und gantzen Gottesdienst umständlich/ ja auch das Jubel Gebet/ welches von der Cantzel abgelesen worden/ in hiesiges Kirchen-Buch eingetragen/ welches nach Belieben kan nachgeschlagen werden.

Reformations-Fest Lutheri. v. D. Bulæi Gedächtniß-Predigt ex Es. 40. v. 8. Das Wort unsers GOttes bleibet ewiglich/ in Dreßden gehalten 1667.

Anno 1667. ist von Churfl. Durchl. Jo. Georg. II. im Octobri Christlöblich angeordnet worden/ daß in Dero Schloß-Capelle/ und in den Kirchen der vornehmsten Städte dieses Landes/ auff den 31. Oct. ein kleines Jubel-Fest oder feyerlicher Jubel-Tag/ zum Gedächtniß der vor anderthalb hundert Jahren an solchen Tage von Herrn D. Luthero seel. angefangenen Christl. Religions-Reformation, solte angestellet/ und mit sonderlichen darauff gerichteten Predigten GOtt zu Ehren begangen werden/ welches hierauff Anno 1668. ins gantze Land als ein Gedächtniß-Tag der Reformation Lutheri ausgeschrieben worden.

Wegen des Friedens zu Nimmwegen geschlossen.

Anno 1679. wurde wegen des zu Nimmwegen mit dem Röm. Reiche und König in Franckreich geschlossenen Friedens/ den

image
not
available

Danckſagung wegen der Kayſerl. Crönung.

Anno 1712. Dom. Septuageſ. iſt hier/ wegen glückl. Käyſerl. vollbrachten Crönung zu Franckfurt am Mäyn/ nach der Predigt das Te Deum laudamus abgeſungen worden.

Brand- Buß- und Danck-Tag.

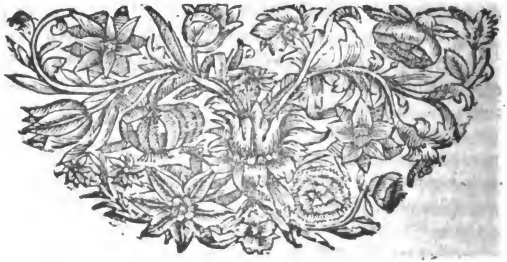
p. 237.

Sonſten wird jährlichen die Mittwoch nach Miſericordias Domini, als ein Buß- und Trauer-Tag hochfeyerlich mit Predigen/ Singen und Beten celebriret/ wegen des erlittenen groſſen Brand-Schadens/ ſo Anno 1596. den 29. April. vorgegangen/ wodurch dieſe gantze Stadt in die Aſche geleget worden/ auch als ein Danck-Tag/ daß uns GOTT noch immerdar für Feuer und Brand behütet hat/ wie denn die Leſchung des den 26. Oct. 1712. Mittags um 1. Uhr nahe an der Kirche entſtandenen Feuers/ bloß der Güte des HErrn zuzuſchreiben iſt/

p. 151. 258.

denn dieſe iſts/ daß wir nicht gar aus ſind und in der Aſche liegen. Drum betet: betet:

ACh GOtt ſey Vns ferner gnàDIg aVCh barMhertzIg!
SIC tanDeM eſt fInIs: ſIt LaVs &, gLorIa
TrInIs!



Hoch

image
not
available

Denselben durch und durch/ und iedem iedes Standes/
Als Gönnern unsrer Stadt/ als Seulen unsers Landes/
Wird dieses überreicht. Vornehmlich fällt mir ein/
Daß unter ihnen auch die theuren Beyern seyn/
Die GOtt zu Ehren setzt. Sind ferner hier zu finden
Die Lehrer/ die das Volck in GOttes Krafft von Sünden
Durch Lehr und Leben ziehn/ so weit die Pflege reicht.
Wohlan/ so muß denn auch (wie mich drum billich deucht)
Das Werck ihr eigen seyn. Es stehn hier manche Sachen/
Die den und jenen Ort vor andern mercklich machen.
Ich gebe/ was ich kan: mehr aber kan ich nicht/
Weil/ wenn gleich weder Müh noch Sorgfalt offt gebricht/
Die Nachricht gleichwohl fehlt. Auch wo die alten Schrifften
Auff Glocken oder sonst ein Denckmahl solten stifften/
Da ist die Schrifft verwischt. Drum bin ich ausser Schuld/
Und ieder Leser hat deswegen auch Gedult.
So folgt nur noch ein Wunsch: HErr Himmels und der Erde/
Beschütze du den Herrn/ den unser Bischoffswerde
Als seinen König ehrt/ und sieh von deinem Thron
Wie auff des Königs Hauß/ so auff des Königs Sohn!
Laß dir befohlen seyn die Kirch und Schulen schützen!
Erhalte du das Land/ und stütze dessen Stützen!
Laß unsern EPHORUM in dir gesegnet seyn/
Schleuß Priester/ Stadt und Land stets in dein Auffsehn ein!

C. H.

An-

image
not
available

Eingepfarrt ist:

Weickersdorff/ untern Amt Stolpen. Diese Kirche/ welche im Pabstthum der Mutter Mariä geheiliget gewesen/ hat 3. Glocken/ auff der grossen stehet: SALVE MARIA GRATIA PLENA DOMINO. Zur andern kan man nicht kommen. Auff der kleinen aber stehet: 1. Malder Korn 15. Gülden/ 1. Lot verru ꝛc.

Glocken.

Cantzel. plura v. c. IX. 58. & 89.

Anno 1649. den 8. Sept. hat Franciscus Conradi, Oeconomus, die Cantzel renoviren lassen.

Folgends werde ich ohne iemandes Præjudiz die Ordnung halten/ nach welcher von langen Jahren her die Missiven zu gehen pflegen.

Im Deutschen Circul,

I. Putzkau.

I. Putzkau. Collatores.

Lehns-Herr und Collator war anfangs seiner Reformation (wie denn vor der Reformation die Bürger von hier hinaus in die Evangelischen Predigten gegangen) Herr Christoph von Haugwitz/ anietzo aber Herr Georg Ludwig von Harthausen/ Ritter des St. Johanniter-Ordens.

Der letzte Papistische Pfarr ist gewesen Bernhard Thomæ, welcher Anno 1550. dem Hospital in Bischoffswerda 100. fl. hat legiret/ nach dessen Todte hat diese Kirche gleich die Evangelische Lehr angenommen.

Evangelische Prediger sind:

Donat Lange/ seinetwegen ist an Churfl. Durchl. 1564. von der Stadt ein Bericht ergangen/ ob er befugt sey vor seine Hauß-

image
not
available

Dessen Sohn M. Jo. Jac. Stöckhart / voc. d. 20. Dec. 1711.

Glocken. Diese Kirche hat 3. Glocken / auff der grossen stehet: BENEDICAT VIRGO MARIA NOS CVM PROLE PIA. Zwischen allen Wörtern stehet eine Maria / alleine zwischen Maria und Nos stehet oben die Maria / und unter dieser ein Crucifix. Die Mittel-Glocke hat keine Schrifft / auff der kleinen aber stehen nur etliche Buchstaben.

Die Cantzel ist neu erbauet 1615.

Der Altar gemahlet von Joh. Printzen in Dreßden 1630.

Der steinerne Thurm gebauet 1710. kostet über 900. Thlr. Hierzu wurde in dieser Inspection eine Collecte gesammlet.

Die Pfarr-Wohnung gebauet 1606. und renov. 1646.

Anno 1515. den 22. Oct. sind 15. Reuter vom Gebürge herab gezogen / und Caspar von Haugwitz zu Putzkau in seinen Hoff gefallen / welchem 6. Bauern mit Spiessen / Heu Gabeln und Flegeln zu Hülffe kommen / und sich mit denen Reutern geschlagen / einen / so ein Minckwitz gewesen / gefangen / welcher auch den 3ten Tag hernach von vielfältigen Schlägen zu Putzkau gestorben / denen andern aber hat der von Schleunitz und Hauptmann von Stolpen mit ihren Leuten nachgeeilet / einen Reuter unterweges erschlagen / und Hanßen von Maxen der Städte Feind gefangen / so gen Dreßden geschicket worden / allwo er am Pauli Bekehrung 1516. auff Förderung der Städte mit dem Schwerdt hingerichtet worden.

Minckwitz gefangen.

Max in Dreßden gerichtet.

Straßen-Mord im Steinbruch. Als Anno 1604. man in Bischoffswerda viel Diebe und Kirchen-Räuber eingezogen / haben dieselben unter andern bekandt / daß sie zwischen Bischoffswerda und Putzkau im Stein-Bruch einen alten Bauer erschlagen hätten / welcher gewesen / George Herrmann / Häußler allda / dieser ist 3. Jahr vermisset worden.

Hatzfeldischer Einfall / p. 102. Anno 1637. haben die Hatzfeldischen Völcker unter andern auch

image
not
available

Nicolaus Benedictus, patria Lutanus, voc. d. 19. Sept. 1560. mort. d. 10. Oct. 1571.

Johann. Prærorius von Stroppen/ voc. d. 25. Mart. 1572. mort. d. 11. Dec. 1609.

Martinus Clungius, Bucovienſis Marchiacus, eines Schuſters Sohn/ wurde aus ſeinem Pfarr-Dienſt von Dürr-Hennersdorff aus Ober-Lauſitz hieher ad Subſtitutum den 9. Sept. 1606. und hernach zum Paſtorem vocirt/ ſtarb den 19. Sept. 1659. Deſſen Sohn Johann Clunge iſt über 40. Jahr zu Neu-Kirch Pfarrer geweſen.

Michael Grohmann von Taubenheim / wurde aus ſeinen 6½. jährigen Paſtorat von Dürr-Hennersdorff hieher erſt ad Subſtitutum und hernach ad Paſtoratum den 18. May 1658. vocirt/ ſtarb den 20. Febr. 1709.

Theodorus Grohmann von Dürr-Hennersdorff wurde/ nachdem er vorhero in die 29. Jahr zu Rammenau und Burckau in Ober-Lauſitz Pfarr geweſen/ hieher an ſeines ſel. Vaters Stelle den 15. Julii 1709. vocirt/ worauff er Dom. 14. poſt Trinit. den 1. Sept. ſeine Anzugs-Predigt gehalten.

Glocken. Dieſe Kirche hat 3. Glocken/ auff der groſſen ſtehet: VERBVM DOMINI MANET IN ÆTERNUM. JOHANN HILGER F. DRESDÆ MDCXXVI.

Auff der 2. Glocke iſt Mönchs-Schrifft/ auff der 3ten aber nichts.

Pfarrwohnung neu erbauet. Die Pfarr-Wohnung iſt Anno 1610. neu erbauet worden/ Collator war damahls Herr Hans Georg Wehſe.

III. Groß-Drebnitz.

III. Groß-Drebnitz. Collator. DEr Ehns-Herr und Collator Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Sachſen/ der Pfarr allhier hat die Affter-Lehn über die Pfarre zu Rückersdorff gehabt/ biß 1575. ſolche geändert worden.

Ein-

image
not
available

Kirchen-Raub. Anno 1676. den 19. Martii Nachts ist diese Kirche unter andern auch ihres Kelchs und Pateen beraubet worden/ weil aber der Kirchen-Dieb ertappet/ und zu Gedau auffs Rad geleget worden/ hat man alles wieder bekommen.

Pest. Anno 1680. sind 34. Personen an der Pest gestorben.

Kirchen-Raub. Anno 1706. den 22. Oct. Dienstags ist die Sacristie erbrochen und geraubet worden ein übergüldeter Kelch und Pateen, ein übergüldetes silbern Kännichen von 22. Loth / silberne Hostien-Schachtel/ der Ornat vom Altar/ Cantzel und Taufstein/ so Herr Tobias Fiedler/ Oculist und Wund-Artzt in Dreßden/ der Kirchen verehrt/ und über 50. Thlr. kommen/ auch 28. biß 30. Thlr. an baren Gelde.

Silberwäsche. Im Ober-Dorffe am Ende/ in der alten Aue/ liegen über das Flößgen daselbst 2. runte Stück Holtz bevestiget / welches man die Silber-Wäsche nennet/ weil vor langen Jahren daselbst aus dem Sande des Flößgens soll Silber gewaschen worden seyn. Wie denn bey den letzten Bauer des Dorffs noch ein starck drättern Gitter gefunden worden / welches die Silber-Wäscher/ welche daselbst logiret/ und sonder Zweiffel Italiäner gewesen/ zurück gelassen/ zum Andencken wird es anitzo in der Sacristie verwahrlich beybehalten.

Silbergruben. Auff dem Dotal-oder Pfarr-Guth sind oben auff dem höchsten Berge 2. Gruben/ gleichsam mit einem Wald umgeben/ welche man die Silber-Graben nennet/ und giebt es (meldet der itzige Pfarrer) der Augenschein / daß vor diesen ein Bergwerck da gewesen.

Armuth verleitet zum Diebstahl. Anno 1565. den 12. Martii ist Simon Kestner/ ein armer Bauer von Groß-Drebnitz/ in Budißin eingezogen worden/ daß er auffn Saltzmarckt einen Fuhrmann 3. Viert. Korn in einem Sacke liegend Nachts vom Wagen genommen. Als er nun darum von denen Gerichten ernstlich befraget worden/

saget

image
not
available

der Stuben führen will/ stirbet er ihm augenblicklich untern Händen.

Mord beym Biertrincken.

Anno 1643. den 21. Junii ist Matthæus Standfuß beym Biere in Bischofswerda von seinem Schwager/ Elias Kunden von Groß-Drebnitz/ mit einem Bier-Topffe an Kopff dergestalt geworffen worden/ daß er gleich gestorben.

IV. Rückersdorff. Collator.

IV. Rückersdorff.

Ihro Ehns-Herr und Collator anfänglich der Pfarr zu Groß-Drebnitz/ hernach Ihre Churfl. Durchl. zu Sachsen.

Evangelische Prediger:

M. Johann Kieffler.

Johann Cramer/ von Anno 1578. biß 1591. zog von hier nach Groß-Drebnitz.

Rädiger wird von einen Bauer erschlagen.

Martin Rüdiger von Pirna/ von 1591. biß 1607. welcher in Beyseyn seines Weibes/ Mittwochs vor Ostern besagten Jahres/ auff dem Neustädter Wege/ von einem dasigen Bauern und Schöppen Christoph Mayen/ meuchelmörderischer Weise ist entleibet und erschlagen worden. Dieser hat sich nach verübten Mord auff sein bey sich habendes Pferd geschwencket/ und ist mit bösen Gewissen in alle Welt hingeritten.

Diesem ist succediret Johann Opitius von Mügeln.

Thomas Ruffinus Rhemann.

M. George Berger / von Anno 1629. biß 1631.

George Eger / von Anno 1631. biß 1638.

Jonas Grübner/ 3. Jahr zuvor Ludimoderator in Neustadt ab Anno 1638. biß 1672.

Gabriel Frischmann von Geisingen/ von 1673. biß 1676.

Rena-

image
not
available

V. Lauterbach. Filial Byla. Collator.

V. Lauterbach.

Ihro Churfl. Durchl. zu Sachsen/ das Filial ist Byla/ dessen bey der Stadt Stolpen gedacht wird.

Der letzte Papistische Priester war Conradus Faber.

Evangelische Prediger sind:

Johann Kramer von Köthen.

Valerius Cramer Dresdens. Johannis Filius voc. 1587.

M. Balthasar Fischer.

M. David Zieger/ Schulmeisters Sohn von Ketschenbroda.

Heinrich Nohr von Glaucha/ voc. 1667. war vorher 20. Jahr Archi-Diaconus in Stolpen.

M. Gottlieb Stöckhart Milititio-Miss. voc. 1690.

Glocken. Die Kirche zu Lauterbach hat 3. Glocken/ auff der grossen stehet:

Hilff uns du heilige Maria Magdalena, Anno Domini MDXIII.

Auff der mittlern Glocke:

Hilff Sanct Anna selb dritt Jesus, Maria. MDXIII.

Auff der kleinen:

AVE MARIA GRATIA PLENA DOMINUS TECUM.

Sturm-Wind. Anno 1582. am Tage Donati Nachmittags um 5. Uhr erhub sich hier ein grosses Ungewitter mit erschrecklichen Winde/ welcher in einem Augenblick/ so weit der Strich gegangen/ (er war zwey guter Gewende Acker breit/ und eine Meile lang) alle gehauene Hafer und Gersten weggeführet/ auch alle Gehölze/ darinne er nicht eines Baumes/ wie groß und starck er auch

image
not
available

Zwey Brüder. ren Cörper auff einem Stoß Knotten gantz biß auffs Eingeweide verbrannt/ sind den 4. Febr. mit einer Leichen-Predigt begraben worden.

Glocken in Byla. Die Kirche in Byla hat 2. Glocken/ auff der grossen stehet: HILF GOTT MARIA BEROT ALLES DAS WIR BEGINEN.

Auff der andern:

Hilf GOtt/ du Heiliger St. Niclas und du heilige Jungfrau.

VI. Langen-Wolmsdorff.

VI. Langen-Wolmsdorff. Collator. Ihro Churfl. Durchl. zu Sachsen. Die Reformation dieser Kirchen ist geschehen 1558. und werden folgende Evangelische Prediger gefunden.

Melchior Gaubisch von Ortrand/ welcher den 1. May 1558. sein Amt angetreten/ zuvor Diaconus in Stolpen / gestorben den 16. Oct. 1604.

Hieron. Berger von Neustadt 1605. gestorben d. 5. Dec. 1627.

Thomas Ruffinus voc. d. 5. Junii 1628. mort. d. 2. Jul. 1641.

Friedrich Bircke voc. d. 1. Jan. 1642. mort. d. 18. Sept. 1666. bekam Anno 1666. zum Substituten

Joh. Theodosium Lungwitzen/ welcher Anno 1670. nach Marckersbach befördert worden.

Mauritius Köhler/ Dresdensis, ist Dom. 20. post. Trin. 1670. hieher gezogen/ nachdem er zuvor 6. und 1. Viert. Jahr Pfarr zu Fischbach gewesen. Dessen Sohn Mauritius Köhler ist Anno 1707. zum Substituten gnädigst verordnet worden.

Allhier

image
not
available

Schlagen springet die Art vom Helmen/ und weil sein Söhnlein Christoph von 6. Jahren nicht weit davon stehet/ fähret die Art dem Kinde beym Nabel in den Leib/ daß flugs die Gedärme heraus gegangen/ wovon das Kind gleich gestorben. Der Vater wolte sich anfangs gar nicht trösten lassen.

Todt beym Suppenmachen.

Anno 1679. den 8. Jun. als Matthæi Grützners Eheweib früh eine Suppe machet/ und dabey einen Butter-Topff mit heissen Wasser ausspielet/ zerspringt der Topff und fliesset das siedende Wasser auff das neben der Muter stehende Söhnlein von 2. Jahren/ worüber es zu Mittage seinen Geist auffgeben müssen.

Todt durchs Zahnbluten.

Anno 1706. den 13. May fängt George Grützners Eheweib Rosinen von 18. Jahren/ auff der rechten Seiten ein Zahn an zu bluten/ weil aber das Bluten/ welches einmahl wie das andere angehalten/ durch kein Mittel können gestillet werden/ ist den 5ten Tag darauff der Todt erfolget.

VII. Stadt Stolpen.

VII. Stolpen. Collatores.

LEhns-Herr und Collator Ihro Churfl. Durchl. zu Sachsen wegen des Pastorats/ das Jus nominandi aber & vocandi Diaconos stehet dem Rathe zu/ Krafft gnäd. Befehls aus n Geheimbden Raths-Collegio den 9. May, und aus n Hochlöbl. Ober-Consistorio den 29. May 1648.

Eingepfarrte sind:

Groß- und Klein-Reinersdorff/ untern Amt Stolpen.
Neudörffel/ E. E. Rath zu Stolpen.

Amt Stolpen.

Die Reformation dieser Kirchen ist geschehen 1559. da denn zu gleicher Zeit Churfürst Augustus ein Amt angelegt/ in welches fast alle Dörffer dieser Diœces, ausser deren von Adel/ gehören. Anitzo ist daselbst Amtmann

Herr

image
not
available

Clemens Timpler 1627.
Melchior Hartmann 1634.
M. Christian Willisch 1640.
Bernhard Ruprecht Bischoffsw. 1641.
Heinrich Nohr 1646.
Andreas Senff 1648.
Christian Leßcke 1668.
Johann Ufer 1672.
M. Christoph Freyberg 1678.
M. Johann George Andreä 1687.
M. Carl Samuel Senff Stolpens. 1692.
Christian Böthig von Pietschwitz 1696.

Im Pabstthum sind allda gewesen:
Geistlich Lehn St. Annæ:

Zum Predigtstuhl:

Fabiani und Sebastiani:

Gemein Badt für arme Leute:
Octaven und Tenebræ Gestiffte:
Unser lieben Frauen Gestiffte der Käsemutter.

Bischöffl. Præbenda bekömmt die Schule. Opitius p. 89.

Die Bischöffe haben eine tägliche Præbenda an allerley Speisen denen Schul-Dienern und Knaben in der Schule von ihrer Bischöffl. Taffel ausgelegt/ wie denn der I. Superint. Opitius als ein armer Knabe solche genossen/ welche aber Churfürst Augustus dem Schulmeister und Cantori zu einen Kostgeld wöchentlich an 12. Gr. gegeben/ und vor die Schule 10½. Gr.

Thier-Garten.

Auch ist hier ein grosser Thier-Garten / zu welchen Churfürst Augustus den 20. Febr. 1569. vor 2850. fl. von der Pfarre Land erkaufft hat.

Schloß auff einem Felsen.

Das Schloß liegt auff einem hohen Berge und Felsen/ von welchen man aus Wenceslai Hagecii Böhmischen Chronica

image
not
available

Glocken. SIT NOMEN DOMINI BENEDICTUM MCCCCLXIIX.
auff der andern:
VENI IN PACE ANNO MDXXXV.
auff der kleinen:
IN HONOREM CATHARINÆ ANNO
MCCCCXXXXIII.

Altstädt oder Jckrym. Glocken. Die Kirche in Altstädt (vor diesen Jokrym oder Alt-Stolpen genannt / vermöge eines in dem Bischoffswerdischen Archiv befindlichen Diplomatis de Anno 1407. & 1423.) hat 3. Glocken / auff der grossen stehet:
Mich goß Michael Herold in Dreßden Anno MDCLXXIII.
auff der andern: MDCXIX. auff der kleinen: MDCXIV.

VIII. Wilschdorff. Collator.

VIII. Wilschdorff.

qvasi Wiltzdorff oder Miltzdorff.

MJtEhns-Herr und Collator Jhre Churfl. Durchl. zu Sachsen. Der letzte Papistische Pfarrer war Thomas Bula, welchem die Religions-Veränderung nicht anstehen wolte / suchte dessentwegen seine Beförderung in Böhmen.

Der I. Evangelische Prediger

Bartholom. Hübler / welcher weiter befördert worden.
Christoph Glaser / welcher auch nicht da gestorben.
Martin Stübler von Alt-Dreßden / zog an die Luciæ 1566.
Ægidius Baumann Plisso-Werdanus Misn. voc. d. 3. Oct. 1609. hielt den 8. Oct. die Anzugs-Predigt.
Valentin Garnsdorff.
Michael Rölings von Glaßhütte / wurde 1627. hier Pastor, nachdem er wegen der Lehre Christi aus Böhmen den 11. Julii 1624. war vertrieben worden.

Tho-

image
not
available

fistorium ihm 3. Substitutos zugeordnet/ als 1. M. Tobiam Fischern 1656. gebürtig aus Pönick/ nach dessen Absterben 2. M. Georg Schönen von Schandau 1662. gewesenen Diaconum zu Radeberg/ und nach dessen Tode 3. Mauritium Köhlern Dresdens. welcher 1670. nach Langenwolmßdorff gezogen.

Matthäus Hüller von Annaberg/ vorher gewesener Pastor zu Marckersbach Pirnischer Inspection, starb den 15. Aug. 1684. Diesem succedirte

Johann Wolffgang Martius von Beyersdorff Zwickauischer Inspection, und da dieser als ein Valetudinarius nach Neckanitz Oschatzer Inspection 1690. befördert worden/ succedirte

M. Johann Joachim Kändler/ natus d. 25. Jan. 1655. zu Planitz bey Zwickau/ vormahls Pastor zu Wildschütz und Schönau Torgauischer Inspection, hielt seinen Anzug den 1. Nov. 1690.

Fischbacher Kirche in 30. jährigen Kriege abgebrannt.

Die Kirche zu Fischbach ist 1600. und etl. 30. (die Documenta sind alle mit verbrannt) nachdem der Feind das Gerichte angezündet/ auch vom Feuer ergriffen und nebst den schönen Glocken/ Pfarr- Schul- und andern Gebäuden in die Asche geleget worden. Ob nun wohl die Eingepfarrten die Kirche nebst denen Pfarr- und Schul-Gebäuden nach weniger Zeit wieder auffgebauet/ so hat ihnen doch dieselben auszubauen und aufs neue Glocken anzuschaffen unmöglich fallen wollen/ daher Churfl. Durchl. Joh. Georg I. auff beschehenes unterthänigstes suppliciren darzu durch den gantzen Meißnischen Creyß Collecten zu samlen 1641. gnädigst anbefohlen. Von solchen Geldern sind 2. Glocken angeschaffet/ auff der grossen stehet:

Glocken.

VERBUM DOMINI MANET IN ÆTERNUM. VALENTIN FOERSTER, PASTOR. GEORGE BOEHME CUSTOS.

Auff

image
not
available

Johann Friedrich Nier / voc. Subſtitutus 1686. und nach Baudii Tode Paſtor, ſtarb 1705. *Min.* 19. æt. 54. Jahr.

Chriſtian Schramm von Zwickau / wurde 1705. *Menſe Dec.* von Roſenthal Pirniſcher Inſpection hieher befördert.

Schmiedefeld hat 2. Glocken / die groſſe ſoll eine von denen ſeyn / welche zur Zeit Jo. Georgii II. zum Glocken-Spiel hat kommen ſollen. Oben herum ſtehet:

Ab ELeCtore Johanne Georgio SeCVnDo ArX Iſta InſtaVrara InſIgnIter, tVrrIs faCta aLtIor, notæqVe hæ fVſpenſæ DVLCes. VIVat rVta SaXonIæ!

Auff denen Seiten:

J. G. II. H. Z. S. I. C. V. B. C. MDCLXXVII.

Gos mich Andreas Herold.

Hæc Sacra curavit, qvi Templa Georgius olim
Hujus Gnatorum Sumtibus en reſono.
Principis atqve Ducis condit ſecreta Tobias,
Proximus huic Salomon munus idemqve ſubit.

Georgii Lichtneggeri olim Ludimoderatoris hujus loci bini Filii & Fratres Tobias Lichtnegger Hæreditarius in Podelwiz, & Salomon Lichtn. Supremi Electoral. Saxon. Appellationum Judicii Secret:

Andreas Baudius t. t. Paſtor inauguravit me Anno 1679.
Heinrich Hartmann, Erb- und Lehn-Richter.

Auff der andern ſtehet:

Maria bitt GOtt für uns arme ore Cervi &c.

Hartau zum Filial geſchlagen. Schule. Peſt.

Anno 1559. iſt Hartau als ein Filial zu Schmiedefeld geſchlagen worden; auff dem groſſen Garten und Platz / da vor dieſen die Pfarre geſtanden / iſt die Schule gebauet worden.

Anno 1680. Tempore Peſtis ſind in Schmiedefeld 152. Perſonen verſtorben / da hingegen im Filial Hartau niemand als eine einzige Perſon / die da Paſtorem Loci beſuchet / daran geſtorben.

Anno

image
not
available

Emſer de Vita Bennonis, per Melch. Lotterum Lipſenſem Calcographum 1512. Benno iſt zu Gedau, v. Emſ. c. 17. Bezela Bennonis Mutter wohnet zu Gedau/ v. Emſ. c. 18.

thum iſt dieſe Kirche denen beyden Apoſteln Petro und Paulo geeignet geweſen und erbauet worden 1076. Von dieſem Gedau ſchreibet Emſerus: Habuit autem vir Dei (ſo nennet er Biſchoff Bennonem) in ſingulis Dioceſeos ſuæ plagis Caſtellum unum, in qvo viſitationis ſuæ tempore diverteret. In Oriente videlicet & ſuperiori Luſatia Gedau, in meridie Breſnitz. Daß aber Bennonis Mutter gar zu Gedau gewohnet/ beweiſen folgende Worte: Bezela Mater divi Bennonis, diſtractis omnibus bonis ſuis filium poſt adeptum Epiſcopatum huc etiam ſecuta erat, cui ille Caſtellum Gedau habitandum indulſit: & qvoties ibidem Viſitationis ſuæ munere fungeretur, anili & decrepitæ mulierculæ multo erat ſolatio.

Benno nicht in Gedau gebohren. p. 10.

Auch wiederleget er/ daß Benno in Gedau ſolte gebohren ſeyn: Invaluit indè rumor apud poſteros Bennonem noſtrum in Gedau fuiſſe natum: qvoniam memoria proditum foret, & Incolis in hodiernum uſqve diem etiam conſtat, matrem ſuam in Gedau aliqvando habitaſſe.

Geiſtliche Lehn im Pabſtthum.

Das alte Forwerck iſt Mariä Magdalenä Lehn geweſen/ fundirt 1469.

Anno 1450. hat Joachim von Bolberitz zu Pietſchwitz ein Bauers-Guth zu Groß-Hänichen in dieſe Kirche zu einen Anniverſario geſtifftet/ welches die folgenden Beſitzer 1454. und 1455. auch confirmiret/ bey Anfang der Reformation aber mögen die Erb-Herren es wieder zu ſich gezogen haben.

Das Lehn Corporis Chriſti hat confirmiret Thimo 1410. den 24. Oct.

p. 14. Die Biſchöffl. Fundation zum Trinitatis-Lehn iſt datirt 1495. auch eine andere 1508.

Das Lehn St. Annæ in der Pfarre zu Gedau iſt fundirt und confirmirt 1523. von Jo. VII. Biſchoff zu Meiſſen.

Pfarr zu Neſchwitz und Gauſ-

Der Pfarr zu Neſchwitz hat ſein Pfarr-Lehn empfangen vom

image
not
available

Jahr Pastor in Gedau / starb den 1. Sept. 1696. æt. 65. Jahr. M. Johann Christoph Lehmann von Senfftenberg / 16. Jahr im Ministerio, welcher viel Bücher geschrieben.

DIACONI.

Matthäus Richter. Vor diesen findet sich de Anno 1566. ein Churfl. Befehl / daß der Rath in Bischoffswerda ihm zu seinen Bau des Pfarr-Guts zu Gedau 40. Röhrhöltzer und 12. Eichen um Bezahlung möge folgen lassen.

Donat Moller 1569.

Wenceslaus Warichius ward um Michaelis 1587. Pastor.

Andreas Martini von Nedeschitz unweit Gedau / Churfl. Stipendiat / wurd 1589. um Johannis Diaconus.

Scherzius, bey nahe 50. Jahr Diaconus.

Tobias Prætorius Jun. von Gedau / 43. Jahr Diaconus, starb den 17. Oct. 1707. Er bekam zum Substituten 1698. Sebastian Gottfried Prætorium von Wilthen / welcher Anno 1704. als Pastor nach Lohse befördert worden.

Nach dessen Abzuge wurde 1704. Substitutus Matthæus
p. 135. Caspari von Demitz / und nachdem der alte Emeritus Prætorius gestorben / dessen Successor.

Die Eingepfarrten wohnen theils auff Meißnischen theils auff Ober-Lausitzschen Boden. Die Dörffer auffm Meißnischen Boden sind:

Eingepfarrten. Buscheritz / Cannewitz / Dobranitz / Coblitz / Vietschwitz / Nedeschitz / Praga / Wircka halb } Diese 3. werden Obedientz-Dörffer genennet / und kommen her von einer Præbenda, Obedientia Sclavonica genannt, welche gewisse Gelder ins Procuratur-Amt nach Meissen erlegen müssen. Herr Wolff Haubold von Polentz. Titr. Herr Joachim Friedrich / Graff und General von Flemming auff Hartau / Goldbach ꝛc. } Untern Amt Stolpen.
p. 11.

Pot-

image
not
available

Klein-Hänichen/ Neradetz/ — Herr Johann Gottlob von Staupitz.

Demitz/
Leutewitz/
Weiß-Naußlitz/
Canitz/
Oster
Zschasitz/
Prietschwitz/
Spittwitz/
Lubabel/
Zschischckewitz/ — Untern Kloster Marien-Stern.

Jedlitz/ Herr Major Caspar Heinrich von Pentzig.

Cobschin/
Forberg oder Nuckewitz/
Basditz/
Seuritz/
Zscharnitz/
Strosischo/ — Untern Dom-Capitul zu Budißin.

Storge/ Herr Küllert in Budißin.

Luga/
Nieder-Uhna/ — Titt. Herr Ober-Amts-Hauptmann Joh. Fabian von Ponickau.

Saritsch/ Herr Wolff Adolph von Zetschwitz.

Loga/ Herr Hans Christoph von Löben.

Milckwitz/
Brezern/
Debischcko oder Döbschcke/
Bolberitz/
Jannewitz/
Bloaschitz ein Theil. — Herr Christian Friedrich von Gersdorff/ Hof- und Justitien-Rath.

Schmochtitz/ Herr Obr. Wigand Adolph von Pentzig.

Ober-Uhna/
Leschau. — Herr Hanß Heinrich von Nostitz/ Brandenbl. Land-Fischmeister.

Deberkitz/
Bloaschitz ein Theil/ — Herr Heinrich Ferdinand von Haugwitz.

Von

image
not
available

ne ab / welche beyde letzten Brände / sonder Zweiffel auff GOttes Zulassen / durch böse Leute verursachet worden.

Schwedischer Einfall. p. 217.

Bey der Schwedischen Invasion 1706. qvartirten sich den 12. Sept. biß 100. Pferde von dem Meyerfeldischen Dragoner-Regimente auff dem Pfarr-Hofe ein / welches denselben in 24. Stunden 127. Thlr. kostete. Bey dem Rückmarsch aus Sachsen qvartirte sich den 23. Aug. 1707. der damahls bekandt wordende Stanislaus 2. Tage lang ein / unter dessen stärcken Svite befanden sich Fürst Wisnowizky, der Kyowsky, Rusky und andere Magnaten. Diese waren noch nicht alle aus dem Hofe abmarchiret / so nahm der Schwedische Obriste Buchwald samt seinen Leuten ebner massen 2. Tage lang darinnen sein Qvartier / und eben so lange machte den Beschluß zum einqvartiren der General Mardefeld mit einer ziemlichen Svite. Was der Pfarrer damahls ausstehen müssen / weiß GOtt / er selbst und die Seinigen am besten. Viele verwunderten sich dazumahl / wie denn der Pastor in Gedau / als eine Geistliche und daher privilegirte und freye Person / zu der ungewöhnlichen Ehre komme / Obristen / Generals und so grosse Herren wieder seinen Willen zu beherbergen / da es doch um Gedau her so viel und feine Adeliche Höffe gäbe / in welchen man diese hohe und vornehme Gäste Zweiffels frey besser hätte bedienen können? Allein die guten Leute besonnen sich bey ihrer Verwunderung nicht darauff: daß eine gute Recommendation gar viel bey dieser Sache thun können.

Abmarsch.

Stanislaus.

Buchwald.

Mardefeld nehmen Qvartier beym Pfarrer.

In Wendischer Sprache Luth. Catechismum. Evang. und Episteln.

Anno 1693. sahe man Lutheri Catechismum in Wendischer Sprache.

Anno 1695. die Wendischen Evangelia und Episteln samt dem Leiden / Sterben und Auffersthehung JEsu Christi und der Zerstörung Jerusalem.

Kirchen-Agenda. Gesangbuch.

Anno 1696. die Wendische Kirchen-Agenda und 1710. das Wendische Gesangbuch.

Anno

image
not
available

Jan. 1646. hier an/ wurde aber wegen seines bösen Verhaltens 1668. removiret.

M. Jo. Sebastian Prætorius von Gedau voc. d. 24. Mart. 1668. mort. d. 18. Martii 1711. in Ministerio 43. Jahr.

Augustus Schaff von Rädel in Schlesien/ hielt seine Anzugs-Predigt Festo Mich. 1711.

Glocken. Diese Kirche hat 3. Glocken/ auff der grossen stehet:

Hilff GOtt/ Maria berath/ was ich beginn/ daß es ein gut End gewinn. MCCCCXII.

Auff der andern:

Frau Magdalena Sybilla/ gebohrne Gräffin von Taube/ vermählte Frey-Frau von Miltitz/ Gerichts-Frau auff Wilthen.

Diese Glocke ist GOtt zu Ehren/ und seiner Kirchen zum Dienst gegossen worden/ und lebeten zu der Zeit

Herr Johann Christoph Lucius, Gerichtshalter.

Herr M. Johann Sebastian Prætorius Pastor.

George Hübner/ Caspar Berock und Johann Brade Kirch-Väter.

Anno 1702. goß mich Michael Weinhold in Dreßden.

Die dritte führet keine Schrifft.

Pest. Anno 1585. sind an der Pest zu Wilthen und Tautewalde 148. Personen gestorben.

Unvorsichtiger Vater. Anno 1614. den 23. May ist Martin/ Paul Rabaußlens Sohn/ durch ein geladen Rohr/ so der Vater von der Wand genommen/ am Arm und Leib lädiret worden/ so daß er hiervon gestorben.

Mahnung wegen des Patrimonii verleitet zum Selbstmord. Anno 1616. ist George Richter/ Gerichts-Verweser zu Tautewalde/ in Traurigkeit und Kleinmuth gefallen/ weil ihn sein Bruder um das Patrimonium gemahnet/ endlich ist er in solcher Schwachheit auffgestanden/ und hat sich vor seines

Brü-

image
not
available

al. bald zu einen eignen Kirch-Spiel gemacht.

nach zum Filial gemacht/ und gen in Oppach in Ober-Lausitz geschlagen worden/ biß sie folgends wiederum zu einen absonderlichen Kirch-Spiel und Pfarre gedichen.

Prediger.

Christoph Faber/ zog 1596. von hier nach Bischdorff.
Christoph Tuber/ 1603.
Adam Schönborn/ 1608.
Augustin Major/ 1615.
Gottfried Flaminius, 1615.
Augustin Pflüger/ 1618.
Valentin Gudeborn/ 1619.
Georg Lehmann/ 1620. starb den 8. Dec. 1631.
Johann Brehmer/ 1632. Dieser muste alsbald nach seiner Ankunfft Dom. I. post Trinit. wegen der Kriegs-Unruhe flüchtig werden/ und sich in Budißin 12. Wochen auffhalten/ hat nachgehends sein Amt wieder angetreten.

Selbstmord.

Caspar Conradus 1640. hat sich aus grosser Melancholie in der Pfarr-Wohnung selbst erhencket/ und ist auff den Kirchhoff begraben worden.

Jacob Wenceslaus Stecher voc. 1659. mort. 1670.
Joh. Eusebius Gudeborn/ voc. Mense Oct. 1670. mort. d. 15. Nov. 1690. æt. 52. Jahr 15. Wochen.
M. Joh. Christoph Luther von Görlitz/ Pastor Substitutus in Rennersdorff/ voc. Mense April. 1691. nach Beyersdorff/ angezogen den 15. May. wurde/ nachdem er seines Dienstes 1696. erlassen worden/ und Anno 1712. Pastor zu Lißa nach Görlitz gehörig.
M. Joh. Tobias Spindler/ voc. 1697. remotus 1699.
Elias Schüler von Bolckenhayn aus Schlesien/ voc. 1699. zog 1704. nach Radmeritz/ anitzo Pfarrer/ in Marckersbach bey Görlitz.

M. Joh.

image
not
available

Rosenhayn. Frau Anna Catharina von Zetschwitz.

Walde dessen Ordin. Testimonium.

Der erste Evangelische Prediger war Bartholomäus Walde von Döbeln / welcher 22. Jahr dieser Kirchen gedienet/ dessen Ordinationis Testimonium itzt noch in Originali verhanden / weswegen ich es auch als was rares beygefüget:

Wir Pastor und Prediger der Kirchen zu Wittenberg bekennen / nachdem Zeiger dieser Schrifften Barthol. Walde von Döbeln Zeugniß anher bracht / daß er zum Pfarren nach Bistorff beruffen/ und ehrlicher Christlicher Sitten sey/ und wir angesucht ihn zu verhören / und öffentlich zu ordiniren. Als haben wir ihn mit Fleiß verhöret und befunden/ daß er in reiner Christlicher Lehre des Evangelii guten Verstand hat. Er hat auch zugesagt/ sein Amt mit Fleiß auszurichten/und in Christlicher Lehre des Evangelii/wie die in unser Kirchen/durch GOttes Gnade/ mit der wahrhafftigen Catholicken Kirchen Christi einträchtiglich bekannt und gelehret wird / beständig zu bleiben. Derhalben ist bemeldter Barthol. Walde allhier öffentlich/ nach Befehl göttlicher Schrifft/in der Kirchen ordiniret/ und ihm befohlen/das heilig Evangelium zu predigen/ und die heil. Sacrament/ da er beruffē/zu reichen. Und bitten von Hertzen/daß der ewige GOtt/ Vater unsers Heilands Jesu Christi/seiner Kirchen tüchtige Lehrer geben wölle/wie er uns befohlen zu bitten und gnädiglich zu geben zugesagt und wolle also auch diesem Barthol. Walde seine Gnade und heiligen Geist verleihen/ daß er zu Ehr und Preiß dem Heyland Christo/ und der Kirchen zur Seeligkeit dienen möge. Wir vermahnen auch bemeldten Bartholomäum samt seiner Kirchen / daß sie der Christlichen Lehre Reinigkeit treulich pflantzen / für und für erhalten / und auff die Nachkommen erben und bringen wollen/ denn diesen Dienst fordert der ewige GOtt fürnehmlich von allen Menschen/wie Christus spricht Joh. 15. damit wird mein Vater geehret / so ihr viel Frucht bringet/ und meine Jünger werdet. Und wo man dieses Licht erhält/da bleibet die wahrhafftige Kirche GOttes/ bey dieser Kirchen ist GOtt/ und will ewiges Leben geben/ und in allerley Jammer

und

image
not
available

Hilff GOtt/ Maria berath/ was ich beginn/
Daß es ein gutes End gewinn. MCCCCXII.

Auff dieſer nunmehro neugegoßnen Glocke ſtehet auff der einen Seiten das Haugwitziſche Wappen mit der Uberſchrifft:

JEHOVA VEXILLUM MEUM.

Auff der andern Seite:

Zu GOttes Ehren und zum Dienſt ſeiner Kirchen iſt dieſe Glocke Alters wegen umgegoſſen worden Anno 1710. auff Anordnung des Collatoris Tit. plen. Herrn Johann Adolphs de Haugwiz, Erb-Herrns auff Ober- und Nieder-Biſchdorff und Füchtenberg/ Königl. Pohln. und Churfl. Sächſ. Cammer-Junckers. Pfarrer war zur Zeit Herr Elias Mentzel.

Oben um die Glocke:

In Dreßden goß mich Michael Weinhold.

Auff der Mittel-Glocke ſtehet ohne Jahrzahl:

Hilff GOtt/ du ewiges Wort/
Dem Leibe hier/ der Seelen dort.

Das kleine Glöckgen hat keine Schrifft.

An der Seiten des Altars ſtehet:

Altar/ Orgel und Cantzel neu erbauet.

Anno a Verbo Incarnato MDCXXXIX. Nobiliſſimus & Stren. Capitaneus, Henricus a Bünau, Hæreditarius in Biſchdorff, Eccleſiæ hujus Collator Unicus, pientiſſimus, Altare hoc ſculpi & pingi curavit. **Allein es iſt dieſer alte Altar meiſtens weggenommen worden/ und nur das** Fundament **geblieben / als Anno 1690. ein neuer Altar erbauet worden/ wie denn an der Cantzel-Thüre folgends angeſchrieben ſtehet:**

Die Zahl ſechs hundert neuntzig war/
Als Cantzel / Orgel und Altar
In Zierath bracht zu GOttes Ehr
Bey wahrer reiner Luther Lehr.

Mich. Engelmann / Bernſt. Luſ. p. t.
Paſtor loci, æt. 67. Miniſt. 40.

V. Sprem-

image
not
available

VI. Neusaltza hat den Nahmen vom Fundatore.

VI. Neusaltza.

Ist Anno 1673. von Herrn Christoph Friedrich von Saltza / Churfl. Sächs. Rath und Lands-Eltesten in Ober-Lausitz / auff dessen Sprembergischen Grund und Boden angelegt / vermöge Jo. Georg. II. allergnäd. Privilegii und eigenhändiger hoher Unterschrifft davon separirt / in völlige Stadt-Freyheit versetzt / und nach dem Fundatore Neu Saltza genennet worden.

Dessen Stadt-Freyheit.

Collatrix.

Auff allerunterthänigstes Ansuchen damahliger Lehns-Herrschafft / Frau Anna Catharina / verwittibten wie auch gebohrnen von Saltza / als auch vieler hieselbst niedergelassenen Exulanten aus Böhmen (derentwegen hier der Gottesdienst in Böhmischer und Deutscher Sprache gehalten wird) ist von Churfürsten Jo. Georg. II. ein freyes absonderliches Kirch-Spiel / laut des darüber auffgerichteten und allergnädigst confirmirten Recessus de Anno 1674. den 25. Aug. auffgerichtet / und so gleich eine Kirche nach überkommenen Collecten so wohl aus unterschiedenen Reichs-Städten / als auch absonderlich aus denen Königreichen Schweden und Dännemarck / und mildreichen Zuschuß beydes Adlicher und gemeiner Stands-Personen / Anno 1675. zu bauen angefangen und 1679. vollendet worden. Lehns-Herr und Collator ist anitzo Titl. Herr Carl Heinrich / Reichs-Graff und Edler Banner von Hoym.

Ein freyes Kirchspiel wegen derer Exulanten aus Böhmen.

Kirche von Collecten erbauet.

Collator.

Der erste Prediger war

Stephanus Pilarick / Sen. ehemahls Pfarrer in Ungarn / wurde nach ausgestandnen Exilio 1674. hieher vocirt / und muste den Gottesdienst biß zur Kirchen-Erbauung in einem Privat-Hause verrichten. Starb den 8. Febr. 1693. æt. 84. Jahr / allhier in Ministerio 19. Jahr / und seines sämtlichen Predigt Amts 55. Jahr.

Nicolaus Kimtzel von Gebhardsdorff aus Ober-Lausitz wur-

image
not
available

Johann Starck propter fornicationem remotus den 8. Nov. 1609.

M. Johann Kettner Bischoffsw. 1623.

p. 118. M. Christoph Nitschmann voc. 1634. mort. 1662.

M. Christoph Schultze voc. 1663. zog nach Spremberg 1680.

M. Michael Weise voc. 1680. zog 1692. nach Hohnstein.

M. Adam Grund von Pirna voc. 1693.

Glocken. Die Kirche hat 3. Glocken / vor die grösseste / nachdem sie zerritzet / hat sie eine andere erhalten / auff welcher stehet:

Anno MDCCI. goß mich Michael Weinhold in Dreßden.

SOLI DEO GLORIA.

Jer. 15. v. 16.

HErr erhalte uns dein Wort / dasselbe ist unsers Hertzens Freude und Trost.

Die andern beyde sind sehr alt / wie denn darauff das Wort Maria gar deutlich soll zu sehen seyn.

Kirche erweitert. Orgel. Anno 1706. biß 1707. haben die vorgedachten Herren Collatores die Kirche erweitern / und eine neue Orgel anschaffen lassen.

Pest. Anno 1632. grassirte auch in Steinicht-Wolmsdorff die Pest hefftig / wie denn der Pfarrer M. Johann Kettner im Kirchen-Buch es das Angst-Jahr nennet / mit diesem Malo wurde auch dessen einiges Töchterlein Anna Regina von achthalb Jahren heimgesuchet. Damit aber das Pfarr-Hauß nicht inficirt würde / wurde das Kind in freyen Felde unter einen grünen Baum gelegt / da dann neben seinen Bettlein stehend ein kleines Kind mit einem schnee-weissen Kleide angethan wahrhafftig gesehen worden / und als es verstorben / ist es verschwunden.

Engel wird bey einen sterbende Kinde gesehen.

Anno 1698. ist das Bergwerck allhier / die Gold-Gruben

ge-

image
not
available

Wort / vom Geist / Buchstaben zu Fusse; was er sich den Tag über in Catechismo zu lesen fürgenommen und gezeichnet hatte / nennte er die Losung. So lange als er noch bey Leibes-Kräfften war / war er im Getreyde-Graß-Hauen ꝛc. ein fleissiger Tagelöhner / wenn aber ein härterer Paroxysmus ihn überfiel / so arbeitete er nicht / sondern gieng in dem Walde umher / das nennte er den Umgang: Er hätte den Umgang bekommen. In Abwechslung aber war er muthiger / redete mit denen Mit-arbeitenden / legte ihnen auch wohl Biblische Fragen für / e. g.

Umgang.

Was GOtt für den Kasten Noä für ein Sloß gelegt?

Mich Pfarrer fragt er einst ex abrupto: Was hat GOtt für ein Schloß für den Kasten Noä gelegt? welches ich ihme beantwortete: daß es das Schloß göttlicher Allmacht gewesen. Darbey ich denn / wie auch sonst bey allen Begebenheiten / Gelegenheit genommen / ihn auff GOttes Gnad und Allmacht / die Noam auff dem Wasser bewahret / zu weisen / daß er auff GOtt hoffen solle / der werde ihn auch für des Teuffels Macht verschliessen und bewahren.

Gehet in 30. Jahren nicht zum heil. Abendmahl.

Wiewohl er nun ein fleißiger Kirchen-Gänger und eyfriger Beter war / so enthielt er sich doch des heiligen Abendmahls / also daß er in 30. Jahren kaum 1. oder 2. mahl es zu genüssen sich bereden lassen / welches doch meistens aus fleischlichen Absehen geschehen / entweder wegen Geldes das er bekommen / oder anderer Verheissungen wegen. Dessentwegen ist Anno 1693.

Informat aus Ober-Consistorio.

ein allerunterthänigster Bericht in das hochlöbliche Ober-Consistorium erstattet worden / um sich / wie der Pfarr mit ihme umgehen solle / informiren zu lassen / worauff rescribiret worden: daß man freundlich mit dem Manne umgehen / und ihn zu fleißigen Gebeth / Kirchen und heil. Abendmahl-gehen in der Güte anvermahnen solle. Nun habe ich Grund meines theils an nichts ermangeln lassen / aber lange Zeit es zu keinen erwünschten Zweck bringen können. Zwar habe ich etlichemahl gute

Hoff-

image
not
available

die Sonne nicht durch die dickstehende Bäume: Die Bäume stünden nicht in der Ordnung/sondern verwirret/ es sey kein rechter Weg zu wandeln ꝛc. dergleichen gute Gedancken hatten wir bey auff und herabsteigen des Berges. Nach diesen und andern Vermahnungen bekannte er frey/daß es mit ihme Zeit sey/ er wolle mir folgen und sich (wie seine Worte waren) zur Kirchen-Ordnung halten/ ich solte ihn annehmen und für ihn beten helffen/ daß der schwartze Feind ihn nicht mehr verhindere. Als ich nun folgenden Tages als Sonnabends in die Kirche kam Beichte zu sitzen/so war er schon alda/ und da die Reihe an ihn kam zu beichten/ so that er daſſelbe ordentlich mit einer rechten Beichte in solcher Devotion und mit so viel Thränen/ davon ein nasser Fleck auff dem Boden zu sehen war. Sonntags kam er auch in seiner Andacht zum heil. Abendmahl / unter vielen Thränen der Versammlung/ ist auch von solcher Zeit an biß an sein seel. Ende zu rechter Zeit zum Abendmahl kommen.

Will sich nach der Kirchen-Ordnung halten.

Beichtet mit Thränen.

Ob er nun gleich nicht gantz und gar von solchen innerlichen Streit befreyet blieben/so hat er doch durch GOttes Gnade sich GOtt gelassener aufgeführet/ und wenn er zu seiner Obrigkeit / insonderheit zu den Titl. Herrn Ober-Land-Baumeister Beyern kommen/ hat er seinen Zustand wohl wissen zuerzehlen/und weil er viel Wohlthaten von demselben genossen/ sich dafür nach seiner Art wissen zu bedancken.

Betet statt der Beichte den 6. Psalm.

Vier Wochen vor seinen Ende wurde er bettlägrig/ ließ sich/nachdem er 8. Tage kranck gewesen/ das heil. Abendmahl reichen/ statt seiner Beichte betete er den 6. Psalmen/ nachdem er vorhero gefraget hatte: Die Buß-Psalmen sind auch eine Beichte? und ich geantwortet/ ja. Die letzten Tage vor seinen Ende waren schwer wegen folgender Anfechtungen / deren die I. war wegen des Sterbens / dafür er sich fürchtete/GOtt könte wohl schaffen/daß er nicht stürbe. Als diese aus GOttes Wort gehoben/ und er sich zu sterben dem Willen GOttes ergab/ so folgte die II. wegen des Grabes/ferner die III. wegen der Schwachheit seines Glaubens/ die IV. wegen der bösen Geister/ die V. war sehr hart/ daß er ein Messer begehrte/ sich damit zu erstechen/ die VI. war die Klage über Ungedult/es wäre ihme leid/daß er so ungeduldig sey.

Hat vor seinen Ende noch 6. schwere Anfechtungen.

Doch überwindet er mit GOtt.

Da nun durch andächtiges Gebeth alle Anfechtungen überwunden waren/ so wendete er sich endlich zu mir/ die Hand reichende und sprach: Herr/ ich bedancke mich für seine Gaben (nehmlich des Amts) wandte sich auff die lincke Seite und lag stille/ biß er in einer viertel Stunde darauff seelig entschlieff / war der 16. Oct. 1707. seines Alters 71. Jahr 9. Monat/ 37. Jahr in Anfechtungen/ 26. Jahr im Ehstande und 20. Jahr Wittwer.

ENDE.

image
not
available

wo es liegt 20
hat Ober- und Erb-Gerichte 23
hohe Jagd 23
Statuta 32
hat gelehrte Stadt-Kinder 127
Kriegs-Noth 104. 105. 106. 147. 149
Bischoffswerder von Adel 9
Blattern 271. 273
Blut aus der Mauer 295
Böhmen 5
Böhmische Fenster-Abstürtzung 195
Bötticher 169
Boleslai II. Einfall 181
Brandt-Brieff 235
Tag 142
Brandtewein-Schwester 304. 349
Brandenb. Völcker thun grossen Schad. 215
Bruder-Mord 359
Brunnen-Fall 294
Budißin 12. 41 erbauet 209 eingenommen 200 grausamer Brand 200 contribuirt 209 hat Feuer Zeichen 233
Bürgermeister 136 Wahl 24 Wahl streitig 155 Wahl verleget 144 Confirmation sonderlich 24 von Adel 139 Mord 137. 138. schonet die Büsche 146 Fesser 77. 82. 83. 74. 148 Wapen-Brieff 148 muß viel ausstehen 149 und Bürger-Recess 154
Butter-Brieffe 44

C.

Calender alter und neuer 283
Reforme 315
Calvinischer Superint. 92. 93
Ca. vinismus 91
Camentzer erschlagen die Edelleute 132
Cantores 122
Cantorey 69
Cantzel 71. 72
Capistranus Mönch 275
Carolus VI. 31. 341. 342
Carlwitzens Einfall 191. 192
entführet einen Geistlichen aus der Kirchen in Budißin 193
Catechismus-Examen 109
Catharinen-Capelle 58
Chor 64
Christianus I. Chur-Fürst zu Sachsen 18 stirbt zu Dresden 287
dessen Gemahlin Sophia Todt 294
Christianus II. Chur-Fürst zu Sachsen 18 erlangt das freye Exercitium der Evangelischen Religion für die Böhmen und Schlesier 330
dessen Todt 291
dessen Gemahlin stirbt 299
Christmummerey 111
Collecten 247
kommen sparsam 244
ins Erzgebürge 266
nach Moscau der Lutherischen Kirchen allda 107
Collegial-Tag zu Mühlhausen 195. 333
Comet 260. 280 282. 283. 288. 291. 293 306. 309
Croatische Einfall 197. 199. 200
Plünderung 198. 199
Cuntz von Kauffung 43
Currende 135

D.

image
not
available

Wolckenstein 241. 261 Wurtzen 254
Zeilenroda 255 Zittau 236. 241 Zwenckau 257 Zwönitz 253
Fischbach 365
Fischerey 33
Fleisch-Essen verboten 278
Fleischhauer 176
Pfennig 295
Fleischer-Proceß 152. 153
Formula Concordiæ 338
Francken die Völcker 3
Frauen-Kirche 47
Stiffter 49
Bischöffl. Confirmation 47
brennt ab 56.
Entweihung 53
Frauen-Capelle 57
Freß-Fieber 271
Frevel-Sprung 315
Schuß 173
Friedens-Fest 335
Geld 335
Tractaten zu Prage 334
zu Nimmwegen 342
Friedrich III. Chur-Fürstens Traum von Emhero 331
Friedrich Churfürst zu Brandenburg/ wird König in Preußen 316 stirbt 329
Friedrich Augustus Churfürst zu Sachs. 19
König in Pohlen 19
Reichs-Vicarius 19
Friedrich Aug. Chur-Printz reiset 19
Fried. Willhelm der Chur-Sachsen Administrator 18
begnadiget diese Stadt 238
stirbet 290
Frid. Wilh. Churfürst zu Brand. Todt 311
Fried. IV. König in Dännemarck kömmt Dreßden an 323
Fleßländer 186
Fürstenberg Stadthalter 32

G.

Gänse-Krieg 194
Gebau 39. 369. 371
Geißmißdorff 177
General-Accis Einnahme 36. 267
General-Visitation 330
Georg Podiebrad König in Böhmen 219
Gewürm geflügelt 191
Glocken 248
Glöckner 125
Goldbach Filial 58. 89. 345 Schul-Erbe 59 Donnerwetter 60
Grab Christi 275
Gräntz-Recess 292
Groß-Drebnitz 350
Groschen übergoldet 306
Grütze wird zu Blut 298
Guttensteins Einfall 186 fodert Nantzien 189
Gvarnison-Steuer 298

H.

Halle Universität 313
Hartau/ zu dessen Erkauffung das Geld gestohlen 178 zum Filial geschlagen 368
Hänichen 176. 177
Hatzfeldische Rauben 202. 348
Hermunduri Svevi 3
Heuschrecken 261
Hochzeit/ wobey viel ominöses 284
Hoff in der Stadt 174

image
not
available

Local-Visitation 100
Lutheri Todt 332

M.

Mägdgen-Schule 126
zum Diaconat geschlagen 126
Mahl-Geld 266. 267
Majorat 387
Maniacus 310
Mäntel/ die kurtz seyn/werden verboten 275
Mäurer 169 170
Meißen 3. Stifft Meissen gestiffret 4. 5. reformiret sich 17
Melanchthon 280
Mißgeburt 237. 285. 310
Monströse Katze 277
Mord 178. 224. 227. 279. 281. 283. 285. 290. 292. 293. 294. 302. 303. 314. 315. 357. 285. gegen die Schwieger 275 mit einer Tobacks-Pfeiffe 314. mit einem Bier-Topffe 354
Mordbrenner 294
Mutter ermordet ihre 3. Kinder 295
Mühle am Seckelteich 180 Walckmühle 267 Windmühle 180 Balckmühle 179 Stadtmühle 35. 180 Wiesenmühle 174 180 Schlieffermühl 176 Mühl-Pferde 175 303
Müntz-Mandat 300 Streit 276 Valor 265 falsche Müntze 282. 310

N.

Nabler 169
Nasser Sommer 264. 265
Neben-Monden 310
Neefen Gebrüdere 82
Neu Maaß 267
Neu-Saltza 386
Nicolai-Kirche 40
Nixen ein Ländlein 5. 181

O.

Obedienz-Dörffer 11. 372
Ober-Hoff-Prediger Hoe 158 Carpzov 320 Seeligmann 320 Pipping 323
Obst 264
Ordinationis-Testimonium 382
Organist 142

P.

Pacifications-Vergleichung wegen Jülich/ Cleve und Berg 330
Palmen-Esel 277
Päbste haben 3 ley Sigilla 51
Passauisch Kriegs-Wesen 194
Pest 109. 257. 269. 262. 341. 352. 368 in Budißin 269. 270 Freyberg 269 Polen 273 Schmellen 272 Wilthon 378 Steinicht-Wolmsdorff 388
Pestwache 173
Pestilentialis 114. 272
Pestilentz-Bader 272
Pfarr-Güter werden verkauffe 87 in Geld verwandelt 230 Wiese-Gärten 87
Pfingstmeyen 301
Pirna erobert 204
Polacken 225
Policey-Ordnung 292
Posamentirer 170
Priester-Mord 354
Priester-Witwen Fiscus 101
Primatus Petri 50
Procession des Oelbergs 58
Probstey 53
Pulver wenn und wer es erfunden 2

image
not
available

Stiffts-Land-Tag 191
Stipendia für Schule und Stadt 118. 119. 120.
Stolpen 12. 360. 361
Sturmwind 292 305. 308. 308. 320. 325 326. 356
Straſſenraub 225. 280. 281. 290. 255. 305 306. 307. 348
Superintend. 89

T.

Tanners böſer Rath 55. 140 Propheceyung 56. Chronica 287
Taucher Capell 138
nach Bautzen transferirt 138
Tauffſtein 71
Tetzels Ablaß-Cram 44. 45 Taxa 332
Thaler 277
Theurung 259. 267. 268. 379
Thore der Stadt 37
Thürme 35. 36. 37
Tiſchler 169
Todt gefunden 286. 287. 309. 311. 315. 323 365 gefallen 286. 288. 290. durchs Zahnbluten 360
Torſtenſon 208. 223
gehet vor Bautzen 208
Tranckſteuer 290
Trocendorff für einen Müſſiggänger geſcholten 144
Trunckenbold 300. 302. 303. 306. 353
Tuchmacher 167. Walcke 167
Tumult der Handwercks-Purſche in Bautzen 293
Türckenſteuer 275. 280. Gebet 96. Friede 330

V.

Vater-Mord 286
Vogelſchieſſen 359
Vogelſtange 172

W.

Wahnwitzig 379
Wanckens Einfall 212
gebrauchet Bech-Kräntze 213
Waſſers-Noth 274. 284. 291. 279. 308. leidet Riga 322
Wein wohl gerathen 262. 268
Weinſchanck verboten 27
Weißgerber 172
Wolckau 176
Wenden 3
Wendiſche Prophetin 91. Stipendiaten 375. Bücher 376. 377.
Weſenitz Fluß 2
Wetterſchaden 290. 375
Wetter ſchlägt in die Scheunen 236. 245
Wilſchdorff 364
Wilthen 377
Wittenberg Univerſ. Jubil. 316
Wohlfeile Zeit 261. 262. 264. 266. 267

Z.

Zimmerhauer 171
Zuckau 177
Zweyköpffig Kalb 316.

image
not
available

Digitized by Google

image
not
available

Digitized by Google